

SICHERHEITSMANAGEMENT



Weltweit sicherer leben – mit innovativer Technik von Bosch



Auch wenn man es nicht jedes Mal merkt: wenn es um Sicherheit geht, verlassen sich Menschen fast täglich auf Bosch. Sei es beim Eintritt in eine Bank, eine Tankstelle, ein Museum oder beim Betreten eines Aufzuges. Fast jedes fünfte zu sichernde Objekt in Deutschland setzt auf Bosch-Sicherheitssysteme. Und auch im Ausland kommen viele, die sicher gehen wollen, zum Traditionsanbieter.

Darauf ist man zwar schon ein wenig stolz. Doch das Unternehmen arbeitet daran, dass sich Jahr für Jahr noch mehr Menschen auf der Welt sicher fühlen können. Hierfür entwickelt Bosch nicht nur ständig neue Techniken, sondern erweitert auch das Angebot an Dienstleistungen und Service. Denn diese sind neben der Technik der Garant für den Erfolg.

Und darum befindet sich Bosch nach wie vor und mit Sicherheit auch „ganz in Ihrer Nähe“. Ein engmaschiges Netz von Vertriebsstandorten sorgt dafür, dass umgehend immer ein Bosch-Experte vor Ort zur Seite steht.

Beim Thema Sicherheitssysteme geht es nicht nur um innovative Produkte, sondern auch um Vertrauen. Wer Menschenleben und materielle Werte sicher vor jeglicher Gefahr schützen will, darf kein Risiko eingehen.



BOSCH

k o n t a k t

Bosch Sicherheitssysteme GmbH
Postfach 1111, 85626 Grasbrunn
Tel.: 0800/7000 444 · Fax: 0800/7000 888
info-service@de.bosch.com
www.bosch-sicherheitssysteme.de

Gute Nachricht: Stagnation

Ergebnisse der ZVEI-Analysen: 2010 stagniert der Markt für elektronische Sicherheitstechnik nach Wachstum im Jahr 2009

Bisher trafen die Einschätzungen für die kommenden Marktentwicklungen von Angelika Staimer erstaunlicherweise stets genau auf den Punkt. Deshalb haben natürlich auch dieses Jahr zumindest alle Marktteilnehmer im Bereich Sicherheit auf die aktuellen ZVEI-Analysen gewartet. Die Botschaft lautet: In diesem Jahr wird der Markt für elektronische Sicherheitssysteme wohl kaum wachsen. Davon geht Staimer, die Lenkungsausschussvorsitzende des Fachverbands Sicherheitssysteme im ZVEI – Zentralverband Elektrotechnik- und Elektronikindustrie ist, aus. 2009 sei der Umsatz um 1,9% auf 2,5 Milliarden € gestiegen. Diese Zahlen gab Staimer bei der Jahrespressekonferenz des Fachverbands Sicherheit bekannt.

Wie in den vergangenen Jahren sei 2009 der Umsatz mit Brandmeldetechnik mit einem Plus von

3,8% auf 1,1 Mrd. € am stärksten gewachsen. 2,2% Zuwachs auf 231 Mio. € erreichte der Markt für Zutrittskontrollsysteme, 0,8% auf 363 Mio. € für Videotechnik. Der Absatz von Einbruch- und Überfallmeldeanlagen sank um 0,5% auf 630 Mio. €.

Impulse vom Konjunkturprogramm

„Wir sind angesichts des schwierigen wirtschaftlichen Umfeldes zufrieden. Vor einem Jahr hätten wir eine vergleichsweise günstige Entwicklung nicht erwartet“, sagte Staimer. Einen der wichtigsten Gründe für das Umsatzwachstum sieht sie im Konjunkturprogramm der Bundesregierung. Generell sei jedoch zu beobachten, dass Investitionen in Sicherheitstechnik gestreckt oder nur bei einer behördlichen Auflage vorgenommen würden. „Sicherheitstechnik wird leider zu oft als eine Investition für wirtschaftlich gute Zeiten gesehen. Immer mehr Unternehmen müssen dieses Denken teuer bezahlen, weil beispielsweise Einbrecher oder eingeschleuste Praktikanten Betriebsgeheimnisse stehlen“, betonte Staimer.

Angriffen über das Internet folgen insbesondere bei Erfolglosigkeit klassische Einbrüche, beklagten Verfassungsschützer in Deutschland schon seit längerem. So hatte das Landesamt für Verfassungsschutz in Nordrhein-Westfalen im vergangenen Jahr die Unternehmen eindringlich aufgefordert, mehr für den Selbstschutz zu tun. „Viele Firmen bauen mit immensem Aufwand Firewalls auf, lassen aber Laptops mit sensiblen Daten ungesichert auf Schreibtischen oder in Schränken liegen“, so Staimer.

ZVEI-Fachverband Sicherheit gegründet

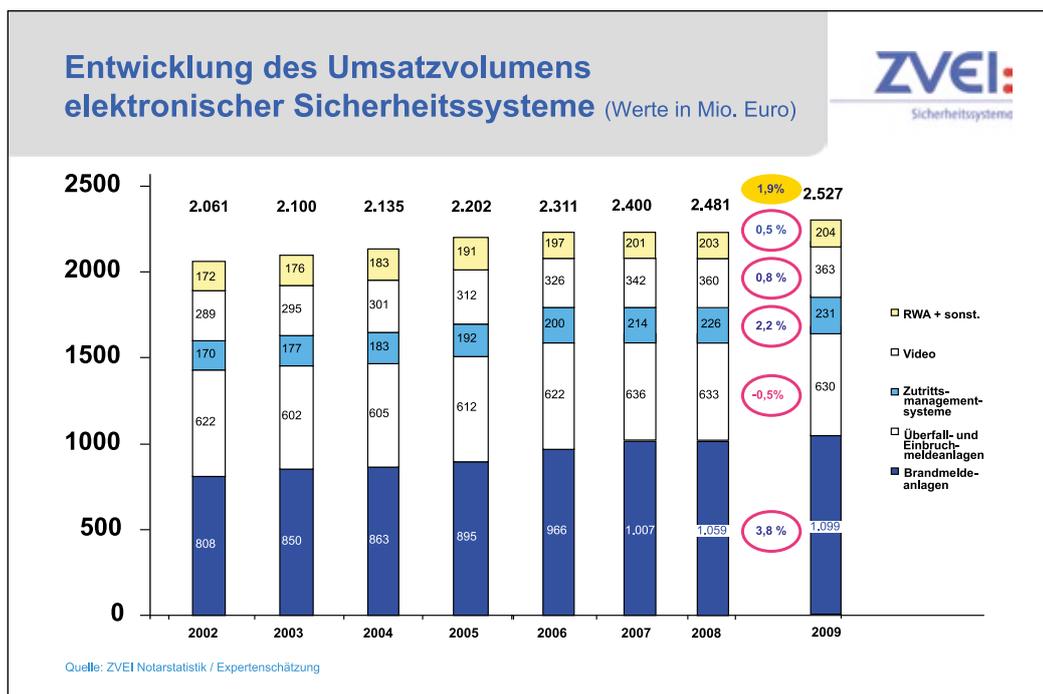
Neues gibt es zudem, was die Verbandsorganisation betrifft. Die beiden ZVEI-Fachverbände Sicherheitssysteme und Wehrtechnik haben sich zum neuen Fachverband Sicherheit zusammengeschlossen. Mit der Verschmelzung bündelt der ZVEI die vielseitigen Kompetenzen der Branche unter einem Dach. Angesichts des operativen und technologischen Zusammenwachsens der Themenbereiche äußere und innere Sicherheit könne man den kommenden Herausforderungen besser gerecht werden, so erklärten übereinstimmend Dr. Klaus Mittelbach, Vorsitzender der ZVEI-Geschäftsführung, und Uwe Bartmann, Vorstandsmitglied.

Mit dem neuen Fachverband unterstreicht der ZVEI seine Themen- und Technologieführerschaft in den Feldern Elektronik und ITK in Bezug auf die Leitmärkte ‚Safety‘, ‚Security‘ und ‚Defence‘. Der europäische Markt für Sicherheitstechnik hat aktuell ein jährliches Volumen von rund 30 Mrd. €.

Der ZVEI-Fachverband Sicherheit

Der 90 Mitglieder starke Fachverband ‚Sicherheit‘ bündelt die drei Leitmärkte ‚Safety‘ (Schutz von Menschenleben, technische Sicherheit von Anlagen und Gebäuden), ‚Security‘ (Schutz von Infrastruktur wie Flughäfen und Energieversorgung, ITK sowie und Bevölkerungs- und Katastrophenschutz) und ‚Defence‘ (äußere Sicherheit).

Vorsitzender des neuen Fachverbands ist Gert van Iperen (Bosch Sicherheitssysteme). Gemeinsam mit seinen beiden Stellvertretern Uwe Bartmann (Siemens Industry, Building Technologies) und Gerhard Schemp (ESG Elektroniksystem- und Logistik-GmbH) sowie den weiteren Vorstandsmitgliedern Dr. Karsten Deiseroth (EADS Defence & Security), Dr. Markus Hellenthal (Thales Deutschland) und Dirk Dingfelder (D+H Mechatronic) wird er den Fachverband Sicherheit führen. Zum Geschäftsführer des neuen Fachverbands wurde der bisherige Geschäftsführer des Fachverbands Sicherheitssysteme, Peter Krapp berufen.



Kontakt

ZVEI:
Sicherheitssysteme

ZVEI e.V.
Lyoner Str. 9
60528 Frankfurt
sicherheitssysteme@zvei.org
www.zvei.com

▲ Online unter www.PRO-4-PRO.com



Gert van Iperen, Bosch



Angelika Staimer, Siemens



Uwe Bartmann, Siemens



Peter Krapp, ZVEI

Bosch: Technik fürs Leben



Die Modular Alarm Platform 5000

Egal ob Bürogebäude, Industrieanlage, Bank, Museum oder Filialstandort und egal welche Größe oder Sicherheitsstufe: Die Modular Alarm Platform 5000 von Bosch ist immer eine maßgeschneiderte Lösung. Mit der modularen Struktur lässt sich das Einbruchmeldesystem auch nach der Installation beliebig an veränderte Anforderungen anpassen. Beispielsweise bedarf es keiner Neuinvestition, wenn Gebäudeerweiterungen anstehen oder Sicherheitsmaßnahmen zu modifizieren sind. Die hohe Flexibilität des Systems wird durch die Kombination aus internem und externem Netzwerkbus möglich.

Der interne Netzwerkbus mit CAN-Protokoll (Controller Area Network) verbindet die Zentrale mit Modulen, bspw. mit dem LSN improved Modul (Lokales Sicherheitsnetzwerk), der Stromversorgung, mehreren Touchscreen-Bedieneinheiten sowie Komponenten mit seriellen und parallelen Schnittstellen für Peripheriegeräte.

Der externe IP-Netzwerkbus erlaubt die Einbindung in Firmennetzwerke. Dank der offenen Schnittstellen lässt sich die Modular Alarm Platform 5000 einfach

mit anderen Sicherheits- oder auch Managementsystemen kombinieren. Im Fall der Anbindung an das Building Integration System (BIS) von Bosch kann die Bedienung sogar vom BIS aus erfolgen. Lichtsteuerung, Wachdienst- oder Zutrittskontrolle sowie Einbruchmeldesystem: Alles geht dann von einem Bedienplatz aus. Vorbildlich einfach ist die Bedienung der Modular Alarm Platform 5000.

Die Bedieneinheit mit farbigem Touchscreen arbeitet mehrsprachig und lässt sich nach Kundenwünschen anpassen. Dies erspart die Arbeit mit unnötigen Informationen oder Funktionen. Der Touchscreen führt mit leicht verständlichen Symbolen durch das System. Der Zugang zum Menü ist über einen PIN-Code gesichert. Die Bedieneinheit lässt sich an beliebigen Stellen im Gebäude installieren. Dies spart Wegezeiten und erleichtert so die Arbeit. Von der Bedieneinheit aus kann der Anwender das gesamte Einbruchmeldesystem oder auch nur Teile davon scharf oder unscharf schalten. Alternativ sind auch andere Scharfschalteinrichtungen verwendbar, bspw. der SmartKey von Bosch.

Der SmartKey ist ein Transponder in Form eines Schlüsselanhängers für das berührungslose

Scharfschalten des Systems. Die Modular Alarm Platform 5000 schützt die Objekte mit leistungsstarker, kostensparender Technik. Das System arbeitet autark, bietet aber auch Standard-IP-Schnittstellen für die Einbindung in vorhandene Netzwerke. Mit der VdS-Klasse C entspricht die Modular Alarm Platform 5000 höchsten Sicherheitsstandards. Sie lässt sich einfach mit den farbigen Klemmen montieren, die Module sind leicht auszutauschen. Auch die Integration einer vorhandenen LSN-Peripherie ist einfach.

Neue Dinion- und Flexidome-IP-Kameras der Serie X

Bosch Sicherheitssysteme hat seine IP-Kameras der Serie 2X (Typen Dinion und Flexidome) mit der H.264-Videokomprimierung ausgestattet. Damit bietet Bosch eines der umfangreichsten Portfolios von H.264-IP-Kameras in Standardgehäuse- beziehungsweise robuster Kuppelgehäuseausführung für den Außenbereich an.

Die neuen Kameras der Serie 2X stehen für höchste Bildqualität bei Tag- und Nachtaufnahmen. Wie schon die Dinion 2X- und Flexidome 2X-Analogkameras bieten sie die 20-Bit-Bildverarbeitungstechnologie. Diese Technologie sowie erweiterte Funktionen, bspw. Smart BLC, großer Dynamikbereich oder optimale Leistung bei Dunkelheit, machen die Kameras zur ersten Wahl für die Videoüberwachung bei schwierigen Lichtverhältnissen.

Durch die H.264-Komprimierung reduzieren die neuen Kameras zudem die Netzwerklast. Sie ist bis zu 30 Prozent geringer als bei Kameras mit bisherigen Komprimierungstechnologien, wie MPEG-4. Mit der Umsetzung des H.264-Main-Profile-Standards mit niedriger Latenz bieten diese Bosch-Kameras außerdem für Live-Videos alle Komprimierungsvorteile ohne Abstriche bei der Bildqualität. Alle H.264-IP-Kameras können pro Kamera zwei unabhängige Streams in voller Auflö-



sung mit vollständiger Bildrate (25 IPS bei 4 CIF) generieren. Dadurch ist es möglich, zwei Videostreams gleichzeitig auf unterschiedliche Medien zu speichern, bspw. zentral auf iSCSI-Laufwerke, die von einem Bosch Video Recording Manager (VRM) verwaltet werden.

Die Serie 2X beinhaltet Versionen, die für IVA (Intelligent Video Analysis) konzipiert sind. Sie wird damit der steigenden Nachfrage nach besseren Bildern bei geringerem Bedarf an Netzwerkreisourcen und Speicherplatz in Verbindung mit „dezentraler Intelligenz“ gerecht. Hier läuft IVA 4.0 über einen speziellen FPGA-Schaltkreis (Field Programmable Gate Array) und verarbeitet so das gesamte Video in Echtzeit.

Überdies entsprechen die 2X-IP-Kameras von Bosch dem neuesten ONVIF-Standard (Open Network Video Interface Forum), sodass Kunden die freie Wahl zwischen der Bosch Video Management Software und ONVIF-kompatiblen Video-Management-Softwarelösungen von Drittanbietern haben.

Die neuen Kameras verfügen über ein ansprechendes Design sowie eine robuste Mechanik, die im Vergleich zu früheren Modellen den Betrieb in einem größeren Temperaturbereich ermöglicht. Die Dome-Kameras weisen außerdem ein schlagfestes Gehäuse gemäß Schutzart IP 66 auf. Somit sind verschiedene Montageoptionen gegeben, bspw. eine echte Unterputz-Deckenmontage oder eine Aufputz-Montage.

Die H.264 Dinion 2X- und Flexidome 2X-IP Kameras eignen sich



hervorragend für Anwendungen bei schwierigen Lichtverhältnissen und für Anwendungen, bei denen sehr detaillierte Bilder erforderlich sind. Zu den Einsatzmöglichkeiten zählen die Überwachung von Außenbereichen, Tunneln, Parkplätzen, Casinos und Spielhallen sowie die Verkehrsüberwachung.

Seit Einführung der Videoverarbeitungstechnologie 2X durch Bosch im Jahr 2009 stehen die Dinion 2X- und Flexidome 2X-Kameras für höchste Bildqualität bei Tag- und Nachtaufnahmen. Die Dinion 2X- und Flexidome 2X-Analogkameras waren die ersten Kameras mit 20-Bit-Bildverarbeitungstechnologie.

Auftrag für Flughafen „Berlin Brandenburg International“

Die Bosch Sicherheitssysteme GmbH erhielt den Auftrag, die sicherheitstechnischen Anlagen des neuen Flughafens „Berlin Brandenburg International“ (Vergabeeinheit 7.4) zu errichten und in Betrieb zu nehmen. Im einzelnen gehören dazu die Montage- und Werksplanung,

die Inbetriebnahme sowie die behördlichen Abnahmen für die Gewerke Brandmeldeanlage, Elektroakustisches Notfall-Warnsystem, Fluchttürsteuerungen, Einbruchmeldeanlage, Videoüberwachung, Zutrittskontrolle und Gebäudefunktionssteuerung.

Für den optimalen Schutz gegen Brandgefahren wird Bosch 420 LSNi-Ringe (Lokales Sicherheitsnetzwerk) mit rund 19.000 automatischen und 7.000 manuellen Brandmeldern installieren. Sie werden an insgesamt neun UGM-Zentralen angeschlossen. Zur Fluggastinformation im Gefahrenfall ist eine Elektroakustische Anlage des Typs Praesideo mit rund 11.500 Lautsprechern vorgesehen, die 1.700 Linien umfasst. Sie übernimmt im Gefahrenfall auch die Evakuierungsdurchsagen.

Die Einbruchmeldeanlage arbeitet mit 150 LSN-Ringen und sechs UGM-Zentralen. Die Informationsaufnahme zur Überwachung erfolgt über rund 1.200 Notrufkoppler. Die Videoüberwachung wird aus 900 Domekameras und 150 IP-Videokameras jeweils verschiedener Typen aufgebaut.

Für die Brand- und die Einbruchmeldeanlage sowie die Elektroakustik wird Bosch mehr als 600 km Kupferkabel verlegen.

Der neue Flughafen „Berlin Brandenburg International“ wird im Oktober 2011 seinen Betrieb aufnehmen. Mit einer Terminal- und Pierfläche von 280.000 m², einer Gepäcksortierhalle mit 20.000 m² sowie 9.500 m Förderstrecke wird er einer der größten europäischen Flughäfen sein.

▼ Kontakt



BOSCH

Bosch Sicherheitssysteme GmbH

Werner-von-Siemens-Ring 10
85630 Grasbrunn
Tel.: 0800/7000 444
Fax: 0800/7000 888
info-service@de.bosch.com
www.bosch-sicherheitssysteme.com

▲ Online unter www.PRO-4-PRO.com

Deutschland – die Insel der Glückseligen? Wie lange noch?



Innere Sicherheit ist in Deutschland ein Thema, dem der normale Bürger keine übermäßige Bedeutung beimisst. Warum auch – wird doch keine Bedrohung wahrgenommen. Anders, als in Ländern wie z. B. Südafrika, in denen private Anwesen oder Hotels schnell mal an kleine Festungen erinnern. Auch ein Blick über den Teich lässt Böses ahnen. Ganze Wohnviertel sind eingezäunt und die Zugänge von Sicherheitsdiensten kontrolliert. Bisher war es immer nur eine Frage der Zeit, wie lange es dauert, bis die amerikanischen „Errungenschaften“ bei uns Einzug halten.

Wenn man genauer hinsieht, wird man sehr viele Länder – insbesondere außerhalb Europas – finden, in denen Sicherheit eine viel dominanter Rolle spielt, als dies heute bei uns der Fall ist. Und weil die Bedrohung in unserer Gesellschaft als solche nicht wahrgenommen wird, ist auch die Bereitschaft, in Innere Sicherheit zu investieren oder für die Sicherheit persönliche Einschränkungen hinzunehmen, nur sehr begrenzt. Was aber leider nicht bedeutet, dass Sicherheit in Deutschland ein Selbstverständnis ist. Wollen wir diese Sicherheit langfristig gewährleisten, werden wir nicht umhin kommen, dafür etwas zu tun.

Beiträge zum Erhalt und zur Wiederherstellung der Sicherheit

Es gibt zwei Ansätze, Sicherheit zu erhöhen: zum einen die verletzbaren ‚Achillesversen‘ schwerer erreichbar zu gestalten, zum anderen durch intensive Beobachtung rechtzeitig Informationen zu gewinnen, die ein erfolgreiches Abwehren einer Bedrohung ermöglichen.

Zum dritten sind die Mittel zu nennen, die zum Einsatz kommen, um eine einmal gestörte Lage wieder zurück in eine sichere Situation zu überführen. Dabei ist die Ursache der Störung unwichtig: ob Terroranschlag oder Naturkatastrophe – in allen Fällen muss schnellstmöglich die Grundversorgung der Bevölkerung wieder sicher gestellt werden.

Sichere Kommunikation

Im Zeitalter von Twitter und Facebook – um nur zwei Foren des allgegenwärtigen Internet zu nennen – wird der Umgang mit schützenswerter Information immer schwieriger. Dies nicht zuletzt auch wegen des sorglosen Umgangs mit den Medien, die die drohende Gefahr schnell vergessen lässt. Hier sind zentrale Vorgaben in Behörden und Firmen gefragt, die die sichere Kommunikation ‚verordnen‘ – zum

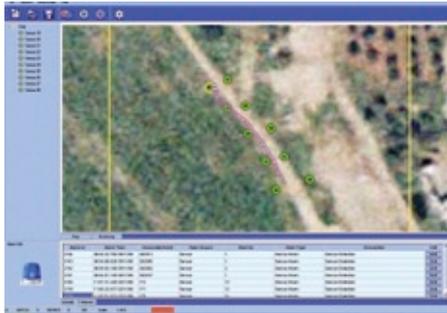
Beispiel mit Produkten der Snapshield-Familie. Für den Nutzer ändert sich nichts an seinem gewohnten Verhalten – aber die Technologie dahinter sorgt dafür, dass Ihre Informationen verschlüsselt übertragen werden und Telefonverbindungen nicht nachvollziehbar sind. Dabei werden analoge Telefone und ISDN-Systeme ebenso unterstützt, wie Bluetooth-Handys oder Blackberrys und iPhones.

Mit der Entscheidung für TETRA nach über zehnjähriger Reifungsphase haben sich zwar die Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben (BOS) ein durchgängiges, digitales Kommunikationssystem ausgesucht, das auch Sprachverschlüsselung beinhaltet, seit 2010 in den ersten Städten eingeführt ist und bis 2012 – manche sprechen von 2014 – flächendeckend verfügbar sein soll. Leider hat dieser Prozess, der 1996 begann, nicht nur sehr lange gedauert – er ist auch bei einer sehr alten Technologie stehen geblieben, die heute weder ‚state-of-the-art‘ ist, noch breitbandige Datenübertragung zulässt. Damit sind die Übertragung von Lagebildern, Videos von der Unglücksstelle oder die schnelle Übertragung eines Fahndungsbildes an den Streifenwagen – um nur einige Beispiele zu nennen – weiter-

hin Zukunftsmusik. Allerdings kann auch hier TELEFUNKEN Racoms mit diversen breitbandigen ‚add-on‘-Lösungen dienen, die ein einfaches BOS-Netz zu einem leistungsfähigen, ad hoc-Netzwerk wachsen lassen.

Schutz kritischer Infrastruktur

Ob Hafenanlagen oder Kernkraftwerke: was alle gemeinsam haben ist, dass die Verfügbarkeit dieser Infrastrukturen für unsere Gesellschaft eminent wichtig ist. Neben Kamerasystemen und Sensoren in Zäunen kann auch die Umgebung auf Erschütterungen hin



Sensoren liefern Daten, die Software bereitet die Information visuell auf

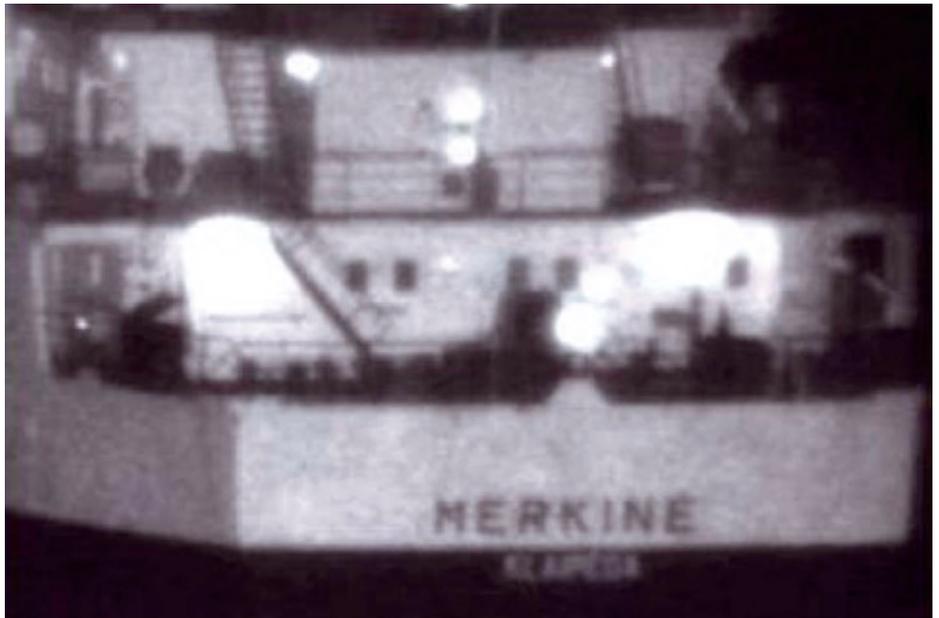
überwacht werden. Die hierfür entwickelten seismischen Sensoren sind untereinander per Funk vernetzt. Die Batterielebensdauer liegt zwischen fünf und zehn Jahren, so dass dieses System als sehr wartungsarm gelten kann. Unter dem Namen „SAND“ (Smart All-Terrain Networked Detectors) ist ein System verfügbar, das Erschütterungen wahrnimmt und an eine Zentrale meldet, die ihrerseits die Alarme karntenbezogen darstellt.

Informationen aus der Luft – jederzeit den Überblick behalten

Das Hochwasser brachte es an den Tag, der Kirchentag zeigte die Lücke ebenso, wie die Fußball Europameisterschaft: häufig fehlt einfach der Überblick! Der Einsatz von Hubschraubern ist teuer, die Verfügbarkeit nicht beliebig gegeben; der Einsatz von Drohnen nur im gesperrten Luftraum zulässig – und schon wird das Dilemma deutlich, in dem wir uns mit hoher Regelmäßigkeit sowohl bei geplanten als auch bei kurzfristig eingetretenen Aktionen wiederfinden. Hier kann der TELESTAT Abhilfe schaffen. Ein System – zum Teil Ballon, zum Teil Dra-



Statisch und doch hochmobil – Telesat



Ein Schiff in 8 km Entfernung – bei totaler Dunkelheit

chen – mit schneller Einsetzbarkeit, einfacher operativer Zulassung und niedrigen Kosten. Abhängig von den Einsatzszenarien kann das System mit unterschiedlichen Kameras bestückt werden, die in Echtzeit Videos oder hochauflösende Bilder an die Bodenstation übertragen.

Die Nacht zum Tag gemacht – sehen aber nicht gesehen werden

Waren bisher Wärmebildkameras das Mittel der Wahl, um nachts bei völliger Dunkelheit Informationen zu gewinnen, so hat diese Technologie doch ihre Grenzen. Zum einen können – wie der Name schon sagt – nur Wärmequellen dargestellt werden. Jegliche sonstige Informationen (Aufschriften/Nummernschilder, Menschen hinter Glas, z.B. in einem Autositzend, ...) blieben bisher verborgen – nicht aber, wenn die LIGHT-Technologie eingesetzt wird. Im Bereich des Küstenschutzes können auf eine Entfernung von bis zu acht Kilometern Objekte identifiziert werden. Diese neuartigen, Laser-unterstützten Systeme verfügen nicht nur über eine exzellente Optik; die eingebaute elektronische Stabilisierung garantiert ein ruhiges Bild und das Wirkprinzip erlaubt es auch, durch Nebel, Regen Schnee oder Rauch hindurch zu sehen, ohne das Bild von dem beobachteten Objekt zu beeinträchtigen.



200 m Entfernung – bei totaler Dunkelheit

Die mobile Variante kann bis zu einer Entfernung von 500 Metern eingesetzt werden. Da die gleiche Technologie zur Anwendung kommt, sind auch die Systemeigenschaften gleich: kein Überstrahlen durch Wärmequellen vor den observierten Objekten, Blick durch Glas (Fensterscheiben, Windschutzscheiben von Autos, Scheiben von Cockpits), keine Störung durch Regen, Schnee, Nebel oder Rauch.

Training für den Ernstfall

Glücklicherweise sind die Ernstfälle von Katastrophen oder Terroranschlägen heute bei uns minimal. Damit geht aber auch das Problem des Trainings und der Ausbildung einher. Was ist wann zu tun? Werden die Verantwortlichen im richtigen Moment die richtigen Entscheidungen treffen? Funktioniert die Praxis auch so, wie man es sich in der Theorie vorstellt? Antworten auf diese Fragen gibt das Trainingcenter HLS² – eine Homeland Security Simulation für die Ausbildung der Krisenmanager. Mit Hilfe realistischer Szenarien werden die Abläufe in Echtzeit simuliert, die Reaktionen der Entscheider protokolliert und im Nachhinein analysiert – damit uns der Ernstfall nicht überraschend trifft und überfordert.

▼ Kontakt



TELEFUNKEN
RACOMS

TELEFUNKEN Radio
Communication Systems GmbH & Co. KG
Eberhard-Finckh-Str. 55
89075 Ulm
Tel.: 0731/1553-0
Fax: 0731/1553-112
HLS@tfk-racoms.com
www.tfk-racoms.com

▲ Online unter www.PRO-4-PRO.com

Funkwerk: Personensicherheit auf höchstem Level

Lösungen von Funkwerk Security Communications bieten Sicherheit auf ganzer Linie

Unsere Erfahrung in der Branche ist einzigartig. Mit über 40 Jahren kontinuierlicher technischer Entwicklung und genau so langer Erfahrung in Betrieb und Wartung von komplexen, professionellen Funk- und Sicherheitssystemen finden Sie in der Funkwerk Security Communications GmbH einen stets kompetenten Partner. Das europaweit agierende Unternehmen adressiert die Zielmärkte Industrie, Justizvollzug, Chemie, Petrochemie, öffentliche Einrichtungen sowie den Klinik- und Dienstleistungssektor



Personensicherung im Zeichen von TETRA – Die funkwerk FT4 Serie

Mit den neuen Endgeräten der Serie funkwerk FT4 setzt das Unternehmen erneut Maßstäbe in der aktiven Personensicherung. Basierend auf der fortschrittlichen Technologie des TETRA-Bündelfunks, vereinen die Geräte Personen-Notsignalfunktionen mit automatischer Standortlokalisierung sowie Funkgruppen- und Telefoniefunktionen und bieten daher maximale Zukunftssicherheit. Die Einsatzbereiche von TETRA umfassen neben Behörden auch die Industrie und extrem sicherheitsrelevante Branchen wie den Justizvollzug oder die chemische und petrochemische Industrie. Speziell für raue Arbeitsumgebungen wurde das strahlwassergeschützte sowie staubdichte

funkwerk FT4 entwickelt. Die Endgeräte verfügen über ein robustes, schlagfestes Gehäuse in der Schutzklasse IP65 und entsprechen den einschlägigen EG-Normen und Richtlinien. Ausgestattet mit einem hochauflösenden 2,2-Zoll Farbdisplay, garantiert es den Anwendern auch bei schlechten Sichtbedingungen einen optimalen Lesekomfort. Das mit hochwertiger Sensorik ausgestattete TETRA-Funkgerät FT4 S mit Personen-Notsignalfunktionen wurde für die Personensicherung an gefährlichen Alleinarbeitsplätzen nach BGR 139 entwickelt. Zudem steht es Anwendern in explosionsgeschützten Bereichen zur Verfügung. „Das funkwerk FT4 S Ex ist das erste TETRA-PNA-Handset mit Ex-



pliosionsschutz gemäß BGR139 und deckt alle denkbaren Anwendungsszenarien ab. Es entspricht so den härtesten Anforderungen in Industrieumgebungen“, berichtet Wolfgang Berkau, Marketing & PR Funkwerk Security Communications GmbH/Salzgitter. „Die FT4 S Ex Geräte verfügen über willensunabhängige und vier willensabhängige Alarmarten sowie über eine zyklische Funktionsprüfung.“

funkwerk FC4 – Die neue Generation der robusten Industrial-Handsets

Die Anforderungen an Telefone für den industriellen Einsatz sind sehr hoch und stark reglementiert. Die Geräte sollen robust sein und unterschiedlichsten Anforderungen entsprechen. In vielen Branchen der Industrie, vor allem im petrochemischen Bereich, gibt es auch hinsichtlich des Explosionsschutzes strenge gesetzliche Bestimmungen. Mit den neuen Handsets der Serie funkwerk FC4 bietet die Funkwerk Security Communications GmbH professionellen Anwendern eine neue Generation besonders robuster Industrial-Handsets. Die Serie umfasst das Basis-Gerät funkwerk FC4, das mit frei parametrierbaren Alarm-Sensoren ausgestattete

funkwerk FC4 S sowie das funkwerk FC4 Ex. Die explosionsgeschützten Industrial-Handsets entsprechen der Richtlinie ATEX 94/9/EG und erfüllen die Anforderungen der Explosions-Schutzklassen „II 2 G Ex ib IIC T4“ und „II 2 D Ex IbD 21 T125 °C IP6x“ und sind strahlwassergeschützt und staubdicht nach IP65. Abgerundet wird das Produktportfolio der Industrial-Handsets mit dem High-End-Gerät funkwerk FC4 S Ex, welches fünf verschiedene Alarm-Sensoren mit exakter IOS-Ortung sowie den Anforderungen für den Einsatz in Ex-Bereichen in sich vereint.

Bewährte Technik: GSM-Personen-Notsignal-Anlagen

Für gefährliche Alleinarbeitsplätze sowie für Arbeiten in explosionsgefährdeten Bereichen produziert Funkwerk Sicherheitslösungen wie die GSM-Personen-Notsignalanlagen (PNA). Diese nutzen das flächendeckend verfügbare, öffentliche GSM-Mobilfunk-Netz, unter dessen Verwendung selbst an weit abgelegenen Orten notwendige Sicherheitsfunktionen zur Verfügung stehen. Durch die Ausstattung der

GSM-PNG mit Empfangseinrichtungen für ISM-Bakensender werden die Anwender bei einem Unfall exakt geortet. Wird ein Alarm ausgelöst, lässt die hochwertige Sensorik sofort erkennen, ob es ein automatisch ausgelöster Lagealarm, ein Ruhealarm oder ein manuell ausgelöster Druckalarm ist. Speziell für Arbeitsbereiche mit erhöhter Explosionsgefahr verfügt Funkwerk auch über explosionsgeschützte GSM-Ex-Geräte, die höchste Sicherheitsanforderungen gemäß ATEX erfüllen.

▼ Kontakt

funkwerk
security communications

Funkwerk Security Communications GmbH

John-F.-Kennedy-Str. 43-53 · 38228 Salzgitter
Tel.: 05341/2235-701 · Fax: 05341/2235-709
info@funkwerk-sc.com · www.funkwerk-sc.com

▲ Online unter www.PRO-4-PRO.com



TELEFUNKEN
RACOMS

Homeland Security

Ihr Partner für Lösungen im Bereich Homeland Security

Absicherung von Großereignissen – mit Telestat

Hilfsmittel zur Umsetzung Ihres Sicherheitskonzepts

- ◆ Jederzeit aktuelles Lagebild durch Einsatz unbemannter Plattformen mit leistungsstarken, weitreichenden Sensoren
- ◆ Überblick behalten auch bei totaler Dunkelheit – mit MobileLight

Sichere Kommunikation – mit SnapCORP

- ◆ Voraussetzung für erfolgreiches Abwehren einer Bedrohung
- ◆ Unabdingbar beim Wiederherstellen der Normalität nach Anschlägen/Unglücksfällen oder Naturkatastrophen

Training für den Ernstfall – mit HLS²

- ◆ Ausbildung und Training der Krisenmanager
- ◆ Üben an realistischen Einsatzszenarien
- ◆ Protokollieren, dokumentieren und analysieren

Telestat

MobileLight



SnapTT



HLS²



Halle 7.0,
Stand 325

TELEFUNKEN Radio Communication
System GmbH & Co. KG
HLS@tfk-racoms.com
www.tfk-racoms.com

member of

Elbit Systems

Mehr **Technik**, mehr **Features**, mehr **Komfort**

Innovationen von CM-Security

Schon im Heft 6/2010 der GIT SICHERHEIT war zu lesen: Mit reichlich Neuigkeiten macht CM-Security von sich reden. Nach dem Wahlspruch „Stillstand ist Rückschritt“ präsentieren die Gefahrenmelde- und Sicherheitstechniker aus Bisingen sich mit Neuzugängen im umfangreichen Produktportfolio des Hauses. Gerade hat das bis dato unter „CM-Papp-Security“ firmierende Unternehmen neue Geschäftsräume bezogen – künftig präsentiert es sich unter dem neuen Namen „CM-Security“. Zu den wichtigsten Produktneuheiten der jüngsten Zeit zählt die Einbruchmeldezentrale CM2031.

Wachstum in gesundem Tempo – das ist wohl eine der wichtigsten Grundlagen für den Erfolg des 1984 gegründeten Elektronik-Unternehmens. Ermöglicht wird es vor allem durch die Innovationsfreudigkeit der hauseigenen personalstarken Forschungs- und Entwicklungsabteilung. Im Jahr 2000 kaufte Firmengründer Christoph Michailidis die Firma Papp Security: Das war damals die Grundlage für einen starken Auftritt in der Alarm- und Sicherheitstechnik.

Von Hybridzentrale bis Biometrie

Zu den Innovationen der letzten Jahre zählt bspw. Alarmzentrale Compact 16 mit optionalem Funkempfangsmodul. Eine 868 MHz-Empfangsplatine machte sie zur Hybridzentrale, an die verdrahtete Melder und Funkmelder angeschlossen werden können. Im Jahr 2007

brachte man ein Fingerprint-Scan-System auf den Markt, ein einfach zu bedienender Fingerprintleser – anwendbar z.B. für die Zugangskontrolle für einen Benutzerkreis von bis zu 200 Personen. Im vergangenen Jahr kam mit „Geo-Telematics“ sogar ein brandneuer Geschäftsbereich hinzu: Mit dem GPS-Ortungssystem von CM-Security können Unternehmen Routen, Lieferungs- und Fahrzeiten ihre Fuhrparks bequem vom Schreibtisch aus überwachen und gestohlene Fahrzeuge detektieren. Dazu gehört eine spezielle Internetplattform im eigenen Design (zu finden unter www.ge-o.de). Die hier im Fullservice angebotenen Ortungssysteme für Fahrzeuge sind für einen monatlichen Pauschalpreis erhältlich. Darin enthalten sind alle Kosten für das System, Einbau, Mobilfunkkosten, Internetportal und die Leistungen der Sicherheitszentrale. Insgesamt kam so im Laufe des inzwischen seit mehr als

Auf einen Blick:**Die Bus-EMA-Zentrale CM2031:**

- Einfache, browsergestützte Parametrierung
- Parametriersoftware in Zentrale hinterlegt
- 16 Sicherungsbereiche
- LCD-Fernbedienteil mit Navigationsdrehrad und integriertem Transponder-Leser
- Grundausbau: 24 Eingänge (max. 512); 35 Ausgänge (max. 256); 2 Bus-Schnittstellen (max. 16)
- integriertes Netzteil mit 1,8 A Strom für ext. Verbraucher



einem Vierteljahrhundert am Markt erfolgreichen Unternehmens ein beeindruckendes Portfolio von Video-, Brandmelde- und Gefahrenmeldetechnik zusammen. Letztere ist im letzten Jahr durch eine neue Einbruchmeldezentrale ergänzt worden, die CM2031.

Variantenreich ohne festgelegte Konfiguration

Die Grundidee, die diesem Neuzugang zugrunde liegt: Keine Festlegung auf eine Konfiguration, so dass vielfältige Varianten möglich

sind. Um das zu erreichen, sind den Ein- und Ausgängen keine festen Funktionen zugeordnet. Die Funktionen werden vielmehr über die Parametrierung festgelegt. Die willkommene Folge ist ein Höchstmaß an Flexibilität in der Anpassung bei der Planung: Es müssen keine festen Vorgaben hardwaremäßig festgelegt werden. Die Zentrale ist dadurch offen für die verschiedensten Einsatzmöglichkeiten – von der klassischen VdS-Anlage Klasse „C“ in gewerblichen Objekten bis hin zur gehobenen Privatanwendung, bei der nicht nur ein sicherungstechnisches Optimum, sondern vor

allem auch möglichst viel Komfort gefordert wird.

Bedienung von verschiedenen Orten aus

So kann die Einbruchmeldeanlage innerhalb des Sicherungsbereichs von verschiedenen Orten aus bedient werden. Bis zu 32 LCD-Bedienteile können eingesetzt werden. Sie sind elegant gestaltet, so dass sie auch in eine anspruchsvolle Umgebung passen. Ein großes Grafikdisplay sorgt für eine Fülle von Informationen im Klartext; dabei wird mit Symbolen in großem Schriftbild gearbeitet. Die Bedienoberfläche ist dabei so unkompliziert, dass Bedienungsängste nicht aufkommen können. Zusätzliche Besonderheiten der Zentrale bieten die Parametrierung und Programmierung der Funktionen: Über ISDN und Standard-Web-Browser kann fernparametriert werden. Außerdem setzt das Gerät Maßstäbe bei der nachträglichen Überprüfbarkeit aller Bedienvorgänge. Aktivitäten der Revision und Fernwartung werden im Ereignisspeicher registriert und können als Revisionsprotokoll ausgedruckt werden. Schließlich können die Überwachungsfenster von widerstandsüberwachten Leitungen (Sirene, Blocks Schloss, Meldelinien usw.) für jeden Eingang einzeln abgefragt werden. Beginnende Abweichungen vom Sollwert sind also rechtzeitig erkennbar.

Elegantes Design nach Art des Hauses

Das Design des Bedienteils und der Zentrale kam wie die jeweilige Software aus dem eigenen Haus (siehe unser Gespräch mit Christoph Michailidis in GIT SICHERHEIT 1-2/2009). Geschäftsführer und Ideengeber Christoph Michailidis konnte sich auf ein acht Mann starkes Technikteam verlassen – auf Künftiges aus dieser produktiven Innovationsschmiede darf man gespannt sein.

▼ Kontakt**CM-Security GmbH & Co. KG, Bisingen**

Tel.: 07476/9495-0

Fax: 07476/9495-195

info@cm-security.com

www.cm-security.com

▲ Online unter www.PRO-4-PRO.com

Sicher vor Einbruch und Feuer mit Funk-Alarm



Daitem D24000 mit VdS Klasse B-Zulassung.
Zum Einsatz in hochwertigen privaten oder gewerblichen Objekten.
Alle Melder arbeiten drahtlos.



Daitem D-Control mit VdS Klasse H-Zulassung.
Für private oder kleingewerbliche Objekte. Alle Melder arbeiten drahtlos.
Rechts im Bild: Die Funk-Rosette, eine innovative Lösung zum zwangsläufigen Scharf-/Unscharfschalten per Funk, einsetzbar in Funk- und Draht-EMA.

Daitem steht für drahtlose Alarmanlagen und bietet passende Produktlinien für verschiedenste Anwendungsbereiche und Zielgruppen. Die Produktlinie Daitem D24000 als bisher einzige Funk-Einbruchmeldeanlage mit VdS B-Zulassung enthält eine Hybridzentrale für bis zu 255 Funk- bzw. Drahtmelder. Speziell zum Einsatz in kleineren Objekten wird auch eine kostengünstige D24000 Light-Version angeboten.

Zunehmend nutzt Daitem sein Knowhow auch für funkgesteuerte Brandmeldekomponenten. Zur Erweiterung verdrahteter Brandmeldesysteme gibt es ein Interface und Funk-Rauchmelder mit VdS-Zulassung. Das Interface (VdS G206015) fungiert als Schnittstelle zwischen konventionellen Brandmeldeanlagen und Funk-Rauchmeldern. Es verarbeitet 32 Einzelmelder. Dazu passend: Wärmedifferential-Funk-Melder (max. 60°C) (VdS G206016) sowie ein optischer Funk-Rauchmelder (VdS G206017), beide im Gehäuse und mit Sensorik von Apollo nach EN 54. Außerdem gibt es Funk-Handfeuermelder (Feuerwehr). Innerhalb der VdS-B-zugelassenen Funk-Einbruchmeldeanlage Daitem D24000 lassen sich die Komponenten auch ohne Interface einbinden.



Der Hauptsitz im französischen Crolles/Grenoble

Damit sind VdS-konforme Einsatzmöglichkeiten von Funk-Rauchmeldern nicht nur im Privatbereich gegeben, sondern auch in gewerblichen Bauten, Museen, Hotels, Schulen, Behörden oder Computerräumen, wo Nachholbedarf besteht oder auf aufwändige Verkabelung verzichtet werden muss.

Rauchmelderpflicht: Mit Funk die Kür

Auch hier hat Daitem alltags-taugliche Lösungen parat: Ein besonders kundenfreundlicher Rauchmelder gemäß DIN EN 14604 mit 10 Jahren Batteriebetrieb und weiteren Features. Dieser für den Privatbereich konzipierte Melder besitzt professionelle Eigenschaften: Seine auf den Verschmutzungsgrad bezogene Ansprechschwelle wird automatisch nachgeführt. Der VdS-zugelassene

Melder wird in verschiedenen Varianten angeboten: als optischer Rauchmelder und als Wärmedifferentialmelder, nutzbar als Stand-Alone-Gerät, kabelvernetzt oder funkvernetzt. Farben: weiß, braun und silber. Alle Ausführungen sind universell einsetzbar und dank der nachgezogenen Ansprechschwelle extrem wartungsarm, was einen besonders hohen Kundenkomfort ausmacht.

Atral mit der Marke Daitem hat seinen Hauptsitz beim französischen Grenoble und entwickelt und produziert dort seit 25 Jahren drahtlose Sicherheitssysteme. Mit mehr als 1.000.000 verkauften Systemen zählt Atral zu den führenden Herstellern drahtloser Meldesysteme in Europa. Sämtliche Produktlinien werden in deutschen und französischen Werken gefertigt. Daitem wird ausschließlich über Sicherheits-Facherrichter

vertrieben. Die innovativen Entwicklungen von Daitem wurden schon mehrfach ausgezeichnet; u.a. die Produktlinie D24000 mit der bislang einzigen VdS Klasse B-Zulassung für Funk-/Hybridsysteme.

Die deutsche Niederlassung ist Mitglied im Bundesverband der Hersteller- und Errichterfirmen (BHE) und Zentralverband Elektrotechnik- und Elektronikindustrie (ZVEI). Sie ist zertifiziert nach ISO 9001 bei der VdS Schadenverhütung GmbH.

▼ Kontakt



**ATRAL-SECAL GmbH –
Service Daitem**
Thaddenstr. 4
69469 Weinheim
Tel.: 06201/6005-0
Fax: 06201/6005-15
info@daitem.de
www.daitem.de

▲ Online unter www.PRO-4-PRO.com

TAS – Ihr Systemhaus für innovative Lösungen

FEP – Robust und vor Diebstahl geschützt

Das Einbautelefon FEP ist für den sicheren Einsatz vorgesehen: Überall dort, wo herkömmliche Tischfernsprecher aus den verschiedensten Gründen (Verankerung, häufige Nutzung, o.ä.) nicht verwendet werden können, ist FEP das passende Telefon, z.B.:

- in Leitstands-Tischen
- als Notfall-Telefon
- in Kaufhäusern als Kunden-telefon
- in SB-Zonen von Geldinstituten
- in EDV-Räumen
- auf Schiffen

Sowohl Wandmontage, Senkrecht-einbau als auch Tischmontage sind machbar. FEP gibt es auch mit beleuchtetem Tastwahlblock, Push-to-Talk Taste und/oder Magnethalterung. Auch kann eine automatische Wahl nach Aushängen des Handapparates aktiviert werden. Das robuste Telefon ist am ISDN, am analogen Anschluss wie auch am VoIP/SIP Anschluss zu betreiben.



ARUTEL – Benachrichtigung in „High Speed“



Eines der wesentlichen Probleme in Störfällen oder Notfallsituationen, wie z.B. Brandfällen ist die verzugsfreie Weitergabe der Alarmierung an Hilfeleister sowie die rasche und gezielte Evakuierung betroffener Personen. Telefonische Alarmserver lösen dieses Problem, indem sie Sprachdurchsagen zur Alarmierung in Notfallsituationen über das Telefon oder Lautsprecher übertragen und/oder Textmeldungen über andere Medien wie E-Mail, Fax, SMS oder Pager generieren. Die Sprachmeldungen können dabei „ad hoc“ verfasst oder aus einer Datenbank entnommen werden. Durch situationsgerechte Verhaltensanweisungen werden beispielsweise Betroffene aufgefordert, den gefährdeten Gebäudebereich zu verlassen, parallel dazu wird ein Krisenstab einberufen. Durch diese, situations-spezifische Informationsweitergabe wird die strukturelle Alarmierung begünstigt und eine Selbstrettung gefördert. ARUTEL ist dabei hochverfügbar, frei von Verschleißteilen, frei von rotierenden Festplatten und sichert Ihre reibungslose Kommunikation im Krisenfall!

▼ Kontakt



TAS Telefonbau Arthur Schwabe GmbH & Co. KG

Langmaar 25 · 41238 Mönchengladbach

Tel.: 02166/858-0 · Fax: 02166/858-150 · info@tas.de · www.tas.de

▲ Online unter www.PRO-4-PRO.com



Sicherheitslösungen mit System.

Individueller Schutz für Menschen, Objekte und Werte.



5.-8. Oktober 2010



Halle 3 | Stand 409

Wir nehmen die Herausforderung an. Professionelle Sicherheitssysteme auf Basis langjähriger Erfahrung und zukunftsweisender Sicherheitstechnik. Von der individuellen Gefährdungsbeurteilung über Projektierung und Installation bis zum Service. Auf Wunsch auch als investitionsschonende Mietlösung. Mehr Informationen erhalten Sie unter der Telefonnummer 0800 7000 444. www.bosch-sicherheitssysteme.de



BOSCH
Technik fürs Leben

Intercom 2.0: Eine Welt neuer Möglichkeiten



Anzeige



Intercom 2.0-Sprechstelle
aus der WS-Serie

Mit Intercom 2.0 bietet SCHNEIDER INTERCOM alles aus einer Hand – inklusive intelligenter Managementsoftware (ComWIN): Videoüberwachung, Fluchtweganzeigen, Zutrittsberechtigung, Funk-Sprechsysteme und Aufzugenotruf. Das sind nur einige Beispiele.

Die IP-Technologie ist aus der Sicherheitstechnik nicht mehr wegzudenken. SCHNEIDER INTERCOM hat mit dem Übertragungsstandard Intercom over IP (IoIP®) und den beiden IP-Intercom Servern GE 800/GE 300 einen wesentlichen Teil dazu beigetragen.

Intercom 2.0 ist eine logische Konsequenz dieser Strategie. Sicherheitsanlagen, Kommunikationssysteme und Haustechnik verschmelzen zu einem System. Dank Intercom 2.0 greifen die verschiedenen Subsysteme wie Zahnräder ineinander. Wenn sich Anwender einmal für die IP-Plattform entschieden haben, ist eigentlich alles möglich. Denn via IP lassen sich alle Datenformate übertragen. Das ermöglicht eine äußerst intelligente Vernetzung sowie einfache Konfiguration und Bedienung der Systeme.

Dreh- und Angelpunkt von Intercom 2.0-Lösungen sind weiterhin die erfolgreichen IP-Intercom Server GE 800/GE 300.

IP-Intercom Server

Die Server GE 800/GE 300 arbeiten mit einem eigenen Betriebssystem, sind dadurch extrem leistungsfähig. Ihre Rechnerleistung ist skalierbar. Die starken Prozessoren sind auf verschiedene Karten verteilt. Zusätzliche Leistungsmerkmale und Teilnehmer werden einfach über Lizenzen freigeschaltet. Eine Erweiterung der Hardware ist nicht erforderlich. Damit bieten die Server jede Menge Reserven für die Zukunft, also maximale Investitionssicherheit.

Apropos Investitionssicherheit: So wie alle anderen Lösungen sind Intercom 2.0-Systeme zugleich rückwärtskompatibel. „Evergreen Philosophie“ nennt SCHNEIDER

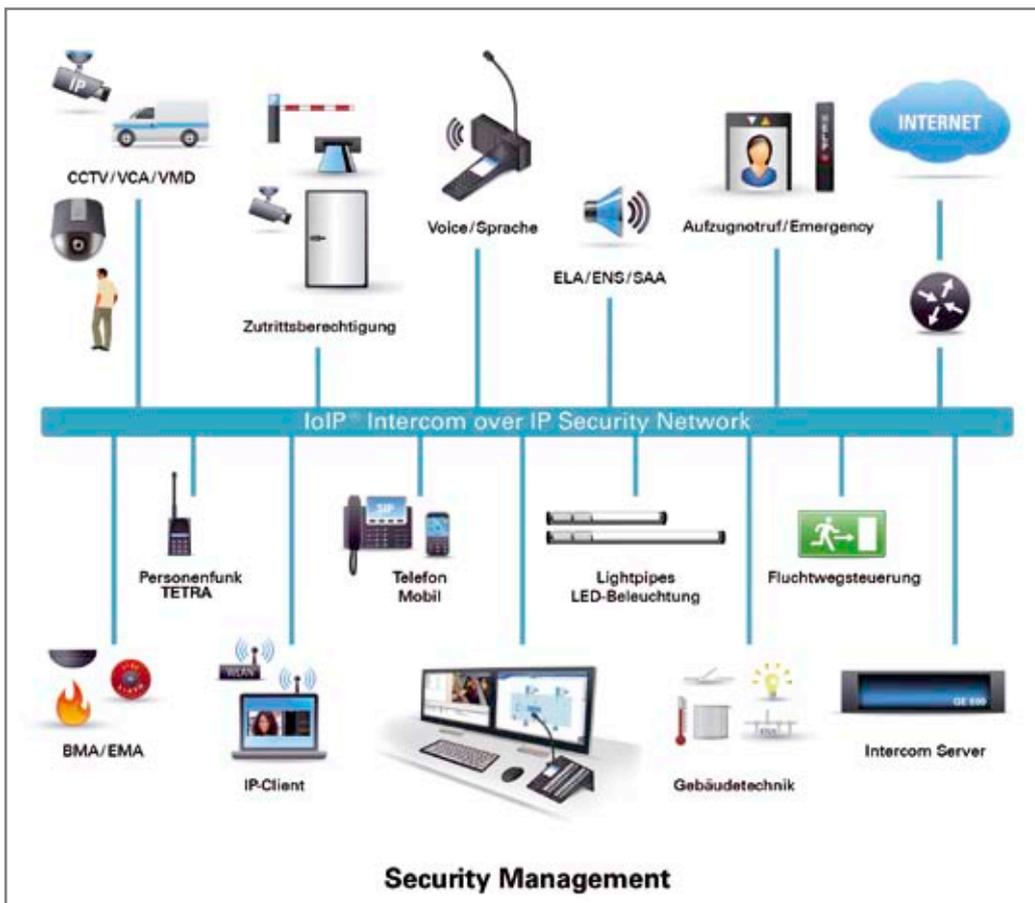
INTERCOM das treffend. So lassen sich an die IP-Intercom Server alle Sprechstellen von SCHNEIDER INTERCOM anschließen (IP, digital, analog) sowie SIP-Server, SIP-Telefon und analoge Telefone. Selbst einer Sprechstelle aus den 80er Jahren wird Anschluss gewährt.

Exzellente Audio-Qualität

Intercom 2.0 heißt aber auch, dass Sprache mit einer Bandbreite von 16 Kilohertz übertragen wird. Das verbessert die Silbenverständlichkeit von Lautsprecherdurchsagen um ein Vielfaches. Die IP-Intercom Server dienen als ELA-Server. Das ermöglicht die Zusammenführung von Beschallung und Intercom auf einer einzigen Plattform. Da kommen der integrierte Sprachspeicher und die integrierte Sprachaufzeichnung, die jedem Teilnehmer zur Verfügung stehen, gerade recht.

Intercom 2.0-Endgeräte

Die WS-Serie bietet rund 80 Varianten. Das Sortiment umfasst unter anderem Kunststoff-Terminals mit integrierter Videokamera, Folien-sprechstellen für den OP, vandalengeschützte Türsprechstellen und Notrufsprechstellen sowie zahlreiche Zusatz-Module. Erhältlich sind sie als digitale, analoge oder IP-Version sowie als Unterputz- oder Aufputz-Modell. Alle sind 100% IP-fähig, aus robusten Materialien gefertigt (IP 65) und ihr Design trägt immer dieselbe Handschrift.



Intercom 2.0: Sicherheitsanlagen, Kommunikationssysteme und Haustechnik verschmelzen zu einem System

▼ Kontakt

SCHNEIDER

INTERCOM

Kommunikations- und Sicherheitssysteme

SCHNEIDER INTERCOM GmbH
 Heinrich-Hertz-Str. 40, 40699 Erkrath
 Tel.: 0211/882853-333
 Fax: 0211/882852-232
 info@schneider-intercom.de
 www.schneider-intercom.de

▲ Online unter www.PRO-4-PRO.com

„Sicherheit ist kein Zufall“

WinGuard – Plattform für die effiziente Organisation der gesamten Unternehmenssicherheit

20 Jahre Integrationserfahrung

Durch die herstellerneutrale Integration von Schnittstellen zu Systemen der Sicherheits-, Kommunikations- und Gebäudetechnik ermöglicht WinGuard die einheitliche Darstellung und Bedienung aller technischen Systeme und deren intelligente organisatorische Einbindung in übergreifende Sicherheitskonzepte und in die Unternehmens-IT.

Komplex und trotzdem leicht zu bedienen

Die Arbeitsabläufe im Tagesbetrieb einer Leitstelle werden immer komplexer. Heute ist die Leitstelle oft Schaltstelle für Technik und Organisation des gesamten Unternehmens. WinGuard stellt sich diesen Anforderungen mit einer ebenso modularen wie kompakten Systemstruktur.

Individuelle Flexibilität

Das Grundsystem ist übersichtlich, kompakt und ermöglicht einen schnellen Einstieg mit einem einheitlichen Bedienkonzept für alle Subsysteme. Freie Gestaltung der Oberflächen und Abläufe, Rechteverwaltung und Moduleinsatz sorgen für die individuellen Anpassungen, die sich mit den Anforderungen entwickeln. So wächst das System und passt sich der Organisation und den Mitarbeitern an.

Module

Mit individuell abgestimmten Modulen für bestimmte Funktionen, Systeme, Abläufe oder Branchen löst WinGuard auch besondere Anforderungen, ohne das Grundsystem zu überfrachten. Im Fokus der Entwicklung liegt stets der Bedienkomfort im Tagesbetrieb und in der Konfiguration. Denn nur ein flexibles und stetig gepflegtes System kann die hohen Anforderungen an optimale Sicherheitsorganisation erfüllen.

Überall effizient im Einsatz

WinGuard bündelt die Erfahrungen aus mehr als 500 Installationen in unterschiedlichsten Bran-



chen und Anwendungen. Vom Privatkonzert mit Visualisierung in einem einzelnen Gebäude bis zum verteilten System mit Hochverfügbarkeit über mehrere Rückfallebenen: WinGuard ist überall zu Hause.

WinGuard-Partner kümmern sich um Ihre Wünsche

Enge Abstimmung und kontinuierliche Betreuung sind Schlüsselfaktoren für den erfolgreichen Einsatz eines Sicherheits- und Gebäudemanagements. Das WinGuard Partnerkonzept sorgt dafür, dass qualifizierte Partner vor Ort die konkrete Umsetzung der optimalen Sicherheitsstrategie für den Nutzer übernehmen.“

▼ Kontakt

advancis
SOFTWARE & SERVICES
Advancis Software & Services GmbH
Monzastr. 2 · 63225 Langen
Tel.: 06103/80735-0
Fax: 06103/80735-11
info@advancis.de · www.advancis.de
▲ Online unter www.PRO-4-PRO.com

Sichere Notausgänge mit der innovativen GfS e-Bar®



- Druckstange mit integrierter Tür-Kontrollfunktion
- Auffällige Beleuchtung (Sichtfenster rot / grün)
- Vor- und Hauptalarm (95 dB / 1 m)
- Zeitlos elegantes Design
- Komplett aus Edelstahl
- Individuell modifizierbar

GfS - Gesellschaft für Sicherheitstechnik mbH
Tempowerkring 15 · D - 21079 Hamburg
Tel. / Fax 0 40 - 79 01 95 0 / -11 · www.gfs-online.com

Sicherheit in der Lieferkette – Supply Chain Security



Türschließer RTS



Türschließer DIREKT



Vor Kurzem war „Supply Chain Security“ noch ein Begriff, der von vielen als „betrifft mich nicht, sondern nur die Großen“ abgetan wurde. Doch inzwischen hält er verstärkt Einzug in den Unternehmensalltag. Vor dem Hintergrund einer internationalen Bekämpfung von Terrorismus und Wirtschaftskriminalität soll sichergestellt werden, dass in keiner Stufe der Lieferkette ein unbefugter Dritter Zugang zur Ware hat oder sie manipulieren kann. Der Nachweis, dass dies im jeweiligen Betrieb gewährleistet ist, wird in Kürze für Luftfracht-sendungen erforderlich oder auch für die Zertifizierung als Zugelassener Wirtschaftsbeteiligter AEO, was bei stark exportorientierten Unternehmen für eine erhebliche Vereinfachung der Zollformalitäten sorgt.

Die Folge: das Betriebsgelände muss so abgesichert werden, dass kein Unbefugter Zugang erhält. Dies erfordert i.d.R. eine komplette Einzäunung mit entsprechenden Zugangskontrollen. Und dafür müssen die Zugangspforten natürlich immer geschlossen sein.

Die DICTATOR Türschließer RTS und DIREKT bieten die Lösung.

Sie sind speziell für diese Art von Türen ohne oberen Rahmen konzipiert. Ihre Schließgeschwindigkeit ist vor Ort exakt für den jeweiligen Einsatzfall einstellbar. So wird sichergestellt, dass die Tür wirklich schließt, ein Zuknallen vermieden wird und Kontakte, Elektroöffner oder Verriegelungsmechanismen der Zutrittskontrolle nicht beschädigt werden. Der Türschließer DIREKT wird außen an der Tür montiert und lässt sich daher i.d.R. problemlos nachrüsten. Er ist mit verschiedenen Oberflächen und auch aus Edelstahl lieferbar, komplett mit Befestigungszubehör. Als Alternative bietet sich der Rohrtürschließer RTS an, der in die Tür eingebaut wird. Er ist so gut wie unsichtbar und ist daher besonders für die Fälle zu empfehlen, wo die Gefahr von Vandalismus besteht.

▼ Kontakt

DICTATOR

DICTATOR TECHNIK GMBH

Gutenbergstr. 9 · 86356 Neusäß

Tel.: 0821/24673-0

Fax: 0821/24673-90

info@dictator.de · www.dictator.de

▲ Online unter www.PRO-4-PRO.com

IT- und physikalische Sicherheit Hand in Hand

Die Siemens-Division Building Technologies (BT) zeigte der GIT-Redaktion im Vorfeld der Security 2010 in Essen, welche Vorteile offene Standards im Sicherheitsbereich haben. Im Zentrum standen das integrierte Sicherheitsmanagementsystem Siveillance Fusion sowie Siveillance Netwatch, das künftig die physikalische und die IT-Sicherheit verzahnen wird.

„Die Sicherheitsindustrie steht an einem Scheideweg. In der Vergangenheit haben Hersteller von Sicherheitsprodukten und -lösungen ihre eigenen, proprietären Standards für die Verbindung und Kommunikation zwischen den einzelnen Systemen entwickelt und gepflegt. Fortschrittliche Firmen wie Siemens haben aber erkannt, dass dies nicht der richtige Weg ist: Wir brauchen offene, firmenübergreifende Standards“, erklärte Frank C. S. Pedersen, CEO der Business Unit Security Solutions (SES), in Essen. „Aus diesem Grund engagiert sich Siemens stark in der Non-Profit-Organisation ONVIF (Open Network Video Interface Forum), um die Entwicklung dieser Standards und deren Integrierbarkeit über die verschiedenen Sicherheitsdisziplinen voranzutreiben.“ So arbeitet Siemens beispielsweise bei der derzeit laufenden Erweiterung des ONVIF-Standards für die Integration von Zutrittskontrollsystemen mit.

Die Vorteile offener Standards

Ein offener Standard wie derjenige von ONVIF bringt den Systemintegratoren und damit letztlich den Endanwendern zahlreiche Vorteile: So profitieren Kunden unter anderem von einer höheren Flexibilität und einer deutlich größeren Auswahl von Produkten verschiedener Hersteller, die dennoch untereinander kompatibel sind.

Die Früchte der intensiven Zusammenarbeit zwischen Siemens und ONVIF zeigen sich beispielsweise beim Sicherheitsmanagementsystem Siveillance Fusion von BT, dessen neueste Version auf der Security 2010 in Essen vorgestellt wird. Die Lösung kombiniert Videoüberwachung, Zutrittskontrolle, Einbruchschutz in einer IT-basierten Plattform und ermöglicht dem Kunden, sämtliche sicherheitsrelevanten Prozesse in einer integrierten Umgebung zu verwalten. Darüber hinaus lassen sich auch Brandschutz- und Gebäudeautomationslösungen mit Siveillance Fusion vernetzen und überwachen. Mit der

neuen Version von Siveillance Fusion kann der Kunde nun seine Wahl aus mehr als 100 ONVIF-konformen IP-Videokameras treffen. Darüber hinaus wird Boschs Video Jet Encoder unterstützt.

Der nächste Schritt: Integration von physikalischer und IT-Sicherheit

Mit Passwörtern, Firewalls oder Antivirensoftware lässt sich zwar ein recht hoher Grad an Sicherheit vor Datendiebstahl erreichen, gegen Sabotage oder den Diebstahl eines Geräts bieten solche Maßnahmen dagegen nur unzureichenden Schutz. Auf der anderen Seite sind Lösungen für die Gebäudesicherheit, darunter etwa Einbruchschutz-, Zutrittskontroll- oder Gefahrenmanagementsysteme, heute noch nicht in der Lage, ihre Daten mit der IT-Sicherheit auszutauschen. Dabei böte eine solche Integration große Vorteile, um das ganze Potenzial moderner Sicherheitstechnik auszunutzen. Eine integrierte Lösung zur Verknüpfung der physikalischen mit der IT-Sicherheit wird BT unter dem Namen Siveillance Netwatch auf der Security 2010 in Essen erstmals der Öffentlichkeit vorstellen.

▼ Kontakt

SIEMENS

Siemens AG

Building Technologies Division, Frankfurt
Tel.: 069/797-81327
Fax: 069/797-81461
www.siemens.de/buildingtechnologies
www.siemens.com/siveillance

▲ Online unter www.PRO-4-PRO.com

advancis
SOFTWARE & SERVICES



winguard
always retain control



„Intelligentes Sicherheits- und Gebäudemanagement“

Schnittstellen zu allen Systemen aus:

- Sicherheitstechnik
- Gebäudetechnik
- Kommunikationstechnik

www.winguard.de

Mehr Details bei Tag und Nacht.

NEU Mit 5 Megapixeln und Day+Night Technologie.



www.fujinon.de

Medical

TV

CCTV

Machine Vision

Binoculars



MP MEGA PIXELS

Die neuen Objektive von Fujinon kombinieren eine Auflösung von 5 Megapixeln mit der Tag+Nacht Technologie. Das Ergebnis: Höchste Detailgenauigkeit in Ihren Bildern – rund um die Uhr! Die beiden Festbrennweiten 35 mm und 50 mm sind für 2/3" Sensoren oder kleiner ausgelegt und mit manueller oder automatischer Blendensteuerung erhältlich. Dank der Infrarot

Korrektur sind die Objektive bestens geeignet für den Einsatz bei Tag und Nacht. Das macht sie besonders flexibel und öffnet Ihnen neue Einsatzmöglichkeiten sowohl im Sicherheits- und Überwachungsbereich, als auch für Verkehrsranwendungen, wie z.B. Verkehrsüberwachung oder die automatische Nummernschilderkennung. Fujinon. Mehr sehen. Mehr wissen.

VIDEOÜBERWACHUNG



Weltweit führend bei Netzwerk-Video



Axis ist in der IT-Branche tätig und bietet Netzwerk-Videolösungen für professionelle Anlagen. Das Unternehmen ist der weltweite Marktführer im Bereich Netzwerkvideo und treibt den Technologiewandel von der analogen Überwachung zur digitalen Netzwerk-Videoüberwachung an. Axis-Produkte werden in der Sicherheits- und Fernüberwachung für mehr Schutz und Sicherheit der Bevölkerung und in Systemen zur Optimierung der Geschäftsabläufe des Kunden eingesetzt.

Mit Hauptsitz in Schweden unterhält Axis Niederlassungen in über 20 Ländern und arbeitet mit Partnern in mehr als 70 Ländern zusammen. Axis wurde 1984 gegründet und ist an der NASDAQ OMX Nordic unter dem Tickersymbol AXIS notiert. Weitere Informationen über Axis finden Sie auf der Webseite unter www.axis.com.

AXIS[®]
COMMUNICATIONS

k o n t a k t

Axis Communications GmbH
Lilienthalstr. 25 · 85399 Hallbergmoos
Tel.: 0811/55508-0 · Fax: 0811/55508-69
info-de@axis.com · www.axis.com

Hier sieht man alles!

Videotechnik von AASSET Security

Kameramodelle BG-zertifiziert (UVV-KASSEN)



AASSET Security hat zwei weitere CCTV-Kameras freiwillig durch das Berufenossenschaftliche Prüf- und Zertifizierungssystem prüfen lassen; die SCV-2120P, eine 1/4" CCD Antivandal Fixdome-Kamera mit Motorzoom sowie die SCC-C4223P, eine 1/4" CCD Farb-SW-Kamera mit Motorzoomobjektiv. Beide Kameras sind zertifiziert und mit dem BG-Prüfsiegel versehen. Die Kameras sind laut BG-Prüfbescheinigung für eine optische

Raumüberwachung in Kredit- und Geldinstituten bestens geeignet. Optimalen Einsatz finden sie zudem in Foyers und Eingangshallen, denn ihr ansprechendes Design und ein tolles Preis-/Leistungsverhältnis überzeugen. Sie verfügen im Vergleich zu ihren Vorgängermodellen SCC-931TP bzw. SCC-C4201P über deutlich erweiterte und verbesserte Funktionen sowie eine erhöhte Bildqualität.

Ich sehe was, was du nicht siehst!



Wärmebild- bzw. Thermalkameras detektieren Personen und Objekte bei völliger Dunkelheit, im Nebel oder Rauch und praktisch unter allen Sicht- und Wetterbedingungen. Dadurch werden mögliche Bedrohungen oder Angriffe frühzeitig erkannt – Sie haben mehr Zeit zu reagieren! Während konventionelle Kameras bei schwierigen Sichtverhältnissen häufig nur vage erkennen und zudem anfällig sind für Fehlalarme, können

Sie mit Wärmebildkameras sehen, was anderen verborgen bleibt:

- **Detektion:** Der Betrachter registriert eine Bewegung im Videobild.
- **Erkennung:** Der Betrachter kann erkennen, ob sich eine Person oder ein Objekt im Videobild bewegt.
- **Identifikation:** Der Betrachter kann Personen/Objekte von anderen unterscheiden.

Ganz nah dran – dank integriertem Motorzoom



Ebenfalls neu im Produktsortiment von AASSET Security: eine A1-Kamera mit integriertem 43fach Motorzoom. Das Besondere: Die SCC-C4355P ist mit ihrem großen Zoombereich und ihrer Brennweite von 3,2 bis 138,5 mm hervorragend zur Geländeüberwachung geeignet. Am besten wird sie dort eingesetzt, wo der Überwachungsbereich weitläufig ist. Zwei Funktionen unterstützen sie dabei: WDR und Privatzonenmaskierung. Bei der WDR-Funktion werden kurze Be-

lichtungszeiten in hellen Bereichen und lange Zeiten in dunklen Bereichen verwendet. Zwei Bilder werden dann zu einem ausgewogen beleuchteten Bild zusammengefügt, was vor allem bei Gegenlichtsituationen sehr hilfreich ist. Mit der Privatzonenmaskierung werden sensible Bereiche im Bild verdeckt und vor der Kamerasicht geschützt. Somit bleibt die Privatsphäre trotz des großen Zoombereiches (43fach Motorzoom + 16fach Digitalzoom) gewährleistet.

Angesprüht und umgedreht



Stellen Sie sich vor, Sie wären kriminell – und hätten etwas Kriminelles geplant. Wie würden Sie verhindern, dass eine Videokamera die entscheidenden Szenen Ihres Coups aufzeichnet? Genau, Sie drehen die Kamera einfach in eine andere Richtung oder besprühen sie mit Farbe. Klingt zu simpel? Funktioniert aber leider immer wieder, selbst bei hoch technologischen Sicherheitsprodukten führender Hersteller. Doch mit den aktuellen Samsung Kameras kämen Sie so leicht nicht mehr davon: Zwei hybride Netzwerk-Kameras aus der aktuellen A1-Kameraserie lösen Alarm aus, wenn die Kameraoperationen beispielsweise durch manuelle Wechsel des Kamerawinkels, Entfernen des Kameraobjektives, Defokussierung

oder Blockade des Kameraobjektives durch Stoff oder Graffiti behindert werden. Neben diesen Spezialfunktionen überzeugen die IP-Kompaktkamera SNC-B2335P sowie der IP-Dome SNC-B5399P mit bester Bildqualität und durch umfassende Nutzereigenschaften.

▼ Kontakt



AASSET Security GmbH
 Max-Planck-Str. 15 a-c
 40699 Erkrath
 Tel.: 0211/247016-0
 Fax: 0211/247016-11
 info@aasset.de
 www.aasset-security.com

▲ Online unter www.PRO-4-PRO.com

Entdecken
Sie das Unerwartete ...



H.264-Digitalvideorecorder der Serie SRD von Samsung

Die Digitalvideorecorder der Serie SRD von Samsung besitzen alle Merkmale, die Sie von einem Digitalvideorecorder erwarten würden. Daher dachten wir, Sie würden gerne etwas über die Dinge erfahren wollen, die Sie vielleicht nicht erwarten.

Dinge zum Beispiel wie: Die Geräte der Serie „SRD“, die das von Samsung selbst entwickelte hocheffiziente H-264-Video-Komprimierungsverfahren dazu verwenden, Speicherplatz zu sparen, wobei gleichzeitig aber die Qualität der Bildwiedergabe verbessert wird. Oder dass über den HDMI-Signalausgang Bilder mit höherer Auflösung von bis zu 1080P ausgegeben werden können. Oder dass die rückwärtige BNC-Anschlussplatte an den Geräten abgenommen werden kann, so dass Festplatten ausgetauscht oder aufgerüstet werden können, ohne dass dafür alle Videokabel abgezogen werden müssen. Oder die Funktion „Virtual Progressive Scan“ (VPS), die das Problem von verkämmten Rändern von sich bewegenden Objekten eliminiert, so dass optimale Standbilder erzeugt werden können.

Mit Hilfe des in die Geräte integrierten Web-Servers erhält der Bediener mehrere Optionen für die Wiedergabe von „Live“-Bildern oder aufgezeichneten Bildern. Ereignisse können dabei über den Web-Browser gesichert werden. Die Geräte sind voll kompatibel mit der lizenzfrei zu betreibenden zentralen Management-Software „SVM-S1“. Somit können alle Funktionen der Rekorder via Netzwerk als Teil eines kompletten integrierten Überwachungssystems betrieben zu werden.

Darüber hinaus nutzen alle sechzehn Geräte der SRD-Serie dieselbe intuitiv bedienbare grafische Benutzeroberfläche (GUI), über die die Geräte leicht eingerichtet und betrieben werden können.

Umfassende Sicherheitslösungen, die Ihre Vorstellungskraft übersteigen.

SRD Sortiment	Teil-Nummer	Komprimierung	Kanäle	DVD-Laufwerk (Suffix „D“)	Interne Festplatten-einschübe (Suffix „D“)	Aufzeichnungsrate		
	SRD-1670(D)	H.264	16	Nein(Ja)	6(5)	4-CIF = 400ips		
	SRD-1650(D)	H.264	16	Nein(Ja)	6(5)	4-CIF = 100ips	2-CIF = 200ips	CIF = 400ips
	SRD-1630(D)	H.264	16	Nein(Ja)	6(5)	4-CIF = 50ips	2-CIF = 100ips	CIF = 200ips
	SRD-1610(D)	H.264	16	Nein(Ja)	6(5)	4-CIF = 25ips	2-CIF = 50ips	CIF = 100ips
	SRD-870(D)	H.264	8	Nein(Ja)	6(5)	4-CIF = 200ips		
	SRD-850(D)	H.264	8	Nein(Ja)	6(5)	4-CIF = 50ips	2-CIF = 100ips	CIF = 200ips
	SRD-830(D)	H.264	8	Nein(Ja)	6(5)	4-CIF = 25ips	2-CIF = 50ips	CIF = 100ips
	SRD-470(D)	H.264	4	Nein(Ja)	2(1)	4-CIF = 100ips		

T +49 (0)6196 666 150
E STEssecurity@samsung.com
W www.samsungsecurity.com

Samsung Techwin Europe Ltd
Samsung House, Am Kronberger Hang 6, 65824 Schwalbach, Deutschland





AXIS Q6034-E PTZ



Surfer-Wetter inklusive

Netzwerk-Videolösungen von Axis Communications

Netzwerkcameras von Axis Communications findet man weltweit – bis hinunter zu Australiens beliebtesten Stränden. Über diese Kameras können Surfer nach Wetter und Wellen und den besten Surfspots schauen – z. B. über ihr iPhone. Neu im Programm des weltweiten Marktführers im Bereich Netzwerk-Videoprodukte sind u. a. HDTV-PTZ-Domes für Außeninstallationen.

HDTV-PTZ-Domes für Außeninstallationen

Sie sind die ideale Lösung für anspruchsvolle Überwachungssysteme, z.B. in der Städteüberwachung, an Flughäfen, Seehäfen und Stadien: Die neuen leistungsstarken, für den Außenbereich geeignete PTZ-Dome-Kameras von Axis Communications – darunter zwei HDTV-Modelle. „Das einzigartige Design der PTZ-Kameras überzeugt neben einer einfachen Installation bei schwierigen Witterungsbedin-

gungen durch die Möglichkeit, große Gebiete in HDTV zu überwachen, mit höchster Detailgenauigkeit beim Zoomen“, erläutert Edwin Roobol, Regional Director Middle Europe bei Axis. „Die neuen PTZ-Netzwerk-Kameras bieten unseren Kunden eine größere Auswahl an leistungsstarken PTZ-Domes in verschiedenen Leistungsstufen und Preislagen und sind auf die unterschiedlichsten Installationsanforderungen zugeschnitten.“

Die sofort einsatzbereiten Überwachungskameras für Außeninstallationen reichen von der AXIS Q6034-E PTZ-Dome mit äußerst schnellen Schwenk-/Neigefunktionen und HDTV 720p-Auflösung über die AXIS P5534-E PTZ-Dome, die ebenfalls eine Auflösung von HDTV 720p bietet, bis hin zur AXIS P5532-E PTZ-Dome mit D1-Auflösung (720 x 480/576 Pixel).

Die HDTV 720p-Leistung der Modelle AXIS Q6034-E und AXIS P5534-E entspricht dem SMPTE-Standard 296 M hinsichtlich Auflösung, voller Bildrate, HDTV-Farbtreue und dem Format 16:9. Der 18-fache Zoom in Kombination mit der HDTV-Auflösung bietet gezoomte Bilder, die neben einer Detailgenauigkeit, die etwa dem 36-fachen Zoom einer Kamera mit Standardauflösung entspricht, auch ein Sichtfeld im Breitbildformat (16:9).

Webbasiertes Produktauswahl-Tool schafft Übersicht

Mit über 50 Netzwerk-Kamera-Modellen verfügt Axis Communications über die umfangreichste Produktpalette auf dem Markt für Netzwerkvideoprodukte. Damit Kunden schnell das Produkt finden, das ihre spezifischen Anforderungen optimal erfüllt, bietet AXIS ein benutzerfreundliches Produktauswahl-Tool auf seiner Website und als iPhone-Anwendung an. Von Vandalismusschutz und Manipulationsalarm über Bewegungserkennung bis zur drahtlosen Verbindung und HDTV-Auflösung ist das Produktangebot von Axis so vielseitig wie die Anwendungen und Umgebungen, in denen die Produkte eingesetzt werden. Mit dem neuen Tool erhalten Kunden leichter eine Übersicht, welche Produkte für ihre spezifischen Überwachungsanforderungen am geeignetsten sind. Und es gibt die Möglichkeit, Produktfunktionen zu vergleichen und die Informationen mit anderen auszutauschen. Testen kann man das Produktauswahl-Tool unter: www.axis.com/products/video/selector/

Live-Infos für Surfer

Der Schutz von Personen, Plätzen und Grundstücken, der Einsatz in Städten, im Bildungs-



AXIS P5534-E PTZ



AXIS P5532-E PTZ

wesen oder im Verkehr sind bereits weit verbreitet. Doch es gibt auch viele andere Möglichkeiten, mit Videoüberwachung einen Mehrwert zu schaffen, im Besonderen mit Netzwerk-Videoüberwachung. Zum Beispiel sind Netzkameras von AXIS an den beliebtesten Stränden in Australien im Einsatz. Über diese Kameras können Surfer nach Wetter und Wellen und den besten Surfspots schauen und das ganz einfach über ihr iPhone. Die passende iPhone App heißt SURFit und bietet den Surflustigen eine ganze Menge Funktionen, um die besten Bedingungen für den ultimativen „Surf“ zu finden. Die App funktioniert ohne Downloads und erlaubt, dass viele Nutzer auf einmal auf die Kamera zugreifen.

Am berühmten Bondi Beach ist beispielsweise die Kamera AXIS P5534 im Einsatz. Die Kamera entspricht dem SMPTE-Standard 296 M hinsichtlich Auflösung, voller Bildrate, HDTV-Farbtreue und dem Format 16:9. Der 18-fache Zoom in Kombination mit der HDTV-Auflösung bietet gezoomte Bilder, die neben einer Detailgenauigkeit, die etwa dem 36-fachen Zoom einer Kamera mit Standardauflösung entspricht, auch ein Sichtfeld im Breitbildformat (16:9). Die gemäß IP66 und NEMA 4X vor Wasser und Staub geschützten Kameras sind mit einer integrierten

Heizvorrichtung und einem integrierten Lüfter sowie einem Sonnenschutz ausgestattet und eignen sich daher besonders für den Einsatz in den rauen Wetterbedingungen am Strand.

Globale Vertriebs- und Marketingorganisation erweitert

Axis Communications hat seine weltweite Vertriebs- und Marketingorganisation erweitert. Das Unternehmen kann jetzt besser auf die gegenwärtigen und zukünftigen Bedürfnisse seiner Kunden und seines Partnernetzwerkes eingehen. Das Augenmerk liegt hier besonders auf verbesserten unternehmerischen und lokalen Ressourcen, um Spezialkompetenzen auf den Vertikalmärkten zu fördern. Lars Paulsson, zuvor Regional Director EMEA, ist in die Leitungsposition der neu geschaffenen Abteilung Global Partners & Business Development berufen worden. Paulsson wird in dieser Position für die Steuerung und weltweite Durchführung der Geschäftsentwicklung im Bereich AXIS Partner und in der Branche verantwortlich sein.

Axis wird zentrale und lokale Ressourcen ausbauen, um die Ausbildung, Schulung, Implementierung und den Support in Sachen Netzwerk-Video zu verbessern. So können auf den Kunden zugeschnittene Lösungen in stark

wachsenden Marktsegmenten wie Verkehrswesen, Einzelhandel, Bank- und Städteüberwachung bereitgestellt werden.

Außerdem wird das Partnernetzwerk weiter ausgebaut, um eine breitere Palette an Netzwerk-Video-Lösungen für einzelne Branchen und Anwendungsszenarien anzubieten. Und um künftig die Skalierbarkeit zu fördern und Endkunden vor Ort noch mehr Leistungen zu bieten, wird die bisherige EMEA Vertriebs- und Marketingorganisation von Axis dezentralisiert und in fünf separate Regionen aufgeteilt: Nordeuropa, Mitteleuropa, Südeuropa, Russland, GUS und das Baltikum, Naher Osten und Afrika.

▼ Kontakt



Axis Communications GmbH

Lilienthalstr. 25 · 85399 Hallbergmoos
Tel.: 0811/55508-0 · Fax: 0811/55508-69
info-de@axis.com · www.axis.com

▲ Online unter www.PRO-4-PRO.com

Die Hitze aus der Nacht

Das CCTV-Jahr 2010 startete mit einer Sensation: Axis stieg in den Markt für Wärmebildkameras ein. Ein klarer Fall für die Berichterstattung in unserer Jahres-Ausgabe!

EXKLUSIV-BERICHT!



Videoüberwachung



Ray Mauritsson, Präsident und CEO



Martin Gren, Axis-Mitgründer



Edwin Roobol, Axis-Regionalmanager DACH

Mit einer handfesten Überraschung läutete Axis das zweite Jahrzehnt des Jahrtausends ein: Mit der ersten echten Netzwerk-Wärmebildkamera weltweit – und das zu einem ausgesprochen attraktivem Preis. Die Kameras Axis Q1910 und Axis Q1910-E sehen alles was im Umkreis von 200 Metern ein Minimum an Temperatur ausstrahlt. Licht braucht sie zum Arbeiten nicht. Am 18. Januar hatte der Kamerahersteller seine brandneue High-tech-Eigenentwicklung der Öffentlichkeit vorgestellt. GIT SICHERHEIT durfte schon vorher hinter die Kulissen blicken.

Selbst dunkle Nächte sind zwar im Grunde genommen heute keine unüberwindbare Schwierigkeit mehr für eine moderne Netzwerkkamera mit Tag/Nacht-Funktionalität. Selbst aus minimaler Lichtausbeute holen sie noch etwas heraus – und natürlich kann man auch mit künstlichem Licht nachhelfen. Allerdings kann das teuer und energieverbrauchend werden – und nicht immer ist Licht verfügbar, nicht immer ist der Einsatz von Licht überhaupt sinnvoll – z. B. wirft es Schatten, in dem sich Eindringlinge verbergen können.

Wärmebildkameras kennen diese Nachteile nicht, dafür viele Vorteile, die sie zur hervorragenden Ergänzung von CCTV-Anlagen machen können. Selbst in pechschwarzer Nacht erkennen sie verdächtiges Treiben und liefern die Bilder dazu. Wärmebildkameras kommen außerdem besser mit schlechten Wetterbedingungen zurecht als herkömmliche Kameras – Dunst, Staub und Rauch sind keine Hindernisse für sie. Doch stellten die Thermokameras bislang vor allem deshalb keine echte Alternative dar, weil sie für ein breites Anwenderfeld meist zu kostspielig waren. Erst in jüngerer Zeit ermöglichen u. a. neue Sensoren und Materialien bezahlbarere höhere Stückzahlen. Man findet Wärmebildkameras inzwischen längst auch außerhalb ihrer militärischen Ursprungsgebiete – etwa in der Flugzeugindustrie, im Schiffsbau

und auch im Sicherheits- und Überwachungsbereich.

Wärmebildtechnik für den Sicherheitsbereich

Für letzteren sind die Axis Q 1910 (Indoor-Variante) und die Axis 1910-E (für den Außenbereich) vor allem gedacht, so Edwin Roobol, Axis-Regional-Manager für die DACH-Region: „Wir wollen die Wärmebildtechnik und damit erstklassige Überwachungstechnik verfügbar machen – mit der ersten echten Netzwerk-Wärmebildkamera und mit den Vorteilen von PoE, H.264, Motion JPEG, verteilter Intelligenz und Audiofunktion“. Vor allem, so Edwin Roobol weiter, „im Perimeterschutz sowie bei der Überwachung größerer Gelände“ soll sie z.B. eingesetzt werden. Generell auch in sämtlichen Umgebungen, in denen die Kameras des Herstellers heute schon gute Dienste leisten. Auch der Chief Technology Officer Johan Paulsson von Axis sieht einen erheblichen Bedarf vor allem für Kunden im professionellen High-End-Bereich, die ihre IP-Überwachungssysteme mit Wärmebildkameras verbessern wollen: „Bis jetzt“, so Paulsson, „gab es keine netzwerkfähige Wärmebildkamera mit allen Funktionalitäten auf dem Markt. Und analoge Thermokameras machten oft Schwierigkeiten bei der Integration in moderne Videoüberwachungssysteme“.

Die Netzwerk-Kameras lassen sich problemlos in bestehende IP-Infrastrukturen integrieren und bieten dazu hochaktuelle Technik, erläutert Edwin Roobol: Mit Power over Ethernet (PoE) kann man sich zusätzliche Kabel sparen, dazu kommen 2-Wege-Audio, H.264-Komprimierungstechnik und Motion-JPEG-Streams in höchster Qualität. Die Kameras arbeiten mit der plattformunabhängigen Open API (Vapix), so dass kundenspezifische Lösungen leicht entwickelt werden können und ein großes Spektrum an Drittanbieter-Anwendungen integriert werden kann. Außerdem wird Onvif, die globale Schnittstellenspezifikation für Netzwerkvideoprojekte, unterstützt.

Wie es sich für ein High-Tech-CCTV-Produkt heute gehört, verfügen die Netzwerkcameras zudem über Funktionalitäten der intelligenten Videoanalyse wie die Bewegungserkennung – und sie unterstützen Videoanalyse-Produkte von Drittherstellern. Bemerkenswert und wohl mit ein entscheidender Erfolgsfaktor ist aber auch der für Wärmebildkameras ungewöhnlich günstige Preis, der bei 2.229 € bzw. bei 2.599 € EVK netto für die Outdoor-Variante liegt. Das macht die Thermo-Technik auch für Anwender bezahlbar, die bislang aus Kostengründen gar nicht an die Möglichkeit ihres Einsatzes gedacht hatten. Sie wird, so prognostiziert es Edwin



Roobol, für viele Applikationen eine hervorragende Ergänzung der herkömmlichen Überwachungstechnik sein: Die Wärmebildkamera detektiert den Einbrecher noch dann, wenn die Tag/Nacht-Kamera große Probleme hat, brauchbare Videobilder zu liefern.

Eisige Ausstrahlung

Eine Wärmebildkamera funktioniert grundsätzlich so wie andere Kameras auch: Sie sammelt elektromagnetische Strahlung und wandelt sie in ein sichtbares Bild um. Eine normale Kamera erkennt aber nur das sichtbare Licht im Wellenlängenbereich von ungefähr 400 bis 700 Nanometern (0,4 bis 0,7 μm). Im Gegensatz dazu nutzt die Wärmebildkamera Wellenlängen von bis zu etwa 14.000 Nanometern (14 μm). Man spricht hier vom Infrarotbereich, der wiederum in nahes, mittleres, fernes und extremes Infrarot aufgeteilt wird.

Auf diese Weise kann sich die Kamera den Umstand zunutze machen, dass jedes Objekt, das zur Überwachung interessant ist, im Vergleich zum absoluten Temperatur-Nullpunkt pudelwarm ist und deshalb Infrarotstrahlung aussendet: Es braucht schließlich nur etwas mehr als -273°C zu haben, was für jeden Eisbrocken und jeden tiefgekühlten Laternenpfahl natürlich mehr als dicke der Fall ist. Materialien unterscheiden sich zudem untereinander in ihren Emissionsgraden, also in ihrer Fähigkeit, Infrarot-Strahlung auszusenden.

Vielfältig und hart im Nehmen

Der Nutzen der Thermotechnik zeigt sich praktisch in allen Bereichen, in denen Sicherheitstechnik eingesetzt wird. Im Perimeterschutz etwa von Kraftwerken, Häfen oder Gefängnissen dient sie als unsichtbare, diskrete und kosteneffiziente Überwachungsmethode. Sie ergänzt nicht nur den physischen Schutz von Zaunanlagen, sondern kann z.B. auch teure Flutlicht-Systeme ersetzen. Aber auch auf Parkplätzen, Unigeländen oder auf hochgesicherten Geländen, im Bereich der Güterverladung etc.

können die Netzwerk-Thermokameras als elegante Methode zur Verhinderung von Vandalismus, Einbruch und weiteren Straftaten verwendet werden. Und sie minimieren Fehlalarme, eben weil sie z.B. nicht durch Schattenwurf irritiert werden.

Ein weiteres Anwendungsgebiet sind gefährliche Bereiche, etwa Autobahnen, Tunnels oder Bahnanlagen: Die Thermokamera erkennt sofort, ob sich hier ein Mensch in Gefahr bringt. Die Geräte sind absolut robust gebaut. Das Outdoor-Modell Q1910-E arbeitet sogar noch bei unwirtlichen -40°C und nicht minder unerfreulichen $+50^\circ\text{C}$. Gegen die Kälte ist eine beheizte Scheibe integriert, und das Gerät ist gegen Staub und gegen starke Wasserstrahlen geschützt. Zum Zu-

behör zählen Softwareprodukte wie die Axis Camera Station, die Axis Camera Application Platform zum Download von Analysesoftware von Drittherstellern sowie Axis Cross Line Detection. Geplant ist außerdem ein Schwenk-Neige-Motor.

Strategisch wichtiger Schritt

Zielmärkte für den Vertrieb der neuen Geräte ist ausdrücklich der zivile Bereich: Das umfasst den Schutz von Gebäuden und kritischen Infrastrukturen, Verkehr, Innenstadtüberwachung und viele weitere Bereiche. Man grenzt sich ausdrücklich von militärischen Anwendungen ab, betont Edwin Roobol, ebenso wie von anderen Applikationen, bei denen heute Wärmebildtechnik eingesetzt wird (wie etwa reine Temperaturmessung oder kommerzielle Anwendungen im Automobilbereich).

Für Axis-Präsident und CEO Ray Mauritsson ist die Einführung der Netzwerk-Thermokameras ein strategisch wichtiger Schritt: „Sie sind eine sehr wichtige Ergänzung unseres umfassenden Produktportfolios. Wir ergänzen damit zum einen unsere Lösungen für High-End-Applikationen. Darüber hinaus öffnen wir die Wärmebildtechnik aber auch für neue Anwendungsfelder in Vertikalmärkten, in denen Axis heute schon sehr stark ist, wo man aber heute noch kaum Wärmebildkameras findet: z.B. auf Schul- und Campusanlagen, in der Innenstadt- und Verkehrsüberwachung sowie im Bahnverkehr, auf Flughäfen, in Häfen und auf den Autobahnen“.

Der Markt der Wärmebildkameras ist, so ergänzt Axis-Mitgründer und Vorstandsmitglied Martin Gren, noch geradezu jungfräulich: Das Verhältnis der in der Industrie derzeit im Einsatz befindlichen „normalen“ Kameras zu den Wärmebildkameras beträgt derzeit 400 zu 1. Dazu kommt die berechtigte Erwartung, dass die neue Technik durchaus auch als Türöffner für komplexe High-End-Projekte dient, in denen die Axis-Welt ihr gesamtes Technik-Können ausspielen kann. Das erste Feedback einiger eingeweihter Partner und exklusiv ausgewählter Medienvertreter der GIT-Redaktionen noch vor dem Launch bestätigte diese positive Einschätzung: Der Einstieg mit speziell diesen beiden neuen Produkten Axis Q1910 und Axis Q1910-E in den Markt für Wärmebildkameras ist tatsächlich eine echte Sensation auf dem CCTV-Markt!

▼ Kontakt



Axis Communications GmbH

Lilienthalstr. 25 · 85399 Hallbergmoos
Tel.: 0811/55508-0 · Fax: 0811/55508-69
info-de@axis.com · www.axis.com

▲ Online unter www.PRO-4-PRO.com

Intelligente Videoanalyse

Das erste Handbuch für Praktiker ist erschienen

Videoüberwachungssysteme und Videoanalysen haben sich in den letzten Jahren stark entwickelt und besitzen viel Intelligenz. Doch was können sie wirklich leisten? Was sind nur Mythen und wo genau steht die Branche eigentlich? Über diese Themen sprach GIT SICHERHEIT mit Torsten Anstädt und Harald Lutz, zwei Autoren des Werks „Intelligente Videoanalyse“, das momentan das einzige Handbuch für die Praxis auf diesem Gebiet ist, das gerade bei Wiley-VCH erschienen ist.



Torsten Anstädt



Harald Lutz

Herr Anstädt, Herr Lutz: Was war für Sie der Anlass, dieses Handbuch zu verfassen?

T. Anstädt: Unsere primäre Intention ist es, Aufklärungsarbeit in der Branche zu betreiben. Intelligente Videoanalyse eröffnet einerseits große Möglichkeiten, andererseits sind aber große Wissenslücken vorhanden, die Potentiale für Missverständnisse bieten.

An wen richtet sich das Handbuch?

T. Anstädt: Wir haben das Buch für ein sehr breites Publikum geschrieben, das direkt und indirekt von Intelligenter Videoanalyse partizipieren kann. Aber natürlich vor allem für die Sicherheitsindustrie und zwar für Hersteller, Planer, den Vertrieb und für den Endanwender. Darüber hinaus haben wir uns vier Anwendungs-

beispiele wie Flughäfen, Banken, Verkehr und den Einzelhandel herausgepickt, um das Thema aus den theoretischen Überlegungen heraus zu holen und, wie der Untertitel schon vermuten lässt, in die Praxis einzusteigen.

Es wird eine Vielzahl an Einsatzgebieten in Ihrem Handbuch für Videoanalyse genannt. Eignet sich die Videoanalyse für alle gleich gut?

H. Lutz: Es existiert natürlich eine große Schnittmenge zwischen den Einsatzgebieten, doch birgt jedes neue Projekt oftmals neue Herausforderungen, mit denen Anfangs sicher nicht jeder gerechnet hat und genau diese Erfahrungskurve wollen wir dem Leser mit unserem Buch ersparen. Aber um Ihre Frage konkret zu beantworten, Videoanalyse eignet sich nicht für alle Einsatzgebiete gleich

Das Buch „Intelligente Videoanalyse: Handbuch für die Praxis“ ist zum Preis von 59 Euro im Handel erhältlich. Es kann auch bei Wiley-VCH (www.wiley-vch.de) oder bei Amazon bestellt werden. Wir verlosen zwei Exemplare des Buches. Senden Sie einfach eine e-mail an gsm@gitverlag.com mit dem Betreff „Handbuch Videoanalyse“.

Zu den Autoren:

Torsten Anstädt ist bereits seit 1999 im Videoüberwachungsmarkt tätig. 2001 war er Mitbegründer der Globaleye Networks Intelligence Limited, ein Software Entwicklungshaus für intelligente Videoanalyse in Großbritannien. Nachdem Torsten Anstädt 2003 die Aimetis Corporation in Kanada gegründet und als Managing Director EMEA zu einem der weltweit führenden Unternehmen im Bereich intelligente Videoanalyse gemacht hat, ist er seit Juni 2009 für das Unternehmen AxxonSoft als Geschäftsführer in der DACH-Region tätig.

Harald Lutz, Diplomingenieur für Telekommunikation, war Technical Account Manager bei Aimetis, Systemberater bei Videor sowie Product Manager bei Controlware. Seine Projekte umfassen die Planung und Realisierung großer Video-Überwachungssysteme, darunter ein Projekt mit über 500 Kameras für ein internationales Transportunternehmen und eines für einen großen Flughafen mit über 850 Kameras.

Dr. Ivo Keller studierte technische Kybernetik und Elektrotechnik, promovierte mit einem Thema aus der Fernerkundung und war Projektkoordinator in der Fraunhofer-Gesellschaft für ein Projekt zur multimedialen Personenbeschreibung. 2004 gründete er die Firma Vis-à-Pix. Derzeit ist Dr. Keller beratend tätig für die CPM Consulting und Projektmanagement hinsichtlich der Einsatzmöglichkeiten und Trends bei der Videoanalyse.



gut bzw. muss auf jedes Projekt genau abgestimmt werden.

Welche Vorteile bietet Ihrer Ansicht nach die intelligente Videoanalyse?

H. Lutz: Es ist für den Menschen leider unmöglich an 365 Tagen im Jahr, 24 Stunden am Tag eine konstant hohe Leistung zu erbringen. Die intelligente Videoanalyse automatisiert viele Aufgaben und kann damit das Wachpersonal effizient unterstützen.

Wie hat sich die Videoanalyse in den letzten Jahren entwickelt und wie sieht Ihrer Meinung die Zukunft aus?

H. Lutz: Die Entwicklung ist in den letzten acht Jahren rasant voran geschritten. Sie hat viele Höhen aber auch Tiefen erfahren, für die die Hersteller oft selbst verantwortlich waren. Aus heutiger Sicht ist die Intelligente Videoanalyse nicht mehr weg zu denken und wird uns noch mit vielen neuen Produkten überraschen.

Sie sprechen in Ihrem Handbuch auch das umstrittene Thema „Videoüberwachung und Datenschutz“ an. Wie schwierig ist es Ihrer Ansicht nach, hier ein gesundes und legales Mittelmaß zu finden?

T. Anstädt: Vereinfacht gesagt, der Gesetzgeber kennt kein Mittelmaß und das ist auch gut so. Schwierig ist es nur für denjenigen, der sich nicht mit dieser Thematik auseinandersetzt. Aber das hört sich einfacher an, als es ist. Wir beobachten seit einigen Jahren unterschiedliche Tendenzen. Videoüberwachungssysteme werden zwar bereits seit Jahrzehnten installiert, doch wandern diese immer mehr in den öffentlichen Sektor. Zudem vermischen sich die Aspekte Sicherheit, Mitarbeiter-Observation und Kundenanalyse und somit verschiedene Zuständigkeitsbereiche und Gesetze, die für das Systemhaus, den Sicherheitsinstallateur sowie für den Endanwender und seinen Mitarbeiter in den meisten Fällen nicht transparent und eindeutig

sind. Unwissenheit schützt aber vor Strafe nicht – das gilt auch hier. Daher hoffen wir, dass unser Buch eine gute Hilfestellung leisten wird!

Aus welchem Grund decken Sie am Ende Ihres Buches verschiedene Mythen und Illusionen auf?

H. Lutz: Aus purer Notwendigkeit! Immer mehr Kunden halten Mythen für bare Münze und

entwickeln dementsprechende Erwartungen, für die es momentan einfach noch keine Lösungen gibt. Das ist oft ein Teufelskreis, den wir durch Aufklärung durchbrechen wollen. Sicher ist schon sehr viel möglich, aber es gibt auch klare Grenzen, die wir aufzeigen müssen.

Vielen Dank für dieses Gespräch.

▼ Kontakt



Video Surveillance and Security Solutions

AxxonSoft GmbH
 65189 Wiesbaden
 Paulinenstr. 1
 Tel.: 0611/1575140
 Fax: 0611/1575141
 torsten.anstaedt@axxonsoft.com
 www.axxonsoft.com

▲ Online unter www.PRO-4-PRO.com



Eaton USV-Anlagen

Ein vielseitiges Angebot, das Ihre Applikationen zuverlässig schützt.

Eaton Evolution & Protection Station
 Kompakte Lösungen für Heim-, Büro- und digitales Freizeit-Equipment.

Eaton 5130 & Evolution S
 Unerreichte Flexibilität und Zuverlässigkeit für IT- und Netzwerkgeräte.

Eaton 9130 & Eaton EX
 Perfekt abgesichert in den Bereichen IT, Medizin und Industrie.

Eaton 9135 & Eaton MX
 Maximaler Schutz mit hoher Performance für Abteilungsnetze und -Server.

Eaton BladeUPS & 93xx Serie
 Höchstleistungs-Backup bis 1100kVA, 3-phasig, für anspruchsvollste Anforderungen.



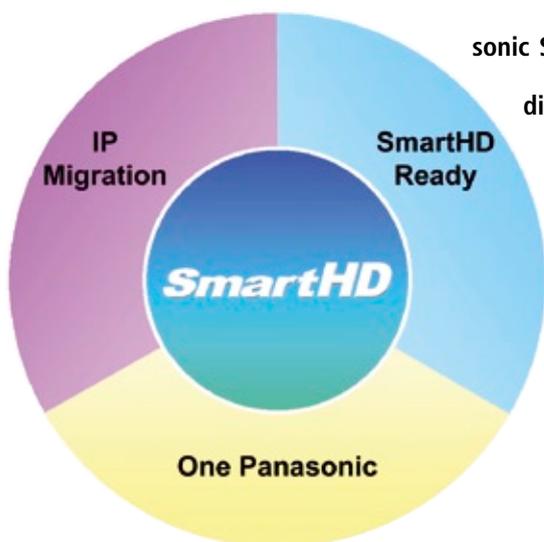
Powering Business Worldwide

www.eaton.com/powerquality

„Ein Panasonic“, IP-Migration und SmartHD

Das neue HD-Konzept und die dritte Generation i-Pro Netzwerkkameras

Als Panasonic System Solutions und Panasonic Communications Company im Januar zu Panasonic System Networks Europe (PSNE) zusammengeschlossen wurden, war nicht nur die Idee von „einem Panasonic“ für den Sicherheitsmarkt geboren. Das Zusammenlegen von Erfahrung und Kompetenz aus beiden Unternehmensteilen unterstützt Panasonic bei der Strategie, die Produkte aus Kommunikation und Sicherheitsnetzwerken zu vereinen. IP-Migration ist ein starker Trend in der Branche, und nach der Fusion ist es nun Panasonics Ziel durch Produkte, die für dieses neue Netzwerk-Zeitalter entwickelt wurden, dem Unternehmen und seinen Kunden einen Wettbewerbsvorteil zu verschaffen.



Die dritte Generation der i-Pro Reihe

Panasonic hat die dritte Generation von Kameras aus der i-Pro Reihe auf den Markt gebracht, die auf dem neuen SmartHD-Konzept basiert. Alle Kameras, die nach diesem neuen Konzept arbeiten, liefern höherwertige Full-HD-Bilder als Standard-Sicherheitskameras und verbinden die Vorteile von hochauflösenden Videos mit intelligenten und raffinierten Werkzeugen und helfen den Kunden so ihre individuellen Anforderungen zu erfüllen. Im Einzelhandel werden bspw. Sicherheitskameras nicht nur zur Überwachung, sondern auch zu Marketingzwecken verwendet. Dafür ist eine besonders hohe Bildqualität erforderlich. Panasonics neue Kamera-Reihe mit dem i-Pro SmartHD-Konzept ist für diese Anforderungen ideal geeignet. Panasonic bringt zunächst Netzwerk-Fixkameras heraus, die durch das H.264-Format eine wirkungsvolle Kompression gewährleisten: Die Modelle WV-SP306, WV-SP305 und WV-SP302 sollen im Juni auf den Markt kommen. Zusätzlich werden ab Juli die Netzwerk-Fixdomkameras WV-SF336, WV-SF335 und WV-SF332 mit Auto-Iris-Objektiv und 3,6-fach variabler Brennweite erhältlich sein.

SmartHD-Kameras auf Basis des UniPhier-Prozessors und neuer Sensoren

Alle neuen i-Pro SmartHD-Kameras sind mit den von Panasonic entwickelten UniPhier-Prozessoren ausgestattet. Das H.264 High Pro-



file Format ermöglicht die Übertragung von Bildern mit einer Auflösung von 1280×960 bei 30fps oder 720p HD-Videos (1280×720) bei ebenfalls 30fps. Dabei können zwei Datenströme von H.264-komprimierten Videos gleichzeitig übertragen werden. So ist es bspw. möglich, ein Video mit 1,3 Megapixeln und 30 Bildern pro Sekunde mit einem Panasonic Netzwerkrekorder aufzuzeichnen, während gleichzeitig Videodaten mit VGA-Auflösung

an einen Multimonitor übertragen werden. Dadurch wird die Auslastung der Netzwerkbandbreite deutlich verringert. Dank der Kombination eines neu entwickelten 1/3 MOS-Sensors und 3D digitaler Rauschminderung ist eine Empfindlichkeit von 0,3 Lux in Farbe erreichbar. Die neuen i-Pro SmartHD-Kameras sind außerdem mit Panasonics Super Dynamic-Technologie und Gesichtserkennungsfunktion ausgestattet. Dank dieser Kombination kön-

nen Gesichter selbst bei starkem Gegenlicht automatisch erkannt und mit der Super Dynamic Technologie deutlich gesehen werden. Zudem ist es mit den neuen i-Pro SmartHD-Kameras gelungen, den Energieverbrauch verglichen mit herkömmlichen Modellen um 45 % zu senken.

IP-Migration leicht gemacht

Panasonic hilft seinen Kunden bei der Migration von analog auf IP und hat zu diesem Zweck drei nützliche Hilfsmittel entwickelt: neue Video-Encoder, Koaxialwandler und die IP Matrix Server Software. WJ-GXE500, die neueste Reihe der i-Pro Netzwerk-Video-Encoder, kommt im Mai 2010 auf den Markt. Der neue Encoder verfügt über vier Kanäle und arbeitet in Echtzeit. Somit können vier analoge Kameras gleichzeitig zu einem IP-Videoüberwachungssystem zusammengeschlossen werden. Genau wie die neuen Netzwerkkameras ist auch der Encoder mit dem UniPhier-Prozessor ausgestattet. Dadurch können mit diesem System Dank der extrem leistungsfähigen H.264-Videokompression Bilder in einmaliger Qualität aufgenommen werden. Der Panasonic WJ-GXE500 ist in der Lage, gleichzeitig von jedem Videokanal mehrere Datenströme mit voller Bildfrequenz zu übertragen. Des Weiteren ermöglicht die Kompensationsfunktion auch bei langen Kabeln hochauflösende Bilder. Mit dem WJ-GXE500 können außerdem analoge PTZ-Kameras gesteuert werden. Er kann Befehle für Panasonics analoge PTZ-Kameras über das Koaxkabel senden, sodass keine weiteren Kabel zur PTZ-Steuerung nötig sind. Er unterstützt zudem das Pelco-D-Protokoll, sodass mithilfe einer seriellen RS485-Schnittstelle auch analoge PTZ-Kameras anderer Hersteller gesteuert werden können. Mit der intelligenten Gesichtserkennungsfunktion lassen sich menschliche Gesichter automatisch erkennen. Das System kann bis zu acht Gesichter erkennen und sendet die Informationen

als Metadaten an die Kopfstation. Durch die Kombination dieser Gesichtserkennungsfunktion mit Panasonics anderen einzigartigen Technologien sind zahlreiche Anwendungen sowohl zu Sicherheits- als auch zu Marketingzwecken denkbar.

Die IP Matrix Server Software wurde für den sanften Umstieg von analog auf IP entwickelt. Die Software bindet Datenströme von analogen Kameras in IP-Netzwerke ein und verknüpft sie mit denen von IP-Kameras. Der flexible Aufbau des Systems sorgt dafür, dass analoge Geräte und IP-Geräte nahtlos gesteuert werden können und dass selbst umfangreiche Systeme ohne zusätzliche Geräte- und Lizenzkosten und ohne die Notwendigkeit einer Videomanagement-Software realisiert werden können.

Reduktion der Gesamtkosten: SmartHD Ready

Im Wissen, dass die Anschaffungskosten für IP-Ausrüstung immer noch relativ hoch sind, hat Panasonic sein SmartHD ready-Konzept gestartet, um die IP-Migration auch aus Kostengründen zu erleichtern. Das SmartHD Ready-Konzept ist maßgeschneidert für kleinere Unternehmen bzw. Niederlassungen, wie man sie z.B. im Einzelhandel findet. Bis zu 16 Kameras lassen sich über einen Power-over-Ethernet-Hub verbinden und mit Strom versorgen und an einen i-Pro SmartHD-Rekorder anschließen.

Das System gewährleistet eine einfache und intelligente Installation: Ein HD-Monitor überwacht die Situation und der Anwender braucht weder einen PC noch eine Videomanagement-Software. Obwohl einfach im Aufbau und der Installation, verfügt das SmartHD ready-Konzept dennoch über eine Echtzeit-Gesichtserkennung von bis zu acht gespeicherten Gesichtern und bietet mehrere Betriebsmodi zur Energieeinsparung. Experten von Panasonic haben berechnet, dass die Installationskosten deutlich niedriger sind als

bei normalen IP- und Analogsystemen. Mit dem SmartHD ready-System liegen die Kosten pro Jahr bei einer 16-Kanal-Installation nur bei einem Bruchteil der Kosten eines herkömmlichen IP-Systems und immer noch deutlich unter den Kosten einer analogen Anlage gleicher Größe.

Für den Kunden ist SmartHD ready eine kluge Investition mit niedrigen Folgekosten. Dabei bietet diese Lösung zugleich alle Vorteile eines HD-IP-Systems, das höchsten Ansprüchen genügt und über alle Merkmale verfügt, die Panasonic bekannt gemacht haben:

- Hohe Auflösung, die eine sichere Identifikation ermöglicht
- Scharfe Bilder auch bei schwachem Licht
- Die Wide Dynamic Range-Funktion für deutliche Bilder in Gegenlicht-Situationen
- Geräteseitig eingebaute Gesichtserkennung
- Das Speicherplatz-sparende VRS-System

Neueste Technik auch für die DACH-Region

Die neueste Generation an i-Pro-Produkten ist auch in Deutschland, Österreich und der Schweiz über die neuformierte Panasonic System Networks Europe erhältlich. In dieser Organisation sind die Produktbereiche TK-Systeme (Telekommunikation), Security und Document Products zusammengefasst.

▼ Kontakt

Panasonic System Networks Europe

Tel.: 040/8549-2423

cctv-technik@eu.panasonic.com

www.cctv.panasonic.de

▲ Online unter www.PRO-4-PRO.com

Infrarot Megapixel Objektiv!

M13VG288IR

Sensorgroße 1/3" Brennweite 2,8-8 mm Lichtstärke F/1.2

MEGAPIXEL AUFLÖSUNG AUCH IM IR BEREICH

IR KORRIGIERT BIS ZU 1000 nm

HORIZONTALER BLICKWINKEL ÜBER 100°



Brickcom Corporation präsentiert BrickOne Solution®

Trotz des zunehmenden Trends der Verwendung von IP-Überwachungssystemen, greifen noch immer viele Anwender und Installateure traditionell auf analoge Systeme zurück, um der komplizierten Installation bei IP-Systemen zu entgehen. Mit BrickOne Solution® möchte Brickcom diese Hindernisse bei der IP-Überwachung und die Schwierigkeiten bei kabellosen Übertragungen überwinden.

Brickcom Corporation, Lieferant für H.264-Megapixel IP-Kameras, hat sich der Entwicklung von IP-Überwachungssystemen gewidmet, mit dem Ziel der weltweiten Marktführerschaft von „State-Of-The-Art“ IP-Überwachungs-Lösungen. Brickcom vereint dazu das Know-how von Breitband-Wireless-Networking, optischer Bildverarbeitung und Herstellungstechniken, um einem One-Stop-Shop mit BrickOne Solution® anzubieten. Nahezu jeder

kann damit komplette IP-Überwachungs-Lösungen mit H.264-Megapixel-IP-Netzwerk-Kameras und Intelligent Video Analytics (IVA), Network Video Recorders (NVR), Central Management Systems (CMS) sowie Zubehör und Netzwerkkomponenten für verschiedene Anwendungen, wie bspw. Gebäude-, Transport-, Lager- und Heimüberwachungen, aufbauen.

Brickcom H.264 Megapixel IP Kameras

Die IP-Kameras von Brickcom sind mit einem Hochleistungs-Bildsensor ausgestattet sowie einer CPU, die H.264 / MPEG-4 / MJPEG- Triple Codec-Kompression unterstützt, um für qualitativ hochwertige Aufösungen von 640 x 400 oder 1280 x 800 bei Aufnahmen und Echtzeitbeobachtungen zu sorgen. Diese IP-Kameras unterstützen ebenso das eingebaute IVA, welches Menschenzählung, Bewegungserkennung, Verbotszonenerkennung sowie Objekterkennung ermöglicht. Brickcom bietet benutzerfreundliches Design. Zum Beispiel steht die WPS-Taste für kreatives

Design und komfortable Funktionen bei Brickcom IP-Kameras. Es ermöglicht komplizierte Wi-Fi Einstellungen zum AP / Router leicht zu beheben und bietet Nutzern die Möglichkeit sich mit dem Internet zu verbinden. Darüber hinaus unterstützen die IP-Kameras von Brickcom SD / SDHC-Speicherkarten-Steckplätze, die einen lokalen Sicherungsspeicher ermöglichen, sofern die Daten-Verbindung verloren geht. Aufgrund der hochmodernen technologischen Ausstattung können die Brickcom IP-Kameras die Videosignale auf tragbare Geräte übertragen. Die Nutzer können von überall Live-Bilder per Internet-Browser oder 3G- empfangbaren Mobilgeräten einsehen.

Zusätzlich zur erforderlichen Ausstattung für ein IP-Überwachungssystem bietet BrickOne Solution® komplette Installationslösungen an, die aufgrund von vorhandenen Bausubstanzen niedrigere Gesamtbetriebskosten, im Vergleich zu CCTV oder anderen IP Lösungen, ermöglichen können.

Brickcom entwickelt kombinierte Überwachung-Verkabelungs-Lösungen für verschiedene Anwendungen. Beispielsweise bietet das Unternehmen Home Plug über Stromleitungen zur Inbetriebnahme von Kameras in Aufzügen. Für ältere Gebäude bietet Brickcom Home PNA über Telefonleitungen an, die Neuverkabelung für Ethernet zu vermeiden. Brickcom entwickelte auch MoCA (Multimedia über Coaxial Al

▼ Kontakt

Brickcom

Brickcom Corporation

No.1 Jen Ai Rd, Hsinchu Industrial Park, Hukou, Hsinchu, Taiwan, R.O.C. 303

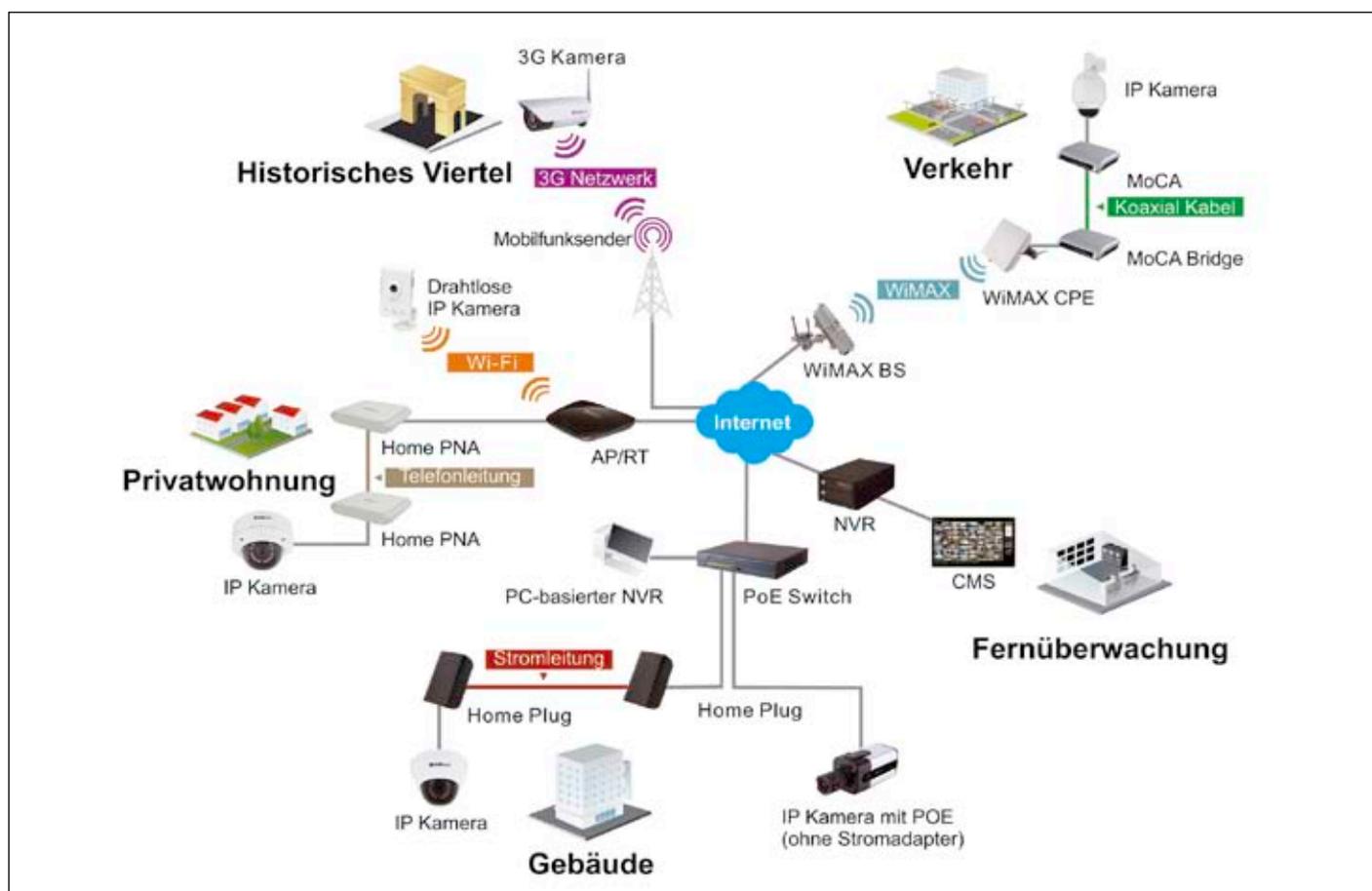
Tel.: +886 3 5982022

Fax: +886 3 5982023

info@brickcom.com

www.brickcom.de

▲ Online unter www.PRO-4-PRO.com



Videoanalyse für schwierige Freilandüberwachung

„IPS-OUTDOOR DETECTION“ von Securiton detektiert alarmrelevante Ereignisse im Außenbereich unter schwierigsten Witterungsverhältnissen und identifiziert kritische Situationen in Sekunden. Das äußerst robuste Echtzeitverfahren lokalisiert und verfolgt Personen in frei definierbaren Bereichen. Das patentierte 3-Zonen-Konzept mit drei funktionalen Bereichen – Erfassungszone, Alarmzone und Prioritätszone – erlaubt eine exakte Anpassung der Videoanalyse gemäß den Anforderungen von Sicherheitskonzepten. Größe und Anordnung der Überwachungsflächen sind frei definierbar und ermöglichen so eine präzise und schnelle Anpassung der Videoanalyse an die Realsituation. Die Freund-Feind-Erkennung erzeugt eine Alarmauslösung,



Quelle: Securiton GmbH

wenn sich ein Zielobjekt (z. B. Person) aus der Erfassungszone in die Alarmzone oder innerhalb der Prioritätszone bewegt.

▼ Kontakt



Securiton GmbH

Von-Drais-Str. 33 · 77855 Achern
Tel.: 07841/6223-0 · Fax: 07841/6223-10
info@securiton.de · www.securiton.de

▲ Online unter www.PRO-4-PRO.com

3 Megapixel und 650TV Linien Infrarot Objektive

Tamron freut sich ein außergewöhnliches Infrarot Megapixel Objektiv vorstellen zu können. Das M13VG288IR ist ein 1/3" Megapixel Objektiv mit 2,8–8 mm Brennweite und einem Lichtwert von F/1.2. Es löst sichtbares Licht mit bis zu 3 Megapixeln auf und kann diese Leistung auch bei Infrarot Licht bis zu 1.000 nm aufrecht erhalten. Damit ist es eines der wenigen Megapixel Objektive die auch bei Einsatz von Infrarot Licht ihren Namenszusatz „Megapixel Infrarot“ zu Recht tragen. Ebenfalls eine herausragende Leistung bei 1.000 nm liefert das 2. „Neue“ bei Tamron ab. Das 13VG308A-SIRII (1/3" 3-8 mm F/1.0) ist nicht nur sehr lichtstark, es löst auch bis zu 650TV Linien mühelos auf, eignet sich also ausgezeichnet für all diejenigen, die mehr Auflösung mit analoger Technik wünschen. Egal ob Megapixel oder Hochauflösend, egal ob sichtbares oder infrarotes Licht, mit den beiden



neuen Objektiven von Tamron holen Sie immer das Maximum aus Ihrer Kamera.

▼ Kontakt



TAMRON Europe GmbH

Robert-Bosch-Str. 9 · 50769 Köln
Tel.: 0221/970325-0
Fax: 0221/9703254
cctv@tamron.de
www.tamron.de

▲ Online unter www.PRO-4-PRO.com

A1

ALL IN ONE

Die neue Generation der SAMSUNG A1 PAL- und Netzwerkkameras ermöglicht eine optimale Leistung 24 h pro Tag. Dank der A1 DSP Technologie werden Kamerabilder klarer und erscheinen viel natürlicher. Die Auflösung von 600 TVL verbessert den Kontrast deutlich und reduziert Bildrauschen bei schlechten Lichtverhältnissen. SAMSUNG A1 PAL- und IP-Kameras vereinen optimale Leistung in professionellen Videoüberwachungskameras!

CCTV an der Tür: Durchbruch für die hemisphärische IP-Video-Türstation

Neue Hemispheric IP-Video-Türstation T24 von MOBOTIX sorgt seit dem Frühjahr 2010 für Furore



„CCTV ante portas“ würde der Lateiner jetzt sagen. In mehrfacher Hinsicht steht seit dem Frühjahr 2010 industriellen oder generell „professionellen“ Anwendern wie auch Endverbrauchern Fortschrittliches in Sachen CCTV ins Haus. Denn seit MOBOTIX auf der Messe Light+Building in Frankfurt am Main seine innovative, leistungsstarke und einfach zu installierende IP-Video-Türstation vorgestellt hat, wächst die Nachfrage nach dem System kontinuierlich. Experten sprechen von einem weiteren Geniestreich der Ideenschmiede aus Langmeil in der Pfalz um Firmengründer und Mastermind Dr. Ralf Hinkel.

MOBOTIX, seit mittlerweile mehr als einer Dekade bekannter Hersteller hochauflösender IP-Video-Komplettsysteme, zeigte also auf der Weltleitmesse für Architektur und Technik seine erste IP-Video-Türstation T24. Die neue Produktlinie mit hemisphärischer Optik stellt eine bislang am Markt nicht da gewesene Lösung dar. Entsprechend groß ist nun die Begeisterung des Marktes für ein Produkt, das moderne IP-Technik mit professionellem CCTV-Knowhow verbindet und daraus ein Produkt für den, wie es so schön heißt, Massenmarkt zur Verfügung stellt. Denn videobasierte Systeme für Türsprechanlagen erfreuen sich einer stets größer werdenden Fangemeinde, sowohl in privaten Bereichen wie auch in der privaten und öffentlichen Wirtschaft. Ein solches System nun im MOBOTIX-Look-and-Feel und der schon legendären Technik dieses Innovationsführers zu bekommen – das eröffnet ganz neue Perspektiven.

Wie darf man sich die Funktionsweise der T24 vorstellen? Wer den Verkaufsschlager Q24 – die hemisphärische Kamera von MOBOTIX mit dem 360-Grad-Rundumblick – kennt, der weiß, was ihn da für ein technisches Kabinettstückchen erwartet. Denn die IP-Video-Türstation T24 erfasst den gesamten Eingangsbereich lückenlos. Lückenlos tatsächlich von Wand zu Wand, von der Decke bis zum Boden.

Herkömmliche Türkameras erfassen die Besucher oft nur, wenn diese direkt vor der Linse stehen. Das Fisheye-Objektiv aber stellt die Szenerie vor der Linse grundsätzlich lückenlos als 360° Vollbild dar. Mittels integrierter Bildkorrektur-Software wird das Bild bereits in der Liveansicht entzerrt und an die Video-Gegenstelle geliefert. Bequem kann der Bildausschnitt anschließend digital geneigt, geschwenkt und gezoomt werden. Die T24 basiert dabei auf dem internationalen Video-

Telefonie-Standard VoIP/SIP und H.264. Hallo, noch Fragen?

W-e-l-t-w-e-i-t-e-s Video-Gegensprechen

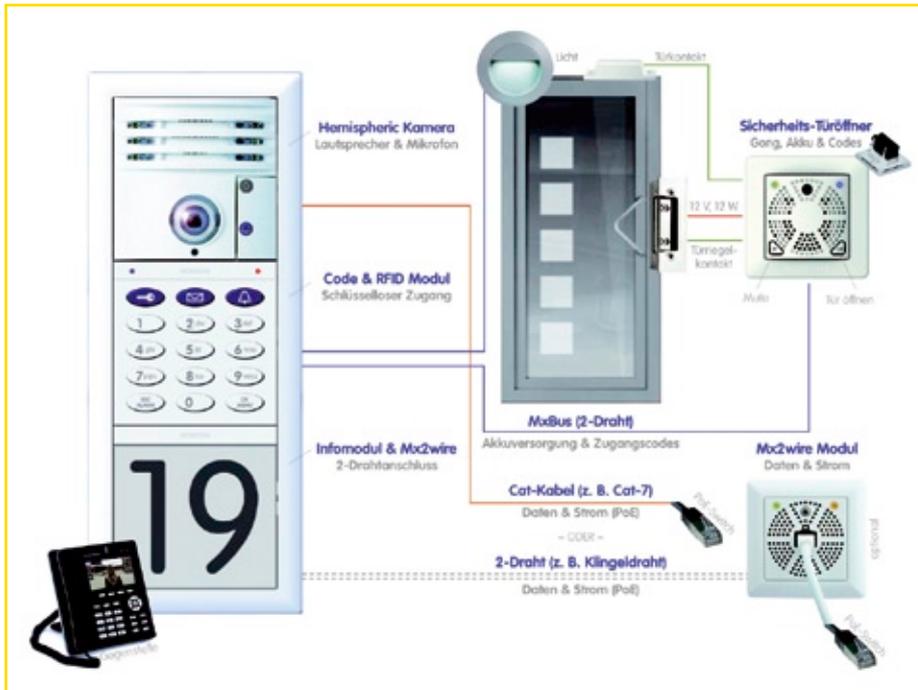
Na freilich ist die Vernetzung sicher gestellt: Beim Klingeln wird über das Netzwerk eine Verbindung zu einem VoIP-Bildtelefon, einem Standard-PC oder Tablet-PC aufgebaut. Von jedem Ort der Welt ist jetzt ein Video- und Sprachzugang zur Türstation möglich. Auch die Türöffnung kann dadurch ferngesteuert erfolgen. Man stelle sich das vor: Weltweites Gegensprechen - und es funktioniert tatsächlich.

Zugang schlüssellos

Das auch einzeln einsetzbare MOBOTIX Tastenmodul dient unter anderem der professionellen Zugangskontrolle über Eingabe eines PINCodes oder mittels RFID-Transponder. Via MxBus kommuniziert das Modul direkt mit dem Sicherheitstüröffner und kann mit einer Zeitsteuerung programmiert werden. Vandals go home: Denn der Sicherheitstüröffner im Innenbereich macht das Türöffnen durch gewaltsames Heraustrennen und Überbrücken der Verbindungskabel unmöglich. Ein eingebauter Akku gewährleistet auch im Falle eines Stromausfalls die sichere Ver- und Entriegelung der Tür.

Nachrichtenfunktionen integriert

Die T24 ist wahrlich eine Wundertüte. Sie können z.B. auch digitale Sprachmitteilungen an der Station hinterlassen und abgerufen werden. Abwesenheitsnotizen können beim Türklingeln automatisch abgespielt, Videonachrichten mit Ton an der Türstation hinterlassen oder persönliche Nachrichten für eine spezielle Person eingespielt werden. Die Eingangstür goes digital.



Das MOBOTIX Konzept ist dezentral

Dauerhaft oder ereignisgesteuert erfolgt automatisch die Aufzeichnung des Geschehens vor der Haustür inklusive lippensynchronem Ton auf integriertem Speicher. Schön zu wissen: Die dezentrale Verarbeitung und Speicherung in der Kamera reduziert die benötigte Bandbreite auf ein Minimum und senkt die Systemkosten deutlich.

Installiert ist schnell und einfach

So kennt man das von den Produkten mit dem blauen M: schnelles und einfaches Handling auch bei der T24. Netzwerkanschluss und Stromversorgung der IP-Video-Türstation erfolgt über ein Netzkabel oder alternativ mit dem Mx2wire Erweiterungs-Set über einen zweiadrigen Klingeldraht. Eine bestehende Türklingel oder einfache Türsprechanlage kann demnach mit geringstem Aufwand in ein multifunktionales Zutrittskontrollsystem mit hochauflösender MOBOTIX-Kamera umgewandelt werden.

Die Bedienung: immer benutzerfreundlich

Die komfortable Software MxEasy wurde von MOBOTIX speziell für die einfache und anwenderfreundliche Bedienung entwickelt. Jeder PC wird damit schnell zur multifunktionalen T24-Gegenstelle mit intuitiver Benutzeroberfläche.

Kundenindividuell bestellen

Die Produktlinie T24 ist ein modulares Baukastensystem, das beliebig an die kundenindividuellen Wünsche angepasst werden kann. Das System eignet sich daher sowohl für den privaten als auch für den gewerblichen Bereich. Die wetterfeste Außenstation (IP65, geeignet für -30° bis + 60°) ist in vier Farben erhältlich: weiß, silber, dunkelgrau und amber. Natürlich



hat sich auch der renommierte Siedle-Konzern eine Zusammenarbeit nicht nehmen lassen. So passt das hemisphärische Kameramodul unter anderem in das „Siedle Vario System“. Die einzelnen Siedle-Module werden dabei über eine speziell entwickelte MOBOTIX IO-Anschlussplatine integriert.

Das ist die MOBOTIX AG

Die MOBOTIX AG sieht sich selbst als „Softwareunternehmen mit eigener Hardwareentwicklung auf dem Gebiet der digitalen, hochauflösenden und netzwerkbasieren Video-Sicherheitslösung“. Der Fokus liegt dabei auf der Entwicklung anwenderfreundlicher Komplettssystemlösungen aus einer Hand. Das börsennotierte Unternehmen aus Langmeil gilt seit seiner Gründung 1999 nicht nur als innovativer Technologiemotor der Netzkameratechnik, sondern ermöglicht durch ihr

dezentrales Konzept überhaupt erst rentable hochauflösende Videosysteme in der Praxis. Seit 2010 erweitert MOBOTIX sein Produktportfolio um eigenentwickelte intelligente Haustechnikprodukte. Ob Botschaften, Flughäfen, Bahnhöfe, Häfen, Tankstellen, Hotels oder Autobahnen – MOBOTIX-Videosysteme sind seit Jahren hunderttausendfach auf allen Kontinenten im Einsatz.

▼ Kontakt

Security-Video-Systeme



MOBOTIX AG
 Kaiserstr. · 67722 Langmeil
 Tel.: 06302/9816-0 · Fax: 06302/9816-190
 info@MOBOTIX.com · www.MOBOTIX.com

▲ Online unter www.PRO-4-PRO.com

VideoNetBox

Kompakt, flexibel, zukunftssicher: Mit der VideoNetBox präsentiert Dallmeier einen vielseitigen Videoaufzeichnungsserver

Der vielseitige Video-Alleskönner für Ihr Netzwerk

Die VideoNetBox ist durch ihr kompaktes und ausgeklügeltes Design flexibel und beinahe überall montierbar. Sie bildet das Herzstück der Videoanlage: Konfiguration, Aufzeichnung, Übertragung und Auswertung – die VNB bietet volle Funktionalität auf engstem Raum. Durch individuelle Konfigurationsmöglichkeiten erhält der Anwender genau die VideoNetBox, die optimal auf seine persönlichen Anforderungen und sein Netzwerk abgestimmt ist. Durch ihre praktische Bauform ist die VNB auch für einen flexiblen temporären Einsatz wie bspw. auf Baustellen, bei verdeckten Ermittlungen, in Filialen, etc. geeignet. Auch in dieser Größe setzte Dallmeier auf sein bewährtes Hardwarekonzept, wodurch die VideoNetBox höchste Zuverlässigkeit und Benutzerfreundlichkeit sicherstellt.

Der kompakte Allrounder

Ob IP, hybrid oder im klassischen analogen Betrieb: Mit der VideoNetBox sind Sie unabhängig und flexibel. Die Basisversion verfügt über zwei Videoeingänge, die in Zweischritten auf bis zu acht Videokanäle erweitert werden können. Natürlich werden auch High-Definition Kameras unterstützt (Auflösung: SD, HD 720p, HD 1080i, HD 1080p, bis zu 8 Megapixel). Die VideoNetBox verfügt über die Dallmeier PentaplexPlus-Funktionalität (simultane Echtzeitaufzeichnung, -streaming, Fernzugriff, Livedarstellung und Playback) und unterstützt die Videoformate MJPEG, MPEG-4 und H.264 sowie die Audioformate MPEG-1 Layer 2 und G.722. Die Managementsoftware VideoNetView sowie PRemote advance (optional) zur bandbreitenschonenden Übertragung von Live- und aufgezeichnetem Bildmaterial garantieren umfassende Auswertungsmöglichkeiten und eine schnelle Analyse – einfach die VNB in das Netzwerk einbinden und los geht's!



Vielfältige Anwendungsgebiete

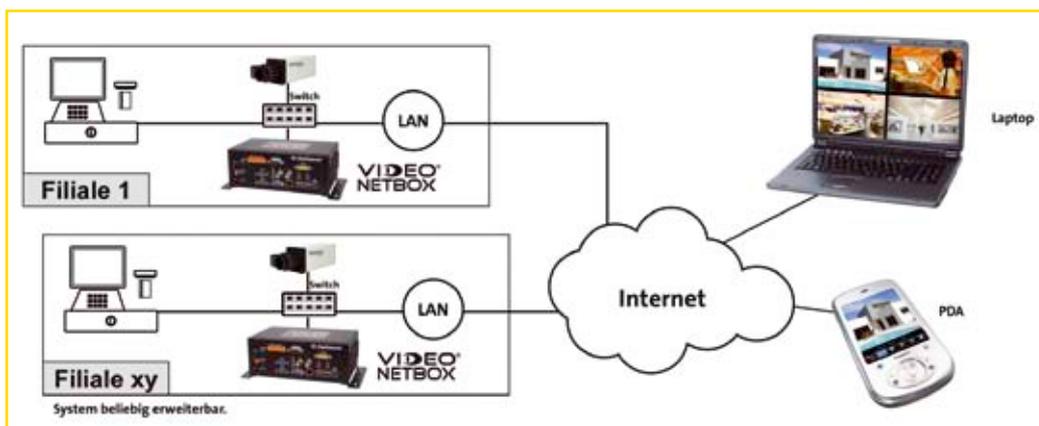
Ob im Logistik- oder Retailbereich, in Bankautomaten oder bei temporären Einsätzen wie etwa auf Baustellen: Die Anwendungsgebiete der VideoNetBox sind viel-

fältig. Besonders praktisch: Man kann sich von einem Standort aus bequem über Netzwerk auf alle angeschlossenen VNBs verbinden und sich dadurch bspw. ohne großen Reiseaufwand einen Überblick über mehrere Filialen verschaffen

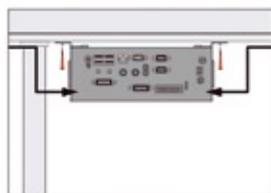
– zeitlich und räumlich völlig unabhängig. Auch die Bandbreite stellt kein Problem dar: Mit PRemote advance ist eine flüssige Übertragung von Bildern, Splits etc. bereits ab einer Bandbreite von 64 KB (UMTS-Stick) möglich, und das sowohl bei Live- als auch aufgezeichneten Bildern! Somit können auch in Gegenden, in denen nur eine ISDN-Leitung zur Verfügung steht, Bilder übertragen werden.

Die ideale Ergänzung zur VideoNetBox: Video Power Inserter VPI-8

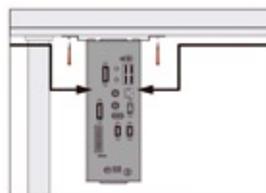
Der Video Power Inserter VPI-8 ermöglicht die Spannungsversorgung, Videosignalübertragung und RS485-Anbindung einer analogen Kamera über ein einziges CAT-Kabel. Damit ist eine einfache Integration von UTP-fähigen analogen Kameras in eine bestehende IP-Infrastruktur möglich.



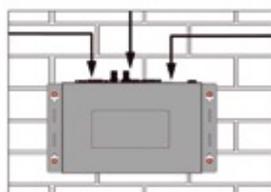
Zahlreiche Montagevarianten



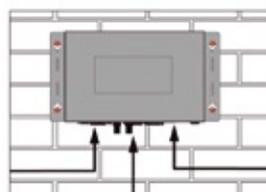
Unterbaumontage liegend
Kabelführung von links und rechts



Unterbaumontage stehend
Kabelführung von links und rechts



Wandmontage liegend
Kabelführung von oben



Wandmontage liegend
Kabelführung von unten

Mehr Informationen zur VideoNetBox finden Sie unter: www.videonetbox.com

▼ Kontakt

Dallmeier

Dallmeier electronic GmbH & Co. KG
Cranachweg 1
93051 Regensburg
Tel.: 0941/8700-0
Fax: 0941/8700-180
info@dallmeier.com
www.dallmeier.com

▲ Online unter www.PRO-4-PRO.com

SX-Plus Modelle – Die Mehrkötter

Auf den ersten Blick unterscheidet die neuen Modelle zunächst wenig von den etablierten Überwachungsdisplays der SX-Serie. So setzen auch die neuen SX-Plus Displays SX-17P und SX-19P auf das klassische 4:3 bzw. 5:4 Format im bekannten Design aus Glas und Metall und lassen sich so praktisch nahtlos in bestehende Installationen integrieren. Technisch jedoch warten die Nachfolger der erfolgreichen SX-Modelle mit zahlreichen Innovationen und Detailverbesserungen auf, die erneut Maßstäbe setzen: Die innovative „Advanced Image Platform“ der SX-Plus reproduziert nunmehr volle 625 TV-Linien (PAL) mit herausragenden Schwarzwerten und detailreichen Graustufen. 3D-Kammfilter, Deinterlacing und Noisereduction sowie eine sensorgesteuerte Helligkeitsanpassung verbessern die Bild Darstellung. Nunmehr 2 loopbare BNC-Eingänge sowie integrierte Lautsprecher unterstreichen die noch größere Vielseitigkeit der



neuen Modelle. Auch überzeugt das komplett neue OSD-Menü mit Bedienung über Sensortasten sowie die vielfältigen Darstellungsmöglichkeiten des „Smart Omni Viewer“ mit PIP, PAP und Screenfreeze Optionen. Last but not least komplettiert der drastisch reduzierte Stromverbrauch der SX-Plus Baureihe das Bild der rundum gelungenen und in praktisch allen Punkten verbesserten Thronfolger. Beinahe unnötig zu erwähnen beinahe, dass „NeoV“-Glas und „Anti-Burn-In“ natürlich auch bei den neuen Modellen nicht wegzudenken sind.

▼ Kontakt



AG Neovo Technology B.V.

Spürckstr. 9 · 50321 Brühl

Tel.: 02232/577901

Fax: 02232/9289344

service.de@agneovo.com

www.agneovo.com

▲ Online unter www.PRO-4-PRO.com



Unzählig viele Lösungen im Bereich der Gebäudesicherheit

Fassaden • Fenster • Türen • Tore • Gitter • Durchfahrtssperren • Sonderkonstruktionen in den unterschiedlichsten Kombinationen möglich

Einbruchhemmung bis WK6
Beschusshemmung bis FB7
Brandschutz bis F90 / T120
Sprenghemmung nach ATFP



SOMMER
design & security

SOMMER Fassadensysteme – Stahlbau – Sicherheitstechnik GmbH & Co. KG

Industriestraße 1 • 95182 Döhlau • Tel. 09286 60-0 • Fax 09286 60-498 • info@sommer-hof.de • www.sommer-hof.de

Sicherheit in HD Qualität – mit Objektiven von Fujinon



Die ebenfalls neuen 5MP Tag/Nacht Festbrennweiten HF35SR4A-1/SA1 (f = 35 mm, F2.0) und HF50SR4A-1/SA1 (f = 50 mm, F2.8) sind dank der Kombination von hoher Auflösung mit IR Korrektur vielfältig einsetzbar – sowohl im CCTV- und Überwachungsbereich als auch für Verkehrsanwendungen, wie bspw. die automatische Nummernschilderkennung.

Abgerundet wird das Produktsortiment mit speziellen Objektiven im Bereich der industriellen Bildverarbeitung mit bis zu 5 Megapixel Auflösung, Objektiven für 3CCD und UV Kameras, oder auch hochauflösenden Fish Eye Objektiven mit einem Bildwinkel von 185°.

Jede noch so gute Kamera ist nutzlos, wenn kein passendes Objektiv verwendet wird, das die Möglichkeiten der Kamera unterstützt. So können z. B. Megapixel Kameras nur in Kombination mit einem Megapixel Objektiv wirklich hochauflösende Bilder in HD Qualität produzieren.

Beim japanischen Objektivhersteller Fujinon liegt deshalb der Schwerpunkt auf der Entwicklung und Erweiterung des Sortiments an Megapixel Objektiven: Einerseits ist eine große Auswahl an 1/2" und 1/3" Varifocal Objektiven mit 3 Megapixel Auflösung erhältlich, die Brennweitenbereiche vom Weitwinkel (120° horizontaler Bildwinkel) bis in den Telebereich abdecken. So ist z. B. für 1/2" mit dem DV10x8SA-1/SA1 eine maximale Brennweite von 8 mm bis 80 mm mög-

lich. Für eine sichere Überwachung rund um die Uhr sorgen zusätzlich spezielle IR korrigierte Tag&Night Objektive.

Erwähnenswert sind andererseits die Megapixel Zoom Objektive. Neu ins Sortiment kommt mit dem D60x16.7SR4D-V41 das erste 2 Megapixel Telezoom Objektiv, das dank des 60fachen optischen Zooms Brennweiten bis zu 2.000 mm abdeckt und damit bestens für die Überwachung langer Distanzen geeignet ist, wie an Flughäfen oder Grenzen. Die beiden anderen Megapixel Zooms (D32x10HR4D und D32x15.6HR4D) verfügen bei einer Auflösung von 1.3 MP über einen 32fachen Zoomfaktor und erreichen Brennweiten bis 500 mm.

▼ Kontakt

FUJINON
FUJIFILM

Fujinon (Europe) GmbH

Halskestraße 4 · 47877 Willich

Tel.: 02154/924-0 · Fax: 02154/924-139

cctv@fujinon.de · www.fujinon.de

▲ Online unter www.PRO-4-PRO.com

Machen Sie das Beste aus Ihrer Überwachungskamera, ohne versteckte Kosten!

Der kompakte Video-Encoder **DiREX-ONE** setzt ein analoges Videosignal simultan in zwei hochkomprimierte IP-Ströme – in mobilfunkgerechter QVGA- und hochwertiger 4CIF-Auflösung. Optional wird auch eine High-End 4CIF-Variante mit Vollbildverfahren (Progressive-Scan) angeboten. Proprietäre H.264+ Umsetzung mit Advanced Motion Estimation ermöglicht bis zu 40 % effizientere Videokomprimierung im Vergleich zur gängigen H.264-BP Realisierungen.

Keine spezielle IP-Video-Rekorder werden benötigt - die Aufzeichnung von Videodaten kann in Bedarfsfall gleichzeitig auf bis zu zwei NAS (Network Attached Storage) oder USB-Datenträger erfolgen. Ebenfalls möglich ist eine bewegungsgesteuerte Aufzeichnung mit Pre- und Nach-Alarm – ggf. mit Email-Benachrichtigung.

Die PoE-Varinte mit 12 V-Ausgang erstellt sogar kompakte Einheiten ohne zusätzliche Stromversorgung. Somit ist auch eine kostengünstige Migration bestehendes analogen Sicherheitssystems auf eine zukunftssichere IP-basierte Videolösung mit dem **DiREX-ONE** perfekt umsetzbar.



Fernbetrachtung und die Auswertung aufgezeichneter Daten von mehreren Video-servern gleichzeitig ist dank der **BWA-Multi-Vision** Software kein Problem, ebenso wie die zeitsynchrone Darstellung aller Videoquellen und gegebenenfalls auch die integrierte Landkartenanzeige von Google-Maps. Die NMEA-Positionsdaten können von einem GPS-Receiver über die USB-Schnittstelle eingespielt werden. Die zweite Generation des kos-

tenlosen BWA-Softwarepakets lässt mehrere virtuelle Bildschirm-Layouts definieren und unterstützt Darstellungsvorlagen, die an klassische 4:3-Monitore sowie auch an die moderne Breitbildschirme angepasst sind.

▼ Kontakt

bwa
endless video coverage

BWA Technology GmbH

Johann-Krane-Weg 37 · 48149 Münster

Tel.: 0251/289199-0 · Fax: 0251/289199-29

www.mybwa.com

▲ Online unter www.PRO-4-PRO.com

Brickcom

der Experte in Megapixel IP Videoüberwachung

Ihre Sicherheit unsere Aufgabe



Topaktuelle H.264 Videokomprimierung
Farbecht und Echtzeit-HD Video
Anwenderfreundliche GUI und Konfiguration
Integrierte IVA Fähigkeiten
WPS ermöglichte einfache WiFi 802.11a/b/g/n Übertragung
3.5G drahtlose Kompatibilität
Spitze Bildqualität

Besuchen Sie uns www.brickcom.de



 security essen 2011
Oct 5-8 Booth No.123, Hall 2

 expoprotection
Nov 2-4 Booth No. M32

 IFSEC2011
May 16-19

Mitglied in  PSIA |  ONVIF

Brickcom Corporation

Tel : + 886-3-5982022
Fax : + 886-3-5982023
Email : info@brickcom.com

Partner in
Deutschland

/ EFB Elektronik GmbH

Tel : +49 (0) 521 40418-975
Email : info@efb-elektronik.de
www.efb-elektronik.de

Individuelle Videoüberwachungskonzepte für den Einzelhandel



Gregor Schnitzler,
Bereichsleiter
Technik von ABUS
Security-Center



Tag/Nacht 2,0 MPx Netzwerkkamera
Profiline von ABUS Security-Center

Im letzten Jahr betrug die durch Diebstahl im deutschen Einzelhandel verursachten Kosten rund 4,7 Milliarden Euro. Dies ist jedoch nur eine Zahl, die den wachsenden Sicherheitsbedarf zeigt: Die Bedrohungsszenarien reichen vom Ladendiebstahl über Sachbeschädigung bis hin zu Raubüberfall und Einbruch. Die gute Nachricht: Die Sicherheitsbranche hat sich technologisch enorm entwickelt, und die Möglichkeiten, sich mit moderner Videoüberwachungstechnik abzusichern, sind so vielfältig und umfangreich wie nie zuvor.

Die Zukunft der Videoüberwachung ist digital

Sinnvolle Lösungen müssen individuell abgestimmte Videoüberwachungskonzepte sein, die alle Risikofaktoren berücksichtigen und dabei flexibel erweiterbar bleiben. Hier geht der Trend klar zur IP-Technologie.

Bis 2013 sollen IP-Kameras 42% des Weltmarktes ausmachen. Auch Deutschland folgt diesem Trend. ABUS Security-Center hat deshalb seine gesamte IP-Video-Range zu Jahresbeginn erneuert und kann nun mit einem breiten Portfolio an leistungsfähigen Kameras und darauf abgestimmten Rekordersystemen (NVR, NAS, Hybridrekorder) mit hervorragendem Preis-Leistungs-Verhältnis aufwarten.

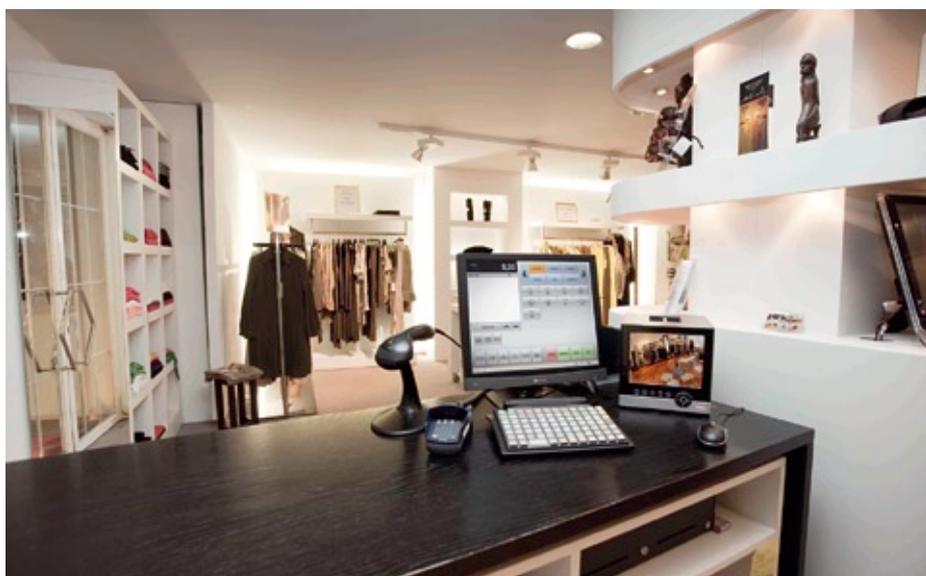
Immer leistungsfähigere Megapixelkameras bieten neue Bildqualitäten, während verschlüsselte Internetverbindungen eine sichere Aufzeichnung der Daten gewährleisten. Hinzu kommt der geringe Installationsaufwand, da IP-Kameras im Gegensatz zu analogen Systeme-

men über eine eigene IP-Adresse verfügen und sich daher – ohne aufwendige Koaxialverabelung – in das bestehende Unternehmensnetzwerk nahtlos einbinden lassen. Darüber hinaus bieten IP-Lösungen eine komfortable und einfache Verwaltung der Videodaten sowie einen flexiblen Zugriff auf die Daten im LAN und WAN. Die IP-Technologie bietet die gesamte Bandbreite von CCTV-Kameras: von der günstigen Einsteiger IP-Kamera für knapp 80 Euro über steuerbare Schwenk/Neige-Netzwerkkameras mit IR-Beleuchtung bis hin zum Tag/Nacht-Überwachungsprofi mit 2 Megapixel Auflösung wie die TVIP52500 von ABUS Security-Center.

Wichtige Auswahlkriterien für die Kamera sind Objektiv und Codec. Ersteres bestimmt im Wesentlichen die Bildqualität, während sich der Codec auf die Netzwerklast, also die benötigte Bandbreite, auswirkt. H.264, auch als MPEG-4 Part 10/AVC für Advanced Video Coding bekannt, ist der neueste MPEG-Standard für die Videocodierung und wird sich in den kommenden Jahren als Videostandard durchsetzen. Gegenüber dem MPEG-4 Codec wird durchschnittlich eine um 50% höhere Komprimierung erzielt, ohne dabei an Bildqualität zu verlieren. Das bedeutet, dass Videodateien wesentlich weniger Bandbreite und Speicherplatz beanspruchen. Umgekehrt kann bei gleicher Bitrate eine deutlich höhere Videoqualität erzielt werden, indem Bilder mit höherer Auflösung übertragen werden. Weitere Faktoren, die die Bildqualität erheblich beeinflussen, sind der Abstand zum Objekt, die Beleuchtung und der Einsatz im Innen- oder Außenbereich sowie die kabelgebundene oder kabellose Nutzung.

Flexible Aufzeichnung im mittleren Objektbereich

Moderne Überwachungssysteme können mehrere Kameras parallel von einer zentralen Stelle aus verwalten. Gleichzeitig speichern sie Videoaufnahmen, geben diese wieder und ermöglichen die gezielte Suche nach Inhalten.



All in One Digitalrekorder TVVR20000: Bilder und Videoaufzeichnungen lassen sich so in Sekundenschnelle wieder auffinden, da sie sich nach Kenndaten wie Datum, Zeit, Kamera, Infos aus der Videoanalyse, POS-Daten oder Alarm-Events sortieren und auswerten lassen.

Anwendungsbeispiel Warenhauskette

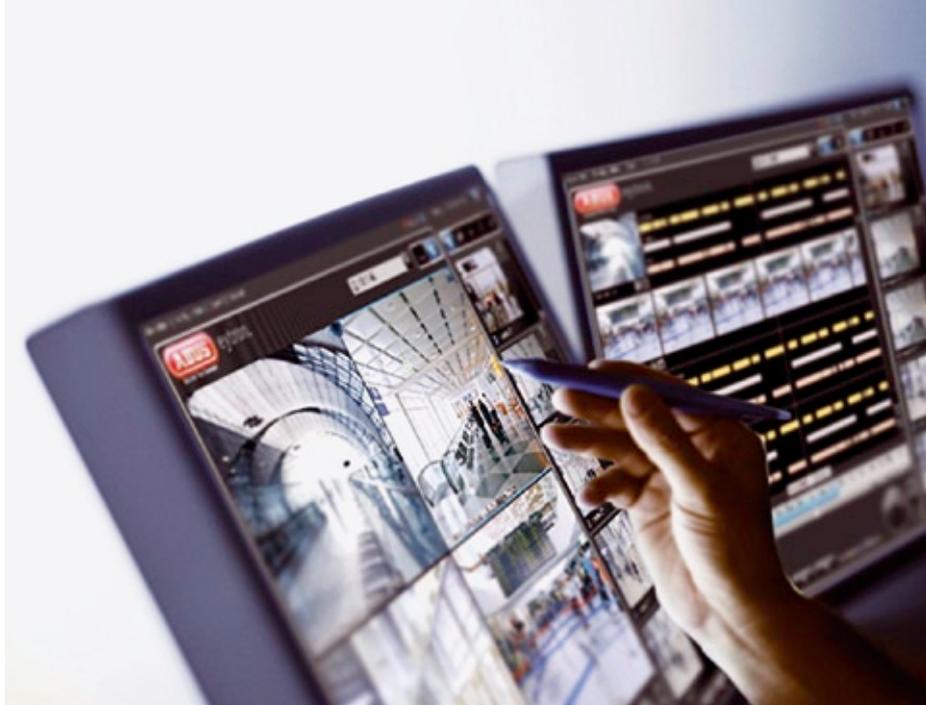
Laut der polizeilichen Kriminalstatistik werden bei „einfachem“ Ladendiebstahl am häufigsten Jugendliche zwischen 14 und 16 Jahren als Tatverdächtige ermittelt. Diese Erfahrung wurde auch in den Filialen einer bekannten Warenhauskette gemacht. Zwar gab es schon ein analoges Überwachungssystem, jedoch hatten die veralteten Kameras nur einen unzureichenden Überblick über den Eingangs- und Kassenbereich. Dabei traten in den unbewachten Abteilungen mit hochpreisigen Artikel, etwa dem Videospielebereich, vermehrt Diebstähle auf. Um in Zukunft die dadurch entstehenden Schäden möglichst gering zu halten, wurden alle bestehenden Filialen mit professioneller IP-Videoüberwachungstechnik abgesichert.

Je nach Größe des Shops wurden in den besonders gefährdeten Bereichen mehrere Megapixel-Kameras installiert, sodass hier eine hochauflösende Farbkamera mögliche Täter aufnehmen und einwandfrei identifizieren kann. Die Installation der IP-Kameras erfolgte derart problemlos und sauber, dass sie teilweise sogar während des laufenden Betriebs vorgenommen wurde.

IP-basierte Überwachungslösungen verfügen im Gegensatz zu analogen Systemen über eine eigene IP-Adresse und lassen sich, ohne aufwendige Koaxialverkabelung, in das bestehende Unternehmensnetzwerk nahtlos einbinden, sodass auch mehrere Firmenstandorte angebunden werden können. Durch die Integration hybrider Digitalrekorder in das lokale Netzwerk werden die Daten sowohl von Analog- als auch IP-Kameras zentral gespeichert. So ist es dem zuständigen Überwachungspersonal der Warenhauskette jederzeit möglich, weltweit auf die Videodaten jeder einzelnen Filiale zuzugreifen.

Die Investition hat sich durch einen deutlichen Rücklauf der Diebstahlrate in kurzer Zeit bezahlt gemacht, schließlich können viele Diebstähle für Unternehmer sehr schnell existenzbedrohend werden.

Obwohl die IP-Technologie auf dem Vormarsch ist, bedingen bestehende analoge Kamerasysteme derzeit einen Trend zu Hybrid-Lösungen, die sowohl analoge als auch IP-Kameras in ein gemeinsames System integrieren. Der Rekorder komprimiert die Videosignale analoger Kameras und speichert sie digital auf eine Festplatte. Moderne Kompressionsverfahren wie H.264 erlauben es, wie bereits beschrieben, auch mit größeren Datenmengen „umzugehen“. Gleichzeitig empfängt er über das lokale Netzwerk digitale Videodaten der ins System integrierten Netzwerkkameras. So kann ein Unternehmen bei neuen Überwachungsanforderungen nun die neuesten Netzwerkkameras verwenden, während die bereits vorhandenen analogen Kameras samt Infrastruktur im Ein-



Videomanagement Software VMS Express von ABUS Security-Center

satz bleiben. Ein teurer Umbau des bewährten Systems ist so nicht nötig.

IP-Aufzeichnung für kleinere Objekte

Gerade bei kleineren Überwachungslösungen, wenn vielleicht nur ein bis zwei Kameras nötig sind oder es um eine bewegungs- oder zeitgesteuerte Aufzeichnung geht, können IP-Kameras mit integriertem SD-Karten-Slot sinnvoll sein. Die Videodaten werden so direkt auf der Kamera gespeichert und sind über den Netzwerkzugriff weltweit einsehbar.

Eine weitere Lösung sind sog. All-in-One-Digitalrekorder. Hierbei befinden sich TFT-Monitor und Rekorder in einem platzsparenden Gehäuse und sind als Plug&Play-Rekorder extrem einfach zu handhaben – egal, ob bei der Installation oder der Bedienung. Daher werden All-in-One-Digitalrekorder meist direkt vor Ort, z.B. in Kiosken, am Tresen, im Kassenbereich oder auch im Rahmen von mobilen oder kurzfristigen Projekten eingesetzt. Parallel lassen sich die All-in-One Digitalrekorder auch als PC-Monitor mit Bild-in-Bild-Funktion nutzen. Über den Netzwerkanschluss können die Videodaten weltweit abgerufen werden.

Management von IP- und Hybrid-Überwachung

Neben der Performance eines Systems sind natürlich auch eine einfache Bedienung und die Übersichtlichkeit essenziell. Hierbei sollte sich die Videomanagementsoftware an die Bedürfnisse und Fähigkeiten des Benutzers anpassen lassen. Der unkomplizierte und schnelle Zugriff auf die wichtigsten Funktionen sollte dabei oberste Priorität besitzen. Livebild-Anzeige, Aufzeichnung, Alarmmanagement und gegebenenfalls Videobildanalyse sollten in einer möglichst übersichtlichen und menügestützten Benutzeroberfläche des Programms sofort zu finden sein. Auch Multimonitorbetrieb ist ein wichtiges Kriterium, vor allem, wenn die maximale Anzahl an einzubindenden Kameras

voll ausgeschöpft wird. Die Bilder mehrerer Kameras, gleichzeitig auf einem Bildschirm, verschaffen dem Benutzer den nötigen Überblick. Ebenso wichtig sind übersichtlich gestaltete Archiv- und Suchfunktionen sowie eine einheitliche Bedienoberfläche. Denn lassen sich alle ins Überwachungssystem eingebundenen Komponenten über die gleiche Oberfläche steuern, ist ein schnelles Einarbeiten von Personal möglich – auch ohne Expertenwissen. Gleichzeitig werden unbeabsichtigte Bedienungsfehler vermieden.

Vorteile für den Einzelhandel

Gerade für kleine und mittelgroße Einzelhändler mit mehreren Niederlassungen oder Filialen an verschiedenen Standorten bietet die IP-Technologie unübersehbare Vorteile. Sie profitieren vor allem von dem Fernzugriff. Die aufgezeichneten Daten werden über das Netzwerk versendet, sodass das Überwachungssystem, unabhängig vom Standort, durch das Überwachungspersonal bedient wird. Das Videomaterial kann dadurch an zentraler Stelle ausgewertet und archiviert werden. Bilder und Videoaufzeichnungen lassen sich so in Sekundenschnelle wieder auffinden, da sie sich nach Kenndaten wie Datum, Zeit, Kamera, Infos aus der Videoanalyse, POS-Daten oder Alarm-Events sortieren und auswerten lassen. Der entsprechende Mitarbeiter ist dadurch stets über alle logistischen Vorgänge und Produktionsabläufe informiert.

▼ Kontakt

ABUS Security-Center



ABUS Security-Center
GmbH & Co. KG

Linker Kreuthweg 5 · 86444 Affing
Tel.: 08207/95990-0 · Fax: 08207/95990-100
info.de@abus-sc.com · www.abus-sc.com

▲ Online unter www.PRO-4-PRO.com

Präsenz auf dem Weltmarkt: Videotechnologie von EverFocus

Ein Höchstmaß an fachlicher Kompetenz und erstklassige Produktqualität: Dies sind für EverFocus die beiden Schlüsselfaktoren für den Erfolg. Das umfassende Portfolio besteht aus Videokameras und Digitalrekordern – aber auch aus IP-Systemen und Zubehör. Heimat des Videospezialisten ist Taiwan, wo sich auch der Firmensitz und der Hauptproduktionsstandort des Unternehmens befinden – neben zwei weiteren Werken in China sowie Vertriebsniederlassungen in Europa, Indien, Japan und den USA. Der europäische Kontinent wird vom niederrheinischen Emmerich mit seiner 1.400 m² großen Montage- und Lagerfläche aus betreut: 25 hochqualifizierte Mitarbeiter sind hier tätig. Zu den Kernprodukten innerhalb des reichhaltigen Sicherheitssortiments zählen die Everfocus Digitalrekorderserien „Paragon 264x4“ und „Paragon“ sowie „ECOR 264x1“ und „ECOR“.

Geht es um Digitale Videorekorder und CCD-Kameras, gehört das Unternehmen heute weltweit zu den Top-Anbietern. Dabei wurde der Grundstein von EverFocus erst 1995 in Taiwan gelegt. Von dort aus schlug man einen globalen Erfolgskurs ein, wobei besonderes Augenmerk auf die Standortnähe zum Kunden gelegt wird.



ED 610 T

Kompetenz und TQM

Die Zeichen stehen hier in Emmerich auf Kompetenz – und das bedeutet technisches Fachwissen, vor allem aber auch Beraterisches Know-how der Mitarbeiter. Es ist in diesem Sinne ein „gewisses Mehr“, das Dirk Reinders, Vorstand von EverFocus Electronics AG, von seinen Leuten über die fachlichen 100 Prozent hinaus verlangt: „Egal in welcher Abteilung: Unsere Mitarbeiter müssen immer auch höheren Aufgaben technisch sowie sprachlich gewachsen sein“. Damit das funktioniert, ist man nicht nur in der Auswahl seiner Mitarbeiter sehr anspruchsvoll. Im Rahmen eines internen Total-Quality-Management-Systems überprüft und verbessert sich das Unternehmen permanent selbst, wobei das oberste Ziel stets die Kundenzufriedenheit ist.

Diese Firmenphilosophie verhalf EverFocus zu einem hervorragenden Standing in einem breiten Markt, der von Banken, Gesundheits- und Bildungswesen bis zu Einzelhandels- und Industrieanwendungen reicht. Dabei hat man sich, berichtet Dirk Reinders, von Anfang an im mittleren Preissegment positioniert.

Da die Produkte der modernen Videotechnologie im Zuge der fortschreitenden Digitalisierung immer erklärungsintensiver werden, wächst auch der Bedarf für technischen Support. Der Kontakt zum Kunden, der Service und die direkte Weitergabe der eigenen technischen Kompetenz sind hier ausgesprochen wichtig. Diesen Anforderungen entspricht EverFocus durch aktive Schulungsmaßnahmen

im eigenen Schulungszentrum in Emmerich am Rhein oder auch vor Ort beim Kunden durch Roadshows, Workshops oder Hausmessen; hierdurch hat sich das Unternehmen einen entsprechend positiven Ruf im Markt erworben.

Objektverfolgung mit Autotracking

Mit der neuen Speed Dome Kameraserie mit Autotracking Funktion erweitert EverFocus das Produktportfolio und trägt gleichzeitig der steigenden Nachfrage nach intelligenten Funktionen Rechnung. Die innovative und leistungsstarke NeVio IP Speed Dome Kamera EPN 3600 mit 36x optischem Zoom bietet H.264/MPEG4/MJPEG Kompression mit bis zu 25 fps. 3 unabhängig einstellbare Netzwerk Video-streams ermöglichen die Liveüberwachung bei gleichzeitiger, hochauflösender Aufzeichnung sowie eingebaute Netzwerk-Konnektivität. Die EPN Serie wurde mit einer intelligenten Autotracking-Funktion versehen, mit der bewegliche Objekte entdeckt und innerhalb des Aktionsradius' der Speed Dome Kamera verfolgt werden können. Die Autotracking-Funktion beinhaltet Definition der Trackingzonen, Schwenk/Neige-Begrenzung sowie flexible Auto Resume Funktionen. Für den Einsatz in extremen Lichtverhältnissen wurde der EPN 3600 mit Wide Dynamic Range (WDR) ausgestattet. Die Speed Dome Kamera ist sowohl im Innengehäuse als auch im IP66 wettergeschützten Außengehäuse erhältlich.

Durch integrierte 3D DNR (dynamische Rauschunterdrückung) liefert die neue 8,5mm (1/3") Tag/Nacht Kamera ED 610 T rauscharme Bilder; darüber hinaus reduziert 3D DNR die erforderliche Speicherkapazität (gespeicherte Bilder benötigen bis zu 6x weniger Kapazität als bei Kameras ohne DNR). ED 610 T wird in einem attraktiven, vandalismusgeschützten IP66 Domegehäuse für den Außenbereich geliefert. Die Kamera verfügt über digitale Wide Dynamic Range für sauber belichtete Bilder, Bewegungserkennung mit 4 einstellbaren Zonen, 8 einstellbare Privatzenen und bis zu 32x digitalem Zoom. Die Programmierung über Bildschirmmenü wird unterstützt durch den eingebauten Setup-Joystick und einen Anschluss für ein zusätzliches Video-Servicekabel (im Lie-



ECOR 264x1



EPN 3600

ferumfang enthalten). Mit einer horizontalen Auflösung von 560 TV Linien bietet die ED 610 T klare, deutliche Bilder auch bei schlechten Lichtverhältnissen (0,002 Lux – Sens-up x256). Durch den automatisch schwenkbaren IR Cut Filter, der durch einen externen Lichtsensor gesteuert wird, verfügt die ED 610 T über hohe Infrarotempfindlichkeit. Zur Montage steht optional ein passender Wandarm zur Verfügung (ED WMA).

Digitalaufzeichnung mit System

Die Erwartungen der Systembetreiber an heutige Aufzeichnungssysteme sind vielfältig. Die Bandbreite reicht von Anwendungen, in denen ein einzelnes Aufzeichnungsgerät ausreicht, bis hin zu Installationen, die komplexe Systeme erfordern. Dies kann beispielsweise auf baulichen Gegebenheiten beruhen, oder aber auch auf spezifischen Anforderungen des Kunden. In solchen Fällen bedarf es häufig einer dezentralen Steuerung, Konfiguration und Auswertung des Aufzeichnungsgerätes.

Herzstück eines Aufzeichnungssystems bleibt natürlich der Digitalrekorder. Die EverFocus Digitalrekorder der H.264 Serie sind ausgestattet mit programmierbarer Bewegungserkennung und Ethernet-Schnittstelle. Variable Aufzeichnungsgeschwindigkeiten, individuelle Aufzeichnungsparameter pro Kanal, ein multilinguales Bildschirmmenü sowie die Fernsteuermöglichkeit über das RS-485 Bedienteil EKB 500 gehören ebenso zur „Serienausstattung“ der Digitalrekorder wie der gratis EverFocus DDNS Service (DDNS Account

Registrierung direkt vom Digitalrekorder aus). Wahlweise sind alle Modelle mit eingebautem DVD-RW Laufwerk zur einfachen Datenauslagerung ausgestattet.

Der neue 16-Kanal Digitalrekorder Paragon 264x4-16 bietet Aufzeichnung und Wiedergabe in Echtzeit bei D1 Auflösung für alle Kameras. Der Paragon 264x4 ist ausgestattet mit 3 Hauptmonitorausgängen (VGA, BNC und HDMI) sowie einem Callmonitorausgang. Wahlweise kann der HDMI Videoausgang mit voller HD Auflösung (1080p) oder der VGA bzw. BNC Ausgang (Simultananzeige) als Hauptmonitorausgang zugewiesen werden. Zu den wichtigsten Features gehören neben dem Pentaplexbetrieb für gleichzeitige Aufzeichnung, Wiedergabe, Archivierung, Liveanzeige und Netzwerkzugriff auch die erweiterte Timerfunktion mit integriertem Ferienkalender und Express Schedule Funktion sowie Audioaufzeichnung für alle 16 Kanäle. Der Paragon 264x4-16 bietet schnelle Videoübertragung über Netzwerk mit Dual Stream für Mobiltelefon Streaming sowie zahlreiche Suchfunktionen inkl. Smart Search und Suche über Snapshots.

Die neue Digitalrekorderserie ECOR 264x1 beinhaltet Modelle mit 16, 9 oder 4 Kameraeingängen, wahlweise mit internem DVD-RW Laufwerk und/oder Audiofunktionalität (9/4-Kanal Modelle). Mit Aufzeichnung und Wiedergabe in Echtzeit (z.B. 16-Kanal Modell: 100 Bilder/s D1 Auflösung oder 400 Bilder/s CIF Auflösung, inkl. Individueller Einstellung pro Kanal) sowie umfangreichen Features wie

Fernüberwachung über Mobiltelefon und erweiterten Einstellungsmöglichkeiten für die Ereignisaufzeichnung, qualifizieren sich die ECOR 264x1 Digitalrekorder für den Einsatz in nahezu allen Anwendungsbereichen.

Software „Made in Germany“

Zur Fernsteuerung, -Konfiguration und -Auswertung der mit den unterschiedlichen Digitalrekordern aufgezeichneten Daten hat die EverFocus Entwicklungsabteilung in Emmerich am Rhein die Netzwerk Management Software „PowerCon 4.x“ entwickelt. Die Software ist rückwärts kompatibel mit allen bestehenden EverFocus Digitalrekordern der EDR und EDSR Serie, bindet gleichzeitig jedoch auch die aktuellen Digitalrekorder der Serien ECOR, ECOR 264x1, Paragon und Paragon 264x4 sowie Netzwerkkameras und Videoserver ein. Der Zugriff auf Kameras bzw. frei definierbare Kameraansichten erfolgt per Mausclick, wahlweise über die Explorerleiste oder über eine flexible, grafische Oberfläche mit beliebig vielen Ebenen.

PowerCon 4.x ist eine Multiscreen Lösung, so dass der Anwender weiterhin auf die grafische Oberfläche zugreifen kann, während die Videobilder in neuen Fenstern geöffnet werden. Die „Multisite“ Verwaltung ermöglicht die Darstellung von maximal 64 (4 x 16) Kamerabildern unterschiedlicher Digitalrekorder, Netzwerkkameras und Standorte – vorausgesetzt, der Client-Rechner verfügt über ausreichende Leistung. Mit PowerCon 4.x können Videobilder über Fernzugriff archiviert, ausgedruckt und exportiert werden. Für die Digitalrekorder der EDR MPEG4 Serie steht zudem Fernkonfiguration zur Verfügung.



Paragon 264x4

▼ Kontakt



EverFocus Electronics AG
 Albert-Einstein-Str 1 · 46446 Emmerich am Rhein
 Tel.: 02822/9394-0 · Fax: 02822/9394-95
 info@everfocus.de · www.everfocus.de

▲ Online unter www.PRO-4-PRO.com

Speed-Dome-Kameras mit integrierter Videoanalyse-Funktion

Samsung hat die Speed-Dome-Kameras der Modellreihe „SCP“ am Markt vorgestellt. Die neuen Kameras sind mit vielen neuen technischen Einrichtungen und Funktionen ausgestattet, unter anderem einem 43-fach optischen Zoom, mit Hilfe dessen der Anwender einen breiten Aufnahmebereich überwachen und die Kamera bei Bedarf auf weit entfernt liegende Objekte einzoomen und diese fein detailliert betrachten kann.



Herzstück der Geräte der Reihe SCP ist der „A1“-DSP-Chipsatz von Samsung, mit Hilfe dessen klare und lebendige Farbbilder in einer Auflösung von 600 TV-Linien erfasst werden können.

Insgesamt besteht die Modellreihe SCP von Speed-Dome-Kameras für echten Tag-und-Nacht-Betrieb aus elf Modellen. Vier Geräte bieten 43-fach-Zoom und vier Geräte 25-fach-Zoom und es gibt auch drei Kompaktkameras mit 12-fach-Zoom. Der Käufer kann zwischen Geräteversionen für den Einbau im Innen- oder Außenbereich wählen. Die Spitzenmodelle arbeiten mit „Wide Dynamic Range“-Funktion, mit der durch Gegenlicht entstehende Probleme um ein 160-faches effektiver ausgeglichen werden können als bei herkömmlichen Kameras mit BLC-Technik, sowie einen integrierten „Scheduler“, mit dem für jeden Tag sechs verschiedene, zeitlich vorprogrammierte Kameraaktionen ausgeführt werden können.

Eine weitere in den A1-DSP-Chipsatz integrierte innovative Funktion ist die „Progressive Scan“-Funktion, mit der Videos nun in weitaus höherer Bildqualität erfasst werden können – besonders bei sich bewegenden Objekten. Dank der guten Definition der horizontalen Bildzeilen ist es nun zum Beispiel möglich, Kfz-Schilder auf sich bewegenden Fahrzeugen ohne den bekannten Bewegungsunschärfeneffekt zu lesen. Weitere Einrichtungen der Kameras der Serie SCP sind „Picture on Picture“ (Bild im Bild), RS-485-Steuerung und 12 vom Anwender definierbare 4-Punkt-Polygon-Privatzonen, die eine akkuratere Maskierung von geschützten Privatbereichen erlauben als die herkömmliche Rechteckmaskierung.

Einige weitere Funktionen der Kameras der Serie SCP sind:

- „Intelligent Video Analytics“ (IVA – „Intelligente Videoanalyse“) mit (unter anderem) Erscheinen/Verschwinden-Funktion, mit der die Bewegung von Objekten erkannt werden kann. Mit Hilfe der IVA-Funktion können die Kameras auch sich bewegende Objekte innerhalb des Aufnahmezielbereichs der Kamera nachverfolgen.
- Der Installierer kann bequem zwischen „Autosensing“-Telemetrie über Koaxialsteuerung (Samsung-E) oder RS-485-Schnittstelle wählen.
- Bewegungsadaptives DNR (digitale Rauschunterdrückung), das Bildrauschen unterdrückt und Bewegungsunschärfen weitgehend ausschaltet.

■ Mit der Polygon-Privatzonenmaskierung können empfindliche Bereiche intelligenter ausgeblendet werden und nur die gewünschten Bereiche bleiben unsichtbar.

■ Die „Digital Image Stabilisation“-Technologie (DIS) erkennt automatisch auch das kleinste Schütteln an der Kamera und gleicht dieses dann automatisch aus.

■ Das Bildschirmmenü steht in den Landessprachen Englisch, Deutsch, Italienisch, Portugiesisch, Polnisch, Chinesisch, Russisch, Spanisch und Türkisch zur Verfügung.

Für die Kameras der Reihe SCP sind eine umfangreiche Reihe verschiedener Zubehörteile und Halterungen lieferbar, mit denen die Kameras an Wänden, Masten, Geländern, hängend, in Ecken und in der Decke eingebaut montiert werden können.

▼ Kontakt

Samsung Am Kronberger Hang 6 65824 Schwalbach Tel.: 06196/666160 STSecurity@samsung.com www.samsungcctv.com
▲ Online unter www.PRO-4-PRO.com

Basler Megapixel-Netzwerkcameras mit Dome-Gehäuse

Durch ihr schlagfestes Aluminiumgehäuse und mögliche Betriebstemperaturen von -35°C bis $+50^{\circ}\text{C}$ eignen sich Basler IP Fixed-Dome-Kameras für die Videoüberwachung im Außenbereich und unter extremen Bedingungen im Innenbereich.

Die Basler IP Fixed-Dome-Kameramodelle sind in folgenden Auflösungen erhältlich:

- BIP-D1000c-dn – 1024 x 768 Pixel
- BIP-D1300c-dn – 1280 x 960 Pixel

Basler IP Fixed-Dome-Kameras sind äußerst energieeffizient. Alle Kamerafunktionen, auch Lüfter und Heizung, können mit Standard-PoE (Power over Ethernet IEEE 802.3af Class 0) betrieben werden. Basler IP Fixed-Dome-Kameras verfügen über einen eingebauten microS-DHC-Kartensteckplatz zur lokalen Datenspeicherung.



Alle Basler IP Fixed-Dome-Kameras bieten die gleiche Funktionalität wie die entsprechenden Kameramodelle ohne Dome-Gehäuse. Dazu gehören eine Tag/Nacht-Funktionalität für Nachtaufnahmen und Anwendungen bei

schwierigen Lichtverhältnissen. Die verwendeten Sony CCD-Sensoren sorgen in allen Beleuchtungssituationen für exzellente Bildqualität.

Die Dome-Kameramodelle ermöglichen auch Multi-Streaming mit mehreren voneinander unabhängigen MJPEG-Streams oder mehreren MJPEG-Streams und einem zusätzlichen H.264- oder MPEG-4-Stream.

Basler IP-Fixed-Dome-Kameras lassen sich einfach an einer Wand oder im Deckenbereich installieren. Eine eingebaute 3-Achsen-Halterung ermöglicht eine flexible Ausrichtung der Kamera. Außerdem führt Basler ein Decken-Einbaupaket und einen Wandarm zur individuellen Befestigung in seinem Zubehörprogramm.

▼ Kontakt



Basler AG

An der Strusbek 60-62
22926 Ahrensburg
Tel.: 04102/463-500
Fax: 04102/463-599
bc.sales.europe@baslerweb.com
www.basler-ipcam.com

▲ Online unter www.PRO-4-PRO.com



THE DISPLAY CHOICE
OF PROFESSIONALS™

Eine gute Bildarstellung benötigt weit mehr als nur hohe Auflösung

AG Neovos neue Displays der SX-Serie gewährleisten durch die Advanced Image Platform™ auch unter ungünstigen Bedingungen, bei ungleichmäßiger oder schwacher Beleuchtung jederzeit bestmögliche Bildwiedergabe.



NEU

Die neuen SX-19P **PLUS** und SX-17P **PLUS** optimieren in Echtzeit mithilfe der Advanced Image Platform™ die Darstellung - auch hochauflösender - Bewegtbilder Ihrer Sicherheitsanwendungen. Verschwommene Konturen, Flackern, Farbfehler oder Pixelsprünge gehören der Vergangenheit an.

Weitere Merkmale

- > EcoSmart-Sensor für reduzierten Stromverbrauch
- > Anschlussvielfalt: VGA-Analog, DVI-Digital, S-Video, FBAS (je 2 BNC-Ein-/Ausgänge), Audio
- > NeoV™ Optical Glass
- > Anti-Burn-In™-Technologie
- > Hohe Auflösung: 625 (PAL)/600 (NTSC) TV-Linien



Erhältlich bei:



www.videor.de

www.agneovo.com



Der Flughafen Frankfurt am Main ist auch sicherheitstechnisch einer der modernsten Airports weltweit

Vorteil Wärmebild

Wärmebildkameras helfen am Flughafen Frankfurt Bedrohungen frühzeitig aufzuspüren. Ein Dauerthema, daher wichtig auch in dieser Ausgabe.

Der Frankfurter Flughafen ist mit einem jährlichen Passagieraufkommen von über 50 Millionen der größte deutsche Flughafen. Während die Rhein-Main Region wirtschaftlich enorm davon profitiert, hat die weitere Expansion bereits begonnen. Die Sicherheit der Passagiere, Flugzeuge und des Flughafenpersonals hat dabei oberste Priorität.

Unter anderem sorgen von der Videor E. Hartig GmbH gelieferte Wärmebildkameras von Flir Systems, dass keine Bedrohung unbemerkt bleibt. Die vom Projektpartner PKE installierten Kamerasysteme liefern klare und scharfe Sicht bei völliger Dunkelheit, Nebel oder Rauch und besitzen eine hochentwickelte Bildverarbeitungstechnologie, die hervorragenden Kontrast unabhängig von der Dynamik der Szene garantiert: Wärmebildkameras sind im Gegensatz zu anderen Nachtsichtsystemen nicht auf Restlicht angewiesen.

Kameras leicht in CCTV-Systeme integrierbar

Die auf dem Flughafengelände der Fraport AG eingesetzten PTZ-50MS und SR-50 Wärmebildkameras von Flir Systems verfügen über ein 50mm-Objektiv, dessen Fokus über RS-232 oder RS-422 Protokoll eingestellt werden kann. Sie bieten ein horizontales Sichtfeld von 14°, ein potenzieller Eindringling lässt sich damit selbst bei großer Entfernung entdecken. Wie bei den Schwestermodellen SR-19, SR-35 und SR-100 handelt es sich um extrem robuste Kamerasysteme (Schutzart IP66), die leicht bedient und an übliche Spannungsversorgungs- und Videoschnittstellen angeschlossen werden können. Eine Integration in eine vorhandene Infrastruktur zur Videoüberwachung ist somit problemlos möglich. Die Bilder des Detektors mit 320 x 240 Pixeln können auf nahezu jedem Display angezeigt werden, das Composite-Video-Signale verarbeiten kann. Alle vier Kameras der SR-Serie von Flir sind mit verschiedenen Optiken für spezifische Anwendungsbereiche erhältlich. So lässt die mit einem 100 mm-Objektiv ausgestattete SR-100 mit 7° Sichtfeld einen Menschen noch in einer Entfernung von fast zwei Kilometern erkennbar werden!

Vorteil Wärmebild – nicht nur beim Perimeterschutz

Auf dem Flughafen Frankfurt/Main beobachten hunderte von Videoüberwachungskameras, was auf dem Flugfeld oder entlang des Kilometer langen Schutzzauns vor sich geht. Alle sicherheitsrelevanten Bereiche innerhalb des riesigen Areals und an der Peripherie des Flughafens werden permanent überwacht. Wichtig ist vor allem der Schutz vor unberechtigtem Zutritt. Nähert sich jemand dem Schutzzaun oder zerschneidet ihn, dann ist rechtzeitige Erkennung entscheidend, um die notwendigen Schritte in die Wege zu leiten. An diesem Punkt kommen die Vorteile von Wärmebildkameras zum Tragen: Herkömmliche Videokameras liefern in einer klaren Mondnacht exzellente Bilder, bei Nebel, dichter Bewölkung oder aufgeblendeten Landescheinwerfern stoßen sie jedoch rasch an ihre Grenzen. Wärmebildkameras benötigen keinerlei Restlicht und erzeugen bei allen Wetterbedingungen sowie völliger Finsternis klare Bilder. Rund um die Uhr, bei Nacht, Nebel, Schnee und Rauch. Auf diese Weise ermöglichen sie die frühzeitige Erkennung von Eindringlingen, verschaffen Zeit für Schutzmaßnahmen und sichern Personen, Frachtgut und Infrastruktur des größten Flughafens auf dem europäischen Kontinent.

Nicht umsonst gilt Frankfurt Airport als einer der sichersten Flughäfen weltweit. Der präventive Einsatz von Wärmebildkameras soll dies noch einmal deutlich unterstreichen.

▼ Kontakt

PKE Deutschland GmbH, Stuttgart

Tel.: 0711/838892-23
b.notheisen@pke-de.com · www.pke-de.com

Flir CVS, Berlin

Tel.: 030/37303972
bertrand.volckers@flir.de · www.flir.com

Videor E. Hartig GmbH, Rödermark

Tel.: 06074/888-0 · Fax: 06074/888-257
info@videor.com · www.videor.com

▲ Online unter www.PRO-4-PRO.com

ZEIT + ZUTRITT



Komplettlösungen mit System



Die Interflex Datensysteme GmbH & Co. KG, Ingersoll Rand Security Technologies, bietet Komplettlösungen für Workforce Management mit Zeitwirtschaft und Personaleinsatzplanung sowie Sicherheitssysteme mit Ausweiserstellung, CCTV Videoüberwachung, Offline-Komponenten und Biometrie an. Zudem begleitet das Unternehmen die Kundenlösungen mit nachhaltigen und umfangreichen Beratungsdienstleistungen unter dem Ansatz des Workforce Productivity. Mit mehr als 14.000 Systeminstallationen, über die rund 4,5 Millionen Mitarbeiter administriert werden, ist Interflex Marktführer in Europa. Das Stuttgarter Unternehmen operiert weltweit und betreut seine Kunden an über 35 Standorten in 12 Ländern. Interflex wurde 1976 gegründet und gehört seit 2000 zu Ingersoll Rand. Kunden sind renommierte Unternehmen, Verwaltungen und Krankenhäuser im In- und Ausland: Deutsche Bank, Behr Group, Bertelsmann, Festo, Roche, Bundesministerium für Arbeit und Soziales, Henkel, Airport Hamburg, Blohm & Voss, Motorola Deutschland, Brose, Carl Zeiss, Volkswagen, Weishaupt und die Continental AG.

Weitere Informationen unter www.interflex.de. Interflex ist ein Unternehmen des Industriekonzerms Ingersoll-Rand plc, einem Anbieter von Innovationen und Lösungen für die globalen Märkte in den Bereichen Security Technologies, Climate Control Technologies und Industrial Technologies. Weitere Informationen finden Sie unter www.irco.com und www.interflex.de

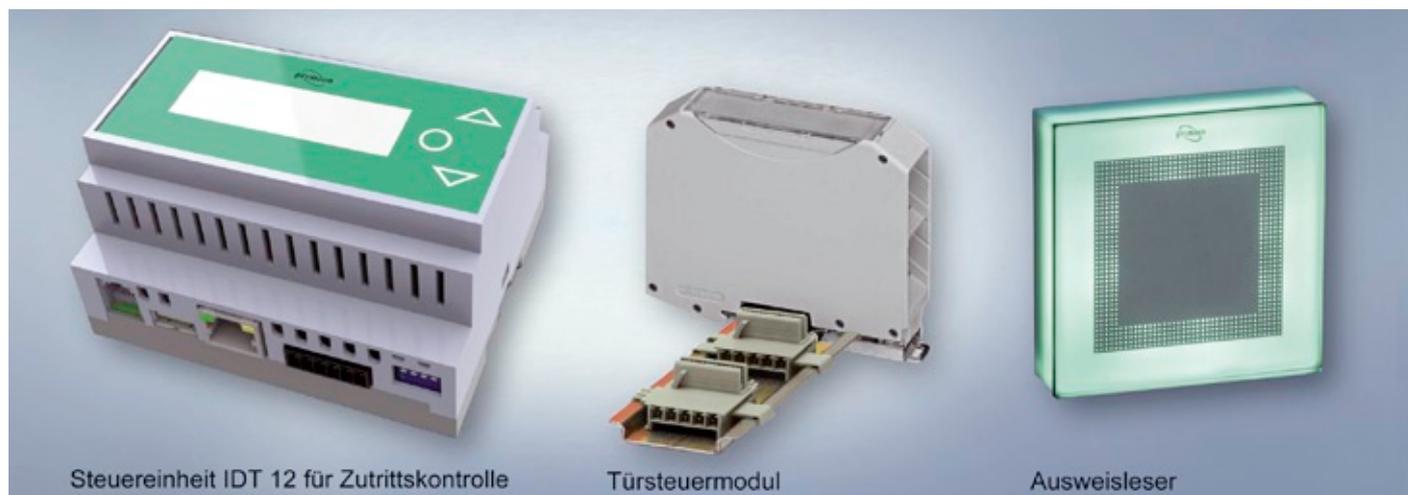


k o n t a k t

Interflex Datensysteme GmbH & Co. KG
Ingersoll Rand Security Technologies
Zettachring 16 · 70567 Stuttgart
Tel.: 0711/1322-0 · Fax: 0711/1322-111
info@interflex.de · www.interflex.de

primion Zutrittskontroll-System

Umfangreiche Leistungsmerkmale in einfacher Installationsstruktur



primion Zutrittskontroll-Hardware

Zutrittskontroll-Systeme werden immer dann eingesetzt, wenn Zugänge zu Gebäuden und Räumen zu bestimmten Zeiten an bestimmten Türen nur durch bestimmte Personen betreten werden dürfen. Durch ein Software-gestütztes elektronisches Zutrittskontroll-System wird gewährleistet, dass jederzeit Zutrittsrechte verändert und dabei die Zutritte protokolliert werden können, welche dann in einer entsprechenden Datenbankstruktur beliebig lange gespeichert werden.

Ein modernes Zutrittskontroll-System steuert nicht nur Zutritte, sondern es überwacht ebenso Gebäude und erfüllt Funktionen von Alarm-Management Systemen. Mit der Ankopplung an die Video-

technik können Verursacher von Störfällen zusätzlich über Bildaufnahmen analysiert werden.

Bewährte und modulare Technik: Alle Hardware-Komponenten sind für die bewährte und einfache Hutschienenmontage vorbereitet. Das System kann modular zusammengestellt werden und besteht aus einer oder mehreren Zutrittskontroll-Steuereinheiten IDT 12, an welchen über RS485 jeweils bis zu 32 Busteilnehmer angeschlossen werden können.

Als Busteilnehmer stehen folgende Baugruppen zur Verfügung:

- Leser für Legic- oder Mifare-Informationsträger

- Türsteuermodule mit zwei Eingängen und zwei Ausgängen

Bauseits vorhandene Verteilerschränke genügen aufgrund dieser standardisierten Montagetechnik für die Unterbringung der Hutschienenmodule (Steuereinheiten IDT 12, Leser- und Türmodule). Darüber hinaus sind weitläufige Verkabelungsstrukturen mit geringstem Aufwand möglich. Dies wird durch die RS485 Busleistung, welche aus einer 4-Draht-Leitung besteht, und die bis zu 1,5 km lang sein kann, realisiert.

Problemloser Betrieb über Intranet oder Internet: Da die Kommunikation über den weltweiten TCP/IP Standard erfolgt, können die IDT 12 Steuereinheiten auch problemlos im Internet oder Intranet betrieben werden. Damit ist gleichzeitig ein räumlich unbegrenzter Ausbau des Systems möglich (beliebige Anzahl von Außenstellen). Die Steuereinheit IDT 12 wird über eine Standard Ethernet/TCP/IP Schnittstelle von der primion Zutrittskontroll-Software prime WebAccess versorgt.

Sicherheit auch bei Ausfall der Netzwerkverbindung: In jeder Steuereinheit können bis zu 32.000 Personenstammsätze mit allen erforderlichen Daten abgespeichert werden. Dadurch ist gewährleistet, dass die volle Funktionalität der Zutrittskontrolle bei Störfällen vor Ort erhalten bleibt.

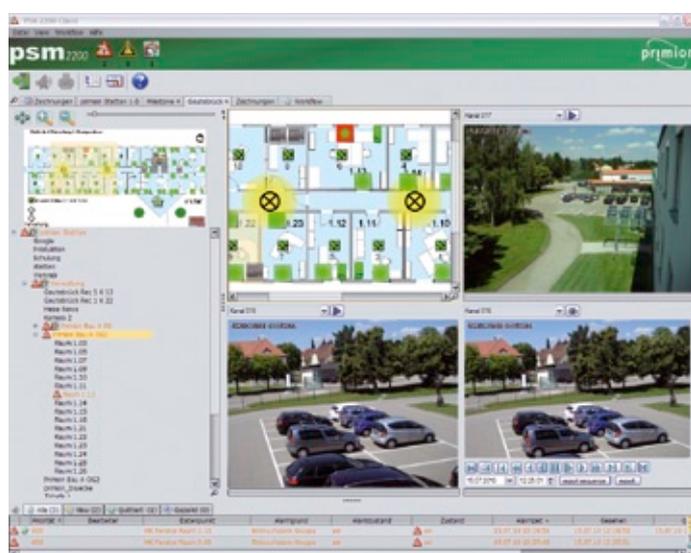
In der primion Zutrittskontroll-Software prime WebAccess wer-

den alle Personendaten erfasst, gespeichert und automatisch an die Steuereinheiten vor Ort weitergeleitet.

Diese wiederum senden permanent die Ereignisse, wie z.B. „Wer ist wann durch welche Tür gegangen?“, oder Alarme und Videobilder an die Zutrittskontroll-Software.

Wichtige Ereignisse auf einen Blick mit dem Sicherheitsleitstand psm2200 von primion:

Der grafische Leitstand bereitet in übersichtlicher Form alle wichtigen Ereignisse und Alarme auf. Der Bildschirmaufbau kann je nach individuellen Bedürfnissen konfiguriert werden. Darüber hinaus können Life-Videobilder eingeblendet werden. Neben der Steuerung der primion Zutrittskontrolle besitzt psm2200 Schnittstellen zu anderen sicherheitstechnischen Systemen wie z.B. Alarmanlagen, Brandmeldeanlagen, Fluchttürsteuersysteme etc.



Leitstand psm2200 mit integrierten Videobildern

▼ Kontakt



primion Technology AG
Steinbeisstr. 2-5
72510 Stetten a.k.M.
Tel.: 07573/952-0
Fax: 07573/92034
info@primion.de
www.primion.de

▲ Online unter www.PRO-4-PRO.com

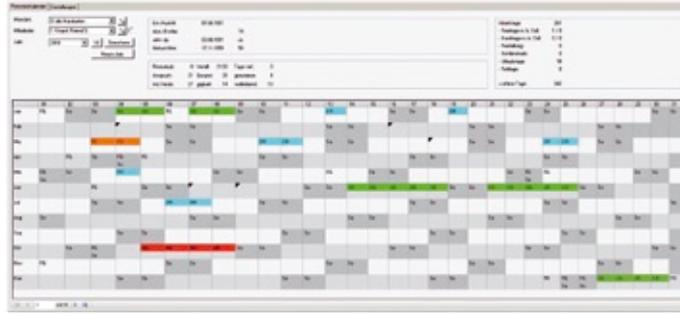
timeControl: flexibel und benutzerfreundlich

Neue Winkhaus Softwarelösung für Zeitmanagement

timeControl heißt das neue Zeitwirtschaftssystem von Winkhaus. Die innovative Anwendersoftware bietet Nutzern vielfältige Möglichkeiten für effizientes Zeitmanagement. Hohe Flexibilität und eine übersichtliche Bedienungsoberfläche zeichnen das intelligente Programm aus.

Neueste technische Möglichkeiten nutzt die übersichtliche und hervorragend strukturierte Software timeControl für individuelles Zeitmanagement. Kennzeichnend für timeControl ist unter anderem eine flexible Tariflogik. Mit ihr lassen sich sowohl feste Tarifvereinbarungen als auch spezielle Haustarife abbilden und für die Übergabe an bestehende Lohn- und Gehaltsprogramme berechnen.

Zudem können Änderungen zeitlich vorausschauend program-



Die anwenderfreundliche Software timeControl von Winkhaus bietet viele Möglichkeiten für modernes Zeitmanagement.

miert werden: Über einstellbare Gültigkeiten lassen sich beispielsweise geplante Veränderungen der Arbeitszeiten schon im Vorfeld eintragen, auch wenn sie rechnerisch erst zu einem späteren Stichtag auf dem Zeitkonto des Mitarbeiters wirksam werden.

Zu den Neuerungen von timeControl zählt außerdem eine Web-Applikation, die den Zugriff auf das persönliche Zeitkonto via Internet erlaubt. Auf diesem Wege können unter anderem Urlaub-

santräge gestellt oder Zeitkorrekturen an den Vorgesetzten zur Genehmigung gesendet werden.

Neu ist darüber hinaus ein integriertes Berichtswesen. Hiermit werden die erfassten Zeitbuchungen transparent und übersichtlich für die Personalabteilung, die Abteilungsleiter und die Mitarbeiter dargestellt. Diese Daten können ausgedruckt werden. Auch lassen sie sich exportieren, um beispielsweise als Excel- oder PDF-Datei im E-Mail-Anhang versendet zu werden.

timeControl arbeitet mit Microsoft SQL-Datenbanken und allen Windows-Betriebssystemen ab Windows XP. Die innovative Software ist vollständig kompatibel zu den Winkhaus Zeiterfassungsterminals der Produktreihe 9050. Damit bietet Winkhaus auch den bestehenden Nutzern, die bisher die im Markt weit verbreitete Intras2000 Lösung einsetzen, eine kostengünstige Upgrademöglichkeit an.

Kontakt



Aug. Winkhaus GmbH & Co. KG

Bohlweg 43 · 48147 Münster

Tel.: 0251/4908-0 · Fax:

0251/4908-145

tuertechnik@winkhaus.de · www.

winkhaus.de

▲ Online unter www.PRO-4-PRO.com

We organise companies.

GANTNER Electronic GmbH
 Montafonerstr. 8, 6780 Schruns | info@gantner.com
 T +43 (0)5556 73784-0 | www.gantner.com

Mehr als „Besucher verwalten“



Reibungslose, schnelle Abläufe bei einer integrierten Besucherverwaltung

Der bewährte Begriff „Besucherverwaltung“ deckt aus der Sicht vieler Unternehmen die vielseitigen Anforderungen an die damit verbundenen Prozesse nur noch unzureichend ab und verdeckt zugleich brachliegende Optimierungspotenziale. Allein eine administrative Einbeziehung von häufigen Fremdmitarbeitern oder ganzen Besuchergruppen stellt für die Sicherheitskonzepte von Unternehmen eine bedeutende Herausforderung dar: angefangen von der Parkplatzzufahrt, über die Anmeldung und den Erhalt eines RFID- oder Papiausweises, die gegebenenfalls freie Bewegung innerhalb bestimmter Areale bis hin zur Evakuierung in Notfallsituationen. Neben einer reinen „Verwaltung“ der Besucher adressieren neue integrierte Lösungsansätze wie die von Interflex gesteigerte Sicherheits- und Komfortbedürfnisse und erschließen Kostensenkungspotenziale.

Wenn die Verwaltung eines Besuchsvorgangs für alle Beteiligten einen unverhältnismäßig hohen Zeitaufwand im Verhältnis zu der angesetzten Termindauer nach sich zieht, besteht akuter Handlungsbedarf in der Besucherverwaltung. Durchgehende unkomplizierte Lösungen sind dabei weiterhin eher die Ausnahme. Beispielhaft sei der häufige Besuch eines Fremdmitarbeiters in zwei verschiedenen Abteilungen und Gebäuden genannt. Der schnellste Weg zwischen den Arbeitsstätten umfasst gegebenenfalls Online- und Offline-Zutrittssysteme und in der Regel ist eine freie Bewegung dieses Besuchers wünschenswert. Dieses Szenario setzt eine flexible Admi-

nistration voraus, die zugleich Missbrauch ausschließt. Gegebenenfalls soll eine Stundenabrechnung auf Basis zentraler An- und Abmeldungen möglich sein.

Ein weiteres Beispiel für eine gängige Herausforderung besteht in häufigen Besuchergruppen. Allein eine nahtlose (Vor-)Anmeldung aller Mitglieder, eine Ausstattung mit personalisierten Ausweisen mit entsprechenden Berechtigungen und deren Einsammeln am Ende des Besuchs ist mit einem nicht unbedeutenden Aufwand verbunden. Ergänzend stellt die Kontrolle von Besuchergruppen etwa in

Sicherheitsbereichen hohe Anforderungen an die Lösungsumgebungen von Unternehmen. Vergessene oder nicht eingezogene Ausweise am Besuchsende ziehen zudem schnell erhöhte Betriebskosten in der Besucherverwaltung nach sich, wenn Chipkarten in nennenswerten Mengen neu angeschafft werden müssen.

Integrierte Systeme vereinfachen Zutrittsorganisation

Eine Lösung für die dargestellten Herausforderungen bieten fortschrittliche integrierte und zugleich individualisierbare Systemumge-



Eine integrierte Besucherverwaltung erhöht die Bewegungsfreiheit von Gästen, ohne eine Beeinträchtigung der Sicherheit

bungen, die in ein Sicherheitsgesamtkonzept eingebunden sind. Moderne Anwendungen bestehen aus bedienerfreundlichen multifunktionalen Terminals sowie einer einfach zu administrierenden flexiblen Betriebssoftware.

So lässt sich die Zuweisung und Ausgabe von Besucherausweisen wesentlich durch die Verwendung von definierbaren Arealen, räumlich relevanten Bereichseinheiten, für eine Zutrittskontrolle erleichtern. Diese lassen sich beispielsweise in der Interflex Lösung IF 6040 ebenso frei in der Betriebssoftware anlegen und modifizieren wie ein Zutrittsorganigramm. Über dieses erhalten Personengruppen und Organisationseinheiten Zutrittsprofile, die mit Berechtigungen versehen sind. In dem Organigramm lassen sich darüber hinaus verschiedene Besuchermerkmale wie beispielsweise „Fremdmitarbeiter“ definieren und in weiteren Untergruppen unterteilen. Unternehmen erreichen damit eine transparente, stets aktuelle und einfach zu administrierende Zutrittsorganisation einschließlich der Besucherverwaltung.

Vererbung von Zutrittsrechten

Durch die Zuordnung einer Person oder eines Besucherprofils zu einer Berechtigungsgruppe des Zutrittsorganigramms erhält diese automatisch die entsprechenden Zutrittsrechte. Zusätzlich zu diesen „vererbten“ Rechten kann jede Person individuelle, auch zeitlich eingeschränkte Berechtigungen zugewiesen bekommen. Beispielsweise folgen die Besucherrechte gegebenenfalls einem Ansprechpartner innerhalb eines Unternehmens, wenn dieser die Abteilung oder das Areal wechselt. Bei seinem nächsten Besuch verfügt ein Fremdmitarbeiter dann automatisch über die relevanten Zutrittsberechtigungen, um zu dem neuen Arbeitsbereich des Ansprechpartners zu gelangen.

Die Vererbung von Zutrittsrechten kann an Merkmale geknüpft sein. Ein Recht wird nur dann vererbt, wenn das Merkmal der Berechtigungsgruppe und der Person übereinstimmen. Individuell lassen sich vererbte Rechte bei einzelnen Personen wieder deaktivieren.

Kostensenkungspotenzial in der Besucherverwaltung

Neue Multileseterminals wie das IF-712 BS (Barcode Scanner) von Interflex können die Betriebskosten in der Besucherverwaltung durch eine Verwendung von preiswerten Papierausweisen deutlich senken. Diese sind um ein Vielfaches günstiger in der Anschaffung als der Einsatz von RFID-Tags. Zusätzlich entfällt das umständliche Verwalten und Wiederbeschaffen von nicht zurückgegebenen Ausweisen. Die neue Terminalgeneration lässt sich dabei problemlos in vorhandene Interflex-Sicherheitsumgebungen integrieren, liest zuverlässig die Barcodes der Papiertickets und RFID-Chips und bietet einen schnellen Return on Investment.

Die Gültigkeitsdauer der Papierausweise lässt sich tages-, uhrzeit- und bereichsbezogen



Neue Multilese-Terminals wie das IF-712 BS von Interflex können die Betriebskosten in der Besucherverwaltung deutlich senken

einschränken. Bei der letzten Buchung generiert das System eine automatische Abmeldung, so dass Besucher außerhalb des Geländes im Notfall nicht mehr auf der Evakuierungsliste auftauchen. Auch bei der Gruppenanmeldung kann nun jedes Mitglied der Gruppe einen eigenen Papierausweis nutzen, so dass in einer Notfallsituation die genaue Personenanzahl auf der Evakuierungsliste steht. Eine Antipassback-Funktion (Doppelbuchungssperre) des Systems verhindert den Zutritt zweier Personen durch eine einfache Kopie eines Papierausweises.

Die Papierausweise sind personalisiert und lassen sich individuell gestalten so dass beliebige Informationen auf dem Ticket ausgegeben werden können. Ein weiterer großer Vorteil eines breiteren Einsatzes von Papierausweisen besteht in einer Vorabübermittlung per E-Mail zum Selbstaussdruck etwa im PDF-Format.



Flexible Optionen in der Ausweisgestaltung erleichtern Anmelde- und Zutrittsvorgänge

Für Fremdmitarbeiter kann bei Bedarf mit dem Barcode-Ausweis die Zeiterfassung für eventuell anfallende Stundenabrechnungen aktiviert werden, um die Zeiten direkt an ein SAP-HR-Modul zu übermitteln. Selbst die Zufahrt zu den Besucherparkplätzen kann mit der Zuweisung einer bestimmten Parkplattnummer gesteuert werden.

Mehr als nur reine Besucherverwaltung

Mit einer verstärkten Nutzung von Papierausweisen sind Unternehmen damit in der Lage, die Besucherverwaltung insgesamt zu vereinfachen, ohne ihren Administrationsaufwand zu erhöhen oder Sicherheitszugeständnisse zu machen. Ein weiterer Vorteil besteht in einer möglichen deutlichen Kostenreduzierung.

Durch die Einbindung in eine integrierte Sicherheitsumgebung, wie sie beispielsweise Interflex mit durchgehenden Software- und Hardwarelösungen realisiert, verbuchen Anwender und ihre Besucher zudem einen Flexibilität- und Komfortgewinn. Fortschrittliche Administrationsansätze, die eine Strukturierung mit Hilfe von Arealen und eine Verwendung von Zutrittsorganigrammen sowie vererbten Zutrittsrechten umfassen, vereinfachen die Besucherverwaltung aus Unternehmens- wie Gästesicht.

Weitere Informationen unter www.if-sicherheit@irco.com

▼ Kontakt

 **interflex**
Aus Daten werden Werte

Interflex Datensysteme GmbH & Co. KG
Ingersoll Rand Security Technologies
Zettachring 16 · 70567 Stuttgart
Tel.: 0711/1322-0 · Fax: 0711/1322-111
info@interflex.de · www.interflex.de

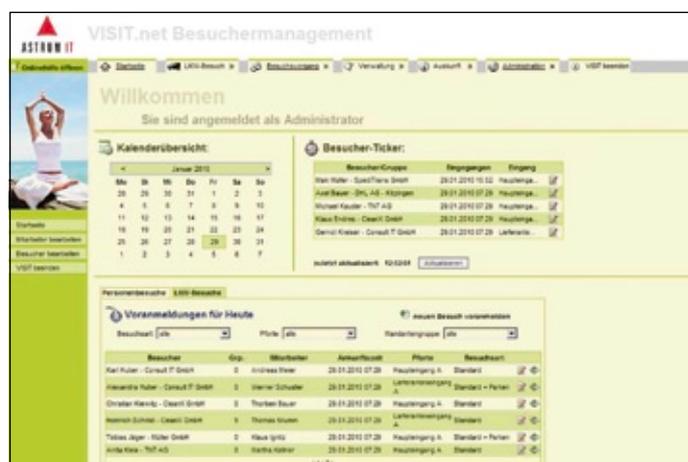
▲ Online unter www.PRO-4-PRO.com

VISIT.net – Webbasiertes Besuchermanagement bringt Sicherheit auf dem Werksgelände

Perfekter Empfang mit effizientem Besucher- und Fahrzeugmanagement



Zeit + Zutritt



megacom

ist ein deutscher Hersteller für
Ortungssysteme
zum Auffinden verunfallter Personen,
zu einem hervorragenden Preis-
Leistungs-Verhältnis.

Nähere Infos unter Telefon
04191 90850 oder
www.megacom-gmbh.de

Sicherheit und Effektivität stehen an erster Stelle des Werkschutzes. Die Herausforderungen heißen Risikosenkung, Problemlösung und Kostenvermeidung. Mit einem effektiven Besuchermanagementsystem begegnen Werkschützer und Sicherheitsbeauftragte den täglichen Herausforderungen.

Das System VISIT.net liefert alle sicherheitsrelevanten Informationen rund um Besuchsvorgänge und bietet viele Vorteile: Prozesssicherheit von der Voranmeldung

bis zur Verabschiedung, Reduzierung der Wartezeiten, Peripheriegeräte wie Barcode-Scanner sind leicht integrierbar, Entlastung von Werkschutz und Sicherheitsbeauftragten, kein händisches Ausstellen von Besucherzetteln, individuelle Rollen- und Rechtevergabe, Überblick durch auswertbare Daten, intuitive Bedienung.

VISIT.net ist auf den schnellen Einsatz an der Pforte ausgerichtet. Pflichtfelder erinnern den Benutzer an notwendige Eingaben und eine Bereinigungsfunktion sorgt dafür, dass die Datenbankeinträge konsistent sind. Die wesentlichen Funktionen für das Beginnen und Beenden eines Besuchs sowie die nächsten zu erwartenden Besucher werden auf einem Bildschirm angezeigt. Der gesamte Workflow ist so optimiert, dass Besuchsvorgänge schnell und exakt bearbeitet werden können.

Auch LKW-Ein- und Ausfahrten verwaltet das System. Aussagekräftige Listen geben dem Werkschutz jederzeit einen Überblick über das Geschehen am Standort. Fahrzeuge werden mit ihren Daten wie Kennzeichen, Spedition

und Lieferant erfasst und die ebenfalls erfassten Fahrer ihnen zugeordnet. Mittels der Quittierung können ordnungsgemäße Warenanlieferungen und deren Annahme gekennzeichnet werden.

Auch standortübergreifende Auswertungen von sicherheitsrelevanten Daten sind damit einfach möglich. Die Mitarbeiter am Empfang können auf einen Blick erfassen, wer gerade auf dem Gelände ist oder ob Besucher mit einem Werksverbot belegt sind. Für den Werkschutz oder das Management lassen sich Besuchshäufigkeiten, besuchte Personen, Besucher mit ihrer gesamten Historie etc. auswerten, um Unregelmäßigkeiten und auffällige Muster schnell erkennen und entsprechend handeln zu können.

▼ Kontakt



ASTRUM IT GmbH
Am Wolfsmantel 46
91058 Erlangen
Tel.: 09131/9408-0
Fax: 09131/9408-108
info@astrum-it.de
www.astrum-it.de

▲ Online unter www.PRO-4-PRO.com

Zutrittskontrolle von ISGUS



Die Zutrittskontrolle von ISGUS Zeus Access, arbeitet sowohl als eigenständige Lösung, kann aber auch mit der Zeitwirtschaft des Unternehmens ergänzt werden. Sie ist vollständig skalierbar und bietet einen Leistungsumfang, der von der einfachen Überwachung örtlicher und zeitlicher Berechtigungen um nahezu alle denkbaren logischen Verknüpfungen wie Raumbilanzierung, Raumüberwachung, Vier-Augen-Prinzip, etc. stufenlos erweitert werden kann. Wer, wann und wo Zutritt hat, wird mit Zeus Access übersichtlich und nachvollziehbar im „elektronischen Schließplan“ hinterlegt. Die ISGUS Hardware unterstützt alle zukunftsweisenden, berührungslosen Identifikationsverfahren. Biometrische Erfassungsmöglichkeiten zur Verifikation und Identifikation stehen genauso zur Auswahl wie digitale Schließzylinder für die elektronische Schließtechnik.

Module für Zeiterfassung mit webbasierten Clients und Workflows, Produkt-, Leistungs- und Betriebsdatenerfassung, Personaleinsatzplanung und Zutrittskontrolle lassen sich beliebig kombinieren und ergänzen. ISGUS-Terminals und -Zutrittsleser der IT-Serien und mobile Barcodeleser, PDAs oder BlackBerries für die Datenerfassung gehören genauso

zum Portfolio wie Installation, Schulung und Service.

Die ISGUS-Gruppe, mit ihrem dichten Netz von Vertriebs- und Servicezentren, einem ausgereiften Schulungs- und Servicekonzept und der Erfahrung aus über 14.000 Installationen europaweit, ist heute und auch in Zukunft starker und zuverlässiger Partner.

▼ Kontakt



ISGUS GmbH

Oberdorfstr. 18-22 · 78054 Villingen-Schwenningen
Tel.: 07720/393-0 · Fax: 07720/393-184
info@isgus.de · www.isgus.de

▲ Online unter www.PRO-4-PRO.com

Wir bieten mehr als nur Produkte



Von uns bekommen Sie durchgängige Gesamtlösungen für

- integrierte Sicherheitstechnik
- Videotechnik
- Zutrittskontrolle
- Zeiterfassung

Integrated Security
Technology

primion[®]

www.primion.eu

Fingerprint meets SAP

Dezentrale Zeiterfassung und Zutrittskontrolle von JERRA Soft

Fingerprint-Technologie von JERRA Soft schafft Sicherheit für Zutritt und Zeiterfassung. Aber wie soll zum Beispiel ein Konzern, der seine Zeiterfassungsdaten zentral verwalten will, mit 70 Filialen die Fingerabdrücke seiner 600 Mitarbeiter erfassen? Per Rundreise durch Deutschland? Eine bessere, weil hocheffiziente Methode bietet JERRA Soft mit seinem brandneuen webbasierten FODTM-IP LCD-System.

Zwei Wege bietet JERRA Soft seinen Kunden auf dem Weg zur sicheren Zeiterfassung: Die erste Lösungsvariante funktioniert netzwerkbasierend über das FODTM-IP-Board und jeweils einem Kommt- und einem Geht-Leser in Verbindung mit der Software MabeATM ZEF. Die zweite Variante nutzt die jüngste Entwicklung des Biometricspezialisten: das FODTM-IP Terminal LCD.

Damit lassen sich sämtliche Filialen eines Unternehmens global über eine bidirektionale Verbindung zur Zentrale erfassen. Die Fingerprints selbst werden dezentral in den Filialen als Einlerninformation erfasst – dazu legt der User jeweils drei Mal einen Finger seiner linken und seiner rechten Hand auf den Fingerabdruckleser. Dem Administrator wird dabei die Qualität der Fingerabdrücke angezeigt, so dass er die jeweils am besten geeigneten Finger für die Zeiterfassung auswählen kann.

Über das Terminal FODTM-IP LCD können die Mitarbeiter bequem alle Kommt- und Geht-Buchungen und weitere Features eingeben. Die erfassten Daten werden entweder zu SAPTM HR oder zur dafür von JERRA Soft entwickelten Zeiterfassungs- oder Zutrittskontroll-Software MabeATM ZEF / ZuKo gesendet und können dann benutzerfreundlich verwaltet werden. Summen und Salden aus SAPTM



HR oder MabeATM lassen sich an sämtliche Terminals senden. Auch Springer zwischen den Filialen lassen sich problemlos verwalten.

Mit diesem System erspart man sich die Anschaffung von Ausweisen sowie den z. B. mit Verlust oder Missbrauch verbundenen Verwaltungsaufwand. Und es amortisiert

sich sehr schnell – denn Missbrauch wie z.B. bei einer Stechuhr oder einem Kartensystem ist so gut wie ausgeschlossen. Zudem spart man den Zeitaufwand für das Ausfüllen und die Nacharbeit von Stundenzetteln. Alle Arbeitszeitdaten sind online direkt verfügbar und die Kostenträgerrechnung ist direkt transparent. Im gewerblichen Bereich freuen sich die Kunden von JERRA Soft über eine Lohnkosteneinsparung von bis zu 5 %!

▼ Kontakt



JERRA Soft
Gesellschaft für Softwareentwicklung und Organisation mbH
Saargemünder Str. 62a
66119 Saarbrücken
Tel.: 0681/85919-0
Fax: 0681/85919-29
info@jerra.de · www.jerra.de

▲ Online unter www.PRO-4-PRO.com

Kaba bei Lufthansa und Fraport

Ein permanentes Thema für Flughäfen und Fluggesellschaften ist die Optimierung von Passagierprozessen in Terminals. So setzen die Lufthansa AG und die Fraport AG als Betreiberin des Flughafens Frankfurt zunehmend auf Self-Service im Passagierprozess, um den Passagierkomfort und –fluss nachhaltig zu steigern. Die dazu erforderlichen Sensorschleusen an den Zugängen zu den Sicherheitsbereichen und an den Flugsteigen wurden im Rahmen der bestehenden Systempartnerschaft von Lufthansa und Fraport ausgeschrieben. Nach umfangreichen Tests fiel die Entscheidung für Kaba.

Mit der neuen Generation der sogenannten „Self-Boarding-Gates“ wird das selbständige Einsteigen an den Flugsteigen weiter optimiert. Ziel ist es, den Einsteigeprozess insgesamt zu beschleunigen und für den Passagier angenehmer zu gestalten. Zunächst werden vier Sensorschleusen an den Lufthansa Gates A 26 und A



65 im Terminal 1 in Frankfurt installiert. Im Routine-Betrieb soll zunächst der Boardingprozess beobachtet werden, um eventuell weitere Anpassungen vornehmen zu können. Innerhalb der kommenden drei Jahre sollen mehr als 50 Lufthansa Flugsteige mit den neuen „Self-Boarding-Gates“ von Kaba ausgestattet werden.

An Flughäfen dürfen ausschließlich Personen mit gültigen Zutrittsberechtigungen in den sicherheitskontrollierten Bereich gelangen. Künftig wird der Prozess der Bordkartenkontrolle beim Übergang in den Sicherheitsbereich mit Unterstützung automatischer eGates durchgeführt. Die Lösung von Kaba basiert auf au-

tomatischen Sensorschleusen, die für die Bordkartenkontrolle mit 2D-Bordkartenscanner der Firma Desko, Display und Drucker ausgestattet sind. Für die Fraport AG werden die ersten eGates an der Bordkartenkontrolle im Terminal 2 installiert.

Die Lösung von Kaba im Bereich „Self-Boarding und Bordkartenkontrolle“ stößt auch bei anderen Flughäfen und Airlines auf großes Interesse.

▼ Kontakt

Kaba GmbH
Albertstr. 3
78056 Villingen-Schwenningen
Tel.: 07720/603-347
Fax: 07720/603-102
info@kaba.de
www.kaba.de

▲ Online unter www.PRO-4-PRO.com

Zutritt verboten

Das Zusammenspiel von RFID, Biometrie und Videoüberwachung



Dass Sicherheit bei der Zutrittskontrolle in Unternehmen eine immer wichtigere Rolle spielt, wird niemand bezweifeln. Hackangriffe auf Dateninhalte oder auf Zutrittskarten der ersten Generation sind nicht nur für die Presse ein „gefundenes Fressen“. Sie fordern die Sicherheitsverantwortlichen in den Unternehmen auf, gegenzusteuern, neue Technologien einsetzen und durch organisatorische Regelungen dafür zu sorgen, dass das Vertrauen in die Sicherheit ihrer Daten, oder die Sicherheit bei der Zutrittskontrolle nicht verloren gehen.

RFID ist für die Zutrittskontrolle zu Gebäuden noch immer ein Medium, das ein hervorragendes Preis-Leistungsverhältnis bietet und für den Zugang zu normalen Gebäuden ein ausreichendes Sicherheitsniveau ausweist. Es sollten jedoch nur RFID-Karten mit neuester Technik wie Mifare DESFire EV1 oder Legic advant eingesetzt werden. Nur diese bieten derzeit ausreichenden Schutz. Für den Hochsicherheitsbereich wie Rechenzentren, Kraftwerke etc. muss gemäß VdS der Zutrittschutz der Klasse C entsprechen, wofür zwingend ein weiteres Identifikationsmedium vorgeschrieben ist. Meist wird hier heute eine biometrische Lösung bevorzugt. Dabei spielt der Fingerprint keine große Rolle mehr, da er sich als zu leicht manipulierbar erwiesen hat und primär in Komfort-Anwendungen zum Einsatz kommt.

Alternative Handvenenerkennung

Eine der neuesten biometrischen Technologien ist die Handvenenerkennung, mit der eine Person sicher und eindeutig identifiziert werden kann. Im Gegensatz zum Fingerprint lässt sich

ein Venenmuster im Inneren einer Handfläche nicht fälschen. Kombiniert mit einer RFID-Karte der neuesten Generation zum Öffnen einer Vereinzelungsanlage und der Handvenenerkennung in der geschlossenen Zutrittsschleuse lassen sich Zugänge so absichern, dass ein unbefugter Zutritt nahezu ausgeschlossen ist.

Videoüberwachungssysteme

Komplettiert werden moderne Zutrittskontrollanlagen häufig durch Videoüberwachungssysteme. So kann genau dokumentiert werden, welche Personen bestimmte Türen geöffnet oder unerlaubte Zutrittsversuche unternommen haben.

Ein Sicherheitskonzept ist der beste Schutz

Fast noch wichtiger als die neueste Technologie ist ein umfassendes Sicherheitskonzept, das organisatorisch festlegt, ob beispielsweise Zutrittskarten für den Hochsicherheitsbereich überhaupt das Gebäude verlassen dürfen, was im Falle von verlorenen bzw. nicht mehr auffindbaren Karten erfolgen muss, oder welche Personen (wie Reinigungspersonal) welche Zutrittsrechte erhalten sollen und dürfen.

▼ Kontakt



PCS Systemtechnik GmbH
 Pfälzer-Wald-Str. 36 · 81539 München
 Tel.: 089/68004-550 · Fax: 089/68004-555
 intus@pcs.com · www.pcs.com

▲ Online unter www.PRO-4-PRO.com

proxEntry®

RFID-Technologie für die innovative Zutrittskontrolle.



proxMagic®

• Hohe Flexibilität

Ein Leser für alle Kartentechnologien und Systeme.



bioProx®

• Doppelte Sicherheit

Berührungslose Zutrittskontrolle und biometrische Erkennung.



chameleon

• Individuelles Design

Anpassung an Raumgestaltung und Architektur.



deister electronic

deister electronic GmbH
 Hermann-Bahlsen-Str. 11
 D-30890 Barsinghausen
 Tel: +49 (0) 51 05 - 51 61 11
www.deister.com

The RFID Company

Aus eins mach vier

GAT Terminal 3100 in neuen Varianten

Eine, zwei oder sogar vier Türen sind mit den neuen Varianten des erfolgreichen GAT Terminal 3100 von Gantner ansteuerbar. Nach wie vor ist die bewährte Ein-Controller-pro-Tür-Lösung mit dem GAT Terminal 3100 ECO mit Berechtigungen für bis zu 2.000 Personen möglich.

Ohne Hardwaretausch kann dieses Terminal nun aber auch als DUO oder gar als QUAD zwei bzw. vier Türen ansteuern, wobei jede davon völlig eigenständig verwaltet werden kann. Die Anzahl der berechtigten Personen erhöht sich damit auf 10.000 (DUO) bzw. 5.000 (QUAD) pro Türe. Da die Leser bis zu 200 Meter vom Controller abgesetzt werden können, ist DUO für sehr viele Anwendungen einsetzbar; QUAD ist die ideale Lösung für Innentüren, bei denen die Organisation der Zutrittsbe-

rechtigungen im Vordergrund steht.

Als weitere Variante wird das GAT Terminal 3100 PLUS eingeführt, das über die bekanntesten Funktionalitäten wie Schreibstation für Offline-Berechtigungen, Alarmanlagenschaltung etc. hinaus geht: Für die einfache Installation und Inbetriebnahme wurde z. B. ein Testmode geschaffen, mit dem die Installation an der Türe schon getestet werden kann, bevor die Zutrittskontrollsoftware installiert ist. Auch Funktionen wie das Update vom Terminal und der daran angeschlossenen Leser über Ethernet und RS-485 sind Features, die Service- und Wartungsfreundlichkeit garantieren.

Mit den neuen Produktvarianten kann Gantner für jede Anforderung die optimale Türausstattung in einem durchgängigen System anbieten. Durch einfachen



Softwaretausch ist dasselbe Gerät für unterschiedliche Einsatzmöglichkeiten gerüstet, was Nachhal-

tigkeit, Flexibilität und Investitionsicherheit bringt.

▼ Kontakt

Gantner
technologies

Gantner Electronic GmbH

Montafonerstr. 8 · 6780 Schruns, Österreich
Tel.: +43 5556/737840 · Fax: +43 5556/737848000
info@gantner.com · www.gantner.com

▲ Online unter www.PRO-4-PRO.com

FÜR SIE
SCHLAGEN
WIR RAT

Für Sie schlagen wir nicht nur Rad sondern machen allerhand Kopfstände, damit Sie immer bestens informiert sind. Wir stehen Ihnen auch mit Rat und Tat zur Seite.

www.GIT-SICHERHEIT.de
www.GIT-SECURITY.com
www.PRO-4-PRO.com



GIT VERLAG
A Wiley Company

RFID-Zutrittskontroll-Terminal für IP-basierte Netzwerke

ID MAX50.10-xE ist ein Zutrittskontroll-Terminal für bis zu 9.000 Benutzer und vereint dabei die Funktionen eines intelligenten Controllers mit Ethernet-Interface und eines RFID-Smart-Cards-Readers in einem Gerät. Es prüft offline, d.h. ohne dauerhafte Verbindung zu einem Host-System, Zutrittsberechtigungen direkt am Zutrittspunkt. Die integrierte Echtzeituhr ermöglicht die Verwaltung zeitlicher Restriktionen mit bis zu 16 Zeitzonen. Mit Hilfe eines konfigurierbaren Ereignisspeichers können alle Ereignisse des ID MAX50.10-xE gespeichert oder unverzüglich an ein Host-System gemeldet werden. Die Spannungsversorgung erfolgt wahlweise über „Power over Ethernet“ (PoE) oder eine externe DC-Spannungsversorgung. ID MAX50.10-xE liest passive Transponder gemäß ISO14443 Typ A und B, ISO15693 und kann mit NFC-Geräten kommunizieren. Als Identifikationsmerkmal dienen entweder die Seriennummer (UID / CSN) oder frei wählbare Speicherbereiche des Transponders.



▼ Kontakt	
	FEIG ELECTRONIC GmbH Lange Str. 4 · 35781 Weilburg Tel.: 06471/3109-0 · Fax: 06471/3109-99 info@feig.de · www.feig-electronic.com
	▲ Online unter www.PRO-4-PRO.com

Innovative Druckstange mit Türkontrollfunktion



Mit der zum Europa-Patent angemeldeten innovativen e-Bar® ist dem Hamburger Fluchtwegspezialisten GfS die Entwicklung einer bislang einzigartigen Druckstange für Paniktüren gelungen, da hier die Türkontrollfunktion bereits integriert ist. Mit der e-Bar® sind sowohl die schnelle Öffnung als auch die Kontrolle der Paniktür gleichermaßen gewährleistet. Durch ihre auffällige Beleuchtung (wechselfarbiges rot/grünes Sichtfenster „Notausgang Alarmsgesichert“) und ihre Montage auf halber Türhöhe ist sie selbst bei starker Rauchentwicklung gut erkennbar. Bei Betätigung der e-Bar® wird ein

optischer und akustischer Alarm ausgelöst, der auf eine eventuelle missbräuchliche Benutzung der Paniktür hinweist. Hierbei wird ein 2-stufiges Alarmsystem mit Vor- und Hauptalarm angewandt.

▼ Kontakt	
	GfS-Gesellschaft für Sicherheitstechnik mbH Tempowerkring 15 21079 Hamburg Tel.: 040/790195-0 Fax: 040/790195-11 info@gfs-online.com www.gfs-online.com
	▲ Online unter www.PRO-4-PRO.com

Evolution im Detail



Äußere Werte im neuen Outfit:

- Ansprechendes Design mit 3-Segmentleuchte und Logo-Disc
- Klare Signalisierung für einfachere Handhabung

Innere Werte für mehr Leistung:

- Optimiertes Energiemanagement für mehr Schließzyklen
- Verbesserte Mechanik und Elektronik

security essen 2010
THE NUMBER ONE
Halle 3.0
Stand
201
5.-8. Oktober 2010



U&Z Uhlmann & Zacher
SYSTEME AUS EINER HAND

Gutenbergstraße 2-4
97297 Waldbüttelbrunn
Tel.: +49 931 40672-0
Fax: +49 931 40672-99
E-Mail: contact@UundZ.de
<http://www.UundZ.de>

proxSafe maxx für höhere Sicherheit bei Renault

Im „Technocenter“ in Guyancourt (Frankreich) konzentriert Renault sämtliche Forschungs- und Entwicklungsarbeiten. Hier arbeiten 11.500 Ingenieure, Techniker und Designer. Oberste Priorität hat die Sicherung von sensiblen Daten und Produktinnovationen.

Aufgabenstellung

Weil Mitarbeiter von Drittfirmen regelmäßig im Renault Technocenter ein- und ausgehen, steht bei Renault der Schutz vor Industriespionage hoch im Fokus. Das wird u. a. von einem umfassenden Zutrittskontrollsystem protokolliert. Zusätzlich wollte Renault die Verwaltung von Schlüsseln und Werksausweisen optimieren.

Lösung

Die Entscheidung fiel auf das von deister electronic konzipierte proxSafe maxx System zur Sicherung und Verwaltung von Schlüsseln



und Wertgegenständen. Die Schlüssel bzw. Werksausweise werden hier mit Hilfe eines Einmal-Siegels am keyTag, einem elektronischen Schlüsselanhänger, befestigt. Dieser wird jeweils bei Entnahme und Rückgabe der Schlüssel und Werksausweise berührungslos

und eindeutig identifiziert. Das installierte Schlüssel- und Ausweis-Management-System ist in der Lage, bis zu 32 Schlüsselkabinette zu steuern und somit bis zu 1.024 Schlüssel oder Werksausweise zu verwalten. Sämtliche Bewegungen und Nutzungen der keyTags werden protokolliert und archiviert. Dafür legitimiert sich der Ausweisinhaber an dem Zugangskontroll-Lesers des Terminals. Dort wird ihm dann auf dem Bildschirm angezeigt, welchen keyTag er entnehmen kann. Der gewünschte Schlüssel wird vom Schlüsselkabinett freigegeben – nach Beendigung des Auftrags wieder dem Schlüssel automatisch wieder dieser Platz zugewiesen. Eine besondere Herausforderung für die Installation des Schlüsselverwaltungssystems lag darin, dieses mit dem hochsicheren, hackergeschützten Netzwerk von Renault zu verknüpfen und die Schlüsselverwaltung vom eigenen System aus zu managen.

Vorteile

Für Renault ist nun jederzeit lückenlos nachvollziehbar, welcher Mitarbeiter sich wann wo aufgehalten hat. Insgesamt werden in Guyancourt ca. 1.000 Schlüssel von Technikräumen, Büros, Konferenzräumen, aber auch von Autos, an denen gerade gearbeitet wird, einheitlich und eindeutig verwaltet.

Die Schlüsselschränke von deister electronic können nahezu beliebig an anderen Orten installiert, erweitert oder umorganisiert werden. Der große Speicher des Bedienterminals macht das System besonders betriebssicher, da dieser Netzwerk- oder Spannungsausfälle überbrückt. Die Kabinette sind durch platzsparende automatische Rolltüren geschützt.

Vorteile des elektronisch gesteuerten Schlüsselverwaltungssystems als Lösung für Sicherheitsanforderungen:

- Weniger Zeit- und Personalaufwand für die Schlüsselverwaltung
- Lückenloses Protokoll, Zuordnung der Verantwortlichen

proxSafe® Konzept

Einfach, zuverlässig, wartungsfrei

proxSafe Systeme mit RFID-Technologie stellen sicher, dass die Schlüsselanhänger (keyTags) nicht mit der Elektronik in Berührung kommen. Verschmutzung und Verschleiß der Steckplätze sind somit ausgeschlossen. Damit gehören auch Betriebsstörungen oder Ausfälle der Vergangenheit an. Alle beweglichen Teile sind äußerst robust ausgelegt und wurden intensiven Dauertests unterzogen. Ergebnis: Ein wartungsfreies und sicheres System.

proxSafe keyTag

Absolut wasserdicht, kontaktlose Identifizierung, unbegrenzt wiederverwendbar

proxCylinder®

Sichere Verriegelung und zuverlässige Identifikation der keyTags, keine Kontaktfedern, kein Verschleiß

proxSafe Terminal

Einfache Bedienung, sichere Nutzererkennung und schnelle Schlüsselrückgabe über RFID "Quick-Key-Return"

proxSafe seal

Ohne Werkzeug schnell zu verschließen, ohne sichtbare Zerstörung nicht mehr zu öffnen



▼ Kontakt

deister electronic

The RFID Company

deister electronic GmbH

Business-Unit proxSafe
Röntgenstr. 4 · 30890 Barsinghausen
Tel.: 05105/584 44 10 · Fax: 05105/584 44 11
www.proxsafe.com

▲ Online unter www.PRO-4-PRO.com

Die iCOGNIZE GmbH stellt sich vor!



Embedded Networking, FPGA-Design und Auftragsentwicklung für Linux, Mac OS X und Windows im Bereich digitale Video- und Bildanalyse, speziell Mustererkennung und Biometrie: Das sind unsere Kompetenzen. Im Bereich biometrischer Zugangskontrollsysteme bietet die iCOGNIZE 3D-Gesichtserkennung (VisionAccess) und Handvenenerkennung (VeinAccess) an. Das VeinAccess-System passt

problemlos in eine Standard-Hohlwanddose und ist somit nicht größer als ein Lichtschalter. Beide Systeme können über eine Relais- oder Wiegand-Schnittstelle in bereits bestehende Systeme integriert und auch zur Zeiterfassung genutzt werden. Auch Funktionen wie Sprechanlagen und Video-Gegensprechanlagen können, speziell mit VeinAccess, abgebildet werden. Die zeitliche Konstanz des Venenbildes erspart wiederkehrenden Registrierungs-aufwand. Verloren gegangene Schlüssel, Pins oder RFID-Chips gehören somit der Vergangenheit an. Mit einer FAR von < 0,00007% qualifiziert sich VeinAccess zu einem der wohl sichersten biometrischen Zugangskontrollsysteme.

▼ Kontakt



iCOGNIZE GmbH
 Am Spitzenpfad 10 · 63303 Dreieich
 Tel.: 0700/42646493
 Fax: 0700/42646494
 kontakt@iCOGNIZE.de
 www.iCOGNIZE.de

▲ Online unter www.PRO-4-PRO.com

SiPass integrated setzt Standards

Das Sicherheitsmanagement- und Zutrittskontrollsystem SiPass integrated eignet sich für Unternehmen jeder Größe. Es zeichnet sich in der aktuellen Version durch Neuerungen in den Bereichen Identitätsmanagement, Interoperabilität und Nutzerfreundlichkeit aus. Verbessert wurde auch die Unterstützung für aktuelle IT-Technologien.

In Sachen Identitätsmanagement bietet das System von Siemens Building Technologies nun Unterstützung für mehrere Ausweise pro Benutzer, die verschiedenen Arbeitsgruppen gleichzeitig zugeordnet werden können. Dazu kommt ein ausgeklügeltes Tool zur Erstellung von benutzerdefinierten Seiten, und auch die

Suche nach Ausweisinhabern wurde überarbeitet. Der Assistent zur interaktiven Berichterstellung, „Interaktives Reporting“ genannt, wurde um Funktionen wie Reporte über nicht verwendete Ausweise und „Schwarze Listen“ erweitert. Das System kann über die T&A-Funktion (Time & Attendance) auch zur Zeiterfassung genutzt werden.

SiPass integrated beinhaltet erweiterte Funktionen zur Zusammenarbeit mit anderen Sicherheitssystemen. So wurde beispielsweise die Schnittstelle zur Integration von DVR (Digital Video Recorder) verbessert, darüber hinaus ist auch Live-Streaming von Videos aus IP-Kameras möglich.



▼ Kontakt



Siemens AG
 Building Technologies Division, Frankfurt
 Tel.: 069/797-81327
 Fax: 069/797-81461
 www.siemens.de/buildingtechnologies

▲ Online unter www.PRO-4-PRO.com

Mit einer intelligenten Zutrittsorganisation ist es egal, wer oder was da noch auf Sie zukommt.



BlueChip TimeLine.
 Technik mit Weitblick.



- + Schlüsselbetätigt
- + Örtlich und zeitlich begrenzte Zutrittsberechtigungen
- + Schnelle und kostengünstige Erweiterung und Änderung
- + Maximaler Komfort, minimaler Aufwand



05.-08.10.2010
 Halle 3, Stand 711

Wir freuen uns auf Ihren Messebesuch!

Mehr Sicherheit und Flexibilität

Bosch Rexroth vertraut auf Verso Cliq-Schließanlage von Assa Abloy Sicherheitstechnik



Bosch Rexroth setzt mit ihrer Verso Cliq-Schließanlage von Assa Abloy Sicherheitstechnik auf hohe Sicherheit für ihr Werk in Lohr am Main: Verso Cliq ist die intelligente Schließtechnik der Assa Abloy Produktmarke Ikon, die hoch entwickelte Mikroelektronik mit intelligenter Datenverschlüsselung in einem sicheren, mechanischen Schließzylindersystem vereint. Damit bietet die Schließanlage mehr Sicherheit und Flexibilität als andere Schließsysteme. Wenn, wie bei Bosch Rexroth, betriebliche und organisatorische Anforderungen an die Sicherheitstechnik wachsen und die Schließanlage erweitert wird oder Berechtigungen verändert werden müssen, ist das softwaregesteuert problemlos möglich.

Die Bosch Rexroth AG ist einer der weltweit führenden Anbieter für Lösungen zum Antreiben, Steuern und Bewegen. In über 80 Ländern entwickelt, produziert und vertreibt The Drive & Control Company Komponenten und Systeme für die Industrie- und Fabrikautomation sowie für mobile Anwendungen. Das Unternehmen bietet unter der Marke Rexroth alle führenden Antriebs- und Steuerungstechnologien aus einer Hand.

Flexibler Schutz für technologisches Know-how

Hoher Schutz und ein passgenaues Zutrittskontrollsystem, das nur berechtigten Personen Zugang zu den für sie freigegebenen Bereichen erteilt, ist von hoher Bedeutung für ein Industrieunternehmen wie die Bosch Rexroth AG. Neben der Sicherung von firmen- und personenbezogenen Daten spielt aber auch hohe Flexibilität eine große Rolle: Die Organisation von Schließanlagen in global organisiert und weltweit tätigen Unternehmen wird heute immer komplexer, da die sicherheitsbedingten Anforderungen an solche Anlagen permanent steigen und

Zugangsberechtigungen ganz kurzfristig wechseln können. Team- und projektorientiertes Arbeiten oder Umstrukturierungen auf allen Ebenen des Unternehmens erfordern eine schnelle und flexible Anpassung der Zutrittsberechtigungen. „Unser Unternehmen ist ständig in Bewegung: Aufgrund von Um- und Neustrukturierungen mussten wir sehr häufig Schließzylinder austauschen“, erinnert sich Konrad Schreier, Leiter Werksschutzdienst bei Bosch Rexroth. „Bei unserer bisherigen mechanischen Schließanlage dauerte es – bedingt durch die Logistik – zum Teil bis zu sechs Wochen, bis die neue, passende Verschließung verfügbar war. Mit Verso Cliq von Assa Abloy können wir jetzt durch einfaches Umprogrammieren Zutrittsberechtigungen innerhalb kurzer Zeit vergeben, zurücknehmen oder beliebig ändern.“ Gleichzeitig ermöglicht Verso Cliq hohen Schutz: Gerade in sensiblen Bereichen wie in der Forschung, der Technik und im IT-Bereich gelten strenge Sicherheitsvorschriften, die einen hierarchischen Zutritt erfordern. „Neben der klaren Zutrittsregelung können wir mit Verso Cliq nun auch prüfen, wer zuletzt den Raum aufgeschlossen hat“, erklärt Konrad Schreier.

Auch verschwundenen Schlüsseln kann durch Umprogrammierung der Schließzylinder die Zutrittsberechtigung entzogen werden. Für den unrechtmäßigen Besitzer wird der Schlüssel damit wertlos. So ist umfassende Sicherheit geboten, und auch der aufwändige und kostenintensive Austausch von Schließzylindern entfällt. „Mit Verso Cliq setzen wir auf hohe Sicherheit“, weiß der Bosch Rexroth-Sicherheitsfachmann.

„Die mechatronische Anlage kombiniert hoch entwickelte Mikroelektronik mit intelligenter Datenverschlüsselung. Für uns heißt das, dass unsere Büro-, Abteilungs-, Haupt- und Nebeneingangstüren genau so zuverlässig mechanisch verriegelt sind wie bei der Vorgängeranlage, aber zusätzlich durch elektronische Identifizierung abgesichert werden.“

Investitionssicherheit und Nachliefergarantie

Neben der hohen Anlagen-Flexibilität waren auch die Wertbeständigkeit der Ikon-Schließanlagen sowie die Kontinuität im Hinblick auf den Bestand und die Lieferfähigkeit bei Bosch Rexroth ein Argument für Verso Cliq. „Mit Assa Abloy Sicherheitstechnik verbindet uns eine langjährige Geschäftsbeziehung. Bereits 1957 hat das Unternehmen, damals noch Zeiss Ikon, die erste mechanische Anlage bei uns installiert“, so Schreier. „Auf diese Kontinuität bauen wir: Eine Schließanlage für ein Unternehmen wie Bosch Rexroth muss auch in zehn Jahren noch verfügbar sein. Mit Ikon haben wir diesbezüglich beste Erfahrungen gemacht. Ein Hauptgrund für uns, auch bei der mechatronischen Schließanlage auf die Produktmarke Ikon zu setzen. Denn Assa Abloy bietet uns langfristige Investitionssicherheit und Nachliefergarantie.“

Kosten sparendes Baukastensystem

Auch die robusten VdS- und DIN-zertifizierten Schließzylinder und das Baukastensystem hat den Bosch Rexroth-Sicherheitsfach-

mann von Verso Cliq überzeugt: Das Baukastensystem macht die Schließzylinder mittels verschiedener Verlängerungen und der Verbindung über eine Traverse in der Länge veränderbar. Damit müssen die Schließzylinder bei Umstrukturierungen nicht mehr ausgetauscht werden, sondern können ohne großen Arbeitsaufwand verlängert und so an jede beliebige Türblattstärke angepasst werden. „Mit diesem System müssen keine neuen Zylinder gekauft werden. Auch hier rechnen sich die Anschaffungskosten“, erklärt Konrad Schreier und fügt hinzu: „Das Gleiche gilt für die Energieversorgung.“ Bei Verso Cliq erfolgt die Energieversorgung sowie die Kommunikation mit dem Schließzylinder ausschließlich über Schlüssel und Programmierschlüssel. Umbaumaßnahmen an den Türen und ein teurer Verkabelungsaufwand entfallen daher. Die im Schlüssel befindliche handelsübliche Batterie kann vom Anlagenbetreiber selbst ausgetauscht werden. „Wir sind 100 % zufrieden. Verso Cliq ist ein erstklassiges Produkt, das sich innerhalb kurzer Zeit amortisiert.“

▼ Kontakt

Assa Abloy Sicherheitstechnik GmbH, Albstadt

Tel.: 07431/123-0

Fax: 07431/123-240

info@assaabloy.de

www.assaabloy.de

▲ Online unter www.PRO-4-PRO.com

„Guten Köpfen
ermöglichte ich gerne
flexible Arbeitszeiten.
Dank e-primo.“



Der e-Zylinder mit dem primo Gefühl.

e-primo steht für ein einzigartiges Konzept der elektronischen Absicherung im Eigenheim- und Gewerbebereich. Ohne PC, ohne Software, ohne Verkabelungen!

www.evva.com

Neu:
e-primo air
Ab sofort auch
berührungslos!



EVVA
access to security

Digitaler Türbeschlag – SmartHandle 3062



Das digitale Schließ- und Zutrittskontrollsystem 3060 ist um eine Innovation reicher: Der neue Türbeschlag SmartHandle 3062 kombiniert intelligente Zutrittskontrollfunktionen mit seinem eleganten, ergonomischen Design.

Klassische Türbeschläge machen es notwendig, Löcher zur Befestigung in die Türen zu bohren. Der einzigartige Clou beim SmartHandle ist, dass Sie dieses über die vorhandene PZ-Bohrung in DIN-Schlössern mit einer einzigen Schraube befestigen können. Dieses „SnapIn“ genannte Verfahren sichert einen dauerhaft perfekten Sitz des Beschlags unter Berücksichtigung aller möglichen Krafteinwirkungen. Da keine Verkabelung oder Bohrungen notwendig sind, bleiben die Türen unbeschädigt. Sie können daher den Beschlag z.B. in Mietobjekten, bei Umzügen oder Änderungen in der Organisationsstruktur Ihres Unternehmens, rückstandslos und ohne irgendwelche Beschädigungen zu hinterlassen, wieder entfernen. Das SmartHandle wird mit einem berechtigten Transponder betätigt. Er kommuniziert dabei

berührungslos mit den Identifikationsmedien und steuert den Zutritt für bis zu 64.000 Benutzer nach Ort und Zeit. Sie öffnen die Tür durch einfaches Drücken der Türklinke. Auf Grund dieser einfachen Bedienbarkeit ist der Türbeschlag 3062 insbesondere für den Einsatz in Senioren- und Pflegeheimen geeignet.

Neue Maßstäbe setzen auch Batteriewechselzyklen von mittlerweile bis zu 10 Jahren oder mindestens 150.000 Betätigungen. Außerdem können Sie das SmartHandle direkt vernetzt online betreiben. Von jedem Ort der Welt können Sie dann Berechtigungen ändern, Zutrittslisten auslesen, Fernöffnungen durchführen oder digitale Schließzylinder und Türbeschläge im Gefahrenfall deaktivieren. Die Daten werden dabei abhörsicher im Funknetzwerk übertragen. Dies kann über Ethernet, WLAN, RS485-Schnittstellen oder einer Kombination dieser Medien geschehen. Sie können das SmartHandle 3062 darüber hinaus auch als „Gateway“ in einem G2-basierten virtuellen SimonsVoss-Netzwerk einsetzen. Der Transponder übernimmt bzw. überträgt dabei am „Gateway“ Informationen, die z.B. an andere Türen übermittelt oder dem Systemadministrator zur Verfügung gestellt werden. Besonders zu erwähnen sind folgende Funktionalitäten:

Änderungen von Berechtigungen, Sperren von Transpondern, Quittungshandling, d.h. der Administrator erhält aus dem System eine Rückmeldung über durchgeführte Aktionen, Validationhandling, d.h. ein Transponder wird nach einem bestimmten Stundensatz oder einer fixen Uhrzeit deaktiviert und erst durch Buchung am Gateway wieder aktiviert. Der digitale Türbeschlag SmartHandle 3062 wird auf der Security in Essen vorgestellt und ist voraussichtlich ab Q2/2011 verfügbar.

▼ Kontakt

SimonsVoss
technologies

SimonsVoss Technologies AG

Feringastr. 4 · 85774 Unterföhring
Tel.: 089/99228-0 Fax: 089/99228-222
marketing@simons-voss.com
www.simons-voss.com

▲ Online unter www.PRO-4-PRO.com

Der Elektronische Beschlag CX6170



Die Hardware des CX6170 entspricht den gängigen europäischen Schlossnormen, sodass vorhandene Schlösser verwendet werden können. Das robuste, rostfreie Edelstahlgehäuse mit 1,8 mm Wandstärke gewährleistet Langlebigkeit. Die einfache Montage erfolgt nach DIN Bohrungen. Eine Verkabelung ist nicht erforderlich. Die Besonderheit des neuen Clex prime

Beschlages: er kann zusätzlich zur elektronischen Berechtigung mit einem mechanischen Zylinder ausgerüstet werden, der das Öffnen im Brandfall von außen ermöglicht. Somit kann der mechanische Schlüssel entsprechend der jeweils gültigen Landesbauordnung im Feuerwehrschrüsseldepot hinterlegt werden. Aufgrund dieser Produkteigenschaft des CX6170 ist es Bauherren auch mit dieser zusätzlichen Feuerschutzrichtlinie möglich, ihr Objekt ganzheitlich mit einem elektronischen Schließsystem auszurüsten um die Vorteile, die sich aus dem System ergeben, für alle Zugangsbereiche nutzen zu können.

Der elektronische Beschlag verfügt über alle Features des Clex prime-Systems. So können z.B. Schlüssel- und Schließberechtigungen gespeichert, Ereignisse protokolliert, Feiertage fest- und Schließgruppen hinterlegt werden. Die Umstellung von Sommer- auf Winterzeit wird vom System automatisch vorgenommen.

Dauereinkuppeln ist ohne zusätzlichen Stromverbrauch möglich. Ferner kann die Kupplungszeit von einer bis zu 15 Sekunden (zzgl. Betätigungszeit) programmiert werden. Wie bei allen Clex prime Produkten ist eine Funkvernetzung des elektronischen Beschlages jederzeit möglich. Wird der Beschlag in Verbindungstüren eingesetzt, erfordert die Tagesfreischaltung keinen zusätzlichen Stromverbrauch.

Einen großen Vorteil bietet der CX6170 beim Einsatz in Türen von Besprechungsräumen, da sich das Batteriefach an der Außenseite des Beschlages befindet. Mit dem passenden Batteriewechselwerkzeug kann das Fach von außen geöffnet und die Batterien gewechselt werden, ohne dass die Besprechung innen gestört wird.

Den CX6170 gibt es in zwei Breiten (42 mm und 67 mm) und kann in allen gängigen Türen, wie Holz-, Stahl- und Aluminium- sowie Schmalrahmentüren ab einem Dornmaß von ≥ 30 mm eingesetzt werden. Ferner stehen unterschiedliche Drücker zur Auswahl, sodass der Beschlag der Ästhetik der architektonischen Gegebenheiten angepasst werden kann. Selbstverständlich kann der Vorteil der elektronischen Berechtigung sowohl für das Betreten, als auch für das Verlassen eines Raumes genutzt werden, indem er beiderseits der Tür montiert wird. Lieferbar ist der CX6170 ab sofort in den Mifare Classic und DESFire / EV1 -Varianten. Weitere Transponder wie: EM4001, EM4050, Hitag 1 und LEGIC® prime und advant folgen.

Mit der Entwicklung des neuen elektronischen Beschlages CX6170 wird das Clex prime Schließsystem um ein Systemelement erweitert. Türen, die der Bauherr mit einem Türbeschlag versehen möchte, ohne auf die Vorteile eines elektronischen Schließsystemkonzeptes verzichten zu wollen, oder Objekte, in denen die Landesbauordnung eine Brandmeldezentrale mit Feuerwehrschrüsseldepot vorschreibt, können mit dem Elektronischen Beschlag von Uhlmann & Zacher ausgerüstet werden.

▼ Kontakt

Uhlmann & Zacher GmbH

Gutenbergstr. 2-4
97297 Waldbüttelbrunn
Tel.: 0931/40672-0
Fax: 0931/40672-99
contact@UundZ.de
www.UundZ.de

▲ Online unter www.PRO-4-PRO.com

JERRA Soft

Uns vertrauen namhafte Unternehmen, warum nicht auch Sie!



finger print solutions
Engineered in Germany

FOD™ Gehäuse



Edelstahl



Standard Kunststoff



Siedle™ Blende



Gira™ Blende



Zeiterfassung
Zutrittskontrolle
Identity Management

Die netzwerkbasierte Fingerprintlösung für kleine und mittelständige Unternehmen sowie Konzerne.

Vertriebspartner gesucht!



JERRA Soft

Saargemünderstr. 62a
D-66119 Saarbrücken
Tel: +49 681 85919-0
Fax: +49 681 85919-29

www.jerra.de

Rauf auf den Berg, rein ins Bett

Das ist ein Fall für unsere Jahresausgabe: mit nur noch einer Karte von Skidata und Evva lassen sich Skilift-, Zimmer- und Parkplatzzugang organisieren



Der vormalige Red-Bull-Werbetexter hat nach Vermutung der GIT-Redaktion nun für Skidata und Evva angeheuert. Denn in einem „Jodellink“ auf der Evva-Website heißt es: „Zwei Karten haben sich gefunden, und das zum Wohle Ihrer Kunden/Konnt’ die eine nur auf’n Berg hinauf/ Und die and’re nur ins Zimmer/Geht das nun mit einer, und das für immer“

Schon in der regulären GIT SICHERHEIT in Heft 6/2010 hatten wir diese neue und komfortable Sache erläutert. Sie ist nach wie vor aktuell und daher ein echter Fall für die Berichterstattung auch in dieser GIT Sonderausgabe PRO-4-PRO 2010/2011:

Im Rahmen einer Partnerschaft kooperieren mit Skidata und Evva zwei Top-Unternehmen aus der Sicherheitsbranche und schaffen so eine neue Lösung für die Hotellerie. Für Skifahrer wie für Sommerfrischler beginnt damit „ab sofort“ eine neue Ära des Komforts: Der Gast benötigt während seines Aufenthalts nur noch eine einzige Karte.



Der Gast benötigt nur eine Keycard und hat Zutritt zu Hotelzimmer, Skilift und Parkplatz. An der Hotelrezeption kann die Keycard sofort beim Check-in programmiert und an den Gast ausgegeben werden.



© benicephoto.com

Tausend Karten oder Schlüssel adé. Denn unser ab sofort glücklicher Urlaubsgast hat mit der neuen Keycard von Skidata und Evva sowohl Zugang zum Hotel (wohin auch immer es gehen soll, egal ob ins Zimmer, den Wellnessbereich, an den Safe oder in die Skiabstellkammer) als auch zum Skilift und Parkplatz. Ermöglicht wird dieser „Komfortsprung“ durch die enge und langjährige Kooperation von Skidata und Evva – bzw. durch die Erfindungsgabe der dort jeweils zuständigen Techniker, Ingenieure und Entwickler. Die Lösung selbst basiert auf den neuesten Identifikations-Technologien.

Skidata und Evva – immer bergauf

Die in Grödig bei Salzburg beheimatete Skidata AG ist ein international tätiges Unternehmen, das sich auf die Entwicklung und Vermarktung von Besuchermanagementsystemen, Zutrittstechnologien und Ticketinglösungen spezialisiert hat. Am Anfang stand im

Jahr 1977 die Idee, ein System zum Stempeln von Skilift-Tickets und deren Registrierung zu entwickeln. Heute reichen die Tätigkeitsfelder des Unternehmens AG vom Tourismus- und Freizeitbereich über Verkehrs- und Messeanwendungen bis zu Kultur- und Sportveranstaltungen. Evva hat bereits 1997 – damals erster Anbieter der Branche – ein Hotelschließsystem auf den Markt gebracht, das mit den berührungslosen Liftkarten der Bergbahnen kompatibel ist. Das aktuelle Zutrittskontrollsystem XS4 nutzt die neuesten Technologien und kann auch Bergbahnen, Skilifte und Parkplätze einbinden, die mit Skidata-Technik ausgestattet sind. Bestehende Evva-Systeme in Hotels lassen sich in vielen Fällen einfach aktualisieren.

Vorteil für Gäste, Vorteil für Unternehmer der Hotellerie

Nur noch eine Karte, ein Ausweis für alles – was heißt das eigentlich. Die wesentlichen Punkte seien hier kurz dargestellt:

- Komfort für die Gäste, da eine Keycard „für alles“ – Bergsport, Hotel, Parkplatz
- Der Hotelier erweitert sein Serviceangebot; Skipässe (= Keycards) können auch im Hotel ausgestellt werden
- Keine Warteschlangen an den Liftkassen, Entlastung der Bergbahn in Spitzenzeiten
- Höherer Kundennutzen steigert die Attraktivität der gesamten Ferienregion
- Besonders innovative Lösung mit den neuesten ISO-kompatiblen Keycards und der neuesten Kartenformatierung „FlexSpace“
- Höchst zuverlässige Technik: Evva ist einer der führenden Hersteller von Sicherheitstechnik, Skidata ist Weltmarktführer im Ticketingbereich

Übrigens: der Propaganda-Pistenbulli ist schon unterwegs. Derzeit sind „umfassende Kommunikationsmaßnahmen“ im Gange, die über die Vorteile für Hoteliers, Bergbahnen und deren Gäste informieren. Es kann also gut sein, dass Ihnen die Evva-Skidata-Karte auch selbst im nächsten Urlaub irgendwo begegnet. Beim Rauf auf den Berg oder halt beim Rein ins Bett.

Die Unternehmen

Evva ist ein österreichisches Familienunternehmen (gegründet 1919) und europaweit einer der führenden Hersteller von Schließ- und Si-

cherheitstechnik – sowohl im mechanischen als auch elektronischen Bereich. Die weltweit bewährten Sicherheitsprodukte bieten optimalen Schutz und mehr Komfort für Unternehmen, öffentliche Institutionen und Privathaushalte. Man versteht sich als „Ansprechpartner Nr. 1 in allen Sicherheitsfragen“: über 850 Mitarbeiter in 13 Niederlassungen sorgen für individuell abgestimmte Lösungen mit hoher Investitionssicherheit. Die hauseigene Forschungs- und Entwicklungsabteilung prägt mit ihren Innovationen den gesamten europäischen Sicherheitsmarkt.

Die Skidata Gruppe zählt zu den weltweit führenden Anbietern für Zutrittslösungen sowie deren effektives Management. Über 6.000 Systeme sorgen in Skigebieten, Einkaufszentren, Großflughäfen, Städten, Sportstadien, Messen und Freizeitparks für schnellen und sicheren Zugang von Personen sowie die reibungslose Zufahrt von Fahrzeugen. Man legt großen Wert auf einfache, intuitive Bedienung und Sicherheit der Lösungen. Die Skidata Gruppe (www.skidata.com) ist Teil der börsennotierten Schweizer Kudelski Gruppe (www.nagra.com), Marktführer für digitale Sicherheitstechnologien.

▼ Kontakt

Skidata AG, Grödig, Salzburg, Österreich
Tel.: +43 6246 888 0 · Fax: +43 6246 888 7
info@skidata.com · www.skidata.com

Evva Sicherheitstechnik GmbH, Wien, Österreich

Tel.: +43 1 811 65 0 · Fax: +43 1 811 65 371
office-wien@evva.com · www.evva.com

▲ Online unter www.PRO-4-PRO.com

Aircraft Services Hangar in Neuhausen: So sicher wie eine Schweizer Bank



Die Aircraft Services AG betreibt nebst verschiedenen luftfahrttechnischen Bereichen die Vermietung von Eventflächen in einem Hangar bei Stuttgart. Dieser wurde nun neben einem weiteren Hangar mit einem elektronischen Schließsystem von DOM Sicherheitstechnik ausgestattet. Damit lassen sich alle Schließberechtigungen und die Haupttüren der deutschen Niederlassung aus der Schweiz und aus dem Hangar direkt per Netbook/Notebook steuern.

Der topmoderne und multifunktionale Bau des Event-Hangars am Flugplatz bei Stuttgart bietet neben dem Unterhalts- und Wartungsbetrieb von Helikoptern und Flugzeugen seinen Kunden Bankett- und Seminarräumlichkeiten für bis zu 850 Personen. Auch voll ausgestattete Gästezimmer, eine Lounge sowie ein Cateringbereich sind in diesem elf Meter hohen, dreistöckigen Gebäude integriert. Auf dem Gelände befindet

sich zudem ein zweiter Hangar, der allerdings hauptsächlich für den ganz normalen Flugbetrieb mit Piloten, Mechanikern und anderen Aircraft Services Angestellten reserviert ist. In Ausnahmesituationen kommt es jedoch vor, dass Teile dieses Gebäudes als Backstage-Bereich für Fahrzeuge oder Aufbauten genutzt werden müssen.

Aufgrund dieser besonderen Situation, dass sich zwei unterschiedliche Nutzergruppen (Luftfahrt und Event) auf dem Gelände bewegen, entschied sich der Betreiber dazu, das bestehende Schließsystem auszutauschen. Ziel war es nicht nur, die Gefahr von Schlüsselverlusten zu minimieren, sondern ein System zu wählen, das in besonderem Maße flexibel ist und sich den ständig verändernden Gegebenheiten anpasst – ohne die Nutzergruppen in ihrer Bewegungsfreiheit einzuschränken. Sicherheitsrelevante Bereiche wie das Lager oder die Montagehalle erfordern jedoch erhöhte Sicherheitsbestimmungen und dürfen nur einem begrenzten Personalkreis zugänglich sein.





Erschwerend kommt hinzu, dass die Mieterstruktur im Eventhangar ständigen Veränderungen unterworfen ist. So haben sich hier Eventagenturen für mehrere Monate oder Jahre eingemietet; andere Unternehmen und Einzelpersonen bleiben dagegen nur für einige Tage oder Wochen. Des Weiteren muss der tägliche Besucherverkehr einkalkuliert werden, der leicht bis zu tausend Personen umfasst.

Um eine unübersichtliche Schlüsselwirtschaft zu vermeiden und einen hohen Sicherheitsstandard zu gewährleisten, sollten alle Schlüssel, Schließberechtigungen und die einzelnen Schließvorgänge von der Schweiz und direkt

im Hangar gesteuert und überwacht werden. „Wir haben eine hohe Fluktuation von Menschen in unseren Gebäuden. Uns war wichtig, dass wir ein System installieren, das sich unserer ständig veränderten Situation anpasst und uns Entwicklungsspielraum lässt“, erklärt Claudio Pfister, Geschäftsführer von Aircraft Services.

Virtuelles Netzwerk ermöglicht Fernüberwachung

Die Wahl fiel auf das elektronische Schließsystem DOM Protector von DOM Sicherheitstechnik. Anstatt eines mechanischen Schlüssels erhalten die Mitarbeiter hierbei einen sogenannten intelligenten

Transponder, auf dem sämtliche Zugangsberechtigungen individuell hinterlegt sind. Zur Identifizierung an der Tür hält der Nutzer seinen Transponder vor den elektronischen Knaufzylinder. Ein am Zylinder angebrachter Lichtring teilt dem Nutzer sogleich per Lichtsignal mit, ob eine Zutrittsberechtigung besteht.

Zur Installation des DOM Protector wurde ein „virtuelles Netzwerk“ errichtet: Die Programmierung von Berechtigungen bzw. deren Änderungen erfolgt dabei nicht mehr an den Endgeräten, also dem Schließzylinder, sondern auf den Schließmedien der jeweiligen Nutzer (Transponder). Dies ermöglicht eine Programmierung an zentraler Stelle. Im Falle von Aircraft Services geschieht dies online von der Schweiz über eine Verbindung mit dem DOM Intelligente Transponder Terminal (DOM ITT), das in Neuhausen steht. Beim Vorzeigen des Transponders werden die jeweils tagesaktuellen, digital erteilten Zutrittsberechtigungen auf den Transponder gespeichert. Die Einrichtung von zeitlich begrenzten Einlass-Genehmigungen ist so möglich. „Das DOM ITT bietet überdies mehr Komfort bei der Abwicklung von Schließberechtigungen. So ist es möglich, den Nutzern einen Blanko-Tac per Post zu schicken, mit dem sie sich anschließend am ITT selbst ihre Berechtigungen abholen können“, so Jürgen Schmid von der Esco in Ditzingen, die die Programmierungen in Kooperation mit der DOM Vertretung Link vornahm.

Einfache Handhabung für Benutzer und Betreiber

Ein Vorteil des DOM Protector ist, dass bei Schlüsselverlust nicht gleich die gesamte Anlage ausgetauscht werden muss. Geht ein Transponder verloren oder wird er gestohlen, lässt er sich einfach und

schnell aus dem System löschen und verliert damit seine Gültigkeit. „Gerade für Liegenschaften, bei denen sich zahlreiche Schlüssel im Umlauf befinden, ist dies ein wirtschaftlich attraktives Kriterium“, erklärt Schmid.

Insgesamt wurden 163 Türen in den zwei Aircraft Services Hangars ausgestattet. Die sicherheitssensible Außenhülle wurde dabei mit der Online-Variante des DOM Protector abgesichert. Hier kann über eine integrierte Funk-Schnittstelle im Zylinder und einem RF-NetManager (Funkmodul) der DOM Zylinder in eine Ethernet-Netzwerkstruktur eingebaut werden und somit online vom PC aus programmiert bzw. die Tür überwacht werden. Dabei sind einzelne Begehungen auch rückwirkend feststellbar. Die Nutzung der Funktechnologie erspart jeden Aufwand für Verkabelungen in oder auf der Tür.

Der elektronische Wächter

Der DOM Protector hält bei mechanischen und elektronischen Manipulationsversuchen sicher Stand. Wird der Außenknauf durch Gewalteinwirkung beschädigt oder manipuliert, verhindert eine Sicherheitsschaltung im Inneren des Zylinders das Öffnen der Tür. Der DOM Protector® wurde von der VdS Schadenverhütung mit der Sicherheitsklasse „BZ+“ anerkannt.

▼ Kontakt

DOM Sicherheitstechnik GmbH & Co. KG

Wesseling Str. 10-16

50321 Brühl

Tel.: 02232/704-0

Fax: 02232/704-375

dom@dom-sicherheitstechnik.com

www.dom-sicherheitstechnik.com

▲ Online unter www.PRO-4-PRO.com



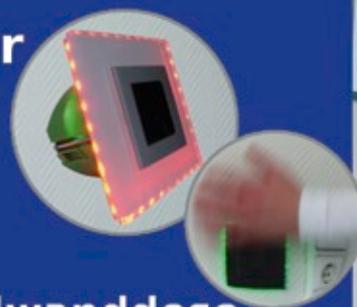
Handvenenscanner

FAR < 0,00007 %

mit Zeiterfassung

formschönes Design

passt in Standard-Hohlwanddose



POWER PLAY



Aviation

Labor- / Biotechnik

Healthcare

Messen, Regeln & Automatisieren

Prozesstechnik

Sicherheit

Schnell, einfach, direkt – ONLINE!

PRO-4-PRO.com ist die Online-Branchenplattform des GIT VERLAG.

Im Durchschnitt nutzen 62.000 User im Monat PRO-4-PRO.com für ihre berufliche Information und zur Recherche.

Nutzen auch Sie die Vorteile!

- Komfortable Suchfunktion
- Keine Registrierung notwendig
- Branchenspezifische Newsletter
- Tägliche neue Produkte und Anbieter
- Veranstaltungskalender



www.PRO-4-PRO.com

GIT VERLAG
A Wiley Company

BRANDSCHUTZ



Maßgeschneiderte Gesamtbrand- schutzkonzepte aus einer Hand

Kompetenz, Innovationsfreudigkeit sowie konsequente Markt- und Kundenorientierung prägen seit 35 Jahren die erfolgreiche Entwicklung der Produktmarke ESSER.

Das umfangreiche Produktprogramm des Marktführers im Bereich Brandmeldetechnik umfasst einzelne, individuell integrierbare Systemleistungen. So kann für jede Anforderung mit optimal aufeinander abgestimmten Produkten ein maßgeschneidertes Gesamtbrandschutzkonzept geplant und realisiert werden.

Seit der Übernahme der Novar GmbH durch den Honeywell-Konzern im April 2005 gehört die erfolgreiche Produktmarke ESSER zu einem weltweit führenden Unternehmen.



ESSER

by Honeywell

k o n t a k t

Novar GmbH a Honeywell Company
 Dieselstr. 2 · 41469 Neuss
 Tel.: 02137/17-600 · Fax: 02137/17-286
 info@esser-systems.de
 www.esser-systems.de

Sprachalarm, Rechenzentren und das Life-Safety-Konzept

Drei große Themen bestimmen derzeit die Siemens-Marschroute im Bereich Brandschutz



Sprachalarmsystem E100 unterstützt kommende Normen und spart Energie

Eine schnelle, geordnete Evakuierung hat in Brandfällen höchste Priorität. Entsprechend hoch sind die normativen Anforderungen, die an die eingesetzten Warnsysteme gestellt werden. Das Sprachalarmsystem E100 von Siemens Building Technologies unterstützt vollumfänglich aktuelle und zukünftige Normen – und bietet durch den Einsatz von energieeffizienten Komponenten ein hohes Sparpotenzial.

Eine schnelle und geordnete Evakuierung kann im Notfall Menschenleben retten. Allerdings zeigen Untersuchungen, dass viele Menschen auf konventionelle Signalgeber wie Hupen oder Sirenen kaum reagieren. Viele vermuten einen Test- oder Falschalarm, andere wissen schlicht nicht, was zu tun ist. Das Sprachalarmsystem E100 von Siemens Building Technologies trägt diesem Umstand Rechnung: Im Notfall informiert das System mit eindeutigen Durchsagen und übermittelt klare Anweisungen, die sofort verstanden werden können.

Das neue Marktpaket 2.1 des Sprachalarmsystems E100 integriert energieeffiziente und gleichzeitig leistungsstarke Komponenten und ermöglicht so Kosteneinsparungen von bis zu 30%. Effiziente Klasse-D-Verstärker und kraftvolle Stromversorgungen sorgen dafür, dass pro Anlage weniger Baugruppen und dadurch weniger Zentralen erforderlich sind. Sie erlauben auch den Verzicht auf eine externe Notstromversorgung.

E100 garantiert höchste Anpassungsfähigkeit an die gebäudetechnischen und sicherheitsrelevanten Anforderungen. Die dezentralisierte Architektur von E100 bietet eine hohe Systemverfügbarkeit und senkt die Investitions- und Betriebskosten. Der modulare Aufbau des Systems und die Vernetzbarkeit erlauben nicht nur die einfache Integration mit einem Brandmeldesystem, sondern auch die problemlose Erweiterung der Anlage. Sie lässt sich vom Standalone-System auf bis zu 32 Zentralen mit je maximal 24 Verstärkern, 10 Tischsprechstellen sowie zahlreichen Lautsprechern und weiterem optionalem Zubehör skalieren.

Normenkonformität garantiert Zukunftssicherheit

E100 erfüllt bereits heute die anspruchsvollen europäischen Normen EN 54-4 und EN 54-16. Erstere regelt die Anforderungen an die Energieversorgung einer Brandmeldeanlage und ist ab 2009 auch für Sprachalarmanlagen verbindlich. Ab 2011 müssen sämtliche Sprachalarmsysteme in Europa darüber hinaus die Vorschriften der Norm EN 54-16 erfüllen. Diese legt die Anforderungen, Prüfverfahren

und Leistungsmerkmale für Sprachalarmzentralen in Verbindung mit Brandmeldeanlagen verbindlich fest. Indem diese Normen bereits heute unterstützt werden, bietet E100 nicht nur hohe Sicherheit, sondern auch einen langfristigen Investitionsschutz.

Das Siemens-Sprachalarmsystem E100 verrichtet in zahlreichen namhaften Einrichtungen zuverlässig seinen Dienst. Zu den Bauwerken, in denen E100 im Ernstfall die Evakuierung übernimmt, zählen beispielsweise die Canary Wharf in London, die Daimler-Zentrale in Stuttgart/Untertürkheim, das Hongkong Disney-Land, die NH Hotels in Amsterdam, Rotterdam, Utrecht und Woerden, die TAT Towers in Istanbul sowie das Universitätsklinikum in Düsseldorf.

Maßgeschneiderte Lösungen für Rechenzentren

Rechenzentren haben ein enormes Brandrisiko, da hier gleich zwei Risikofaktoren vorliegen: Elektrizität als dauerhafte Zündquelle und reichlich brennbares Material wie beispielsweise Kunststoffe in Leiterplatten. Die komplexe Verkabelung, vor allem in Zwischenböden, erhöht das Brandrisiko zusätzlich. Einer Studie des Versicherungsunternehmens Gerling zufolge überleben Firmen einen kompletten Ausfall ihrer IT-Infrastruktur maximal 2,5 Tage, einige Branchen wie Banken sogar noch weniger. Die Ausfallkosten der Infrastruktur erreichen schnell mehrere Hunderttausend Dollar pro Stunde.

Entsprechend wichtig ist es, Rechenzentren umfassend gegen Brände zu schützen. Die frühe und zuverlässige Detektion von Ereignissen und das Auslösen entsprechender Löschräume sind wesentliche Faktoren eines effizienten Schutzkonzepts. Da Brände in Rechenzentren typischerweise langsam, nach längerer Überhitzung und schwelend entstehen, bevor sich daraus ein Vollbrand entwickelt, muss Rauch so früh wie möglich (bereits im Stadium der Überhitzung) erkannt werden. Um diese frühe Branderkennung sicherzustellen, kommen in Rechenzentren Brandmelder der Sinteso S-Line und/oder Ansaugrauchmelder (ARM) zum Einsatz. Die optischen Melder der Sinteso S-Line verfügen über die patentierte ASA-Technologie, dank der die Melder selbst in Umgebungen mit Täuschungsgrößen Gefahrensituationen zuverlässig erkennen können. Dafür bietet BT sogar eine sogenannte „Echt-Alarm-Garantie“ an, inklusive finanzieller Entschädigung bei einem fälschlicherweise ausgelösten Alarm.

Sämtliche Brandmelde- und Löschanlagen können mit weiteren Sicherheitstechnologien wie Videoüberwachung oder Zutrittskontrolle und Einbruchmeldeanlagen in Gefahrenma-

nagement-systeme wie MM8000 von Siemens integriert werden. Über diese Station lassen sich sämtliche Sicherheitsanlagen einheitlich bedienen.

Sinteso: Optimaler Schutz von Menschen

Die kommende Version der Brandschutzplattform Sinteso wird einige wichtige Erweiterungen umfassen, die den Schutz von Menschenleben in einem Brandfall entscheidend verbessern. Herzstück dieses „Life-Safety“-Konzepts ist der Brand- und Gasmelder Sinteso FDOOTC241, der dank der ASA-Technologie nicht nur Brände zuverlässig erkennt, sondern unabhängig davon auch bei einer gefährlichen, umgebungsbedingten CO-Konzentration sofort Alarm schlägt. Solche erhöhten CO-Konzentrationen können zum Beispiel durch Abgase, defekte Gasthermen und Heizungen oder chemische und produktionstechnische Prozesse entstehen.

Die Schwellenwerte für einen Alarm sind dabei exakt parametrierbar und an die spezifischen Umgebungsbedingungen anpassbar. Zudem verarbeitet der Melder die CO-Signale für den CO-Alarmkanal und für die Branddetektion unabhängig voneinander. Weitere „Life-Safety“-Features in den Sinteso-Brandmeldern, Sinteso-Zentralen und FDnet-Geräten sind der sogenannte Notlaufmodus, der für eine verlässliche Signalübertragung auch bei einem Zentralenausfall sorgt, ein Standby-Modus sowie die eingebauten Turboisolatoren, die selbst bei offenen Stromkreisen oder Kurzschlüssen eine unterbrechungsfreie Alarmierung sicherstellen.

Mit der neuen, auf IP-Technologie basierenden Cluster-Backbone-Architektur ermöglicht Sinteso die Verknüpfung von Brandmeldezentralen, die ihrerseits bereits via Cluster vernetzt sind, über ein Glasfaser-Backbone. Zum Einsatz kommt dabei Standard-IT-Technologie, die bereits bestehende Infrastruktur kann ebenfalls genutzt werden. Das System eignet sich insbesondere für große, komplexe Anwendungen wie Produktionsbetriebe, Krankenhäuser oder Flughäfen.

▼ Kontakt

SIEMENS

Siemens AG
 Building Technologies Division, Frankfurt
 Tel.: 069/797-81327
 Fax: 069/797-81461
www.siemens.de/buildingtechnologies
www.siemens.com/siveillance

▲ Online unter www.PRO-4-PRO.com



Bild: © PUMA

Mit Netz und doppeltem Boden

Vollredundanz in vernetzten Brand- und Sprachalarmierungssystemen

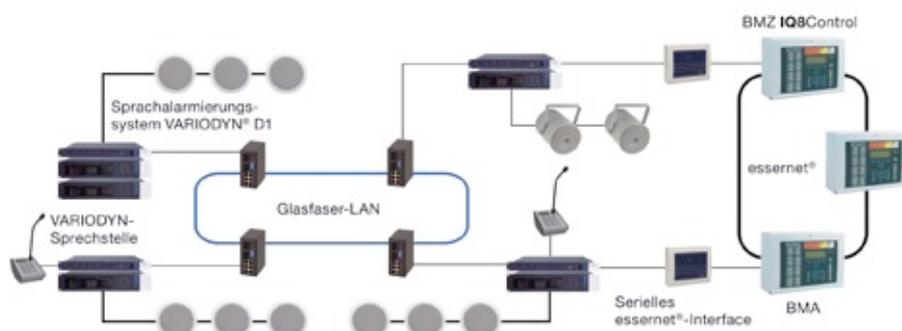
Bei der Vernetzung von Brand- und Sprachalarmierungssystemen in größeren Gebäudekomplexen steht nicht nur die Sicherheit der Einzelgewerke, sondern auch die Sicherheit des Gesamtsystems im Vordergrund. Für komplexe Überwachungen bestehen daher oft sehr hohe Anforderungen im Hinblick auf die Ausfallsicherheit. Grund dafür ist die hohe Transferrate der Informationen, die zwischen den Einzelsystemen übertragen werden.

Ausfallsicherheit in der Praxis

Am Beispiel des PUMAVision Headquarters in Herzogenaurach wird Vollredundanz in vernetzten Brand- und Sprachalarmierungssystemen deutlich, welche Vorteile perfekt aufeinander abgestimmte Systeme bieten. Statt einer herkömmlichen, kostenintensiven und aufwändigen Kopplung über Kontakte und Eingänge wurde dort eine komfortable Datenanbindung zwischen den beiden Einzelgewerken geplant. Dies bietet vielfältige Vernetzungsoptionen und gewährleistet auf diese Weise die von Betreiberseite geforderte Flexibilität. Das Brandmeldesystem ist standardmäßig mit einem drahtbruch- bzw. kurzschluss-toleranten essernet®-Ring ausgestattet. Die einzelnen de-

zentralen Sprachalarmierungskomponenten des Systems sind über spezielle LWL-Ethernet-Switches miteinander vernetzt. Aufgrund der Ringtopologie bleibt im Falle eines Faserbruchs die Datenkommunikation vollständig in Betrieb. Auch die Datenanbindung zwischen den beiden Gewerken ist redundant ausgelegt: Die beiden Systeme sind durch zwei unabhängige Verbindungen vernetzt, die permanent überwacht werden. Im Fall eines Drahtbruchs oder eines Kurzschlusses auf einer der beiden Leitungen ist die uneingeschränkte Funktion der Kommunikation über die zweite Leitung sichergestellt. Ein auftretender Fehler wird unmittelbar erkannt und zur Anzeige gebracht. Somit ist das System bei jedem Leitungsfehler in der Systemvernetzung weiterhin vollständig in Betrieb und bietet dadurch die größtmögliche Sicherheit.

Die neue Firmenzentrale PUMAVision Headquarters stellt einmal mehr unter Beweis, dass es sich für Planer und Errichter in jedem Fall lohnt, Brandmeldetechnik und Sprachalarmierung stets im Gesamtzusammenhang zu betrachten und die Vorteile eines integrierten Systems aus einer Hand zu nutzen – nicht nur aufgrund der neuen Vorschriftenlage.



Vernetztes, voll redundantes Brandmelde- und Sprachalarmierungssystem, das in dieser Form der Datenanbindung nur von sehr wenigen Herstellern umgesetzt werden kann



Die neue D-Klasse

Sparsam und effizient: digitale Verstärker für Sprachalarmierung

Bislang wurden im Bereich Sprachalarmierung fast ausschließlich analoge Verstärker der Klasse AB eingesetzt, die die Audiosignale rein analog übertragen. Dieses Verfahren hat eine vergleichbar hohe Verlustleistung zur Folge, was in der Regel mit einem recht niedrigen Wirkungsgrad von ca. 50 % verbunden ist. Am Beispiel eines Verstärkers, der über eine Ausgangsleistung von 500 W verfügt, bedeutet dies, dass hier auch eine Verlustleistung von 500 W entsteht, die dann in Wärme umgesetzt wird. Mit der geplanten Markteinführung der neuen „Klasse D“-Verstärker bietet ESSER zukünftig deutlich mehr Effizienz bei

geringerem Energieverbrauch. Die neue Verstärkergeneration arbeitet dazu mit einem vorteilhafteren Prinzip: Zunächst werden die Analogsignale in digitale Signale umgewandelt, die dann sehr energiesparend verstärkt werden. Abschließend werden die verstärkten digitalen Signale dann wieder zu analogen Signalen gewandelt und ausgegeben. Aus diesem Grund spricht man bei Geräten, die nach diesem Prinzip funktionieren, von „digitalen Verstärkern“. Durch diese neue Technologie erreicht man einen Wirkungsgrad von über 80%. Im Gegensatz zu vielen am Markt verfügbaren Produkten liefern „Klasse D“-Verstärker

von ESSER in jedem Betriebszustand die angegebene Leistung. Egal, ob der Verstärker mit 230 V AC oder 24 V DC betrieben wird, er hat je nach Variante immer die volle Leistung von 2 x 250 W oder 2 x 400 W. Bei Verwendung eines „Klasse D“-Verstärkers an Stelle eines herkömmlichen AB-Verstärkers wird dem System also bei gleicher Ausgangsleistung weniger Gesamtleistung zugeführt. Das spart Akkukapazität, verringert sowohl Gewicht als auch Verlustleistung, schont die Umwelt und senkt die Kosten.

Information

Die neue Verstärkergeneration wird in zwei Varianten angeboten:

2XD250: Ausgangsleistung 2 x 250 W (Artikelnummer 580231)

2XD400: Ausgangsleistung 2 x 400 W (Artikelnummer 580232)

Beide Varianten verfügen über zwei unabhängige 100-V-Verstärkerkanäle, einen Wirkungsgrad von über 80 % und sind mit der Einbauhöhe von 2 HE für den 19“-Standschrankeinbau geeignet. Die Leistungsverstärker werden von den VARIODYN® D1-Modulen DOM4-8 oder DOM4-24 (digitales Output-Modul) gesteuert und überwacht. Die Anschaltung an das System erfolgt bequem und kostengünstig mit den hierfür vorgesehenen Standardkabeln aus dem ESSER-Lieferprogramm. Die neue „Klasse D“-Verstärker-Generation wurde nach den Anforderungen der Produktnorm EN 54-16 entwickelt und befindet sich in der Zulassung, deren Gültigkeit in Kürze erwartet wird.

▼ Kontakt

ESSER
by Honeywell

Novar GmbH a Honeywell Company
Dieselstr. 2 · 41469 Neuss
Tel.: 02137/17-600 · Fax: 02137/17-286
info@esser-systems.de · www.esser-systems.de

▲ Online unter www.PRO-4-PRO.com



Quelle: Securiton GmbH

Neues Brandmeldesystem „SecuriFire“

Das Brandmeldesystem „SecuriFire“ bietet eine vollständig redundante Systemarchitektur für höchste Ausfallsicherheit. Die neuartige Bedienung erfolgt intuitiv mit Funktionstasten und dem Drehrad „SecuriWheel“. Alle Anlagenzustände werden auf dem 5,7-Zoll-TFT-Farbdisplay dargestellt, unkompliziert mit Symbolen und in Klartext. „SecuriFire“ bietet zusätzlich eine Sprachumschaltung im laufenden Betrieb. Der Aufbau komplexer Brandmeldenetzwerke erfolgt zukunftsweisend auf Basis des Ethernets. Die neue „Spider-Net-Technologie“ steht für maximale Verfügbarkeit und vernetzt die angeschlossenen Zentralen

nicht nur ringförmig, sondern zusätzlich diagonal. So entsteht ein Hochsicherheitsgeflecht, das selbst gegen mehrfache Störungen resistent ist. Durch „SecuriLine eXtended“ sind Ringe mit einer Länge von bis zu 3.500 Metern und 250 Teilnehmern realisierbar.

▼ Kontakt

 **SECURITON**

Securiton GmbH
 Von-Drais-Str. 33 · 77855 Achern
 Tel.: 07841/6223-0 · Fax: 07841/6223-10
 info@securiton.de · www.securiton.de

▲ Online unter www.PRO-4-PRO.com

Mit Kidde Brand- und Explosionsschutz auf der sicheren Seite

Die Kidde Brand- und Explosionsschutz GmbH (KBE) ist ein anerkannter Partner für individuelle Anforderungen und Systemlösungen auf dem Gebiet des industriellen Brand- und Explosionsschutzes.

Die Produkte in den Bereichen Brandschutz und Brandvermeidung stellen für die Spezialisten keine Insellösungen, sondern eine sinnvolle Verknüpfung bestehender Infrastrukturen dar. Für den Schutz von wichtigen Betriebseinrichtungen hat sich neben CO₂- und FM200-Löschanlagen besonders das Löschsystem KD-1230 bewährt, da es sich in der Praxis als umwelt-, technik-, und humanverträgliche Methode erweist. Ausgestattet mit dem Löschmittel Novec 1230 stellt es eine zukunftsweisende Lösung im stationären Brandschutz dar. KD-1230 bietet schnellen und

sicheren Brandschutz, höchste Sicherheit in Bezug auf Personenschutz und lässt sich platzsparend



bevorraten. Zudem können bestehende Betriebseinrichtungen ideal nachgerüstet werden. Im Brandfall

wird Novec 1230 mittels Stickstoff als Treibmittel zu den Löschdüsen transportiert, wo es schnell und rückstandslos im Raum verdampft. Ebenfalls im Portfolio sind Lösungen zur Brandvermeidung in Form von Früherkennung, verschiedenen Branderkennungsmeldern und gezielter Sauerstoffreduktion. Kidde Brand- und Explosionsschutz bietet für jeden Einsatzbereich ein speziell abgestimmtes Lösungskonzept an. Dabei werden stets Löschsysteme mit den jeweils erforderlichen und sinnvollen Löschmitteln eingesetzt.

Doch auch im Explosionsschutz erweist sich KBE seit vielen Jahren als kompetenter Partner für die Industrie. Explosionsrisiken entstehen überall dort, wo explosionsfähige Stäube verarbeitet werden. Exakt an diesen Stellen kommen die Explosions-

unterdrückungssysteme von KBE zum Einsatz und sichern Kontinuität und Wirtschaftlichkeit in der Produktion. Das Produktportfolio der Experten trägt entscheidend dazu bei, die Auswirkungen einer Explosion auf ein unbedenkliches Maß zu verringern. KBE bietet u.a. Sensorlösungen an, die innerhalb von Millisekunden Explosionen erkennen und verhindern – noch bevor der Druck auf eine gefährliche Höhe ansteigen und die Explosion entstehen kann. Die vom Unternehmen entwickelte Technik sichert die kontinuierliche Selbstüberwachung der Anlage.

▼ Kontakt

Kidde Brand und Explosionsschutz GmbH
 Harkortstr. 3
 40880 Ratingen
 Tel.: 02102/5790-0
 Fax: 02102/5790-109
 info@kidde.de
 www.kidde.de

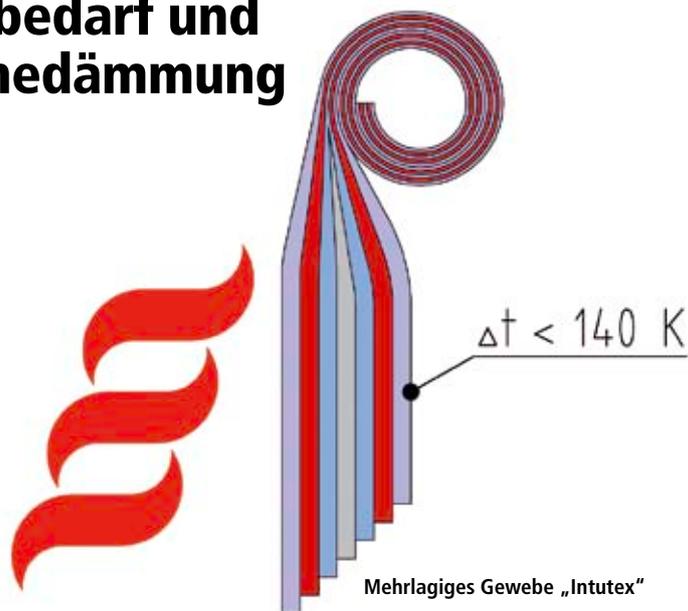
▲ Online unter www.PRO-4-PRO.com

Geringer Platzbedarf und geprüfte Wärmedämmung

Mit den textilen Feuerschutzvorhängen, die ihre isolierende Wirkung ohne den Einsatz von Wasser erzielen, vervollständigt Stöbich seine Produktpalette flexibler Raumabschlüsse und schließt gleichzeitig die bisherige Klassifikationslücke textiler Brandschutzsysteme.

Für Öffnungen bis 4 m x 4 m kann der Fibershield-I alternativ zu konventionellen Brandschutzstoren oder bisherigen textilen Abschlüssen mit Wasserbeaufschlagung eingesetzt werden. Architekten und Planern eröffnen sich dabei vor allem durch die flexiblen Einbaumöglichkeiten für nahezu alle baulichen Ansprüche ganz neue Gestaltungsmittel.

Möglich wird die „trockene“ Wärmedämmung durch das neu-



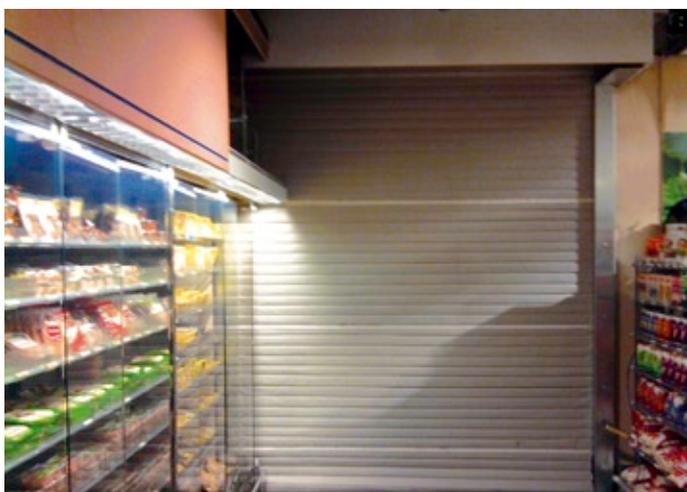
Mehrschichtiges Gewebe „Intutex“

entwickelte Gewebe Intutex. Dank spezieller Gewebeschichten, welche zum Verbund vernäht sind, erzielt der Fibershield-I die nach DIN EN 1634-1 geprüften und DIN EN 13501-2 klassifi-

zierten Feuerwiderstände EI 30 sowie EI 60.

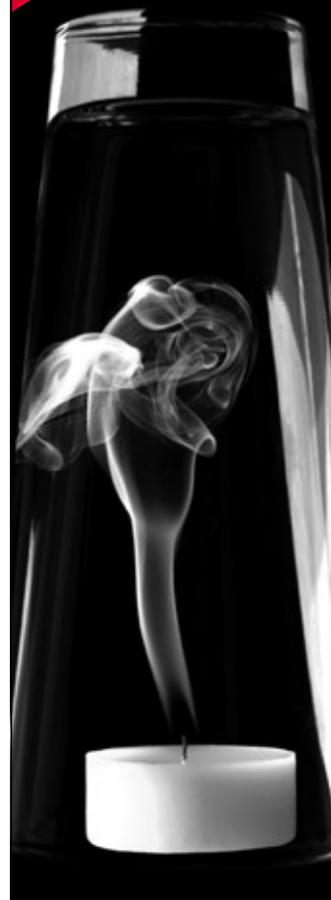
Die Besonderheit: Erst unter Temperatureinwirkung entfaltet das Gewebe seine Wirkung. Im Brandfall blähen sich die verschiedenen Textillagen auf und bewirken ein massives Verdicken der Vorhangfläche. Dank des hohen Absorptionsgrads beträgt der einfache Gewebequerschnitt nur ca. 20 mm im Betriebszustand, so dass das textile Abschottungselement auf nur einer Wickelwelle gelagert werden kann.

Großer Vorteil gegenüber vergleichbaren Toren ist somit der geringere Platzbedarf. Speziell im Deckenbereich lassen sich die Systeme aufgrund ihrer schlanken Gehäusekonstruktion nahezu unsichtbar montieren. Auf eine Installation von Sprinkleranlagen und die dafür notwendige Wasserversorgung kann verzichtet werden.



Der Fibershield-I mit schlaufenartigem Gewebeaufbau erreicht ohne Sprinkleranlage das Schutzziel EI 60

Feel safe!



Brandschutz

Brandschutzsysteme

- Novec 1230 / FM-200
- Intergas / CO₂
- Wassernebel



Kidde Brand- und Explosionsschutz GmbH
Harkortstraße 3 · 40880 Ratingen

Tel. 02102 57 90 - 0
Fax 02102 57 90 - 109

info@kidde.de · www.kidde.de

▼ Kontakt



Stöbich Brandschutz GmbH

Pracherstieg 6 · 38644 Goslar

Tel.: 05321/5708-0

Fax: 05321/5708-88

info@stoebich.de

www.stoebich.de

▲ Online unter www.PRO-4-PRO.com

Geprüfte Qualität

Mühle Rünigen stellt besondere Anforderungen an das Sicherheitskonzept

Das Sicherheitskonzept einer der ältesten Mühlen Deutschlands ist mit Blick auf drei Aspekte besonders anspruchsvoll: Die alte Bausubstanz der Mühle, die besonderen Explosionsrisiken, verursacht durch Stäube, und das Rohrnetz der vorhandenen Sprinkleranlage aus dem Jahr 1935. Es gelang der Total Walther GmbH, mit ihrer Lösung neue Sicherheitsstandards zu setzen, die hohe Maßstäbe für andere Mühlbetriebe in Deutschland vorgeben.

Goldstaub-Mehl in alle Welt

Die Mühle Rünigen in der Nähe von Braunschweig ist eines von ca. 200 Unternehmen der Werhahn-Gruppe. 95 Mitarbeiter schaffen die Voraussetzungen für eine tägliche Vermahlungskapazität von ca. 1.000 Tonnen Getreide. Diesen Ausstoß bewältigt die Mühle mit einer Lagerkapazität von insgesamt 40.000 Tonnen. Ein großer Fuhrpark und modernste Technik gehören dazu. In Rünigen werden Weizen- und Roggenmehle, Durumgrieß (für die Nudelindustrie) sowie Vollkornschrote hergestellt. Außerdem gehören Weizenspeisekleie sowie Weizen- und Roggenvollkornmehl zum Verkaufspro-

gramm der Mühle. Mit dem Hinweis auf geprüfte Qualität werden die Produkte in ganz Deutschland vertrieben, Spezialmehle gehen z.B. nach Holland, und viele tausend Tonnen Mehl gelangen über die Wasserstraße in die ganze Welt. Die ausgereifte Mühlentechnik und der Standort mitten im Getreideanbaugebiet der ertragreichen Braunschweiger Börde ermöglichen es, hochwertige Mühlenprodukte herzustellen und anzubieten. Qualität, die es durch besondere Anforderungen auch bei der Sicherheit zu schützen gilt.

Brandfrüherkennung als freiwillige Maßnahme

Über die Forderung nach einer Sprinkleranlage durch Brandschutzbehörde und Versicherung hinaus, wünschte der Kunde ein System der Brandfrüherkennung mit komfortabler Bedienoberfläche. Denn es galt, vor allem die Hauptrisiken in Form der vielen hochwertigen technischen Einrichtungen wie Schaltschränke, Kabelbahnen, Motoren für Förderschnecken und Mühlen etc. zu schützen. Dabei waren Planung und Durchführung der Brandschutzmaßnahmen, wie eingangs erwähnt, an schwierige Bedingungen geknüpft. Bauliche Besonderheiten erforderten außerge-

wöhnliche Montage-Lösungen für einen Teil der Brandmeldetechnik, die in enger Abstimmung mit dem VdS realisiert wurden.

Alles andere als angestaubt

In das Konzept für die Brandmeldetechnik mussten Stäube in der Umgebungsluft einbezogen werden. Herkömmliche Brandmelder hätten in der Mühle zu Falschalarmen führen können. Das gewählte Vesda Rauchsaugsystem von Total Walther passt sich den schwierigen Umgebungsbedingungen an und verändert selbstlernend die Alarmschwellen. Die Auswertung der kontinuierlich angesogenen Luftproben erfolgt per Laser, der zwischen Rauch- und Staubpartikeln in der Luft differenzieren kann. Das eingesetzte Brandmeldesystem Zettler Expert erfasst und meldet Brandherde unverzüglich und ermöglicht damit die rechtzeitige Löschung.

Das Total Walther-Team tauschte das veraltete Rohrnetz der vorhandenen Sprinkleranlage (Baujahr 1935 ff) während des laufenden Betriebes komplett aus. Bei dieser Gelegenheit wurden die Trockengruppen in den frostgefährdeten Bereichen auf Nassanlagen umgestellt. Ein dem Löschwasser beigemischter Zusatz verhindert das Ausdehnen bzw. Einfrieren des

Löschwassers und damit auch die mögliche Zerstörung des Rohrnetzes. Das Alarmmanagement übernimmt die WinGuard-Software. Alle Ereignisse in den integrierten Anlagen werden übersichtlich an Monitoren dargestellt; Notfallmaßnahmen sind vorbereitet, sodass im Störungs- oder Alarmfall schnellstens reagiert werden kann.

Neue Sicherheitsstandards

Total Walther arbeitet seit 2004 kontinuierlich an der Sicherheit der Mühle Rünigen. Inzwischen verfügt die Produktionsstätte über ein modernes Brandschutzsystem, das den vielfältigen Risiken eine intelligente Komplettlösung entgegenstellt, von der falschalarm-sicheren Branddetektion über die blitzschnelle Brandmeldung, -visualisierung und -alarmierung bis zur automatischen Ansteuerung der modernen Sprinkleranlage. Diese Sicherheitslösung ist vorbildlich und setzt hohe Maßstäbe für andere Mühlbetriebe in Deutschland.

▼ Kontakt

Total Walther GmbH

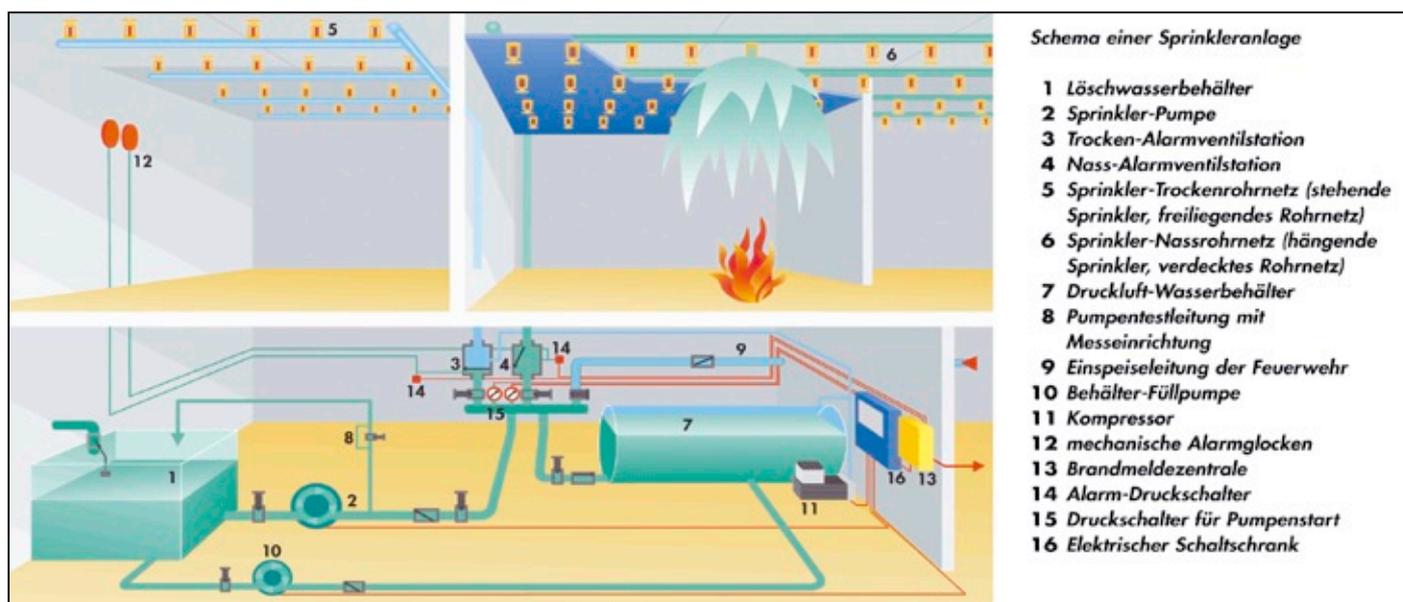
Tel.: 0221/6785-0

Fax: 0221/6785-207

totalwalther@tycoint.com

www.totalwalther.de

▲ Online unter www.PRO-4-PRO.com



Feuerschutzabschlüsse „PRIODOOR“

Die feuerbeständigen Türen mit dem Plus an Design und Gestaltungsfreiheit

Mit den Feuer-/Rauchschutztüren „PRIODOOR“ stellt die PRIORIT eine neue Türserie vor, die sowohl durch Funktionalität als auch durch eine attraktive Optik überzeugt. Die in ein- oder zweiflügeliger Ausführung erhältlichen Türen besitzen ein 42mm starkes Türblatt und eine nur 55 mm breite Blockzarge. Diese sind serienmäßig mit äußerst stabilen 3-dimensional verstellbaren Edelstahlbändern sowie einem 3 Fallenschloss versehen. Die Türen PRIODOOR sind nach DIN EN 1634-1 geprüft, besitzen die Feuerwiderstandsklasse T90 nach DIN 4102-5 und sind darüber hinaus als nach DIN 18095 zugelassene Rauchschutztür mit einer automatisch absenkenden Bodendichtung erhältlich.

Das Plus an Design: Durch die nur 55mm breite Blockzarge kann die Tür sowohl flächenbündig als auch mit Schattenfuge in verschiedenen Wandarten eingebaut wer-

den. Optional stehen eine Vielzahl an verschiedenen Oberflächen zur Verfügung. Das Angebot reicht



von hochwertigen Furnieren über Holzreproduktionen bis hin zu unterschiedlichen Dekoren oder Farbtönen. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, die Türen mit unterschiedlich großen Glasausschnitten zu erhalten. Die Brandschutzverglasung ist so eingelassen, dass

das Abdeckprofil flächenbündig mit der Türoberfläche abschließt. Für einen Einsatz in Bereiche, wo Anforderungen nach der Verwendung nichtbrennbarer Materialien besteht, sind die Türen optional in der Ausführung „nichtbrennbar A2s1d0 nach DIN EN 13501-1 inkl. verschiedenster Oberflächen“ erhältlich.

Das Plus an Gestaltungsfreiheit: Eine Stärke der Feuerschutzabschlüsse „PRIODOOR“ liegt darin, dass die feuerhemmenden/feuerbeständigen Türen so eingebaut werden können, dass neue Anwendungslösungen geschaffen werden. Über den Türen oder auch seitlich davon können Wandelemente mit oder ohne Glasausschnitten von PRIORIT auf- oder angesetzt werden. Hinter angesetzten Wandelementen

von PRIORIT in gleicher Bauform kann beispielsweise unauffällig ein Raum / Schacht für haustechnische Installationen integriert werden. So können Lösungen als ganze Einheit geschaffen werden: Beispielsweise Türen inkl. PRIORIT-Wandelementen mit dahinterliegendem Schacht, Installations- oder Lagerraum.

▼ Kontakt

PRIORIT
... designed security

PRIORIT GmbH & Co. KG
designed security
Technologiepark Hanau
Rodenbacher Chaussee 6
63457 Hanau-Wolfgang
Tel.: 06181/3640-0
Fax: 06181/3640-210
info@priorit.de
www.priorit.com

▲ Online unter www.PRO-4-PRO.com



Damit Sie das Brandrisiko kaltlässt.
SecuriFire: IP-basiertes Brandmeldesystem mit intuitiver Bedienung über SecuriWheel

Besuchen Sie uns:
Messe «Security» Essen
5. bis 8. Oktober 2010
Halle 3.0, Stand 613

Securiton GmbH
Alarm- und Sicherheitssysteme
www.securiton.de

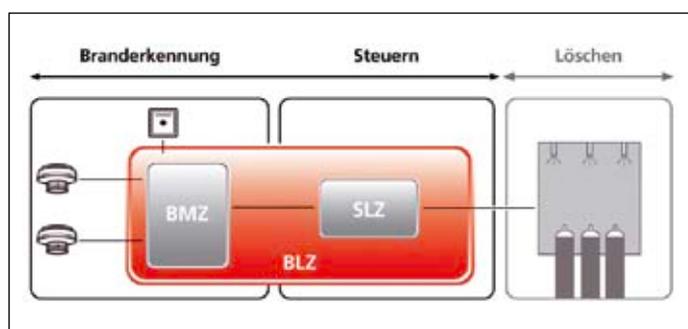
Ein Unternehmen der
Securitas Gruppe Schweiz

 **SECURITON**

Putting Out Fire With Gasoline ...

... wie der britische Sänger David Bowie im Soundtrack des Films *Inglourious Basterds* vorschlägt, ist keine Erfolg versprechende Löschmethode – das meint die Firma Hekatron. Sie setzt stattdessen auf stationäre Feuerlöschanlagen in Kombination mit Brandmelderlöschzentralen oder elektrischen Steuereinrichtungen wie die Integral-IP des Herstellers. Damit Löschanlagen ihre Aufgabe zuverlässig erfüllen können, sollten sie beizeiten auf den neuesten Stand gebracht und modernisiert werden. Dieser

Schritt ist in Zukunft für Anlagenkombinationen Hekatron/Total Walther einfacher geworden. Seit Neustem verfügen nämlich die Brandmelderlöschzentrale Integral BLZ und die elektrische Steuereinrichtung SLZ über eine gemeinsame VdS-Systemanerkennung mit den Feuerlöschanlagen des Herstellers Total Walther. Die Systemanerkennung erstreckt sich auf Inergen und CO₂-Löschanlagen mit Personengefährdung und mechanischer Verzögerungseinrichtung (VP2).
info@hekatron.de



▼ Kontakt
Hekatron GmbH
 Tel.: 07634/500-0
 info@hekatron.de
 ▲ Online unter www.PRO-4-PRO.com

Sicherheits-Türen für vorbeugenden Brandschutz

Die Brandschutztüren BST von der Firma „Sommer Fassadensysteme – Stahlbau – Sicherheitstechnik“ in den Feuerwiderstandsklassen T30, T90 und T120 bieten hochwertiges Design und ein gleichbleibend hohes Qualitätsniveau – gesichert durch ein nach DIN EN ISO 9001 zertifiziertes Quali-

tätsmanagement. Die OST Sicherheitstüren sind mit verschiedenen Sicherheitsmodulen kombinierbar und in unterschiedlichen Varianten erhältlich: ein- und zweiflügelig, mit und ohne Glasfeld aus Spezialglas, mit Oberlicht oder Seitenteilen. Die Türen sind grundiert und verzinkt und besitzen gegen Beschädigung geschützte Brandschutzleisten. Seit Jahrzehnten plant, entwickelt und fertigt das Unternehmen Produkte für den Schutz von Gebäuden und Personen. Innovative Technik, ausgereiftes Know-how und ein Full-Service-Angebot machen Sommer zu einem zuverlässigen Partner für den vorbeugenden Brandschutz.



▼ Kontakt
Sommer Sicherheitstechnik
 Tel.: 09286/60-0
 info@sommer-hof.de
 ▲ Online unter www.PRO-4-PRO.com

Rettungszeichenleuchte mit EMC-Prüfsiegel

Die Leuchte KL 10 des Anbieters Krealux trägt als einzige Rettungszeichenleuchte das EMC-Prüfsiegel des VDE. Alle elektrischen und elektronischen Geräte unterliegen in Deutschland den Forderungen der EMV-Richtlinie oder des EMV-Gesetzes. Damit sind auch Rettungszeichenleuchten betroffen. Sollten die Leuchten keine Elektronik enthalten (z.B. Glühlampen mit konventionellem 50-Hz-Trafo), ist keine Prüfung nötig. Geräte mit Elektronik müssen die Anforderungen an die Störaussendung der Norm DIN EN 55015 (VDE 0875-15-1): 2009-11 erfüllen. Werden die Grenzwerte nicht eingehalten, können sie den Funkverkehr oder den Rundfunkempfang stören. Teilweise tritt die hohe Emission auch nur im schaltbaren Notbetrieb auf, was besonders fatal ist, da dann eventuell die Notfunkdienste (Feuerwehr, Rettungsdienst) in der Kommunikation gestört werden. Gerade im Bereich der Feuerwehr

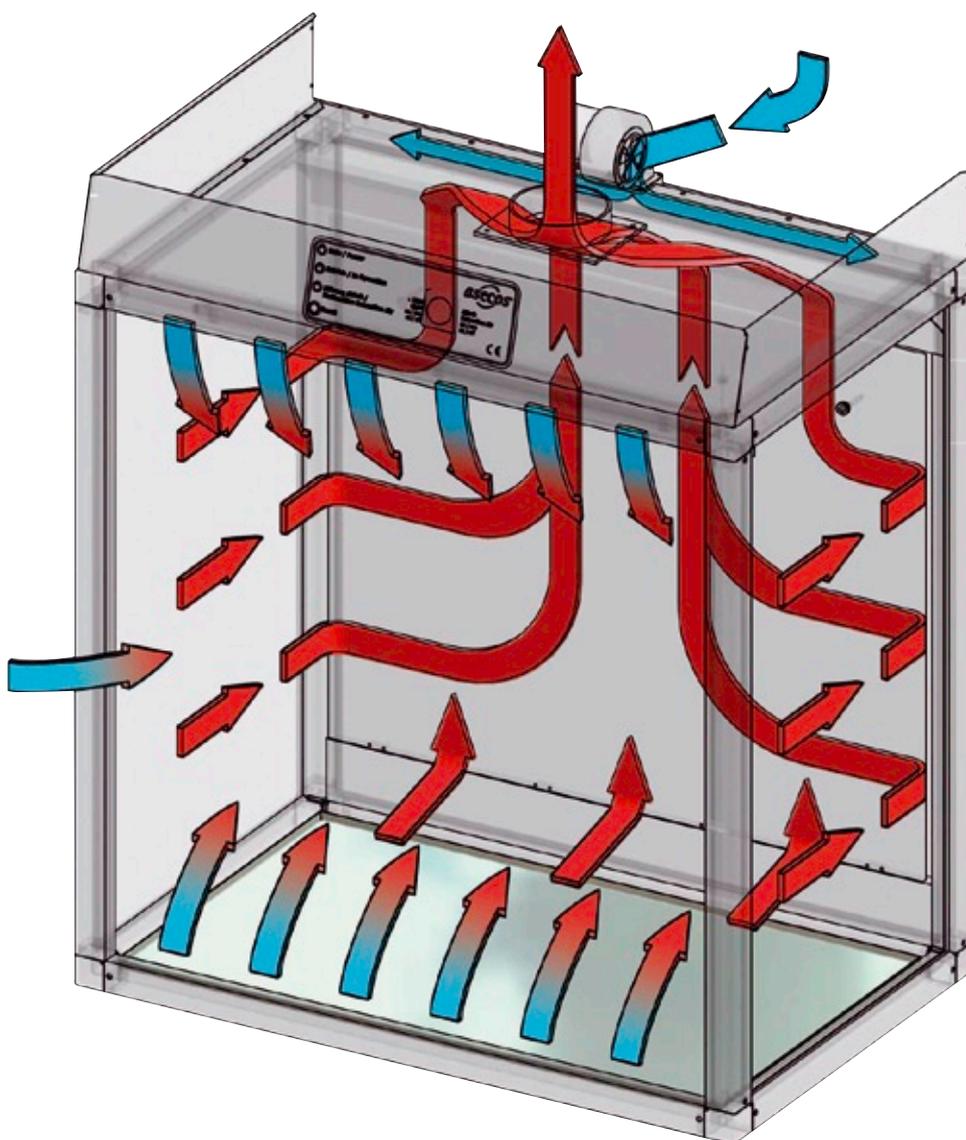
oder des Flugfunks wird oft noch bewährte Technik verwendet, die aber Störemissionen durch Rettungszeichenleuchten nicht ausgleichen kann. Deshalb ist auch in der Norm EN 55015 eine zusätzliche Emissionsprüfung im Notbetrieb (wenn eine Umschaltung von Normal- auf Notbetrieb vorgesehen ist) vorgeschrieben. Ein verlässliches Prüfzertifikat einer unabhängigen dritten Stelle (z.B. VDE) ist daher für den Einkäufer einer Rettungszeichenleuchte besonders wichtig. Die CE-Kennzeichnung lässt keine sicheren Rückschlüsse zu, ob das Produkt durch unabhängige Stellen auf die Einhaltung der Richtlinien überprüft wurde.

▼ Kontakt
Krealux GmbH
 Tel.: 06104/6689
 office@krealux.eu
 ▲ Online unter www.PRO-4-PRO.com

ARBEITSSCHUTZ



Das Arbeitsleben sicherer machen



asecos ist der Experte für Gesundheits-, Arbeits- und Umweltschutz.

Kernkompetenz ist die Entwicklung, Konstruktion und Fertigung von feuerwiderstandsfähigen Sicherheitsschränken. Doch weit über den Schrankbereich hinaus deckt die Produktpalette heute viele weitere Bereiche ab, von der Lüftungstechnik bis hin zum Handling von Gefahrstoffen.

Gefahrstoffarbeitsplätze und Entlüftungseinrichtungen – auch für den technischen Nichtraucherenschutz – zählen neben Auffangwannen und Sorbents zu den über 1200 innovativen Produktlösungen.

k o n t a k t

asecos GmbH
Sicherheit und Umweltschutz
Weierfeldsiedlung 16-18 · 63584 Gründau
Tel.: 06051/9220-0 · Fax: 06051/9220-10
info@asecos.com · www.asecos.com

Innovative Technologie für optimale Sicherheit

Mehrgas-Messgerät Microtector II jetzt mit Funktionsprüfung

Für die persönliche Sicherheit hat die GfG als Nachfolge für den Polytector II das kleinere Mehrgas-Messgerät Microtector II der DEKRA EXAM/ PFG zur Begutachtung vorgelegt und kürzlich die Funktion attestiert bekommen.

Zur Freimessung in explosionsgefährdeten Bereichen dürfen nur Gaswarngeräte eingesetzt werden, bei denen die messtechnische Funktionsfähigkeit für den Explosionsschutz nachgewiesen ist. Nur mit einem funktionsgeprüften Gerät, das nach den strengen Richtlinien der EG Baumusterprüfbescheinigung geprüft wurde, kann der Anwender wirklich sicher sein.

Bei der Prüfung und Zertifizierung der Messfunktion von Gasmessgeräten und Gaswarngeräten ist DEKRA als Europäische Benannte Stelle anerkannt. Unabhängige Experten prüfen und zertifizieren Geräte mit einer Messfunktion für den Explosionsschutz gemäß der ATEX-Richtlinie 94/9/EG und Geräte zur Messung von Sauerstoff und toxischen Gasen als anerkannte Prüfstelle der Berufsgenossenschaften.

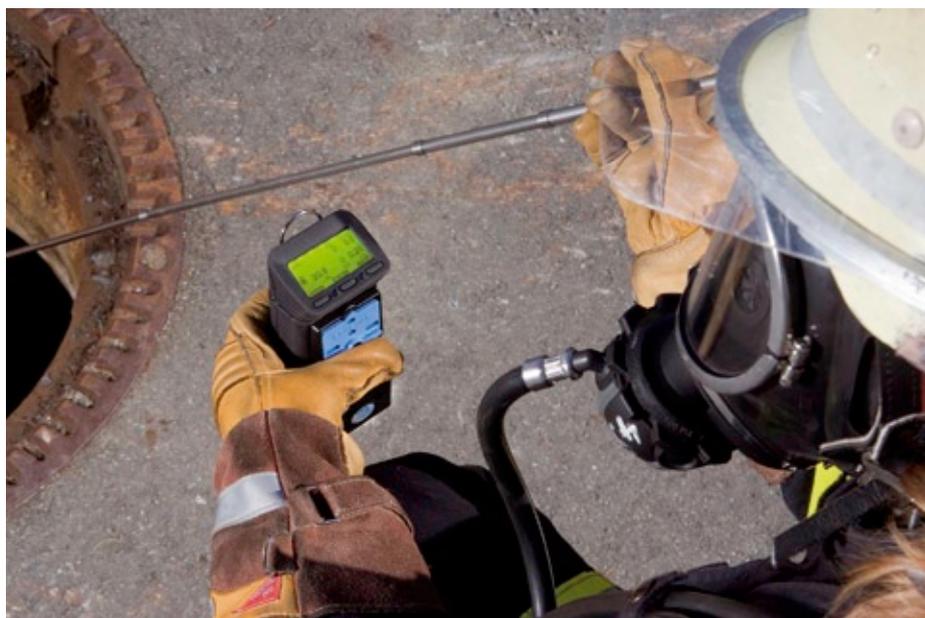
Die innovativen Mehrgas-Messgeräte der Microtector II Serie G460 und G450 haben jetzt nach Monaten der Prüfung die strengen Anforderungen der Funktionsprüfung erreicht und erfüllen die Normen EN 60079-29-1 (Explosive Gase), EN 50104 (Sauerstoff) sowie EN 45544 (Toxische Gase).

Gasmessgeräte und Gaswarngeräte, die einer Baumusterprüfung der messtechnischen Funktion unterzogen wurden, bieten die Sicherheit, dass sie auch bei unterschiedlichsten Betriebsbedingungen ihren Einsatzzweck fehlerfrei erfüllen. Wie die T 021 und T 023 der BG Chemie deutlich aufzeigt, dürfen zur Freimessung in explosionsgefährdeten Bereichen (Zone 0 und Zone 1) nur Gaswarngeräte eingesetzt werden, bei denen die messtechnische Funktionsfähigkeit für den Explosionsschutz nachgewiesen ist.

Der Microtector II G450 und G460 ist überall einsetzbar, wo potentielle Gasgefahren auftreten können. Das Produkt wurde mit dem red dot design award und dem GIT Sicherheit Award 2009 ausgezeichnet. Zusammen mit den praxiserprobten Funktionen und dem umfangreichen Systemzubehör wird der Microtector II jedem Anforderungsprofil gerecht.

Microtector II als perfektes Gerätesystem

Die neue Pumpe MP2 kommuniziert mit dem Gasmessgerät G450/G460. Dieses perfekte Zusammenspiel ermöglicht eine Störmeldung direkt über das Gerätedisplay. Nachlassende Batterieleistung, Blockieren des Ansaugweges oder Unterbrechung des internen Motorstromkreises werden direkt im Display des Gasmess-



Freimessung in explosionsgefährdeten Bereichen mit dem funktionsgeprüften Microtector II



Smarte Pumpe G400-MP2 für maximale Sicherheit bei Freimessungen



Dockingstation DS400 – das innovative Geräte-managementsystem

gerätes angezeigt und lösen einen differenzierten optischen und akustischen Alarm aus.

Die MP2 verfügt über eine eigene Stromversorgung und führt daher nicht zu einer Verkürzung der Gerätauflaufzeit. Die Betriebsdauer des Gaswarngerätes und der Pumpe sind voneinander unabhängig. Die Batterie der Pumpe reicht für 10-stündiges Dauerpumpen, bzw. mehrere Tage ohne Aufladung.

Mithilfe der externen Pumpe können Freigabemessungen (z.B. von Schächten, Tanks, usw.) sicher und schnell durchgeführt werden.

Für die passende Dockingstation DS400, die zur Durchführung des täglichen Funktionstests, Justierung, Dokumentation und Aufladung des Gerätes eingesetzt wird, ist kein PC erforderlich. Alle relevanten Daten können auf einer micro SD Karte gespeichert und später ausgelesen werden. Pro Gigabyte Speicherkapazität können die Werte von 15 Jahren intensiver Arbeitsaktivität lückenlos aufgezeichnet werden.

GfG gehört zu den weltweit führenden Unternehmen der Gaswarn- und Gasmesstechnik. Seit fast 50 Jahren ist die GfG spezialisiert auf die Entwicklung und Produktion von sicheren und robusten Gaswarngeräten und Sensoren.

▼ Kontakt



GfG Gesellschaft für Gerätebau mbH

Klönnestr. 99 · 44143 Dortmund

Tel.: 0231/564 045 · Fax: 0231/516 313

info@gfg-mbh.com · www.gasmessung.de

▲ Online unter www.PRO-4-PRO.com

Gefahrstoffarbeitsplätze

Bestmöglicher Schutz bei der täglichen Arbeit mit gefährlichen Substanzen

Für alle Umfüll-, Klebe- oder Reinigungsarbeiten mit Gefahrstoffen, für sicheres Arbeiten mit Chemikalien sind Gefahrstoffarbeitsplätze die beste Lösung. Entscheidend ist dabei, dass gefährliche Dämpfe oder Gase sofort an der Austritts- bzw. Entstehungsstelle erfasst werden, bevor sie zur Gefahr für Gesundheit und Umwelt werden. Diese Anforderungen werden auch durch gesetzliche Bestimmungen und Verordnungen gestellt.

Individuell zugeschnittene Lösungen

Im Mittelpunkt steht dabei der Gesundheitsschutz und die Vermeidung von kostspieligen Unfällen. Durch hocheffiziente Technologien von asecos werden die Gefahrstoffe schon nahe der Quelle zuverlässig erfasst. Zusätzlich werden im Frontbereich gezielt Luftschleier generiert, die im Arbeitsbereich vorhandene bzw. entstehende Gefahrstoffe sofort nach hinten an die Prallwand des Gefahrstoffarbeitsplatzes transportieren. Dort werden die Gefahrstoffe über Ansaugschlitze an das Abluftsystem weitergeleitet. Auf diese Weise wird ein sicheres Arbeiten mit Chemikalien ermöglicht. Gesundheitsgefährdende Dämpfe bzw. Gase dringen nicht in den Arbeitsraum und die Entstehung einer explosionsfähigen Atmosphäre wird durch diese ausgeklügelte Technik zuverlässig vermieden.

Die Gefahrstoffarbeitsplätze von asecos zeichnen sich vor allem durch eine Vielfalt an Möglichkeiten aus. Verschiedene Größen, Modelle und Ausstattungsvarianten ermöglichen ganz individuelle Lösungen. Unterschiedliche Konstruktionen mit transparenter oder opaker Rückenwand, mit Seitenscheiben aus Sicherheitsglas oder in geschlossener Variante stehen zur Wahl. Jede gewünschte Medienversorgung, ob mit Wasser-, Gas-, Druckluft- oder Reinstmediensversorgung, in jeder denkbaren Kombination ist möglich. Arbeitsflächen aus Edelstahl, Mineralwerkstoff oder melaminharzbeschichtet können gewählt werden, oder man entscheidet sich für eine Variante ganz ohne Arbeitsfläche zur Aufstellung auf vorhandene Werkbänke oder Flächen. Es besteht die Möglichkeit von individuellen Einbauten wie Ausgussbecken, Gitterroste und dergleichen. Vielfältiges Zubehör wie Untergestelle



Abb. 1: Gefahrstoffarbeitsplatz für den sicheren Umgang mit Gefahrstoffen



Abb. 2: Wirkungsweise des Frischluftschleiers im Gefahrstoffarbeitsplatz

für stehende oder sitzende Tätigkeiten stehen zur Auswahl. Und zur Lagerung gefährlicher Substanzen gibt es passende, typgeprüfte Unterbauschränke. Typ 90-Sicherheitsschränke zur Lagerung von brennbaren Flüssigkeiten oder korrosionsbeständige Sicherheitsschränke mit metallfreien Luftkanälen zur Lagerung von Säuren und Laugen.

Wichtige Informationen zu dieser Thematik findet man in der Broschüre „Gefahrstoffarbeitsplätze“, die über info@asecos.com kostenlos angefordert werden kann.



Abb. 3: Gefahrstoffarbeitsplätze im Praxiseinsatz

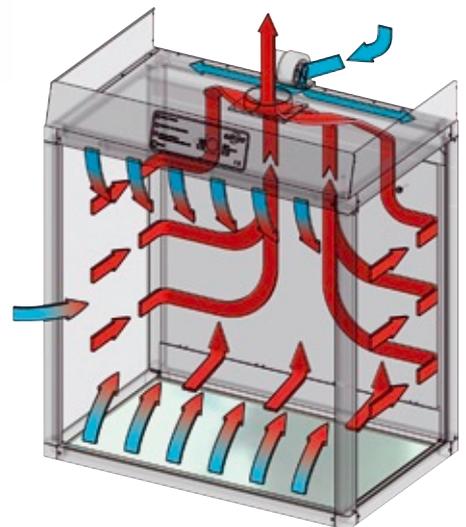


Abb. 4: Prinzip der Luftzirkulation im Gefahrstoffarbeitsplatz

▼ Kontakt

asecos

asecos GmbH
Sicherheit und Umweltschutz
Weierfeldsiedlung 16-18 · 63584 Gründau
Tel.: 06051/9220-0 · Fax: 06051/9220-10
info@asecos.com · www.asecos.com

▲ Online unter www.PRO-4-PRO.com

Schnittschutz komplett

Produktreihe für feinmotorische Tätigkeiten erweitert

Mapa Professionnel hat zum Frühjahr 2010 vier neue Schnittschutzprodukte vorgestellt. Damit wurde die Produktreihe für feinmotorische Tätigkeiten um ein Modell mit Schnittschutzklasse 5 sowie eine Nitrilvariante erweitert. Darüber hinaus wurden im Bereich schwere Arbeiten zwei Neuheiten etabliert, die das Schnittschutzsortiment komplettiert.

Verletzungen der Hände und des Handgelenks führen stets die Unfallstatistiken der meldepflichtigen Arbeitsunfälle an. Nahezu jede zweite Verletzung betrifft diese Körperteile. Ein Großteil entsteht hierbei durch Schnittverletzungen. Die Dunkelziffer „harmloser Schnitte“, die nicht gemeldet werden, ist dabei noch gar nicht mitgerechnet.

Schnitttrisiken bestehen vor allem beim Umgang mit scharfen Gegenständen wie Messern, Blechen – sowohl entgratet als auch nicht entgratet. Dabei spielt die Kombination von Kräfteinwirkung, Schärfe und Bewegung eine entscheidende Rolle. Erst der Druck und die Bewegung der Hand über den Gegenstand erzeugt Schnittverletzungen. Zum Schutz vor Schnitten können verschiedene Materialien mit unterschiedlichen mechanischen Eigenschaften eingesetzt werden.

Anforderungen des Handschuhträgers

Komfort, Ergonomie, Fingerbeweglichkeit und Sicherheit sind die wichtigsten Anforderungen eines Handschuhträgers, insbesondere bei Schnittgefahren. Um all diese Eigenschaften in einem Handschuh zu vereinen, setzt Mapa Professionnel neu entwickelte Fasern aus hochdichtem Polyethylen (PEHD) ein. Dadurch können Bequemlichkeit und Fingerfertigkeit deutlich erhöht werden, ohne die Schutzigenschaften zu verringern.

Aufgrund der vielseitigen Anforderungen im Zusammenhang mit Schnitttrisiken teilt Mapa Professionnel sein Schnittschutzsortiment in zwei Bereiche auf. Für Präzisionsarbeiten, bei denen ausgesprochen hohes Feingefühl erforderlich ist, aber dennoch Verletzungsgefahren durch scharfkantige Teile bestehen, bieten sich die Produkte mit der Vorsilbe „Kry“ an. Ist darüber hinaus noch mit Stoßrisiken, verstärktem Schmutz, Ölen oder Feuchtigkeit zu rechnen, sind Modelle mit der Vorsilbe „Kro“ die richtige Wahl.

Die bestehende Schnittschutzrange wurde um vier Neuheiten erweitert und deckt somit mit einer breiten Auswahl von 12 verschiedenen Modellen nahezu alle existierenden Schnitttrisiken ab. Im Bereich Präzisionsarbeiten werden die beiden Modelle Krytech Performance 576 sowie Krynit 563 eingeführt.

Höchster Schnittschutz

Der Krytech Performance 576, mit Polyurethanbeschichtung an Handfläche und Fingern, bietet mit Schnittschutzlevel 5 den höchsten

Schnittschutz (EN 388 Leistungslevel 4543). Dabei bleibt der Handschuh sehr geschmeidig und ist angenehm zu tragen. Aufgrund der PU-Beschichtung eignet sich dieser Handschuh für Einsätze in wenig verschmutzter Umgebung. Das Modell ist eine optimale Ergänzung zu dem bisherigen Topprodukt Ultrane Plus 557, der durch die Neustrukturierung in Krytech 557 umbenannt wird.

Für Arbeitseinsätze in stärker verschmutzten Umgebungen, bei Kontakt mit Ölen und Fetten, bietet die Nitrilbeschichtung des Krynit 563 den geeigneten Schutz. Durch die Teilbeschichtung an Handfläche und Fingern bleibt die Atmungsaktivität gut erhalten. Die Leistungslevel 4343 gemäß EN 388 bestätigen die Langlebigkeit und eröffnen damit die Möglichkeit, Kosten zu senken.

Bei Arbeitsbedingungen, in denen mit schweren scharfkantigen Teilen hantiert werden muss, liefern die Neuheiten KroMet 832 und Kroflex 840 beste Griffsicherheit. Der Kroflex 840 bietet mit seinen Leistungsleveln 2543 gemäß der Norm EN 388 höchsten Schnittschutz. Darüber hinaus ist der Handschuh dank seiner Naturlatexbeschichtung bis 250 °C hitzebeständig. Das rutschfeste Profil sorgt für extrem hohe Griffigkeit in feuchter Umgebung.

Handschuh mit Lederbesatz

Der Kromet 832 ist auch für den Hersteller selbst eine Besonderheit, da erstmals ein Handschuh mit Lederbesatz eingeführt wird. Gemäß EN 388 erreicht der Handschuh in allen Teildisziplinen Höchstwerte: 4542. Durch den Lederbesatz bietet der Handschuh optimale Griffsicherheit in öliger Umgebung und bietet darüber hinaus eine gute thermische Isolierung bis 100 °C Kontaktwärme.

Das Sortiment von Mapa Professionnel umfasst eine breite Palette an Handschuhen aus Elastomeren. Von Einmalhandschuhen über Schutzhandschuhe gegen mechanische Gefahren bis hin zum speziellen Chemikalienschutz findet sich für jede Tätigkeit der richtige Schutz. Dies spiegelt das Motto des Unternehmens wider: Für jeden Beruf, für jede Hand.



<p>▼ Kontakt</p> <p>Mapa GmbH Tel.: 04281/73166 Fax: 04281/73169 julia.adomeit@mapa.de www.mapa-professionnel.com</p> <p>▲ Online unter www.PRO-4-PRO.com</p>

Gut zu Fuß

Innovative Sicherheitsschuhe – Made in Dortmund



Sicherheitsschuhe kommen in vielen Branchen zum Einsatz. Sie müssen optimal schützen, sollen gleichzeitig angenehm in der Passform sein und noch modern aussehen. Die Auswahl der richtigen Schuhe ist dabei entscheidend, da falsches Schuhwerk sich auf die Gesundheit auswirken kann. Unabhängig von ihrer täglichen Belastung zählen unsere Füße zu den am meist belasteten Körperteilen, zugleich aber auch zu den am stärksten vernachlässigten. Viele Betriebe richten daher ihren Blick auf neueste Entwicklungen der Sicherheitsschuhbranche, wo Sicherheitsstandards und Anspruch auf mehr Komfort und innovative Materialien stetig steigen.

Design – Tragekomfort

Der Markt für Sicherheitsschuhe ist in Bewegung. Neue und modische Materialien kommen zum Einsatz und machen Tragekomfort erlebbar. Das klobige Aussehen von früher ist Design und ansprechender Optik gewichen. Sicherheitsschuhe bilden heute für die Unternehmen ein Mittel zur Motivation und Identifikation der Mitarbeiter mit dem eigenen Unternehmen. Der heutige Sicherheitsschuh erfüllt neben den gestiegenen Sicherheitsstandards vor allem ergonomische Aspekte, denn schließlich steht neben dem Schutz die Prävention und Gesunderhaltung der Belegschaft im Fokus. Unfallrisiken können mit Hilfe von integrierten Branchenlösungen sinnvoll minimiert werden. Innovative Entwicklungen und neue Technologien konnten in den letzten Jahren diesen sinnvollen Trend unterstützen.

MPU-Sohlentechnologie

Moderne und stimmige Laufsohlenkonzepte werden heute optimal auf die Bedürfnisse der Arbeitsumgebung abgestimmt. Computer- und Robotertechnologien haben auch in der Sohlenfertigung Einzug gehalten. Damit lassen sich Laufsohlensysteme millimetergenau entwickeln und im Direktanschäumverfahren produzieren. Einfache einschichtige Sohlen sind multifunktionalen Sohlensystemen im Mehrschichtverfahren gewichen. Die Laufsohlen können in unterschiedlichen Dichten und Härtegraden auf die jeweiligen Arbeitsumgebungen angepasst werden. So ist die MPU SN Laufsohlentechnologie der Atlas Sneaker Modelle beispielsweise sehr gut in der Logistikbranche einsetzbar. Da die Mitarbeiter hier oft lange Wegstrecken am Tag zurücklegen müssen, ist besonders die Leichtigkeit und der Tragekomfort entscheidend.

Power Point Dämpfung

Besonders im Bereich der industriellen Fertigung sind Mitarbeiter während des gesamten Arbeitstages überwiegend stehend oder gehend auf harten Industriefußböden unter-

wegs. Daher wurde der Fokus bei der Komfortoptimierung besonders auf die Dämpfung im Sicherheitsschuh gelegt. Alle Atlas Sicherheitsschuhe werden serienmäßig mit dem Power Point Dämpfungssystem ausgestattet. Stoßbelastungen werden federleicht abgefangen und gleichmäßig verteilt.

Aktiv-X Funktionsfutter

Gerade im Berufsalltag mit hohen körperlichen Anforderungen und teilweise extremen Belastungen spielt die richtige Abstimmung von Oberleder und Innenfutter eine wichtige Rolle. Aktiv-X ist ein spezielles Innenfutter, welches beim Feuchtigkeitstransport besonders temperaturregulierend wirkt. Durch feinste Mikrokanäle kann Feuchtigkeit und Wärme abtransportiert werden und die Schuhe trocknen nach dem Gebrauch deutlich schneller aus.

Fazit

Um eine perfekte Abstimmung der Sicherheitsschuhe für den Arbeitsalltag zu treffen, sollte die richtige Auswahl genau analysiert werden.

- Grip der Laufsohle abgestimmt auf die Bodenverhältnisse und besonderen Anforderungen.
- Leistenform für einen guten Sitz der Schuhe.
- Dämpfung für die Gelenke und ermüdungsfreies Laufen.

Nur die richtige ausgewogene Abstimmung führt im Arbeitsleben ins Ziel.



▼ Kontakt

Atlas – the shoe company, Dortmund

Tel.: 0231/9242-0

Fax: 0231/9242-250

info@atlasschuhe.de

www.atlasschuhe.de

▲ Online unter www.PRO-4-PRO.com

Richtige Schutzausrüstung ist wichtiger denn je

Sicher und bequem angezogen in allen Arbeitsumgebungen

Was braucht ein richtiger Kerl schon Persönliche Schutzausrüstung? Leider wird ohne Gehörschutz an der Maschine gearbeitet, werden die Schutzhandschuhe im Bauwagen liegen gelassen und Gefahrstoffe wie Isolierschäume ohne Schutzbrille und -handschuhe verarbeitet. Doch Schutzkleidung und PSA helfen, Unfälle und beruflich bedingte Erkrankungen zu vermeiden. Wie wählt man also Kleidung aus, die Mitarbeiter anziehen?

Arbeitsschutzartikel per Katalog

Von Sicherheitsschuhen bis hin zum Kopfschutz, vom Augen- und Gehörschutz bis hin zu strapazierfähigen Schutzhandschuhen oder ergonomischen Knieschützern: Die Kaufartikel für den sicheren Einsatz auf der Baustelle und den technischen Bedarf können direkt per Katalog oder online bei Mewa bestellt werden.



Ein Baustein ist das Tragen von Kleidung, die den Rumpf, die Arme und Beine vor schädigenden Einwirkungen bei der Arbeit schützen soll. Der Unternehmer ist verpflichtet, entsprechende Kleidung zu stellen und darauf zu achten, dass seine Mitarbeiter sie auch tragen.

Arm- und Beinfreiheit gewährleistet

Doch was tun, wenn der Mitarbeiter sie nicht akzeptiert und sie deshalb nicht oder nur ungern trägt? Bequemlichkeit spielt eine entscheidende Rolle bei der Akzeptanz. Denn die Kleidung wird schließlich mindestens acht Stunden am Tag getragen. Sie darf weder unansehnlich noch unbequem sein. Das Gewebe darf nicht scheuern, kratzen oder den Träger zusätzlich ins Schwitzen bringen. Der Schnitt muss so bequem sein, dass Arm- und Beinfreiheit gewährleistet sind. Auch beim Bücken oder beim Aufsteigen auf Leitern darf die Kleidung nicht einengen oder behindern. Praktisch muss sie sein und genügend spezielle Taschen für Werkzeug haben. Manchmal helfen Details an der Kleidung den Schutz und gleichzeitig Akzeptanz zu optimieren. Ein Extra-Keil an PSA-Jackenärmeln sorgt zum Beispiel dafür, dass Hände und Arme weitestgehend geschützt bleiben. Selbst dann,

wenn die Schutzhandschuhe mal nicht getragen werden. Kleidung mit Druckknöpfen, die man auch mit dicken Handschuhen schließen oder öffnen kann, hat sich bewährt.

Bei Mewa wird bei der Entwicklung von Kollektionen, zum Beispiel Ideal, Combistar und Twinstar Protect, auf maximale Bewegungsfreiheit geachtet, ein Höchstmaß an Tragekomfort und jede Menge praktischer Details. Gut arbeiten lässt es sich in dem leichten, atmungsaktiven Gewebe. Auch die regulierbaren Bundweiten, komfortabel geschnittenen Ärmel und Bewegungsfalten im Rückenteil der Jacken stehen hoch im Kurs. Das Gleiche gilt für die Taschen. Der integrierte Stauraum für wichtige Arbeitsutensilien garantiert, dass z.B. Handy und Werkzeug stets dabei sind.

▼ Kontakt

Mewa Textil-Service AG & Co. Management OHG

Tel.: 0611/7601-0

Fax: 0611/7601-307

info@mewa.de

www.mewa.de

▲ Online unter www.PRO-4-PRO.com

Funktionalität trifft Design



MARTOR – die Experten für sicheres Schneiden – beweisen auf Neue ihre Innovationskraft mit der Produktneuheit MARTego. Das TÜV-geprüfte Sicherheits-

messer besticht durch Funktion und Design. Das MARTego verfügt über einen vollautomatischen Klingentrückzug und bietet so ein hohes Maß an Sicherheit.

Mit seinem ergonomischen Zangengriff, sorgt das Sicherheitsmesser für eine angenehme und rutschfeste Bedienung. Der neuartig rotierende und patentierte Klingentrückzug macht neben einer Vielzahl von Materialien, wie Kartonagen, Umreifungs- und Klebebändern nun auch vor Folien und folienverschweißten Paletten keinen Halt. Die geniale Neuheit aus dem Hause MARTOR kommt bei dem Klingentrückzug ganz ohne Hilfsmittel aus. MARTego ist ein absolutes Highlight im Bereich Sicherheitsmesser für industrielle und berufliche Anwendungen.

Weitere Informationen zum MARTego und eine Übersicht aller MARTOR Produkte finden Sie unter www.martor.de

365 Tage, 3 Schichten, 1 Stuhl



Ob bei Polizei, Rettungsdienst, Feuerwehr oder Unternehmen – in Leitstellen und Leitwarten spielt der Faktor Mensch eine zentrale Rolle. Folgenreiche Fehler werden nachweislich durch eine ergonomische Arbeitsumgebung vermieden, die entspanntes und konzentriertes Arbeiten fördert. Besonders ein passender Stuhl mit hohem Sitzkomfort kann deshalb zu mehr Sicherheit und Zuverlässigkeit beitragen. Darüber hinaus muss ein Drehstuhl, der rund um die Uhr im Einsatz ist, in einem Jahr mindestens so viel „ertragen“ wie herkömmliche Bürostühle in fünf. Drehstühle in Leitstellen müssen daher außerordentlich komfortabel und stabil sein und darüber hinaus auch anpassungsfähig an unterschiedlich große und schwere Menschen. StolComfort bietet deshalb ein auf diese höchsten Anforderungen abgestimmtes Drehstuhl-Konzept. Dabei wird Sitzkomfort und Langlebigkeit eines modernen Fahrzeugsitzes mit den Erkenntnissen ergonomischen Sitzens im Büro zusammengeführt. Mit einem Stuhl von StolComfort scho-

▼ Kontakt

MARTOR
Solingen

MARTOR KG
Heider Hof 60 · 42653 Solingen
Tel.: 0212/25805-0
Fax: 0212/25805-55
info@martor.de · www.martor.de

▲ Online unter www.PRO-4-PRO.com

ARNOLD
Verladesysteme

Besser mit System

Unterstellbock „safety-jack“
für Trailer

Postfach 300104 · D-70441 Stuttgart
Fon 0711-88 79 63-0 · Fax 0711-81 42 83
www.arnold-verladesysteme.de

megacom

ist ein deutscher Hersteller für

Personennotsignalanlagen

zur Absicherung von Einzelarbeitsplätzen, zu einem hervorragenden Preis-Leistungs-Verhältnis.

**Nähere Infos unter Telefon
04191 90850 oder
www.megacom-gmbh.de**

nen Sie Ihre Gesundheit, arbeiten länger konzentriert und sparen langfristig viel Geld.

Überzeugen Sie sich: Fordern Sie unseren Ergo-Ratgeber an oder testen Sie einen Stuhl – unverbindlich und kostenlos.

▼ Kontakt

StolComfort

StolComfort GmbH
Liemer Weg 49
32657 Lemgo
Tel.: 05261/2505-26
Fax: 05261/2505-97
info@stolcomfort.com
www.stolcomfort.com

▲ Online unter www.PRO-4-PRO.com

NEWSLETTER

Jetzt
eintragen

BUYERS GUIDE

SAFETY UND SECURITY

VERANSTALTUNGEN

LEAD-GENERATION

BERICHTE

NETWORKING

ONLINE-ARCHIV

BRANCHENMELDUNGEN

TRENDTHEMEN

WEBINARE

GIT-SICHERHEIT.de

WHITEPAPER

RSS FEED

JOBS

WEBCASTS

PRODUKTINFORMATIONEN

www.GIT-SICHERHEIT.de



MASCHINEN- UND ANLAGENSICHERHEIT



Partnernetzwerk für Maschinensicherheit



Mit Hauptsitz in Kyoto, Japan, ist die Omron Corporation weltweit führend auf dem Gebiet der Automation. Gegründet im Jahr 1933 und heute von Präsident Hisao Sakuta geleitet, beschäftigt Omron mehr als 35.000 Mitarbeiter in 34 Ländern, um seinen Kunden auf einer Vielzahl von Anwendungsfeldern – von der Industrieautomation über die Fertigung von Elektronikkomponenten bis zum Gesundheitswesen – die gewünschten Produkte und Dienstleistungen zur Verfügung zu stellen. Das Unternehmen ist in fünf Regionalgesellschaften und Zentralen mit Sitz in Kyoto (Japan), Singapur (Asien und Pazifischer Raum), Shanghai (China), Amsterdam (Europa) und Chicago (USA) aufgeteilt. Das europäische Tochterunternehmen verfügt über eigene Entwicklungs- und Produktionsstätten und betreut die lokalen Kunden in allen europäischen Ländern. Weitere Informationen finden Sie auf der Omron Website www.industrial.omron.de.

OMRON

kontakt

Omron Electronics GmbH

Elisabeth-Selbert-Str. 17 · 40764 Langenfeld
Tel.: 02173/6800-0 · Fax: 02173/6800-400
info.de@eu.omron.com · industrial.omron.de

Es war ein würdiger Rahmen für das 100-jährige Jubiläum des traditionsreichen Familienunternehmens Dehn + Söhne: Geladen wurde zur Eröffnung der Fachkonferenz in das alte Fabrikgebäude des Museums für historische Maybachfahrzeuge in Neumarkt. Wie schon Wilhelm Maybach war auch Firmengründer Hans Dehn Pionier auf seinem Gebiet. Diesen innovativen Geist atmete auch die anlässlich der Feierlichkeiten initiierte Veranstaltungsreihe für Fachleute aus Blitzschutz, Elektroplanung und Sicherheit. Zentrales Thema der Referenten des Sicherheitstechnik-Forums war die Planungs- und Ausführungssicherheit

– von Sicherheitstechnischer Prävention über Produkthaftung bei sicherheitstechnischen Anlagen bis hin zu Schutzmaßnahmen gegen Überspannungen bei Brandmeldeanlagen.

Regina Berg-Jauernig von

PRO-4-PRO sprach mit Geschäftsführer Thomas Dehn, dem Enkel des Firmengründers Hans Dehn.

Ein Jahrhundert der Geistesblitze

Der Blitzschutzspezialist Dehn + Söhne feiert sein hundertjähriges Bestehen



PRO-4-PRO: Herr Dehn, Ihr Großvater Hans Dehn hat vor hundert Jahren sein Elektroinstallationsgewerbe in Nürnberg angemeldet. Wenn wir uns in diese Zeit einmal zurückversetzen, ging es damals wohl noch um Pionierarbeit für viele Haushalte und Unternehmen. Könnten Sie uns beschreiben, wie alles anfang?

T. Dehn: Um Haushalte und Unternehmen mit Elektrizität zu versorgen, war zunächst Pionierarbeit beim Bau von Freileitungen und Ortsnetzen gefragt: Der Strom musste erst einmal auf die Dörfer gebracht werden. Meinem Großvater ging es darum, den ländlichen Raum für die Nutzung der Elektrizität zu öffnen, und er begann damit, die westliche Oberpfalz mit Strom zu versorgen. Gebäudeinstallation beschränkte sich zu seiner Zeit vor allem auf das Thema Beleuchtung. In der Landwirtschaft waren außerdem z. B. Antriebe für Dreschmaschi-





nen erforderlich, ebenso im Gewerbebereich, wo der Antrieb verschiedenster Maschinen durch Elektromotoren im Vordergrund stand.

Der Blitzschutz spielte von Anfang an eine große Rolle – 1918 erhielt Hans Dehn sein erstes Patent zu diesem Thema. Gab es schon andere Techniken oder handelte es sich tatsächlich um eine Pionierleistung?

T. Dehn: Bauteile für den Blitzschutz gab es eigentlich schon ab Mitte des 18. Jahrhunderts, seit Benjamin Franklin, dem eigentlichen Pionier der Blitzphysik und des Blitzschutzes. Mit Beginn der Industrialisierung im 19. Jahrhundert begannen in Deutschland mehrere Unternehmen auch mit der Fertigung von Blitzschutzkomponenten. Hans Dehn, der in vieler Hinsicht ein Perfektionist war, baute seit der Gründung seines Unternehmens auch Blitzschutzanlagen. Er war mit dem damals am

Markt verfügbaren Material nicht zufrieden, machte sich Gedanken über die Neukonstruktion von Bauteilen und begann um das Jahr 1923 herum mit einer eigenen Fertigung. Eine Pionierleistung war es, dass er neben seinen handwerklich ausgerichteten Tätigkeiten in eine industrielle Fertigung einstieg.

Ist diese Technik von damals eigentlich noch mit der heutigen vergleichbar? Was steckt von den anfänglichen Produkten noch in denen von heute?

T. Dehn: Teilweise sind tatsächlich bei einzelnen Bauteilen des Äußeren Blitzschutzes noch gewisse Grundideen aus der Anfangszeit der Blitzschutzfertigung enthalten. Aber natürlich sind in das Programm des Äußeren Blitzschutzes über die Jahrzehnte viele neue Ideen eingeflossen, die Materialien haben sich verändert, und vor allem sind die technischen

Anforderungen und die Herausforderungen durch neue Applikationen gestiegen, wenn man z.B. an den Schutz einer Mobilfunkbasisstation oder einer Fotovoltaikanlage denkt. Was geblieben ist, ist unser Anspruch an höchste Qualität der Produkte, die man von uns seit jeher gewohnt ist.

Seit der Einbeziehung der Söhne in das Geschäft im Jahre 1933 heißt das Unternehmen Dehn & Söhne. Bis heute sind Sie ein Familienunternehmen. Welche Bedeutung hat dieser Umstand für Sie persönlich und für den Erfolg Ihres Unternehmens heute?

T. Dehn: Dass wir immer noch selber Herr im Hause sind und jeglichen Versuchungen widerstanden haben, uns von unserem Erbe zu trennen. Dadurch können wir langfristig planen und unsere Zukunft selbst gestalten.

Zurück noch einmal zur Historie: Wie hat das Unternehmen den Zweiten Weltkrieg erlebt?

T. Dehn: Natürlich lag das Unternehmen in diesen Jahren ziemlich am Boden und konnte nur eingeschränkt operieren. Viele Mitarbeiter und Familienmitglieder waren eingezogen und fehlten deshalb. Nachdem 1945 dann alle Betriebsstätten in Nürnberg und Neumarkt zerstört waren, begann die Familie – wie 1918 auch schon – mit dem Wiederaufbau. Entgegengekommen ist uns dabei, dass wir wirtschaftlich auf zwei Beinen standen: Für den handwerklichen Bereich der Elektroinstallation gab es in dieser Zeit zwangsläufig große Nachfrage, während das Thema Blitzschutz erst mal bis 1948/49 mangels Nachfrage am Boden lag. Eine funktionierende elektrische Anlage im Haus war in den Nachkriegsjahren wichtiger als Blitzschutz.

Könnten Sie uns einmal einen knappen Überblick über die wesentlichen Entwicklungsschritte zeichnen, den das Unternehmen seit dem Krieg bis heute genommen hat?

T. Dehn: Wesentlich war, dass Anfang der 50er Jahre zwei weitere Themenbereiche zum Äußeren Blitzschutz und der Erdung hinzukamen: der Überspannungsschutz und der Arbeitsschutz. Beide Produktgebiete waren jahrelang zwar erst einmal kleine Pflänzchen, boten aber beste Entwicklungschancen, die man in unserem Haus auch genutzt hat. Speziell der Überspannungsschutz wurde in seiner Entwicklung natürlich beflügelt durch den Siegeszug der Elektronik in allen Lebens- und Arbeitsbereichen. Die strategische Fokussierung auf unsere drei Produktgruppen war und ist sicher der Schlüssel zu unserem Erfolg und unserer guten geschäftlichen Entwicklung. Ein wesentlicher Entwicklungsschritt für das Unternehmen war, dass wir aufgrund der Marktherausforderungen und der großen Nachfrage nach der Wiedervereinigung gezwungen waren, das ge-



Die Fertigung im Jahre 1923



Die Fertigung von heute

samte Unternehmen organisatorisch, baulich, fertigungstechnisch und strukturell umzukrempeln, neu auszurichten und für die Zukunft zu rüsten. Das haben wir mit der Großinvestition, unserem sog. „Masterplan“, der immer weiter fortgeschrieben wird, ab 1992 getan. Das hat es uns erst ermöglicht, uns zu unserer heutigen Position zu entwickeln.

Zu den wichtigen technischen Entwicklungen zählen u. a. die Verbindung des Äußeren und Inneren Blitzschutzes, der zusammensetzbare Tiefenerder etc. Können Sie uns einmal einen Eindruck geben von der Tragweite dieser und anderer Entwicklungen für den Anwender?

T. Dehn: Die Verbindung von Äußerem und Innerem Blitzschutz war zunächst einmal keine direkte technische Entwicklung, sondern ist Anfang der 50er Jahre aus der Erkenntnis entstanden, dass der Äußere Blitzschutz nur ein reiner Brandschutz ist, dass man aber auch die elektrische Anlage im Inneren von Gebäuden – von Elektronik war da noch nicht die Rede – vor Auswirkungen durch Blitze schützen muss. Die Notwendigkeit des Zusammenwirkens von Äußerem und Innerem Blitzschutz haben wir später auch durch den Slogan „Halber Blitzschutz ist keiner ...“ manifestiert. In der weiteren Folge der Entwicklung ist dann – getragen vom Siegeszug immer empfindlicherer und damit zu schützender Elektronik – bei uns als integrierte Lösung das inzwischen allseits anerkannte „Blitzschutzkonzept“ entstanden. Bei allen Entwicklungen von Produkten und Lösungen stand und steht immer der Kundennutzen im Vordergrund. Die Technik in unserer Welt insgesamt ist gerade in den letzten

50 Jahren stark vorangeschritten. Dabei sind immer wieder verschiedenste neue Applikationen wie z. B. der Mobilfunk und die regenerative Energiegewinnung dazugekommen, die zum Nutzen der Betreiber geschützt werden mussten. Zwangsläufig mussten wir hier natürlich mithalten mit immer neuen, besseren Produkten.

Was sind die wichtigsten Entwicklungen des ersten Jahrzehnts des neuen Jahrtausends – in technischer Hinsicht und bezüglich des Unternehmens selbst?

T. Dehn: Unsere Entwicklungsaktivitäten beim Überspannungsschutz gerade in den vergangenen zehn Jahren waren stark auf den Schutz von Windkraft- und Biogasanlagen und der Fotovoltaik ausgerichtet, wo wir viele neue Geräte erfolgreich auf dem Markt platzieren konnten. Im Äußeren Blitzschutz war ein wesentlicher Schritt die Neu- und dann ständige Weiterentwicklung unserer HVI-Blitzschutzableitung zur Einhaltung von Trennungsabständen, die zunächst für Mobilfunkanwendungen konzipiert war, aber nun breite Verwendung im Äußeren Blitzschutz insgesamt findet.

Welche Themen beschäftigen Sie im Augenblick – und können Sie uns einen kleinen Ausblick in die Zukunft geben?

T. Dehn: Die Anzahl an Blitzen weltweit ist – sicher verursacht durch den Klimawandel – tendenziell nach oben gegangen, sodass uns erst mal die Arbeit nicht ausgehen wird (die Blitz-Statistik-Deutschland zeigt für das Jahr 1990 1.290.000 Blitze; im Jahr 2009: 2.354.000

Blitze; Anmerk. d. Red.). Wir sind laufend in viele neue Projekte involviert. Der Markt fordert immer wieder bessere, leistungsfähigere und damit noch sicherere und auch montagefreundlichere Bauteile und Geräte. Wir haben jetzt den Meilenstein von hundert Jahren erreicht – und es ist schön, einmal innezuhalten und doch mit gewissem Stolz auf Erreichtes zurückzublicken. Unser Jubiläum ist aber auch Ansporn zu weiteren Taten. Es gibt noch einige Regionen der Welt, die wir vertriebsmäßig besser erschließen wollen. Wir haben wie immer auf der Produktseite einiges vor in den nächsten Jahren. Wir wollen und müssen uns im Hinblick auf bauliche, logistische und fertigungstechnische Herausforderungen rüsten für die kommende Zeit. Wesentlich für die Zukunft ist aber auch, dass wir unsere Unabhängigkeit als Familienunternehmen ausbauen und weiter bewahren können.

Herr Dehn, wir bedanken uns herzlich für das Gespräch und wünschen für die Zukunft alles Gute.

▼ Kontakt



Dehn + Söhne GmbH + Co. KG
 Hans-Dehn-Str. 1 · 92318 Neumarkt
 Tel.: 09181/906-0 · Fax: 09181/906-100
 info@dehn.de · www.dehn.de

▲ Online unter www.PRO-4-PRO.com

SIND SIE SICHER?



FR&P

Der weltweite Standard für integrierte Sicherheitstechnik spart aufwendige Parallelverkabelung, ermöglicht eine schnellere Inbetriebnahme und höchste Taktzahl durch effiziente Kommunikation. openSAFETY bietet maximale Produktivität bei zertifizierter Sicherheit. Garantiert kompatibel zu Ihrer Industrial Ethernet Lösung.

www.open-safety.org

open 
SAFETY

USV-Schutz und Power-Management für jede Anforderung

Alle Komponenten aus einer Hand

Eaton steht für mehrfach ausgezeichnete USV- und Power-Management-Lösungen. Alle Komponenten kommen aus einer Hand: Unterbrechungsfreie Stromversorgungen (USV-Anlagen), Überspannungsschutzgeräte, Schaltanlagen, Stromverteilereinheiten (PDUs) und Messgeräte ebenso wie Fernüberwachung, Software, Kommunikationskomponenten, Gehäuse und alle dazugehörigen Dienstleistungen – und das für alle Unternehmensgrößen und Anwendungsfälle. Eine Auswahl:

Eaton 9130

Die USV-Anlage Eaton 9130 kombiniert zuverlässigen Spannungsschutz mit optimaler Energieeffizienz für Leistungen von 700 bis 6.000 VA. Mit einem Ausgangsleistungsfaktor von 0,9 eignet sie sich ideal für den Schutz von modernen Servern, Netzwerkkomponenten, Telekommunikations-, VoIP- und Sicherheitssystemen. Im Hocheffizienzmodus erreichen die USV-Anlagen – je nach Modell – einen Wirkungsgrad von bis zu 97 Prozent, was Abwärme und damit Kühlkosten reduziert. Die Eaton 9130 überwacht dank der Online-Doppelwandler-Technologie permanent die Eingangsstromparameter, reguliert Spannungs- und Frequenzabweichungen und versorgt so das Equipment mit sauberem, sinusförmigem Strom. Damit werden kritische Lasten vor allen neun Stromversorgungsproblemen geschützt. Die USV ist mit Eatons patentiertem ABM-La-

deverfahren (Advanced Battery Management) ausgestattet. Die technisch innovative dreistufige Ladetechnik verlängert die Betriebslebensdauer und verkürzt die Ladezeit.



Eaton 5130

Die Eaton 5130 schützt angeschlossenes IT-Equipment vor den fünf häufigsten Stromversorgungsproblemen. Durch die integrierte Lastsegmentsteuerung lassen sich bei Netzausfällen weniger wichtige Geräte gezielt abschalten, um die Batterielaufzeit für kritische Verbraucher zu verlängern. Außerdem können „abgestürzte“ Geräte im Netzwerk aus der Ferne neu gestartet werden, Zeitpläne für das Abschalten von Verbrauchern festgelegt oder verschiedene Bausteine der IT-Infrastruktur sequentiell gestartet werden.



IPM

Intelligent Power Manager (IPM) ist eine Software, um Stromversorgungsgeräte und Umgebungssensoren zu überwachen und zu verwalten. Der Zugriff erfolgt dabei über eine webbasierte Bedienoberfläche. IPM ist kompatibel mit USV-Anlagen von Eaton und anderen Herstellern sowie mit Umgebungssensoren und ePDUs (intelligente Stromverteilungen). Als erstes Power-Management-Unternehmen hat Eaton seine Software-Lösung zudem in die VMware-Virtualisierungsplattform vCenter integriert. Mit dem IPM können so alle Stromversorgungsgeräte im Netzwerk über die vCenter-Server-Konsole überwacht und verwaltet werden.



Eaton Protection Station

Die Eaton Protection Station ist für die Absicherung einzelner Arbeitsplätze konzipiert. Damit rundet das Gerät das Eaton-Portfolio im Bereich der Kleinanlagen ab. Das Gerät vereint einen Mehrfachstecker mit Überspannungsschutz und einer kleinen USV-Anlage, die die Stromversorgung des Computers bei Stromausfällen übernimmt und damit dem Anwender Zeit gibt, das Gerät geordnet herunterzufahren. Die Eaton Protection Station filtert nicht nur Spannungsschwankungen, die über das Stromnetz übertragen werden, sondern auch solche, die den Verbraucher via Internet-Leitungen erreichen. Die EcoControl-Funktion schaltet Peripheriegeräte wie Drucker oder Bildschirm ab, wenn das Mastergerät (PC) ausgeschaltet wird. Dies ist praktisch und spart Strom.

▼ Kontakt

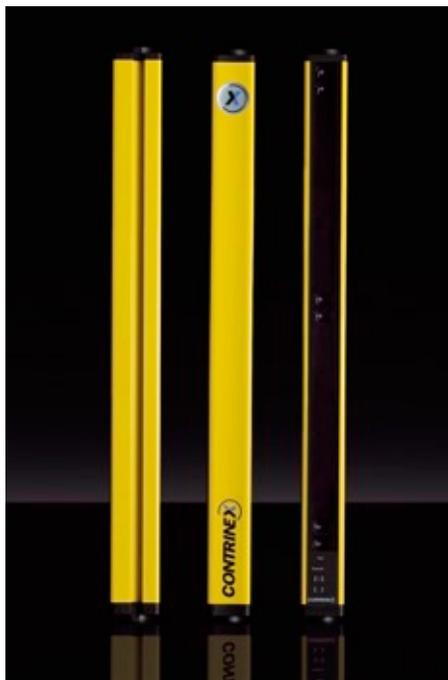


Eaton Power Quality GmbH

Karl-Bold-Str. 40 · 77855 Achern · Tel.: 07841/604-102 · Fax: 07841/604-5000
 info@eaton.com · www.eaton.com

▲ Online unter www.PRO-4-PRO.com

Lichtvorhänge und Mehrstrahl-Lichtschranken



Sicherheits-Lichtvorhänge und Mehrstrahl-Lichtschranken werden überall dort eingesetzt, wo Risiken durch das Maschinendesign nicht be-

seitigt werden können – und Contrinex hat sie im Angebot. Die Safetinx Sicherheits-Lichtvorhänge und die neuen Mehrstrahl-Lichtschranken von Contrinex entsprechen der Sicherheitskategorie 4 und Performance Level e nach ISO 13849-1 sowie Typ 4 nach IEC 61496-1 und -2. Das Lieferprogramm umfasst Lichtvorhänge mit einer Auflösung von 14 mm (YBB14) für Fingerschutz, 30 mm (YBB30) für Handschutz sowie Mehrstrahl-Lichtschranken für Körperschutz (YCA) mit drei bis sechs Strahlen und Strahlenabständen von 300, 400 oder 500 mm. Alle Typen verfügen über zwei zur Auswahl stehende Kanäle. Der Anschluss erfolgt über M12- oder M26-Stecker, Kurzkabel mit M12-Stecker oder bis zu 10 m lange PUR-Kabel.

▼ Kontakt

CONTRINEX

sensors for peak performance

Contrinex GmbH

Lötscher Weg 104 · 41334 Nettetal
Tel.: 02153/7374-0 · Fax: 02153/7374-10
info@contrinex.de · www.contrinex.de

▲ Online unter www.PRO-4-PRO.com

Größte Sicherheit auf kleinstem Raum



zu 20 m. Auflösungen für Finger-, Hand- und Körperschutz (14, 20, 30, 40, 50 oder 90 mm) sowie 2, 3 oder 4 Lichtstrahlen für die Zutrittskontrolle ermöglichen ein breites Anwendungsgebiet. Dank durchdachter Bauform und Technik besitzen EOS Sicherheitslichtvorhänge/-gitter die Schutzart IP 67, kein Blindbereich am Profilende und können an kostengünstige ungeschirmte Standardkabel angeschlossen werden. Modelle mit integrierten Sicherheitsfunktionen sind für den Betrieb an handelsübliche Relais mit zwangsgelieferten Kontakten konzipiert.

▼ Kontakt

di-soric

Industrie-electronic GmbH & Co. KG
Steinbeisstr. 6
73660 Urbach
Tel.: 07181/9879-114
Fax: 07181/9879-119
s.eisemann@di-soric.de
www.di-soric.de

▲ Online unter www.PRO-4-PRO.com

Die Sicherheitslichtvorhang- und -gittergeneration EOS von Reer bietet neue Möglichkeiten im Bereich der Maschinensicherheit. Das besonders robuste und kompakte Gehäuse von 28 x 30 mm bietet Überwachungshöhen von 160 mm bis 1.510 mm und maximale Reichweiten von bis

1970 2010 100

DEHN

Korrektive Wartung

des Überspannungsschutzes

mit
BLITZDUCTOR® XT



Der Basisschutz für die Verfügbarkeit Ihrer Anlagen und Systeme

- Schützt zuverlässig gegen Blitzstrom und Überspannungen
- Fail-safe - schützt in der Regel selbst nach Überlastung
- Unterbrechungsfreier Wechsel des Schutzmoduls möglich

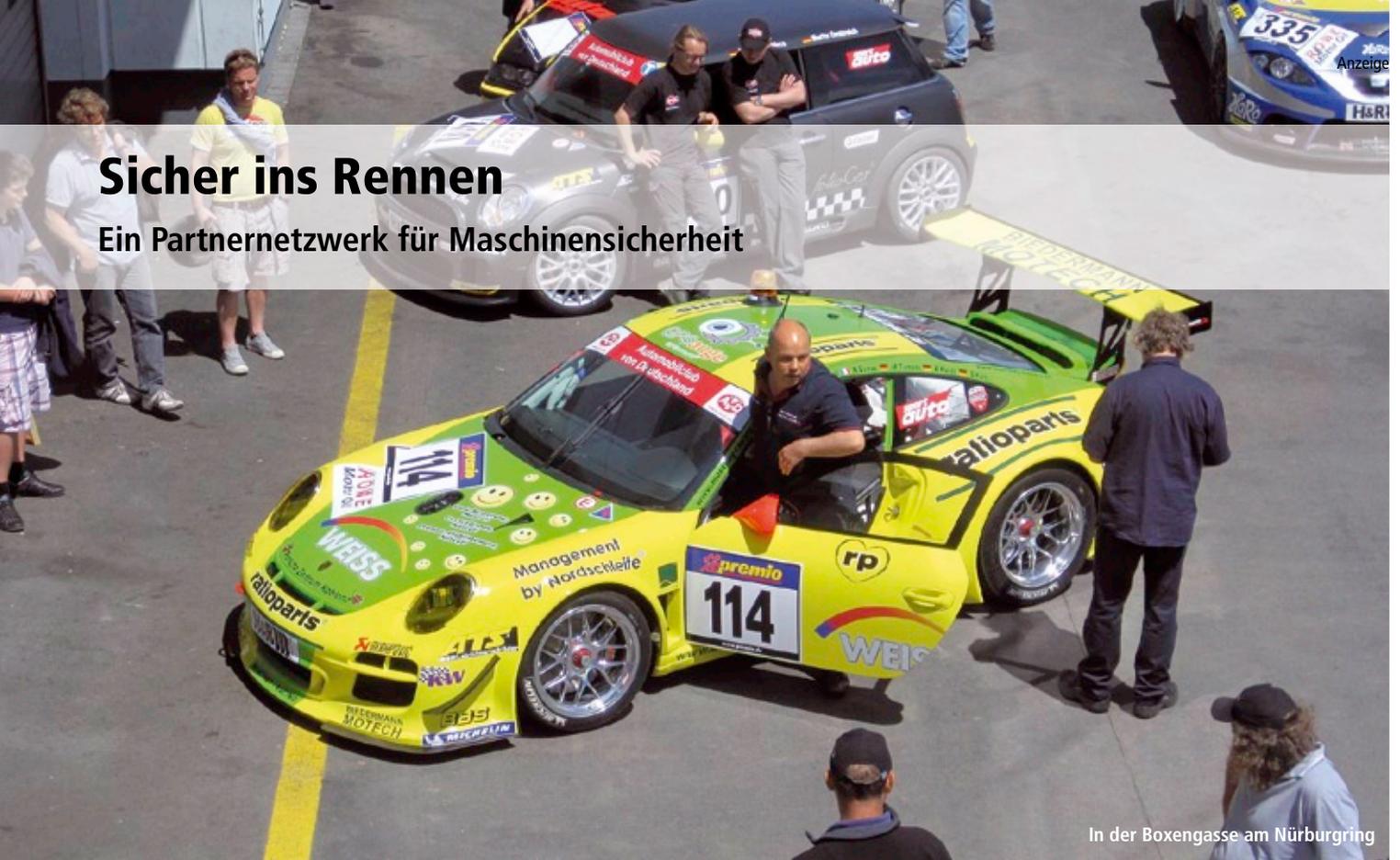
DEHN + SÖHNE

**Blitzschutz
Überspannungsschutz
Arbeitsschutz**

Infoservice 1958 · Postfach 1640
92306 Neumarkt · Tel.: 09181 906-123
Fax: 09181 906-478
www.dehn.de · info@dehn.de

Sicher ins Rennen

Ein Partnernetzwerk für Maschinensicherheit



In der Boxengasse am Nürburgring

Mit dem neuen „Omron Safety Service“ können Unternehmen den gesamten Lebenszyklus ihrer Maschinen schützen. Dieser Service wird in Kooperation mit ausgewählten zertifizierten Servicepartnern und Systemintegratoren angeboten. Sie sind Ansprechpartner z.B. für Schaltschrank- und Anlagenbau, den Service und die Inbetriebnahme von Anlagen und Komponenten, bei der Softwareentwicklung und für Komplettlösungen im Mechatronics-Bereich. Angeboten wird das Komplett-Engineering von der Projektierung bis hin zur Inbetriebnahme sowie projektbezogen weltweiter Support. Regina Berg-Jauernig sprach für PRO-4-PRO mit Peter Goebbels (Omron Electronics), Ulrich Hochrein (EDAG) und Lars Kothes (Kothes, Technische Dokumentation).

Herr Goebbels, der neue „Omron Safety Service“ hat ausgesprochen sportlich angefangen – uns steckt das Kartennen um den „Safety Cup“ noch in den Knochen... Wir assoziierten mit diesem Eröffnungs-event eine Art permanentes Boxenstopp-Angebot für Ihre Kunden. Liegen wir da richtig?

P. Goebbels: Unsere Kunden befinden sich permanent in einem Wettbewerb um den Zuschlag beim Endkunden. Um als Sieger ins Ziel zu kommen, sind viele Faktoren entscheidend. Neben dem Fahrer zählen vor allem das Material und das Team im Hintergrund, unter Einhaltung



Ulrich Hochrein, EDAG



Peter Goebbels, Omron Electronics



Lars Kothes, Kothes Technische Dokumentation

des komplexen Regelwerks. Omron bietet den Service, damit sich der Fahrer auf das Wesentliche konzentrieren kann – das Rennen.

Können Sie unsern Lesern zum Einstieg bitte kurz skizzieren, was dieser Service umfasst und an wen er sich richtet?

P. Goebbels: Die CE-Kennzeichnung von Produkten als Eigenzertifizierung erfordert weitgehende Kenntnisse der relevanten Richtlinien und Normen sowie deren praktische Anwendung und Umsetzung. Dies gilt für Maschinen- und Anlagenbauer – aber auch für Betreiber gibt es Richtlinien und Vorschriften, die einzuhalten sind. Omron Safety Service entlastet hier den Kunden durch Begleitung des Prozesses oder die Übernahme von kompletten Tätigkeiten wie beispielsweise die Risikobeurteilung oder auch die Erstellung der technischen Dokumentation.

Wie groß ist Ihrer Einschätzung nach der Bedarf in den Unternehmen?

P. Goebbels: Sehr groß. Viele Unternehmen können es sich nicht erlauben, einen Mitarbeiter für solche Tätigkeiten abzustellen oder sich in die Materie zeitintensiv einzuarbeiten. Daher gibt es enormen Nachholbedarf.

Im Gegensatz zu anderen Unternehmen der Branche haben Sie zur Organisation dieser Dienstleistungen ein Partner-Modell gewählt. Wie funktioniert dieses Modell im Einzelnen – und wer übernimmt hier welche Rolle?

P. Goebbels: Wir greifen hier zurück auf Partner, die bereits seit vielen Jahren erfolgreich mit Omron als System-Integrator zusammenarbeiten und Ihre Kompetenz in Engineering und Dienstleistungen oft unter Beweis gestellt

haben. Sicherheitstechnik-Spezialisten ergänzen hier das Netzwerk als Service-Partner, wenn fundiertes Expertenwissen gefragt ist.

Wie kommen die Kunden mit ihnen in Kontakt?

P. Goebbels: Die Akquise der Projekte wird hier im Wesentlichen von Omron mit seiner Mannschaft übernommen, während die Partner die gewünschte Dienstleistung durchführen.

Herr Hochrein, geben Sie uns bitte einen kurzen Einblick in die Anforderungen der Maschinenrichtlinie, bei deren Erfüllung das Netzwerk mit dem Service unterstützen will?

U. Hochrein: Zunächst dürfen wir die Anforderungen nicht allein auf die Maschinenrichtlinie reduzieren, obwohl diese für die Betrachtung des Maschinenbaus natürlich die wichtigste Richtlinie ist. Die Anforderungen der europäischen Binnenmarktrichtlinien sind weitreichend und der Inverkehrbringer (nicht unbedingt immer der Hersteller), muss für sein Produkt bestätigen, dass die Anforderungen aller einschlägigen Richtlinien voll und ganz erfüllt sind. Deshalb muss man natürlich genau wissen, welche Binnenmarktrichtlinien für die jeweilige Maschine oder das Betriebsmittel einschlägig sind. Hier werden unter Umständen plötzlich Themen wie Explosionsschutz oder Kategorien von druckbeaufschlagten Komponenten relevant – neben den klassischen, bekannten Sicherheitsaspekten. Ebenso ist der Begriff „Maschine“ im Sinne der Maschinenrichtlinie in manchen Fällen nicht so trivial wie es erscheint – auch wenn die neue Maschinenrichtlinie 2006/42/EG den Begriff Maschine immerhin exakter beschreibt als die am 28.12.2009 abgelaufene Fassung 98/37/EG. Ich denke z.B. an Maschinen im Verbund mit prozesstechnischen Anlagen.

Wie geht es dann weiter?

U. Hochrein: Ist diese Hürde genommen, gilt es die Anforderungen umzusetzen. Maschinen müssen das richtige Konformitätsverfahren durchlaufen, richtig gekennzeichnet sowie ausreichend dokumentiert sein und natürlich sicher konstruiert, montiert und in Betrieb genommen werden. Für den Techniker spielen die letztgenannten Punkte zwar die wichtigste Rolle. Aus Sicht der Haftung haben sie aber nicht automatisch eine höhere Priorität. Entscheidend ist auch: Wie realisiert der Maschinenbauer die sichere Konstruktion und sichere Validierung der Maschine? Schließlich fließen die Konzepte und Lösungen bezüglich Maschinenkosten und Maschinenverfügbarkeit in die Betrachtung ein.

Was prädestiniert Sie aus Ihrer Sicht für diese Leistungen?

U. Hochrein: Es kommt hier ja zuerst auf richtige Bewertung der Risiken, anschließend auf



sinnvolle Lösungskonzepte an. Wichtig sind hier Ideenreichtum und das Wissen über den aktuellen Stand der Technik: Welche Systeme sind auf dem Markt erhältlich und welche sind für die konkrete Fragestellung die richtigen? Genau hier setzt das Safety Service-Netzwerk an. Viele unterschiedliche Experten bringen konzentriert ihr Fachwissen in allen genannten Punkten in das Netzwerk ein. Ein Einzelner kann diese umfassenden Anforderungen kaum erfüllen, insbesondere, wenn es um spezielle, ausgefallene Fragestellungen geht.

Wie steht es dabei mit der Objektivität, soweit es um Produkte und Produktempfehlungen geht?

U. Hochrein: Omron hat ein sehr vielfältiges Produktspektrum auch im Bereich von Sicherheitskomponenten. Dennoch sind die Anforderungen zu universell und dann wieder im Einzelfall zu speziell, um sich auf einen Hersteller festzulegen. Wir haben natürlich auch den Anspruch, Lösungen zu definieren, die für den Auftraggeber einen Mehrwert darstellen. Im Tätigkeitsumfeld der Validierung und Sachkundeabnahmen ist es darüber hinaus nicht möglich, sich auf Komponenten eines Herstellers zu reduzieren.

Herr Kothes, Ihr Unternehmen nimmt sich des Themas Technische Dokumentation an. Wie unterstützen Sie diesbezüglich die Kunden?

L. Kothes: Wir decken mit unseren Mitarbeitern den kompletten Bereich der technischen Dokumentation ab: von der Risikobeurteilung über die Betriebsanleitung bis hin zu After-Sales-Informationen. Unser Maßstab sind dabei die geltenden Mindestanforderungen aus Normen und Richtlinien. Um diesen bestmöglich gerecht zu werden, legen wir besonderen Wert auf effiziente Arbeitsabläufe in der Dokumentation. Durch Beratung, Analysen und den Einsatz moderner Software bauen wir für unsere

Kunden zukunftsorientierte Redaktionsprozesse auf. So schaffen wir es, hochwertige und vor allem für den Endkunden nutzbringende Dokumentationen mit vertretbarem Aufwand zu erstellen.

Herr Goebbels, in Italien ist der Service bereits eingeführt und dank der Akquise von STI verfügen Sie auch über ein Netzwerk in den USA. Wie soll sich der Service, nach Ihrer Planung im europäischen und internationalen Maßstab gesehen, gestalten?

P. Goebbels: Omron baut in Europa sukzessive ein Netzwerk auf, welches international verknüpft agieren kann. In Kürze werden auch andere Industrienationen eingebunden sein. Somit werden wir auch den Ansprüchen von Kunden gerecht, die länderübergreifend agieren oder sogar globale Strukturen aufweisen.

Das kurzweilige und informative Einführungs-Event am Nürburgring war der Auftakt – wann geht es richtig los?

P. Goebbels: Schon direkt nach dem Einführungs-Event am Nürburgring ergaben sich die ersten Projekte mit den Teilnehmern. Die Omron-Vertriebsmannschaft wird sich nun intensiv vorbereiten, um schon 2010 durchzustarten. Die Messe SPS/IPC/Drives in Nürnberg bietet den geeigneten Rahmen, um dem Fachpublikum diesen neuen Service zu präsentieren.

▼ Kontakt

OMRON

Omron Electronics GmbH

Elisabeth-Selbert-Str. 17 · 40764 Langenfeld

Tel.: 02173/6800-0 · Fax: 02173/6800-400

info.de@eu.omron.com · www.industrial.omron.de

▲ Online unter www.PRO-4-PRO.com

Schaltgeräte für besondere Einsatzbedingungen

Hohe Umgebungstemperaturen, schlecht zugängliche Maschinenräume, Vibrationen oder explosionsgefährdete Bereiche: Wenn extreme Anforderungen an Schaltgeräte gestellt werden, bietet das Programm von steute geeignete Lösungen.

Kompakte und robuste Seilzug-Notschalter

Als „verlängerter Not-Aus-Taster“ bewähren sich Seilzug-Notschalter in vielen Bereichen des Maschinen- und Anlagenbaus. Wenn hier ein besonders kompaktes Gerät benötigt wird, empfiehlt sich der Einsatz der Baureihe ZS 71 (Abb. 1). Sie ist mit einer Gehäuselänge von nur 105 mm sehr kompakt und bietet ein hohes Maß an Zuverlässigkeit und Sicherheit. Zu den Sicherheitsfunktionen gehört z. B. eine Seilzug- und Seilrissüberwachung: Sollte das Seil, das bis zu 20 Meter lang sein kann, reißen oder demontiert werden, geht der Schalter selbsttätig in den sicheren verriegelten Zustand. Die Entriegelung der Not-Stopp-Funktion erfolgt über einen Druckknopf. Für diese universell einsetzbare Baureihe stehen nun neue Varianten mit drei statt zwei Kontakten (2 Öffner/ 1 Schließer oder 1 Öffner/ 2 Schließer) zur Verfügung. Ebenfalls neu im Programm ist eine Ausführung in Schutzart IP 69 K.



Abb. 1: Kompakt und zuverlässig: Die Seilzug-Notschalter ZS 71 sind jetzt mit zwei und mit drei Kontakten lieferbar



Abb. 4: Die Ex-Sicherheitssensoren EEx HS Si 4 sind kompakt, erschütterungsfest und in einem weiten Temperaturbereich einsetzbar.

Kabellose End- und Magnetschalter

Zu den Kernkompetenzen von steute gehören verschiedene Funk-Technologien.

Eine Neuheit in diesem Bereich ist der Wireless Cube RF 10 (Abb. 2) mit Lifetime-Batterie. Er ist so kompakt, dass er auch in sehr beengten Einbauräumen von Maschinen und Anlagen Platz findet, und liefert dank Schutzart IP 65 auch in staubiger Umgebung zuverlässige Signale – zum Beispiel als End- oder Positionsschalter in Anlagen für das Schüttgut-Handling. Als Betätiger des Schaltgerätes dient eine Tastfeder, die auf einen Mikroschalter wirkt. Optional steht eine berührungslose Variante zur Verfügung. Für die Auswertung der Signale bietet steute verschiedene Empfangseinheiten an.



Abb. 2: Ausgezeichnetes Design: Der „Wireless Cube“ wird mit Tastfeder oder in berührungsloser Version als Magnetschalter gefertigt.

Ex-Sicherheitssensoren mit großem Schaltabstand

Auch für explosionsgefährdete Bereiche bietet steute ein umfassendes Programm an Schaltgeräten, die sich neben dem Ex-Schutz durch weitere besondere Funktionalitäten auszeichnen. Ein Beispiel: Die neuen Sicherheitssensoren vom Typ EEx HS Si 4 (Abb. 4) arbeiten nicht auf Magnetschalterbasis, sondern nutzen drei Hall-Sensoren zur Detektion des Betätigers. Das schafft die Voraussetzungen für eine besonders kompakte Konstruktion bei zugleich hohem Schaltabstand. Zudem sind die Geräte ausgesprochen erschütterungsfest und in einem weiten Temperaturbereich von -20 bis +70 °C einsetzbar.

Bilder: steute Schaltgeräte GmbH & Co. KG, Löhne

Befehlsgeräte mit Funk-Technologie

Besondere Vorteile bietet der Einsatz von Funk-Schaltgeräten, die nach dem Prinzip des „Energy Harvesting“ arbeiten, denn sie kommen ohne Signalleitung und ohne Energiezuführung oder Batterie aus. Damit erlauben sie ein Höchstmaß an Flexibilität bei der Montage. Dies gilt für Schaltgeräte wie z. B. Position- und Fußschalter ebenso wie für die neuen Befehlsgeräte der Baureihe BF 94 (Abb. 3). Sie wandeln die Bewegung des Schaltstößels in elektrische Energie um. Da das Funksignal genau dann ausgesendet werden soll, wenn der Schalter gedrückt wird, kommt man ohne Energiespeicher aus – ein ebenso innovatives wie elegantes Prinzip. Die Geräte sind multi-netzwerkfähig und können über die Empfänger einfach programmiert werden.



Abb. 3: Die kabellosen Bediengeräte der BF 94-Baureihe nutzen das innovative Wirkprinzip des Energy Harvesting.

▼ Kontakt

.steute

steute Schaltgeräte GmbH & Co. KG
 Brückenstr. 91 · 32584 Löhne
 Tel.: 05731/745-0 · Fax: 05731/745-200
 info@steute.com · www.steute.com

▲ Online unter www.PRO-4-PRO.com

Brühl: Klassische Werte – moderne Leistung



Spezialschrauben-Set für die Eigenfertigung von Schutzzäunen

Die neue Maschinenrichtlinie 2006/42/EG fordert ausdrücklich die Unverlierbarkeit der Befestigungsmaterialien an trennenden Schutzeinrichtungen. Mit den robusten Metallaschen, die Brühl für diesen Zweck entwickelt hat, können Maschinen- und Anlagenbauer selbst gefertigte Schutzzäune und Sicherheitsbauteile normenkonform an diese Anforderung anpassen. Gemäß den geänderten Anforderungen der neuen Maschinenrichtlinie (Punkt 1.4.2.1; „Feststehende trennende Schutzeinrichtungen“) müssen Konstrukteure, Maschinenbauer und Maschinenanwender die von ihnen gebauten Schutzzäune mit unverlierbaren Befestigungsmitteln ausrüsten. Die robusten Schraubverbindungen von Brühl, die aus einer soliden Metallasche und einer Sechskantschraube bestehen, erfüllen diese Anforderung und sind zugleich eine günstige und stabile Alternative zu unsicheren Einhängesystemen und empfindlichen Einrastelementen.

Neuer Gesamtkatalog zur Maschinensicherheit

Er wiegt 1140 Gramm, ist reich bebildert und umfasst 260 Seiten: Der neue Gesamtkatalog der Hans Georg Brühl GmbH beschreibt detailliert das Gesamtprogramm an hochwertigen Schutzeinrichtungen, das die Hans Georg Brühl GmbH dem Maschinen- und Anlagenbau sowie der produzierenden Industrie bietet. Neben den Schutzzaunsystemen – hier bietet Brühl fünf verschiedene Baureihen an – werden auch unterschiedlichste Arten von Türen beschrieben (allein dieses Kapitel umfasst 46 Seiten) sowie, auf weiteren 24 Seiten, kraftbetätigte Maschinenschutz-Hubtore und –Hubfelder.

Darüber hinaus enthält der Katalog aber auch umfassende und herstellernerneutrale Informationen zum Thema Maschinensicherheit.

Dazu gehört zum Beispiel eine praxisgerechte Planungshilfe, die in neun Schritten den Weg zum optimalen Schutzzaunsystem beschreibt. Ein umfangreiches Glossar erklärt Fachbegriffe von A wie Absturzsicherung bis Z wie Zwangstrennung. Mit diesen Eigenschaften ist das kostenlose „Handbuch für Maschinen- und Anlagensicherheit“ eine wertvolle Hilfe bei der Planung von Schutzzaunsystemen. Es kann bei der Hans Georg Brühl GmbH info@schutzeinrichtungen.com oder direkt auf der Homepage von Brühl www.schutzeinrichtungen.com angefordert werden.



▼ Kontakt



Hans Georg Brühl GmbH

Waldstr. 63 b · 57250 Netphen
Tel.: 02737/5934-0
Fax: 02737/5919-46
info@schutzeinrichtungen.com
www.schutzeinrichtungen.com

▲ Online unter www.PRO-4-PRO.com

1910 2010 100



Vorbeugende Wartung

des Überspannungsschutzes mit LifeCheck®



LifeCheck® für höheren Schutz und Verfügbarkeit Ihrer Anlagen und Systeme

- Einfache und sekundenschnelle Prüfung der Ableiter
- Prüfung während des laufenden Betriebs
- Erkennt bereits vorgeschädigte Ableiter

DEHN + SÖHNE

Blitzschutz
Überspannungsschutz
Arbeitsschutz

Infoservice 1959 · Postfach 1640
92306 Neumarkt · Tel.: 09181 906-123
Fax: 09181 906-478
www.dehn.de · info@dehn.de

Sicherheit für Mensch und Maschine

Ein Blick auf die aktuellen Neuheiten der Schmersal Gruppe zeigt: Die neuen Generationen von Sicherheits-Schaltgeräten bieten zusätzliche Funktionalitäten und lassen sich leicht in die Umgebungsstruktur integrieren. Ganz neu ist auch das Dienstleistungsangebot des Safety Consulting.

Sicherheitszuhaltung mit vereinfachter Anschaltung



Abb. 1: Vereinfachte Anschaltung dank ASI Safety-Schnittstelle: Die Sicherheitszuhaltung AZM 170 AS

Immer mehr Maschinen- und Anlagenbauer setzen auf den AS-i Safety-Standard und profitieren auf diese Weise von einer vereinfachten Anschaltung und zusätzlichen Diagnoseinformationen. Die Schmersal Gruppe kann inzwischen ein breites Programm an AS-i Safety-Geräten bieten, das ein extrem großes Einsatzspektrum abdeckt. Ganz neu in diesem Programm ist die Sicherheitszuhaltung AZM 170 AS (Abb. 1). Dieses kompakte Sicherheits-Schaltgerät bietet mit 1.000 N eine hohe Zuhaltkraft. Der Betätiger kann in drei Ebenen eingeführt werden, auch eine Hilfsentriegelung ist möglich. Mit diesen Eigenschaften ist der AZM 170 AS uni versell einsetzbar und ohne zusätzliche Komponenten in AS-i Safety-Netze integrierbar. Damit setzt die Schmersal Gruppe ihre Strategie fort, mittelfristig das Gesamtprogramm der gängigen Sicherheits-Schaltgerätebaureihen auch als AS-i Safety-Variante anzubieten.

Gefahrstellenabsicherung: Flexibel mit Optoelektronik



Abb. 2: Bei den neuen Sicherheits-Lichtgittern SLC 421 kann man die Blanking-Funktionen einfach ohne PC-Software im Teach-in-Betrieb parametrieren.

Im Vergleich zur konventionellen Schutztür erlauben optoelektronische Schutzeinrichtungen häufig eine größere Flexibilität beim Bedienen der Maschinen. Nochmals flexibler ist der Bediener, wenn er Sicherheits-Lichtvorhänge mit Muting- und Blanking-Funktionen nutzt. Die neuen Sicherheits-Lichtgitter der Safety Control GmbH – dem Kompetenzzentrum der Schmersal Gruppe für optoelektronische Schutzeinrichtungen – erleichtern die Parametrierung dieser Funktionen. Denn bei der Baureihe SLC 421 (Abb. 2) kann man die Blanking-Funktion ganz ohne PC-Software oder Programmiergerät mit externen Befehlsgeräten im Teach-in-Modus festlegen.

Robuste Ex-Positionsschalter mit Sicherheitsfunktion



Abb. 3: Robust und vielseitig: Die Ex-Positionsschalter mit Sicherheitsfunktion EX-T 335.

Maschinensicherheit und Explosionsschutz sind zwei Aufgabenfelder, die besonders hohe Ansprüche an Industrie-Schaltgeräte stellen. Die neue Baureihe EX-T 335 (Abb. 3) erfüllt sie alle, denn diese Positionsschalter mit Sicherheitsfunktion eignen sich für die Stellungsüberwachung von Schutztüren in explosionsgefährdeten Bereichen. Sie wurde gemäß ATEX-Richtlinie für den Einsatz in den Gas-Ex-Zonen 1 und 2 sowie den Staub-Ex-Zonen 21 und 22 zertifiziert (Gerätekategorie 2 GD). Durch die internationale IECEx Zertifizierung können sie auch weltweit in explosionsgefährdeten Bereichen eingesetzt werden. Wie kompakt die Positionsschalter der Baureihe EX-T 335 sind, zeigen die Befestigungsmaße nach EN 50041. Das Metallgehäuse hält auch hohen mechanischen Beanspruchungen stand, die mechanische Lebensdauer der Schalter liegt bei über einer Million Schaltspielen. Es steht eine große Auswahl an Betätigern zur Verfügung, die sich alle in 90°-Schritten, d. h. in vier Betätigungsrichtungen, montieren lassen.

Neue Dienstleistung: Safety Consulting

Über die Entwicklung neuer Produkte hinaus erweitert die Schmersal Gruppe ihr Serviceangebot rund um die Maschinensicherheit. Die neue Dienstleistung „Safety Consulting“ verfolgt das Ziel, die Kunden nochmals umfassender zu beraten, wenn es z. B. um die Umsetzung von Richtlinien und Normen in die konstruktive Praxis geht. Weitere Beratungsthemen sind die Auswahl von Sicherheitssystemen, ihre Einbindung in die Steuerung und die Funktionalitäten der Maschine sowie die optimale Konfiguration von programmierbaren elektronischen Sicherheitssystemen. Dabei steht neben Sicherheitsfragen immer auch die größtmögliche Produktivität der Maschine im Fokus der Lösungen.

Auch die Ermittlung des erforderlichen Performance Levels nach EN ISO 13849-1 sowie die Berechnung des tatsächlichen Performance Levels des ausgewählten Sicherheitssystems gehört zu den Aufgaben, die die Safety Consultants im Kundenauftrag lösen.

▼ Kontakt

 **SCHMERSAL**

K.A. Schmersal GmbH
Mödinghofe 30 · 42279 Wuppertal
Tel.: 0202/6474-0 · Fax: 0202/6474-100
info@schmersal.com · www.schmersal.com

▲ Online unter www.PRO-4-PRO.com

RVS58S – Safety-Geber in der Antriebstechnik



Sicher ist sicher –
Drehgeber für die
Asynchronmaschine

Um sichere Anlagen zu bauen ist man als Hersteller auf sichere Systemkomponenten angewiesen. Sensoren wie sichere Drehgeber, die quasi als Sinnesorgane der übergeordneten Steuerungen ganz am Anfang der Informationsverarbeitungskette stehen, übernehmen hierbei eine wichtige Funktion. Gerade die Antriebstechnik profitiert von der Leistungsfähigkeit und gleichzeitig Einfachheit der Baureihe RVS58S von Pepperl+Fuchs.

Weniger ist mehr

Wenige Komponenten mit flexiblem Einsatz; weg von redundanten Systemen, sind der Schlüssel für die Erstellung kosteneffizienter Anlagen. Gerade die Architektur der Komponenten trägt zur Verringerung der Kosten und gleichzeitig Steigerung der Effizienz der sensorseitigen Systemsicherheit bei. Zweikanalig wirkende Mechanismen ohne Redundanz lösen diese Forderung. Die notwendige hohe Safe Failure Fraction (SFF) wird u.a. durch Eigendiagnose erreicht. Eigendiagnose bedeutet, dass das Gerät in der Lage ist, eigene Fehlfunktionen zu detektieren und sicher zu kommunizieren. Maschinen bzw. Steuerungen sind so in der Lage sofort eine definierte Sicherheitsfunktion auszuführen, bevor Folgefehler zu Gefahren für Mensch und Anlage führen.

Anwender favorisieren einfache Integration

Anwender von Safety-Produkten fordern die einfache Integration der Komponenten auch in vorhandene Maschinenkonstruktionen. Das neue Safety-Konzept bietet eine einfache Schnittstelle für den Anwender, die ohne zusätzliche Leitungen, Interface-Karten und Sicherheitsmodule auskommt.

Hohe Sicherheitskategorie (hier SIL3 bzw. Performance Level e), keine redundanten Sensoren und einfache Integration über Standard-Schnittstellen sind Markenzeichen der Lösung, die auch und vor allem Kunden in der Antriebstechnik begeistern. Derzeit ist eine Lösung für die Asynchronmaschine vorhanden, aber der Weg wird weiter gehen. Eine Lösung für die Synchronmaschine ist bereits absehbar.

▼ Kontakt

PEPPERL+FUCHS
SENSING YOUR NEEDS

Pepperl+Fuchs GmbH
Lilienthalstr. 200 · 68307 Mannheim
Tel.: 0621/776-1111
Fax: 0621/776-27-1111
fa-info@de.pepperl-fuchs.com
www.pepperl-fuchs.com

▲ Online unter www.PRO-4-PRO.com



Investieren Sie nur 10 Minuten und erfahren Sie in unserer

Online Video Präsentation,

wie Sie die CE-Praxissoftware **Safexpert** bei der Durchführung und Dokumentation von Risikobeurteilungen unterstützt:

- **CE-Leitfaden inkl. Risikobeurteilung**
Schritt für Schritt geführt
- **Status-Check per Mausclick**
Damit Sie nichts vergessen!
- **Normendatenbank**
Maximale Übersicht im Normen-Dschungel
- **Wartungsverträge**
Bleiben Sie up to date

In Safexpert 7.0 bereits enthalten:

- CE-Leitfaden nach der neuen MRL
- Gefährdungsliste nach EN ISO 14121-1
- Interne Fertigungskontrolle
- SIL-Berechnung nach EN 62061
- Ermittlung des Required Performance Level nach EN ISO 13849-1

www.ibf.at/demomovie

ibf
Automatisierungs- &
Sicherheits-
TECHNIK

Safexpert

IBF-Automatisierungs- und
Sicherheitstechnik GmbH
A-6682 Vils, Bahnhofstraße 8
Telefon: +43 (0) 56 77 - 53 53 - 0
E-Mail: office@ibf.at

In Fragen Sicherheit – EUCHNER



CES-AR-AES: Alle Schutztüren im Blick

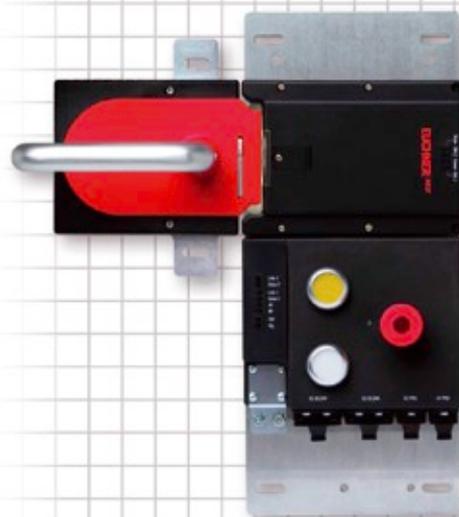
Mit dem Auswertegerät CES-AR-AES lassen sich ab sofort Schalterketten der Baureihe AR mit bis zu 12 Geräten auswerten. Mit nur zwei Eingängen werden alle relevanten Statusinformationen der angeschlossenen Schalter zum Auswertegerät geführt. Abhängig von diesen Eingangssignalen werden die vier Sicherheitskontakte geschaltet. Nachgeschaltete Teile des Sicherheitskreises können über einen Rückführkreis überwacht werden. Der Start des Systems kann entweder manuell über eine Starttaste erfolgen oder automatisch. Mit insgesamt 14 Meldeausgängen versorgt der CES-AR-AES nachgeschaltete Steuerungen mit Informationen über den Schaltzustand je-

des einzelnen Sicherheitsschalters sowie über anstehende Diagnosemeldungen. Ab sofort lassen sich alle neuen Sicherheitsschalter CES-AR-C.2 an das Auswertegerät anschließen. Die Vorteile liegen damit klar auf der Hand. Das Auswertegerät CES-AR-AES gibt einen schnelleren Überblick über den Status jedes Schalters in der Kette, ein Sicherheitsrelais ist bereits integriert und durch die AR-Technologie (sprich der Reihenschaltung von Schaltern) hat der Kunde einen reduzierten Verdrahtungsaufwand. Und: bis Ende 2010 können weitere Geräte mit der AR-Technologie von EUCHNER mit dem CES-AR-AES ausgewertet werden.

MGB PROFINET: Immer einen Schritt voraus

Die Multifunctional Gate Box MGB von EUCHNER hat in ihrer Basisversion bereits alles was benötigt wird, um eine Schutztür in PL e/Kategorie 4 nach EN ISO 13849-1 abzusichern. Mit der PROFINET-Variante reduziert sich jetzt auch noch die Verdrahtung. Es wird also nicht mehr jede Funktion einzeln verdrahtet, sondern der Kunde definiert welches Element integriert werden soll und welche Funktion dahinter steht. Dabei gibt es für alle notwendigen Funktionen definierte Ein- und Ausgangsbytes die via PROFINET zwischen MGB und Steuerung übertragen werden. Die Sicherheitsfunktio-

nen werden selbstverständlich mittels PROFIsafe-Protokoll an die Steuerung übergeben. Umfangreiche Diagnoseinformationen in Form von PROFINET-Meldungen ermöglichen zudem eine schnelle und zielgerichtete Problembehebung im Bedarfsfall. Durch die in PROFINET typische, einfache Parametrierung ist sogar der Austausch des Systems im Servicefall eine einfache Angelegenheit und kann in wenigen Minuten durchgeführt werden. Am hohen Sicherheitsniveau (Performance Level PL e) ändert sich natürlich nichts.



ESH-ARO: Bisher einstellbar, jetzt wiedereinstellbar

Bisher galt: ist der Schalterpunkt des Scharniers einmal eingestellt, lässt dieser sich nachträglich nicht mehr verändern. Mit der Konsequenz, dass zwar ein hohes Maß an Manipulationssicherheit gewährt wird, andererseits aber ein Austausch des Scharniers erforderlich wird, sollte Schutztüren verformt oder dejustiert werden. Mit dem neuen ESH-ARO präsentiert EUCHNER jetzt eine erweiterte Lösung. Durch eine geänderte Einstellmechanik kann der Schalterpunkt des neuen ESH-ARO jetzt wiederholt festgelegt werden. Der Schalterpunkt ist über einen Schwenkbereich von -10° bis 180° beliebig einstellbar und kann beliebig oft nachjustiert werden. Dies bietet insbesondere dann Vorteile, wenn sich z. B. eine Schutztür dejustiert oder Anlagen demontiert und wieder aufgebaut werden müssen. Auf Manipulationsschutz muss dabei nicht im geringsten

verzichtet werden, denn nach dem Einstellen des Schalterpunktes wird die Einstellmechanik mit einer Schutzkappe versehen. Das ESH-ARO verfügt über zwei Schaltelemente. Je nach Variante können das zwei Zwangsöffner oder ein Zwangsöffner und ein Schließer sein. Die Kontakte schalten einen minimalen Strom von 1 mA. Somit ist das Schaltscharnier auch für den Betrieb an sicheren Steuerungen geeignet.

▼ Kontakt

More than safety.

EUCHNER

EUCHNER GmbH + Co. KG
 Kohlhammerstr. 16
 Tel.: 0711/7597-0 · Fax: 0711/753316
 info@euchner.de · www.euchner.de

▲ Online unter www.PRO-4-PRO.com



Safexpert

Praxissoftware unterstützt bei der Umsetzung der CE-Kennzeichnung

Die CE-Praxissoftware Safexpert unterstützt Konstrukteure und Planer bei der effizienten CE-Kennzeichnung von Maschinen und Anlagen. In acht Schritten führt der CE-Leitfaden durch das gesamte Konformitätsbewertungsverfahren und stellt ein effizientes und zeitspa-

rendes Arbeiten nach den Anforderungen der neuen Maschinenrichtlinie 2006/42/EG sicher.

Durch die Gefährdungsliste nach EN ISO 14121-1 werden Risikobeurteilungen strukturiert und zeitsparend durchgeführt – inklusive Internet-Normdatenbank, Festlegung des Erforderlichen Performance Levels nach EN ISO 13849-1 und Schnittstelle zu Sistema, Interne Fertigungskontrolle, Beispiel einer EU-konformen Betriebsanleitung u.v.m.



▼ Kontakt



IBF Automatisierungs- und Sicherheitstechnik GmbH

Bahnhofstr. 8 · 6682 Vils

Österreich

Tel.: +43 56 77 53 53 - 0

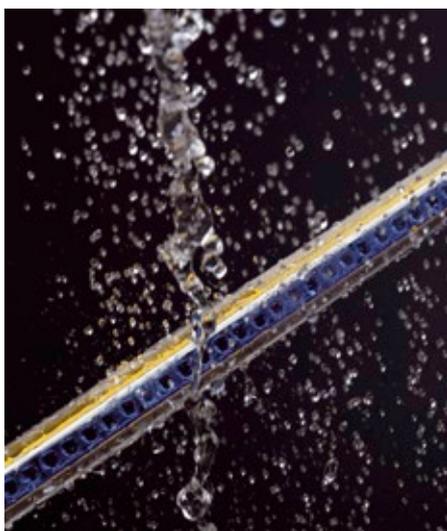
Fax: +43 56 77 53 53 - 50

office@ibf.at

www.ibf.at/demomovie

▲ Online unter www.PRO-4-PRO.com

Kompakt und druckwasserfest



Die komfortable IP69K-Lösung von CEDES Safety & Automation AG (CSA) bietet völlig neue Freiheitsgrade. Die schmalen Abmessungen ermöglichen einem Konstrukteur seine Applikation selbst bei engsten Platzverhältnissen auf höchstem Sicherheitsniveau abzusichern. Selbst unter widrigsten Bedingungen lassen sich damit Designs verwirklichen, welche bis anhin nicht vorstellbar waren. Mit einem

Durchmesser von nur 29 mm gehören die Safe400-Systeme zu den kleinsten IP69K-Lichtvorhängen. Nicht nur in mechanischer Hinsicht liegen die Vorteile klar auf der Hand. Durch die umfangreichen Konfigurationsmöglichkeiten, wie Overriding, Blanking und Muting, können die Systeme funktionell optimal in die unterschiedlichsten Anwendungen integriert werden. Mit den Safe400-IP1-Lichtvorhängen von CSA lassen sich speziell Gefahrenbereiche von Maschinen und Anlagen überwachen, die z.B. extremen Spritzwasser-Bedingungen ausgesetzt sind.

▼ Kontakt



CEDES AG

Science Park · 7302 Landquart

Schweiz

Tel.: +41 81 307 2323

Fax: +41 81 307 2325

info@cedes.com · www.cedes.com

▲ Online unter www.PRO-4-PRO.com

Condition Monitoring

des Überspannungsschutzes mit LifeCheck®



LifeCheck® für höchsten Schutz und Verfügbarkeit Ihrer Anlagen und Systeme

- Zustandsorientierte Überwachung von Ableitern
- Erkennt bereits vorgeschädigte Ableiter
- Anbindung an übergeordnetes zentrales Leitsystem möglich

DEHN + SÖHNE

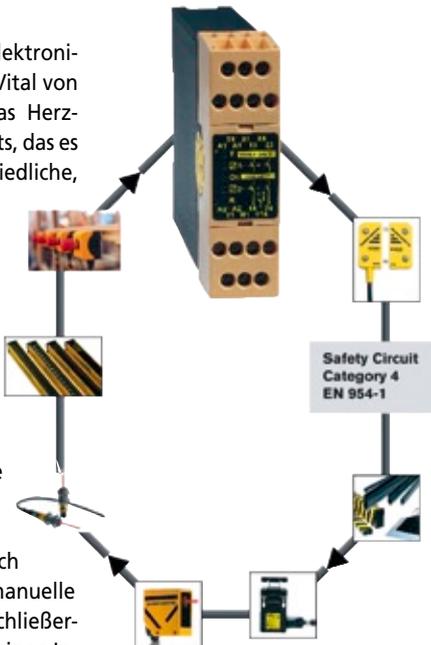
Blitzschutz
Überspannungsschutz
Arbeitsschutz

Infoservice 1960 · Postfach 1640
92306 Neumarkt · Tel.: 09181 906-123
Fax: 09181 906-478
www.dehn.de · info@dehn.de

Jokab Safety: Mit Sicherheit ABB

Überwachung verschiedener Unfallschutzgeräte

Die neu entwickelten elektronischen Sicherheitsmodule Vital von JOKAB SAFETY bilden das Herzstück eines neuen Konzepts, das es ermöglicht, viele unterschiedliche, an die gleiche Sicherheitschaltung angeschlossene Unfallschutzgeräte zu installieren und trotzdem die Sicherheitskategorie 4 gemäß EN 954-1 zu erreichen. Es handelt sich um ein nur 22,5 mm breites elektronisches Sicherheitsmodul, das die angeschlossenen Unfallschutzgeräte dynamisch überwacht. Es verfügt auch über automatische oder manuelle Rückstellung, zweifache Schließer-Sicherheitsausgänge und einen Informationsausgang für Rückstellanzeige und Zustandsinformation für SPSen. Die Module haben eine LED-Anzeige für Spannung Ein, Anwesenheit von dynamischen Signalen sowie Ausgangszustand. Abnehmbare Klemmleisten er-



Das revolutionäre Vital-Konzept ermöglicht die Überwachung von bis zu 30 Unfallschutzgeräten Eden/Tina mit einer max. Kabellänge von 1.000 m.

leichtern Fehlersuche und Modulaustausch.

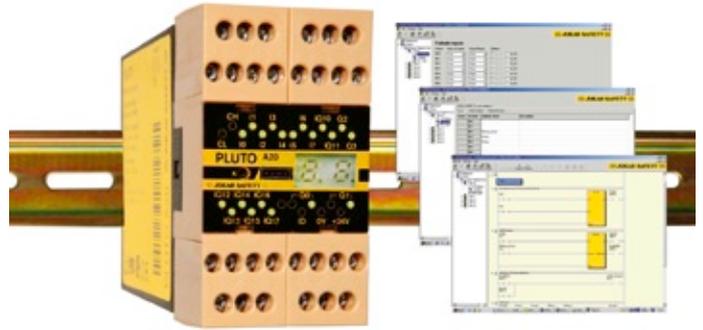
AS-i Sicherheit enthalten

Das Pluto AS-i Modul von JOKAB SAFETY vereint die Funktionen des herkömmlichen AS-i Masters und AS-i Sicherheitsmonitors in einem einzigen Modul. Das Modul kann

Sicherheitsknoten sowie Steuer- ausgänge überwachen, insgesamt bis zu 31 sichere und nicht-sichere Knoten. Es ist auch möglich, das Modul einzusetzen, um ein System auf herkömmliche Weise mit einem separaten AS-i Master zu überwachen. Bis zu 32 AS-i Plutos oder andere Pluto SPS-Ausführungen lassen sich über den Pluto Can-Bus vernetzen. Das Modul kann Informationen von den anderen Pluto Modulen und den an ihnen angeschlossenen Unfallschutzgeräten am Bus auslesen. Das gesamte Sicherheitssystem kann mit dem Programmierwerkzeug Pluto Manager mit vorgegebenen Sicherheitsfunktionsblöcken aus der Bibliothek programmiert werden.



Pluto macht Komplexes einfach



Bis zu 32 Sicherheitscontroller Pluto lassen sich am Sicherheitsbus anschließen

Neu bei JOKAB SAFETY ist der programmierbare Sicherheitscontroller der Sicherheitskategorie 4 gemäß EN 954-1 mit Zulassung vom TÜV Köln. Pluto ist in vielfacher Hinsicht einzigartig. Er kann allein benutzt oder bis zu 32 Geräte auf einem Sicherheitsbus miteinander vernetzt werden. Jedes Gerät hat 20 E/A's, von denen man acht wahlweise als Ein- oder Ausgänge wählen kann. Vier sind redundante Sicherheitsausgänge für Stoppsignale, die anderen

acht sind Eingänge. Jeder Pluto ist ein Master – das bedeutet, dass alle an den Sicherheitsbus angeschlossenen Geräte sämtliche E/A's der anderen sehen und je nach Programm selbst entscheiden können, ob sie ihre E/A's überwachen. Dies macht es sehr einfach, verschiedene Maschinen miteinander zu vernetzen, Erweiterungen oder Änderungen sind somit sehr leicht durchzuführen. Programmiert wird wie bei einer normalen SPS.

Sensor für raue Umgebungen



Die individuelle Kodierung des Sensors EDEN EC verringert das Risiko einer Überlistung.

unter zu -70 °C und in kochendem Wasser (+100 °C) getestet. Da der Sicherheitssensor individuell kodiert ist, verringert sich das Risiko einer Überlistung des Sensors. Er besteht aus zwei Komplementärteilen mit der Bezeichnung Adam und Eva. Ein kodiertes Signal wird von der Sicherheits-SPS Pluto oder dem Sicherheitsmodul Vital an Adam gesendet, der das Signal an Eva weiterleitet. Dort wird es dekodiert und zurückgesendet. Der Sensor hat keine mechanischen Verschleißteile -eine ideale Vorsorge für eine lange Lebensdauer.

Der kodierte berührungslose Sicherheitssensor EDEN EC von JOKAB SAFETY widersteht rauen Umgebungen wie dem Hochdruck-Abspritzen und dem Einsatz unter Wasser. Der komplette Sensor ist deshalb in Polyurethan eingekapselt – er wurde bis hin-

Kontakt

ABB

ABB STOTZ-KONTAKT GmbH
Max-Planck Str. 21
78549 Spaichingen
Tel.: 07424/95865-0
Fax: 07424/95865-0
info.desto@de.abb.com
www.abb.de/stotz-kontakt

▲ Online unter www.PRO-4-PRO.com

Netzwerk-unabhängiger Standard

Open Safety over Sercos III, Ethernet/IP, Modbus-TCP und Powerlink



Mit Open Safety bietet die EPSG unterstützt von B&R das weltweit erste, zu 100 % offene Sicherheitsprotokoll. Die Offenheit von Open Safety erstreckt sich dabei nicht nur auf die rechtliche Basis: Dank der Busunabhängigkeit von Open Safety können Anwender diese Technologie für alle Feldbusse, Industrial-Ethernet-Lösungen oder branchenspezifischen Kommunikationslösungen verwenden. Die EPSG unterstützt die Verwendung von open Safety mit beliebigen Transportprotokollen und bietet z. B. auch bei der Zertifizierung und Conformance ihre Hilfe an. PRO-4-PRO sprach mit Stefan Schönegger, Business Manager Open Automation Technologies bei B&R.

PRO-4-PRO: Herr Schönegger, der weltweit erste einheitliche Safety-Standard „Open Safety“ stand im Fokus Ihrer Präsenz auf der Hannover Messe. Würden Sie uns bitte zunächst einen Überblick darüber geben, was dieser Standard leistet?

S. Schönegger: Zunächst: diese Technologie des SIL3 gesicherten netzwerkbasieren Datenaustausches zwischen Sensorik, Sicherheitssteuerungen und sicherer Aktorik ist bereits seit mehr als zwei Jahren für Powerlink Safety zertifiziert und in verschiedensten Industrien im Einsatz. Neu zur Hannover Messe wurde zusätzlich zu Open Safety über Powerlink nun auch eine Lösung Open Safety über Sercos, Open Safety über Ethernet/IP und Open Safety über Modbus TCP präsentiert – ein echter netzwerkunabhängiger Standard. Damit erreicht man bereits 2/3 der weltweiten Industrial Ethernet Nutzer. Weiters ist die Technologie natürlich auch für alle anderen Anwender von Protokollen und ihre Nutzerorganisationen frei verwendbar – die Gespräche dazu laufen bereits.

Die Automatisierungsbranche wartet schon seit längerem auf einen solchen Standard. Können Sie uns einmal ein Beispiel skizzieren, das uns den praktischen Nutzen dieses einheitlichen Safety-Standards demonstriert?

S. Schönegger: Der Nutzen liegt zum einen in den wesentlich reduzierten Kosten und Risiken für Sensorhersteller. Die Umsetzung des sicheren Protokolls müssen die Sensorhersteller in Zukunft, unabhängig vom Steuerungshersteller und damit eben vom jeweilig bevorzugten Transportprotokoll, nur einmalig durchführen. Für Betreiber von Produktionsanlagen geht der Vorteil noch einen Schritt weiter: Ist man mit einem Maschinenpark konfrontiert, welcher von unterschiedlichen Steuerungsherstellern automatisiert wurde, so ist Open Safety überhaupt die einzige Möglichkeit, eine durchgehende, maschinenübergreifende, integrierte Safety-

Lösung zu verwenden – und dadurch Produktivitätssteigerungen zu erreichen, ohne dass man sich in der Wahl des Steuerungsherstellers einschränken oder einheitlich festlegen muss.

Erläutern Sie uns zunächst kursorisch die Funktionsweise von Open Safety?

S. Schönegger: Open Safety verwendet für die Übertragung von Nutzdaten das Prinzip der Datendopplung. Vereinfacht dargestellt verwendet man zwei jeweils CRC gesicherte Subtelegramme, welche gemeinsam mit einer eindeutigen Adresse und einer Zuordnung zu einer Domäne verknüpft werden, und verpackt darin die Nutzdaten. Damit wird die für SIL3 geforderte Restfehlerwahrscheinlichkeit von 10^{-9} (für Bussysteme) erreicht. Als Services werden unter anderem die Übertragung von zyklischen Nutzdaten, von einmaligen Ereignissen oder von Parameterdaten angeboten. Auch Hotplug für modulare Maschinen und Anlagen wird voll unterstützt.

Können Sie dies einmal hinsichtlich der einzelnen Feldbusse und Industrial-Ethernet-Lösungen spezifizieren?

S. Schönegger: Das ist einfach darzustellen, denn es beschränkt sich auf ein Minimum. Im Sinne der Interoperabilität wird für die jeweiligen Services ein einheitlicher Dienst vom Transportprotokoll ausgewählt. Mehr ist aufgrund des verwendeten Blackchannel-Prinzips auch gar nicht notwendig.

Wie verhält es sich mit individuellen Bussystemen für Automatisierungsanwendungen?

S. Schönegger: Wenn Sie unter individuellen Bussystemen firmenspezifische Kommunikationslösungen meinen, dann steht natürlich auch hier die Nutzung von Open Safety vollkommen offen. Der Anwender spart sich die komplette Eigenentwicklung des Safety Layers und kann auf eine vom TÜV Süd und

TÜV Rheinland zertifizierte Basis zurückgreifen sowie auch auf die Vorteile eines standardisierten Systems, z. B. der freien Wahl der Komponenten.

Open Safety arbeitet mit dem Black-Channel-Prinzip – was heißt das im Einzelnen?

S. Schönegger: Das bedeutet, dass die Übertragung der sicheren Daten absolut unabhängig vom darunter liegenden Transportprotokoll verwendet werden kann.

Mit Open Safety lassen sich querverkehrsfähige Sicherheitsnetzwerke realisieren – dies wirkt sich vorteilhaft auf die Reaktionsgeschwindigkeiten und die Sicherheit aus. Erläutern Sie uns das bitte einmal etwas näher?

S. Schönegger: Die durch den Querverkehr – das heißt der direkten Kommunikation zwischen Teilnehmern – erreichte Verbesserung der Reaktionsgeschwindigkeit erhöht direkt die Produktivität. Durch die reduzierten Bremswege können z. B. höhere sichere Geschwindigkeiten genutzt werden oder die Sicherheitsabstände und damit die Maschinengröße drastisch reduziert werden. Vergleicht man unsere Lösung mit einem reinen Master-Slave Bussystem, so liegt der erzielbare Vorteil bei Faktor 16!

Wie sieht es mit der Investitionssicherheit für System- und Produkthersteller bei der Verwendung von Open Safety aus?

S. Schönegger: Die rechtliche und technische Unabhängigkeit vom Feldbus ist das Kernelement von Investitionssicherheit – genau das ist unser Prinzip!

Welche Unterstützung kann der Anwender von der EPSG erwarten?

S. Schönegger: Der Sourcecode für Master und Slave ist bereits frei erhältlich und kann von jedem kostenlos und lizenzfrei verwendet werden. Bei Fragen zur Nutzung bzw. zur Implementierung unterstützt das Team der EPSG.

▼ Kontakt



B&R Industrie-Elektronik GmbH
 Norsk-Data-Str. 3 · 61352 Bad Homburg
 Tel.: 06172/4019-0 · Fax: 06172/457790
 office.de@br-automation.com · www.br-automation.com

▲ Online unter www.PRO-4-PRO.com